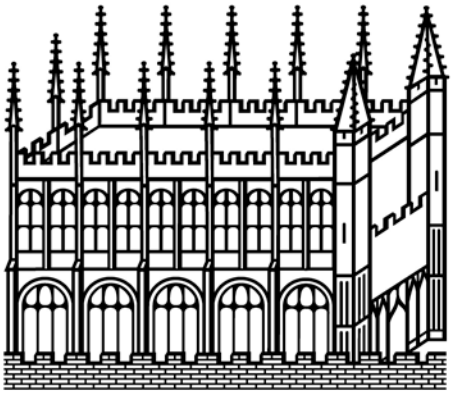


Bodleian Libraries

UNIVERSITY OF OXFORD

This book is part of the collection held by the Bodleian Libraries and scanned by Google, Inc. for the Google Books Library Project.

For more information see:

http://www.bodleian.ox.ac.uk/dbooks

This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 UK: England & Wales (CC BY-NC-SA 2.0) licence.

STUDIEN

ZU

EUSEBS THEOPHANIE

VON

LIC. DR. **HUGO GRESSMANN**

PRIVATDOCENT DER THEOLOGIE IN KIEL

LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1903

Band VIII, Heft 4 der Neuen Folge ist noch im Druck

Verlag der J. C. HINRICHS'schen Buchhandlung in Leipzig.

TEXTE UND UNTERSUCHUNGEN ZUR GESCHICHTE DER ALTCHRISTLICHEN LITERATUR

ARCHIV FÜR DIE GRIECHISCHEN CHRISTLICHEN SCHRIFTSTELLER DER ERSTEN DREI JAHRHUNDERTE

Herausgegeben von O. von Gebhardt und A. Harnack.

Inhalt der Neuen Folge:

Neueste Hefte:

Wrede, W., Die Echtheit des zweiten Thessalonicherbriefs untersucht. VIII, 116 S. 1903. (NF. IX, 2) M. 4 —

Schmidt, C., Die alten Petrusakten im Zusammenhang der apokryph. Apostelliteratur untersucht. Nebst einem neuentdeckten Fragment. VIII, 176 S. 1903. (NF. IX, 1) M. 6 —

Gressmann, H., Studien zu Euseb's Theophanie. XI, 154 u. 69 S. 1903. (NF. VIII, 3) M. 8 —

Inhalt von N. F. Band I—VIII, 2:

Achelis, H., Hippolytstudien. VIII, 233 S. 1897. (NF. I, 4) M. 7.50

Bonwetsch, G. N., Studien zu den Kommentaren Hippolyts zum Buche Daniel und Hohenliede. IV, 86 S. 1897. (NF. I, 2) M. 3 —

— Hippolyts Kommentar z. Hohenlied auf Grund v. N. Marr's Ausg. d. grusin Textes herausg. 108 S. 1902. (s. u. **Harnack**)

Bratke, E., Das sogenannte Religionsgespräch am Hof der Sasaniden. IV, 305 S. 1899. (Mit **Harnack**, Cyprian. Schriften NF. IV, 3) M. 10.50

Dobschütz, E. von, Christusbilder. Untersuchungen zur christlichen Legende. XII, 294, 336 und 357 S. 1899. (NF. III) M. 32 —

Erbes, C., Die Todestage der Apostel Paulus und Petrus und ihre römischen Denkmäler. IV, 138 S. 1899. (Mit **Harnack**, Ketzerkatalog und **Goetz**, Cyprian NF. IV, 1) M. 5.50

Flemming, J., Das Buch Henoch. Äthiopischer Text mit Einleitung und Commentar. XVI, 172 S. 1902. (NF. VII, 1) M. 11 —

Gebhardt, O. v., Passio S. Theclae virginis. Die latein. Übersetzgn. der Acta Pauli et Theclae nebst Fragm., Auszügen u. Beilagen herausg. CXVIII, 188 S. 1902. (NF. VII, 2) M. 9.50

Geffcken, J., Komposition und Entstehungszeit der Oracula Sibyllina. IV, 78 S. 1902. (NF. VIII, 1) M. 2.50

Goltz, E. v. d., Eine textkrit. Arbeit d. 10. bez. 6. Jahrh., hersg. nach einem Codex d. Athosklosters Lawra. Mit 1 Lichtdruck-Tafel. VI, 116 S. 1899. (NF. II, 4) M. 4.50

Goetz, K. G., Der alte Anfang und die ursprüngliche Form von Cyprians Schrift ad Donatum. 16 S. 1899. (s. o. **Erbes**)

Haller, W., Jovinianus, die Fragm. s. Schriften, die Quellen z. s. Gesch., sein Leben u. s. Lehre. VIII, 159 S. 1897. (NF. II, 2) M. 5.50

Harnack, A., Über verlor. Briefe u. Actenstücke, die sich a. d. Cyprian. Briefsammlg. ermitteln lassen. 45 S. 1902. (Mit **Klostermann**, Eusebius' Schrift u. **Bonwetsch**, Hippolyts Komm. z. Hohenlied NF. VIII, 2) M. 5.50

— Die Pfaff'schen Irenäus-Fragm. als Fälsch. Pfaff's nachgewiesen. — Patrist. Miscellen. III, 148 S. 1900. (NF. V, 3) M. 5 —

— Der Ketzer-Katalog des Bischofs Maruta von Maipherkat. 17 S. 1899. (s. o. **Erbes**)

Harnack, A., Diodor v. Tarsus. Vier pseudojustin. Schriften als Eigentum D's. nachgewiesen. IV, 251 S. 1901. (NF. VI, 4) M. 8 —

— Drei wenig beachtete Cyprianische Schriften und die „Acta Pauli". 34 S. 1899. (s. o. **Bratke**)

Holl, K., Fragmente vornicänischer Kirchenväter aus den Sacra parallela. XXXIX, 241 S. 1899. (NF. V, 2) M. 9 —

— Die Sacra parallela des Johannes Damascenus. XVI, 392 S. 1897. (NF. I, 1) M. 12 —

Jeep, L., Zur Überlieferung des Philostorgios. 33 S. 1899. (s. u. **Wobbermin**)

Klostermann, E., Die Überlieferung der Jeremia-Homilien des Origenes. VI, 116 S. 1897. (NF. I, 3) M. 3.50

— Eusebius' Schrift περὶ τῶν τοπικῶν ὀνομάτων τῶν ἐν τῇ θείᾳ γραφῇ. 28 S. 1902. (s. o. **Harnack**)

Knopf, R., Der erste Clemensbrief. Untersucht u. herausg. IV, 194 S. 1899. (NF. V, 1) M. 6 —

Nestle, E., Die Kirchengeschichte des Eusebius aus dem Syrischen übersetzt. X, 296 S. 1901. (NF. VI, 2) M. 9.50

Preuschen, E., Eusebius' Kirchengeschichte Buch VI u. VII aus d. Armenischen übersetzt. XXII, 109 S. 1902. (NF. VII, 3) M. 4 —

Schmidt, C., Plotin's Stellung z. Gnosticismus u. kirchl. Christentum. X, 90 S. — Fragm. einer Schrift d. Märt.-Bisch. Petrus v. Alexandrien. 50 S. 1900. (Mit **Stählin** NF. V, 4) M. 5 —

Sickenberger, J., Die Lukaskatene des Niketas von Herakleia untersucht. VIII, 118 S. 1902. (NF. VII, 4) M. 4 —

— Titus von Bostra. Studien zu dessen Lukashomilien. VIII, 268 S. 1901. (NF. VI, 1) M. 8.50

Stählin, O., Zur handschriftl. Überlief. d. Clem. Alexandrinus. 8 S. 1900. (s. o. **Schmidt**)

Steindorff, G., Die Apokalypse d. Elias, e. unbek. Apok. u. Bruchst. d. Sophonias-Apok. Kopt. Texte, Übersetzung, Glossar. Mit e. Doppel-Tafel in Lichtdruck. X, 190 S. 1899. (NF. II, 3a) M. 6.50

Stülcken, A., Athanasiana. Litterar- und dogmengeschichtliche Untersuchungen. VIII, 150 S. 1899. (NF. IV, 4) M. 5 —

Urbain, A., Ein Martyrologium d. christl. Gemeinde zu Rom am Anfang des V. Jahrh. Quellenstudien z. Gesch. d. röm. Märtyrer. VI, 266 S. 1901. (NF. VI, 3) M. 8.50

Weiss, B., Der Codex D in d. Apostelgeschichte. Textkritische Untersuchung. IV, 112 S. 1897. (NF. II, 1) M. 3.50

— Textkritik der vier Evangelien. VI, 246 S. 1899. (NF. IV, 2) M. 8 —

Wobbermin, G., Altchristl. liturg Stücke aus der Kirche Aegyptens nebst einem dogmatischen Brief des Bischofs Serapion von Thmuis. 36 S. 1899. (Mit **Jeep** NF. II, 3b) M. 2 —

Die *Erste Reihe (Band I—XV)* der Texte und Untersuchungen etc. M. 380 —
Zweite Reihe (7 Bände bis jetzt vollständig). M. 197 —

Auch in gute Halbfranz-Bibliotheksbände (I. Reihe in 17 Bde.) zu je M. 2.50 gebunden vorrätig

Ausführliches Inhaltsverzeichnis steht zu Diensten.

STUDIEN

ZU

EUSEBS THEOPHANIE

VON

LIC. DR. **HUGO GRESSMANN**

PRIVATDOCENT DER THEOLOGIE IN KIEL

LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1903

TEXTE UND UNTERSUCHUNGEN

ZUR GESCHICHTE DER ALTCHRISTLICHEN LITERATUR

ARCHIV FÜR DIE VON DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION
DER KGL. PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UNTERNOMMENE
AUSGABE DER ÄLTEREN CHRISTLICHEN SCHRIFTSTELLER

HERAUSGEGEBEN VON

OSCAR v. GEBHARDT UND **ADOLF HARNACK**

NEUE FOLGE. VIII. BAND, 3. HEFT.

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Einleitung V
Abkürzungen XI
Inhaltsangabe und Charakteristik der Theophanie.
Das erste Buch.
I. Das Wesen Gottes und des Logos 1
II. Das Wesen der Welt und des Menschen 4
Das zweite Buch.
I. Das Verderben und die Ruchlosigkeit der Menschen . . . 10
II. Bemühungen des Logos um Erlösung der Menschen . . . 16
Das dritte Buch.
I. Beweis, dass Christus der Logos sei 18
II. Art und Rechtfertigung der Theophanie 19
III. Die Folgen der Theophanie 23
Das vierte Buch 24
Das fünfte Buch.
I. Wider diejenigen, die Jesus für einen Betrüger ausgeben . 28
II. Wider die, welche Jesu Jünger für Lügner ausgeben . . . 30
Die Abfassungszeit der Theophanie 38
Charakter der syrischen Übersetzung und Wert der aufgestellten Varianten 43
Schriftcharakter der syrischen Übersetzung 51
Vollständigkeit der syrischen Übersetzung 52
Textvergleichung der syrischen Theophanie mit den griechischen Parallelen.
Das erste Buch S. 56. — Das zweite Buch S. 67. — Das dritte Buch S. 85. — Das vierte Buch S. 105. — Das fünfte Buch S. 120.
Anhang. I. Griechische Bruchstücke der Theophanie und Selbstcitate Eusebs 143
II. Citate aus der Bibel 147
III. Ausserbiblische Citate 150
Nachtrag 152

Namenregister . . . . . 1*— 6*
Syrisch-griechisches Wortregister . . . . . 6*—69*
Berichtigungen 70*

Einleitung.

Samuel Lee, der im Jahre 1842 die ins Syrische übertragene Theophanie Eusebs herausgab [1]), hat in seiner ein Jahr später erschienenen englischen Übersetzung [2]) mit staunenswertem Spürsinn darauf hingewiesen, dass wir von dem verlorenen griechischen Urtext einen ganz beträchtlichen Teil als Paralleltext in anderen Werken desselben Kirchenvaters besitzen. Unter diesen nimmt den ersten Rang die Laus Constantini ein, von der mehr als die Hälfte in den drei ersten Büchern der Theophanie enthalten ist. In zweiter Linie kommen die evangelischen Demonstrationen in Betracht, deren drittes Buch sich fast ganz mit dem fünften der Theophanie deckt, während das vierte nur teilweise sich wiederfindet. Endlich sind die im zweiten Buche der Theophanie eingeschobenen Citate aus fremden Schriftstellern beinahe alle auch in den Praeparationen gegeben. Durch die Entdeckung griechischer Fragmente der Theophanie Eusebs in Vaticanischen Catenenhandschriften wurde Angelo Mai in den Stand gesetzt, in diesen für einige weitere Partieen des syrischen Textes (des vierten Buches vor allem) das griechische Original aufzuweisen. Über die von Lee und Mai identifizierten Stücke ist man bis jetzt fast nicht hinausgekommen. Die nächste Aufgabe war also, den Versuch zu machen, ob nicht etwa für noch mehr Stellen der Theophanie griechische Paralleltexte aufzufinden seien. In der That sind die Bemühungen teilweise von Erfolg gekrönt worden, wenn auch

1) Eusebius, Bishop of Caesarea, on the Theophania. A Syriac Version by Samuel Lee. London 1842.

2) Eusebius, Bishop of Caesarea, on the Theophania. Translated into English with notes by Samuel Lee. Cambridge 1843.

die Arbeit in dieser Beziehung mehr einer Nachlese gleicht, da die Ernte zuvor gehalten wurde.

So sehr sich nun Lee und Mai um die Identifizierung im grossen und ganzen verdient gemacht haben, so sehr haben sie es doch daran fehlen lassen, eine genaue Vergleichung Wort für Wort anzustellen und an beiden Texten philologische Kritik zu üben. Es darf allerdings nicht verschwiegen werden, dass Mai sich entschuldigt, er habe die syrische Textausgabe nicht zur Hand. Aber Lee hat in seiner Übersetzung den methodischen Fehler begangen, dass er auch da, wo er das griechische Original kannte, den Syrer meist aus sich allein heraus zu verstehen getrachtet hat. Das darf man nicht, ohne wenigstens hinterher den Urtext zur Korrektur heranzuziehen. Es ist gar ein schwierig Ding bei dem Charakter dieser syrischen Übersetzung. Einzelne wertvolle textkritische Bemerkungen zum Syrer haben Bernstein [1]), Geiger [2]), die als bekannt vorausgesetzt werden, und Payne Smith [3]) geliefert. Auf der anderen Seite hat Heikel zwar zur Herstellung des kritischen Textes der Laus [4]) den Syrer benutzt und auch an manchen Stellen fruchtbar verwertet, aber leider hat er dabei nicht auf den Urtext zurückgreifen können, sondern sich auf die — für diesen Zweck — unbrauchbare Übersetzung Lee's stützen müssen. In der folgenden Abhandlung wird der Syrer fortlaufend mit dem Griechen konfrontiert, überall wo dieser hat aufgetrieben werden können. Es wird versucht, die Grenzen der Identität genauer als bisher anzugeben und die Varianten aufzustellen, beziehungsweise die Verschiedenheit beider Texte durch Missdeutung oder Verderbnis zu erklären. Also zugleich den syrischen wie den griechischen Urtext der genannten Schriften, soweit sie in Frage kommen, annähernd mit herstellen zu helfen, war das Hauptabsehen dieser Arbeit.

Gerade jetzt dies zu unternehmen, ist aus folgenden Gründen

1) In der Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft Bd. 6 355 ff. Citiert als: Bernstein.

2) ib. ZDMG 17 725 ff. Citiert: Geiger.

3) Im Thesaurus Syriacus (zerstreut).

4) Eusebius Werke. Erster Band. Herausgegeben von Dr. Ivar A. Heikel. Leipzig 1902. (Die griechischen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte herausgegeben von der Kirchenväter-Commission. Eusebius. Erster Band.)

gerechtfertigt: Bislang war es einigermassen unmöglich, da gerade die vor allem in Betracht kommende Laus nur in sehr schlechter und lückenhafter Textgestalt vorlag. Das ist jetzt anders geworden durch die gute von Heikel besorgte Ausgabe. Damit ist eine feste Operationsbasis gewonnen, auf die gestützt man weitere Angriffe ohne allzu grosse Gefahr wagen kann. Aber an eine Ausgabe der Theophanie kann jedenfalls nicht früher gedacht werden, als bis die Demonstrationen und Praeparationen erschienen sind. Für diese wiederum sind die Varianten der syrischen Theophanie nötig. Alle diese Schriften bedingen sich gegenseitig. Sind jene erst kritisch d. h. vor allem mit Varianten herausgegeben, so wird sich vielleicht noch manche Schwierigkeit des Syrers lösen und Manches anders erklären lassen. Es ist nicht zu ändern, dass die Arbeit dann teilweise noch einmal gemacht werden muss. Aber das kann passend bei der später erfolgenden Edition der Theophanie geschehen. Zunächst muss man mit den vorhandenen Ausgaben auszukommen suchen, so gut es geht[1]). In diesem Falle ist es um so eher berechtigt, als von den Demonstrationen überhaupt nur Ein Archetypus vorhanden sein soll. Ob die Ausbeute einer Kollation der verschiedenen Handschriften also gross sein wird, ist sehr fraglich. Für die nicht-eusebianischen Citate kann man überdies die betreffenden Werke selber heranziehen, wenn auch bei der Vergleichung Vorsicht zu üben ist. Denn der Textkritiker Eusebs darf über die Lesart nicht hinausgehen, die eben diesem Schriftsteller vorgelegen zu haben scheint.

Die folgende Abhandlung beschränkt sich aber nicht auf die Theophanie, soweit sie griechisch überliefert ist, sondern bespricht auch verschiedene schwierige Stellen des allein syrisch erhaltenen Textes, wo Lee den Sinn nicht richtig wiedergegeben

---

1) In der Arbeit sind folgende Ausgaben ausser den oben erwähnten zu Grunde gelegt:

Eusebii Caesariensis Opera recogn. G. Dindorf. Bd. 1—4. Lipsiae 1867—71. Es ist zwar nicht die beste, aber die handlichste Ausgabe der Praeparationen (Bd. 1 und 2), der Demonstrationen (Bd. 3) und der Historia Ecclesiastica (Bd. 4).

J. P. Migne: Patrologiae Cursus. Series Graeca. Tom. 24. Eusebius Pamphili Bd. 6. Paris 1857. De Theophania S. 607 ff. Ebenfalls am bequemsten zugänglich.

oder eine Textverderbnis nicht durchschaut hat. Ausdrücklich sei hervorgehoben, dass die Auswahl einigermassen willkürlich ist. Es ist mit Absicht nicht jede Kleinigkeit erwähnt, die falsch übersetzt ist oder die anders aufgefasst werden kann, weil dies durch blosse andere Wiedergabe erledigt wird. Man könnte vielleicht sogar meinen, dass es überhaupt genügt hätte, wenn alle diese Dinge, auch die Ergebnisse der Textvergleichung, in der späteren Kirchenväter-Ausgabe registriert wären. Allein man muss bedenken, dass bei jeder Übersetzung, erst recht bei einer syrischen, die Inkongruenzen sehr verschieden erklärt werden können, und dass daher öfter ein Beweis und eine eingehendere Ausführung erwünscht ist, die in einen textkritischen Apparat nicht hineinpasst. In den Teilen der Theophanie, wo das griechische Original gar fehlt, ist eine so verschiedene Übersetzung möglich, dass man zur Rechtfertigung der eigenen Auffassung wenn auch noch so kurze exegetische Bemerkungen mitunter schlechterdings nicht entbehren kann, die wiederum in eine Textausgabe nicht gehören.

Um aber hier die Übersetzung und das Verständnis zu erleichtern, ist ein syrisch-griechisches Wortregister beigefügt, das auf Grund der übrigen Partieen zusammengestellt ist. Es dient natürlich zugleich dazu, die Ausdrucksweise des syrischen Übersetzers [1]) klar zu machen, sodass es für die Textkritik vollkommen unentbehrlich ist. Auf Grund desselben kann man häufig den dahinter liegenden griechischen Ausdruck mit annähernder Sicherheit bestimmen. Vielleicht ist es nicht nur für dies Werk, sondern auch für andere von Nutzen. An Vokabeln bringt es allerdings nichts Neues; denn im Thesaurus ist die Theophanie mit ausserordentlicher Sorgfalt excerpiert. Aber leider ist das griechische Äquivalent nur selten angegeben [2]), obwohl gerade dies die Hauptsache ist; denn von ihm hängt die Bedeutung ab. In dieser Beziehung kann man noch Einiges lernen, z. B. ܟܘܪܟ = τόπαρχοι; ܐܬܚܙܝ = ὑποκρίνεσθαι; ܦܪܣ = περιπολῶν; ܠܚܫܐ = λιχνεύω; ܣܟܘܒܠܘܢ σκύβαλον; ܢܨܒ = νύσσα u. a. Anders zu werten ist die Nuancierung eines syrischen Wortes,

1) und Eusebs selber. Man entschuldige damit seine Ausführlichkeit.

2) Nur in dieser Hinsicht will das angehängte Lexikon vollständig sein. Dagegen ist darauf verzichtet worden, jede Stelle als Beleg anzuführen.

die nur durch das zu grunde liegende Griechisch möglich ist und auf einer mehr oder weniger schlechten Übersetzung beruht. So könnte man folgendes seltsame Vokabular aufstellen: ܠܠ = anerkennen; ܣܟܠܐ = Schule; ܣܝܡܐ = Zauberknoten; ܣܠܘܬܐ = Lehre; ܣܛܢܐ = Anklage; ܫܛܐ = annehmen; ܫܛܐ = drohen; ܣܛܡܣܬܐ = Beweis; ܣܝܬܐ = Wohnort; ܦܠܐ = fliehen; ܣܝܐܕ = überhaupt u. s. w. Es ist darauf verzichtet worden, diese Bedeutungen aufzuführen, weil sie irre leiten können. Wer die Theophanie übersetzen will, muss jedenfalls mehr den Sprachgebrauch Eusebs und das griechische Lexikon zu Rate ziehen als das syrische.

Ebenfalls zur Förderung der Exegese und des Zusammenhanges ist eine Inhaltsangabe und Charakteristik der Theophanie vorangeschickt. Sie folgt daher im grossen und ganzen der Anordnung Eusebs, namentlich da wo der Zusammenhang schwierig ist. Im einzelnen aber ist Einiges umgestellt, um zugleich eine klare Übersicht über die Dogmatik des Verfassers zu bieten; beides liess sich leicht miteinander vereinigen, ohne dass eines das andere beeinträchtigte. Wie dies so muss sich auch die Thatsache aus sich selber rechtfertigen, dass beim vierten Buche die Charakteristik überwiegt, die Inhaltsangabe dagegen zurücktritt, während es bei den übrigen Büchern umgekehrt ist. — Daran schliesst sich eine Erörterung über die Abfassungszeit der Theophanie. Das Resultat ist zwar nicht neu, wohl aber die Begründung.

Die Zusammenstellung der Bibelcitate und der Eigennamen wird, hoffe ich, als eine nützliche Arbeit anerkannt werden. Diese sind zwar auch bei Payne Smith grösstenteils zu finden; dennoch schien es gut, auch sie noch einmal zusammen zu fassen, zunächst um des bequemeren Gebrauches willen, sodann um die in der Theophanie herrschende äusserst defektive Schreibweise zu veranschaulichen, von der weder Lee noch Payne Smith eine klare Vorstellung zu haben scheinen. Man kann daraus ersehen, dass eine Korrektur der Namen nur in den ganz seltenen Fällen erlaubt ist, wo ein offenbarer Fehler vorliegt.

Zum Schluss sei noch bemerkt, dass die Citate durchgängig der Genauigkeit halber nach Seite und Zeilenzahl gegeben sind. Eine Schwierigkeit der Zählung wird wohl nirgends entstehen.

Nur muss man sich der Mühe unterziehen, die Theophanie selber zu numerieren [1]), da Lee dies sonderbarerweise unterlassen hat. Aber dies muss man in den Kauf nehmen um der kürzeren Citierung willen; denn es wird so jedesmal eine Zahl gespart. Sparsamkeit ist auch die Ursache, warum nicht immer die Theophania graece, sondern mitunter ein Paralleltext der Vergleichung zu Grunde gelegt ist. Es wäre das ein methodischer Fehler, wenn jene Schrift vollständig wäre. Allein sie besteht nur aus Bruchstücken mit vielen Lücken und Zusätzen aus anderen Autoren. Daher ist jenes Verfahren erlaubt und der Einfachheit halber geboten. Als Grundsatz muss man sich merken, dass überall da, wo nichts notiert ist, der Syrer mit derjenigen Lesart, mit den Auslassungen und Einschiebseln übereinstimmt, welche das jedesmal der Vergleichung dienende Werk bietet. Dasselbe gilt auch von der Konjektur. Schweigen bedeutet Zustimmung.

Zum Schluss spreche ich Herrn Prof. Wendland meinen Dank aus für die Freundlichkeit, die er durch das Mitlesen der Korrektur und durch manch wertvollen Fingerzeig mir bewies. Ohne seine Hülfe hätte ich die Retroversion vieler Stücke nicht gewagt. Besonders aufmerksam mache ich noch auf seine Mitteilung über das Heraklitfragment (S. 152 ff.). — Zu gleichem Danke bin ich meinem hochverehrten Lehrer Herrn Prof. Georg Hoffmann verpflichtet, der in liebenswürdiger Weise mich vor manchem Fehler bewahrt und mir einige wertvolle sprachliche Bemerkungen zur Verfügung gestellt hat. — Im übrigen aber bitte ich alle, die dies Büchlein lesen, um freundliche Nachsicht; denn gleich den Musen bin ich mir bewusst, *ψεύδεα πολλὰ λέγειν*.

1) Man beachte, dass als S. 1 diejenige gezählt wird, auf der das 1. Kapitel beginnt.

Abkürzungen.

D oder Dem.	= Demonstrationes.
H. E. oder Hist. eccl.	= Historia ecclesiastica.
Hkl.	= Heikel.
Hoffm.	= Georg Hoffmann.
HSS	= Handschriften.
L	= Laus.
M	= Migne ser. gr. Bd. 24.
P oder Praep.	= Praeparationes.
P : A	= Praep. ed. Dindorf. Bd. 1.
P : B	= id. Bd. 2.
Peš.	= Pešittha.
PSm	= Payne Smith.
Σ	= Syrer, Theophania syriace.
Th. oder Theoph.	= Theophania.
Th. gr.	= Theoph. graece.
Wendl.	= Wendland.
<	= lässt aus.
+	= fügt hinzu.
∾	= stellt um.

Inhaltsangabe und Charakteristik der Theophanie.

Das erste Buch.

Im ersten Buche werden sozusagen die beiden Voraussetzungen der Theophanie erörtert. Denn 1. auf dem Wesen Gottes und des Logos (c. 4—34) und 2. auf dem Wesen der Welt und des Menschen (c. 35—78) beruht im letzten Grunde das Verständnis der Erscheinung Christi.

Als Einleitung dienen einige Bemerkungen gegen die Atheisten und Polytheisten. Gott und die Vorsehung zu leugnen, ist unmöglich. Denn wie kein Schiff ohne einen Zimmermann, kein Gewand ohne einen Weber, so kann auch die Welt nicht ohne einen Schöpfer entstehen. Die wunderbare Weisheit überdies, mit der alles im Himmel und auf Erden geordnet ist, wäre ohne ein allwissendes Wesen unerklärbar [1]). Auf der anderen Seite aber ist es verkehrt, die Gestirne und Elemente zum Range der Götter zu erheben. Das wäre gerade so thöricht, wie wenn man einen Prachtbau statt des Architekten, ein Musikinstrument statt des Künstlers mit Ehren überhäufen wollte [2]). Demnach verwechseln die Heiden den Schöpfer mit dem Geschöpfe oder stellen wenigstens beide gleich hoch, als ob die Glieder oder gar die Kleider und Geräte eines Philosophen ebenso klug wären wie sein Verstand [3]).

I. Das Wesen Gottes und des Logos.

Die heilige Schrift sagt, dass Gott, das höchste Gut, die Ursache aller Dinge, höher sei als alle Vernunft. Wer will ihn

1) I 1 2) I 2 3) I 3.

nennen, wer ihn bekennen? Er ist in keinem Körper, keinem Teil der Welt, sondern in allem und zugleich ausserhalb von allem [1]), unerreichbar, unzugänglich in erhabenem Lichte [2]), verborgen in der geheimen Tiefe der Erkenntnis. Ihn verehren wir als Schöpfer des Alls. Denn von ihm ist die Welt geworden, aber nicht durch ihn [3]), da er gleich einem Könige in den innersten Gemächern des Palastes sitzt und nur ein Wort zu sagen braucht, — so geschieht es [4]).

Ausgeführt werden seine Befehle vom Logos. Wie der Verstand in uns unsichtbar seine Funktion ausübt, von niemand gekannt, wie aber das Wort gleichsam als sein eingeborner Sohn in ihm gezeugt wird und als der geflügelte Bote seiner geheimen Gedanken in die Erscheinung tritt, so geht auch der Logos aus dem guten Vater wie aus einer unerschöpflichen Quelle hervor und berieselt nach Art eines Flusses alles mit unaussprechlichen Worten des Heiles. Am Ende jedoch ist jedes Bild mangelhaft. Denn der Logos ist keine Silbe, kein Hauch des Mundes, der die Luft in Bewegung setzt, sondern die Kraft und Weisheit Gottes [5]), ein Spross seines Lichtes [6]), das Ebenbild des himmlischen Reiches, der Erstling aller Kreatur [7]), die Vorsehung, der eingeborne Sohn, kurz: Gottlogos aus Gott geboren [8]).

Seine Existenz ist nötig, auf dass ein Mittler sei zwischen Gott, dem ewig ungeborenen, und der vergänglichen, allezeit werdenden Materie [9]). Vor allem also ist er der Demiurg, der die Tiere, die Pflanzen [10]) und die Fische des Meeres schafft [11]), der den Embryo in der Kunstwerkstatt der Natur bildet. Ebenso ist er der Lenker und Steuermann der Welt, der alles mit königlicher Vollmacht regiert [12]). Nach oben blickt er zum Vater, empfängt von ihm die Aufträge [13]), eilt dann nach unten und erstreckt sich zwischen Himmel und Erde von der höchsten Höhe zur tiefsten Tiefe [14]). Er ist gleichsam die unzerreissbare Fessel, die das voneinander Getrennte zusammenbindet [15]). Mit seinen breiten Händen fasst er die Welt und schnürt sie zusammen. Ein Dirigent des Alls, befestigt er die Körper als die Saiten auf einem gewaltigen Instrumente, stimmt die Töne zu einander und spielt dem himmlischen Vater die geziemenden Choräle vor [16]).

1) I 21 2) I 5. 22 3) I 21 4) I 22 5) I 23 6) I 4. 25
7) I 38 8) I 24 9) I 5. 24 10) I 16 11) I 17 12) I 4. 25
13) I 24 14) I 15 15) I 24 16) I 15. 29.

Mag es verschiedene für sich bestehende Ur-Teile der Welt geben und mag ihnen allen Eine und dieselbe Substanz zu Grunde liegen — genug, der Logos ist der Ordner des Alls. Durch seine Kraft ruht die Erde auf dem Ozean [1]). Er lässt die Wasser abwärts fliessen, bringt sie in die Wolken hinauf [2]) und wandelt die bitteren Meerdünste in süssen fruchtbaren Regen, den er wie ein guter Gärtner zu rechter Zeit wieder herabsendet [3]). Das Feuer fesselt er im Holz [4]), die kalte Luft mischt er mit der warmen [5]), der Sonne spendet er Licht, den Himmel erhält er in Ewigkeit, den Engeln und Geistern giebt er vernünftiges Sein, den Elementen Wesenheit, den Körpern Mischung und Gestalt [6]). Er besorgt dem Menschengeschlecht wie den Tieren die Nahrung und verleiht ihnen Zeugung und Nachkommenschaft [7]). Jedem Geschöpf weist er den ihm bestimmten Platz an: im Himmel oder auf der Erde, im Äther oder in der Luft [8]). Zeitliches und ewiges Leben ruhen in seiner Hand [9]), Sitten, Eigenschaften und Gewohnheiten hängen von ihm ab [10]), kurz Entstehung und Wandel aller Dinge sind sein Werk [11]). Wie will man alles aufzählen, da seine Wirksamkeit unser Begreifen übersteigt? [12]) Man hat ihn als Allnatur, Weltseele, Schicksal, ja als den jenseitigen Gott gepriesen, während andere ihn mit der Materie, mit unvernünftigen Tieren, mit sterblichen und unsterblichen Menschen zusammengeworfen haben [13]). Eins ist so falsch wie das andere. Denn Gott hat diesen Wunderkünstler der Welt geschenkt als die Seele für ihren seelenlosen Leib, als die Vernunft für ihre Unvernunft, als das Licht für ihre Finsternis. Seinem Wesen nach unkörperlich, immateriell, muss man ihn doch kennen und verehren lernen, wie er in den Körpern und in der Materie waltet und alles lebendig durchwirkt.

Aber trotz der Vielheit der Geschöpfe ist die Einheit des Schöpfers nicht zu leugnen [14]). Allezeit freilich hat man die Welt in besondere Teile zerlegt und dann eben diese Götter genannt, gerade wie wenn man einen Menschen zerschneidet und dann die Stücke für ebensoviele Menschen ausgiebt [15]). Eine noch grössere Thorheit ist die Behauptung, die ganze Welt sei Gott. Denn diese ist aus unzähligen Teilen zusammengesetzt, die unter-

1) I 6 2) I 7 3) I 18. 25 4) I 8 5) I 9 6) I 34 7) I 10—12 8) I 23. 38 9) I 24 10) I 23 11) I 13. 14 12) I 19 13) I 20 14) I 25 15) I 26.

einander unähnlich und darum schlecht sein müssen. Gutes und Böses, Sterbliches und Unsterbliches, Vernünftiges und Unvernünftiges ist in ihr vereinigt [1]), so dass sie einer Leier vergleichbar ist, deren Töne verschieden hoch gestimmt sind, wenn sie auch harmonisch zu einander klingen [2]). Gott aber ist einfach [3]), und darum kann es nur Einen Logos geben. Wie an einem Leibe viele Glieder wirken und Eine Seele alles regiert [4]), oder wie an Einem Himmel viele Sterne kreisen und Eine Sonne alles bescheint, so durchwaltet Ein Logos die Eine Welt mit ihren vielen Körpern. Wollte jemand fragen, warum es nicht mehrere Logoi gebe, so könnte man etwa die Gegenfrage stellen, warum nicht mehrere Sonnen vorhanden seien. Offenbar genügt Eine Sonne für das All. Dasselbe gilt vom Logos. Überdies wenn viele existieren sollten, so müssten sie entweder ähnlich sein oder unähnlich. Wären sie ähnlich, so wäre eine Mehrzahl unnütz, da Ein Vollkommener keiner Ergänzung oder Hilfe bedarf. Wären sie aber unähnlich, so wären sie unvollkommen und könnten demnach keine Sprösslinge Gottes sein [5]).

Ebensowenig ist wegen der Mannigfaltigkeit des Handelns der Glaube an die Einheit des Logos verwehrt. Wird denn jemand mehrere Seelen in Einem Menschen annehmen, obwohl ebenderselbe die verschiedensten Dinge treibt, wie Landmessen, Ackerbau, Astronomie und Heilkunst? Wollte jemand aus Thon allerlei bunte Gestalten und Glieder kneten, so würde man deswegen doch nicht viele, sondern nur Einen Künstler loben [6]). Oder hat nicht Ein und dieselbe Sonne alle möglichen Eigenschaften: bestrahlt die Luft, giebt den Augen Licht, den Gliedern Wärme, der Erde Fruchtbarkeit? Ein und dasselbe Feuer hat die Kraft zu verbrennen, zu schmelzen und zu läutern [7]) — und der Logos sollte die Fähigkeit, vielfältig zu schaffen und zu wirken, nicht haben? [8])

II. Das Wesen der Welt und des Menschen.

Die Welt hat teil an der Vernunft und an der Materie. Aber bei vielen Unterschieden im einzelnen liegt doch allen Wesen Eine gemeinsame Art zu Grunde, so dass man von

1) I 27 2) I 28 3) I 27 4) I 29 5) I 30 6) I 31 7) I 33 8) I 32. 34.

Einer grossen Familie reden kann[1]). Man kann die Welt einer Residenzstadt vergleichen. In der Mitte liegt der Palast Gottes, rings umgeben von den Gestirnen, der fackeltragenden Leibwache, während im weiteren Umkreis Geister und Menschen wohnen[2]). Allkönig und Gesetzgeber ist Gott, sein Wort und Handlanger zugleich der Logos[3]). Durch die Verschiedenartigkeit des Willens ist die Mannigfaltigkeit der Wesen zu erklären: die Scharen der Engel, der Geister und der leiblosen Kräfte, teils hell und strahlend, vom Logos erleuchtet, teils finster und schwärzer als die Kuschiten, jedes vernünftigen Lichtes beraubt. In der Mitte aber stehen die Menschen, denen Böses und Gutes zu teil geworden ist[4]), unter sich wieder verschieden an Sitten, Rangordnungen und Rassen[5]).

Sie alle sind geschaffen, um Gott zu verehren, nicht mit den Farben seelenloser Bilder, sondern mit den Herzen[6]). Im Himmel und auf Erden hat der Logos seinen Samen ausgestreut, so dass überall die ihm verwandte Vernunft vorhanden ist[7]). Daher preisen ihn auch die Engel, die Geister und selbst die Gestirne, die in Wettkämpfen um der Siegeskränze willen weite Räume durchreiten[8]). Aber eine Ausnahme bilden die bösen Dämonen und der Fürst dieser Welt. Sie haben sich selber das Bild des falschen Reiches angeeignet und zugleich auch andere zu ihrer Verkehrtheit zu verführen gesucht, indem sie der heiligen Schrift betrügerische Bücher unterschoben und die Elemente zu verehren befahlen, und haben es wirklich dahin gebracht, dass die Menschen die Geschöpfe mehr ehrten als den Schöpfer[9]) und die gottfeindlichen Rebellen als Götter priesen[10]). Wie aber sollte die Erde, die sonst so reich bedacht ist, nicht ursprünglich auch ein Stück Vernunft erhalten haben? In der That kannte der Erste Mensch die wahre Gottesverehrung. Denn er wusste nichts von dem Mythengefasel der Poeten, noch bildete er sich seelenlose Götzen, konnte es übrigens auch gar nicht, da die banausischen Künste, die solche bösen Werke ermöglichen, erst später erfunden wurden. Gleich ihm besassen die Hebräer echte Frömmigkeit[11]). So hat denn also der Logos auch in die Herzen der Menschen den Samen der

---

1) I 36 2) I 37 3) I 37. 38 4) I 38 5) I 37 6) I 37. 39 7) I 40 8) I 41 9) I 39 10) I 40 11) I 42.

Vernunft gesät, der freilich später in vielem Schilf, Gras und Dorn erstickt ist. Aber man braucht nur den Erlöser kennen zu lernen, so fängt der Same von neuem zu sprossen an, bringt Ähren der Tugend hervor und trägt vollkommene Frucht[1]).

Die Vernunft, der Verstand, das geistige Sein ist dem Menschen vom Logos gegeben. Denn sie muss notwendigerweise etwas Anderes und Besseres sein als die Materie und kann nicht von ihr herstammen, da das Frühere die Ursache des Späteren ist. Das Frühere aber ist die Entstehung des Vernünftigen, das Spätere die Entstehung des Unvernünftigen. Also ist das Unvernünftige erst durch das Vernünftige verursacht, d. h. der Körper ist um des Geistigen willen geschaffen. Darum gebührt auch der Vernunft der Vorrang und die Herrschaft.

Durch sie vor allem zeichnet sich der Mensch vor den Tieren aus. Diese übertreffen uns zwar teilweise durch ihre Sinne, wie der Hund, der besser riecht, die Gazelle, die besser sieht — daher der Name *δορκάς* —, teilweise durch ihren kräftigeren und grösseren Leib, wie der Elefant, das Kamel, der Löwe und Panther. Unser Körper würde nicht einmal den Bauch eines Bären zu füllen imstande sein. Aber wenn sie überdies auch darin uns ähneln, dass sie wie wir sterben und geboren werden, schaffen und ruhen, essen und trinken, so stehen sie dennoch weit hinter uns zurück, weil ihnen die Vernunft fehlt. Wohl haben sie fünf Sinne, um die Aussenwelt wahrzunehmen. Allein besitzen sie Gedächtnis, kritischen Verstand und Spekulation? Treiben sie Philosophie oder Astronomie, bauen sie Häuser oder weben sie Gewänder?[2]) Weil die Menschen mit Vernunft begabt sind, darum sind sie als die eigentlichen Bürger auf Erden zu betrachten[3]). Um ihretwillen sind die Tiere da, die sie bald töten, bald zähmen und als Arbeiter oder als Spielzeug benutzen[4]). Aus dem Vorzug der Vernunft wird es begreiflich, wenn der Mensch allein in Städten wohnt[5]) und ein geordnetes Staatswesen mit Militär[6]) und Gerichtsbarkeit führt[7]), wenn er allein die Kunst des Kochens[8]), der Schiffahrt[9]), der Astronomie[10]), der Medizin[11]), des Ackerbaues[12]), der Musik und Philosophie[13]), der Geschichte[14]), der Grammatik und Rhetorik[15]) betreibt, wenn er allein Gott ähn-

1) I 43 2) I 47 3) I 44 4) I 44—46. 48 5) I 49 6) I 51 7) I 52. 53 8) I 50 9) I 54 10) I 55 11) I 56 12) I 57 13) I 58 14) I 59 15) I 60.

lich an Schöpferkraft Wesen und Gestalten[1]), ja die ganze Welt (als Astrolabium) in Stein, Erz oder Holz nachbildet[2]). Seine geistige Überlegenheit thut er auch dadurch kund, dass er die gleich Vögeln in der Luft fliegenden Dämonen durch Zaubergesänge und Zauberknoten sich gehorsam macht oder sie durch Gebete vertreibt[3]), dass er seine Seele nicht unterwirft, wenn auch sein Leib zu Tode gequält wird, wie Anaxarch, Stephanus, Paulus u. a. beweisen[4]), dass er die Zukunft voraussagt[5]) und das Unsichtbare erkennt[6]), dass er gewürdigt ist, Gott und seine Thaten zu sehen und mit den Engeln zu reden und zu danken[7]). Nach alledem besitzt also der Mensch zweifellos Vernunft und ist gerade vermöge dieser Gabe das liebe Kind des Logos[8]), das Ebenbild Gottes und der Bruder der Engel.

Hätte er nun immer dem Guten angehangen, so wäre er vielleicht von seiner sterblichen Natur befreit und wäre aus dem Zustande der Kindheit zum vollkommenen Leben gereift. Denn durch die Gnade Gottes ist er mit einem Leibe bekleidet, auf dass er nicht ewig an das Böse und an die Vergänglichkeit gefesselt sei. Gleichwie das Kind im Mutterleib sein bestimmtes Gewand trägt, welches es bei seiner Geburt auszieht, so dass es fortan unter die Menschen gerechnet wird, so ist auch der Mensch ein Embryo im Schosse der Erde, der seine vergängliche Haut abstreift, wenn er ins ewige Leben übergeht. Darum hat sich auch ein Paulus so sehr nach der Veränderung des Leibes gesehnt[9]). Wenn dennoch viele Thoren am Staube kleben und sich in diesem Körper wohl fühlen, so ist das kein Gegenbeweis, sondern höchstens ein Zeichen ihrer eigenen Verkehrtheit. Denn der Embryo freut sich zunächst auch im Mutterleib und scheut sich vor der Veränderung, und sobald er auf die Welt kommt, schreit er. Indessen falls die Geburt zur rechten Zeit und ohne Schwierigkeit vor sich geht, so geniesst er bald das Licht und die frische Luft, gewöhnt sich an die Mutterbrust und verlebt die frohe Kindheit, bis er den Pädagogen überliefert wird und dann allmählich zum Manne heranwächst[10]). Dreht sich aber der Embryo im Mutterleibe um, so muss er mit den Geburtszangen angefasst werden und — kehrt von der Finsternis in die Finsternis zurück, weder

1) I 61 2) I 62 3) I 63 4) I 64 5) I 65 6) I 66 7) I 65. 67 8) I 68 9) I 69 10) I 70.

des Lebens noch des Namens teilhaftig[1]). So gleichen die Menschen dem Embryo und freuen sich über ihren Leib und „die Wiese des Unheils", die sie nicht kennen. Wer nun gottgemäss lebt, wird den irdischen Leib zur rechten Zeit ausziehen. Die Engel sind seine Hebammen, die ihm zum jenseitigen Dasein verhelfen, die Heerscharen sind seine Ammen, die ihn aufziehen, der Logos ist sein himmlischer Magister, der ihn wie seinen lieben Sohn in der Lehre vom Himmelreich unterrichtet. Sobald er ihn vollkommen weise gemacht hat, übergiebt er ihn dem Vater und zieht ihm ein unvergängliches Gewand unaussprechlichen Lichtes an, auf dass er fortan allen eine gemeinsame Hilfe sei. — Wer aber wider die Natur löckt und seine Mutter Erde, die ihn geboren hat, misshandelt, indem er viele Götter an Stelle des Einen und seines Logos verehrt, den nimmt weder das fröhliche Angesicht noch das Lachen der Engel in Empfang. Bei seinem Tode verkriecht er sich in den äussersten Winkel des Leibes und verbirgt sich in den Gliedern. Sobald aber die Auflösung des Körpers da ist, fassen ihn die damit Beauftragten und schleppen ihn mit Gewalt, wenn auch seine Seele jämmerlich stöhnt und ächzt, zur Finsternis und zum Ort des Verderbens. Das göttliche Gericht verurteilt den Schmutzigen und Unreinen nun zur Läuterung — durch Feuer und Strafen[2]).

Es ist demnach durchaus glaublich, dass wir einmal den Engeln gleich werden. Hier auf Erden freilich bleibt sogar der Weiseste, verglichen mit der Vollkommenheit selber, ein kleines Kind. Wenn er aber trotzdem eine so grosse Vorzüglichkeit besitzt, dass er Gott an Schöpferkraft ähnlich zu werden vermag — obwohl er in die Materie eingemauert und in den Kot von Fleisch und Blut getaucht ist —, wie viel mehr wird er leisten, ist erst seine Seele vom sterblichen Leibe befreit und auf den Wiesen der leib- und körperlosen Seelen wie im Paradies der Gottgeliebten eingepflanzt![3]) Steht nicht ferner ein eben geborenes Kind einem Tiere näher als einem Menschen? Jedenfalls ist der Unterschied zwischen ihm und einem Erwachsenen grösser als der zwischen diesem und Gott. Warum sollte er also nicht in kürzester Frist zur völligen Einheit mit Gott ge-

1) I 71. Im Rufe grosser Geschicklichkeit scheinen demnach die Geburtshelfer nicht gestanden zu haben.

2) I 72 3) I 73.

langen?[1]) Solange die Seele freilich den Leib liebt, ist sie ihm unterthan und kann sogar völlig in seine Macht geraten. Wenn sie sich aber innerlich sammelt und ihres leuchtenden Verstandes bedient, so kann sie dem Körper widerstehen. Auf diese Weise wird sie immer freier von ihm und vermag beim Tode die Fesseln gänzlich zu sprengen und sich an einen besseren Ort zu schwingen, wo sie mit einem unvergänglichen Leibe bekleidet wird und engelgleich ein unsterbliches Leben führt[2]). Wie das Samenkorn, das in die Erde fällt, gezwungen durch die gleich einem Funken in ihm liegende Triebkraft, sein altes Gewand abstreift und ein neues besseres anzieht[3]), so auch die Seele. Oder sollte sie etwa, die Vernunft und Tugend besitzt und so viel mehr wert ist als ein Weizenkorn, im Tode gänzlich aufgelöst werden?[4]) Viel wahrscheinlicher ist es doch, dass sie den Engeln gleich sich freuen und am Himmelreich teil haben wird[5]).

Obwohl dem Menschen, so sagt Euseb zum Schluss, diese unsterbliche Seele und die dem Logos verwandte Vernunft gegeben ist, so hat er dennoch nur für den Leib gesorgt, hat Handel und Wandel, Kunst und Wissenschaft ausgebaut und sich Reichtümer verschafft, aber Gott und alles, was seiner Seele frommt, hat er vergessen und Satan zu seinem Führer gemacht, so dass der von Natur Friedfertige und Verständige bald ganz wild und unvernünftig wurde. Daher eben war die göttliche Erscheinung unseres Erlösers notwendig[6]).

Das zweite Buch.

Das zweite Buch ist betitelt: „Wider die Philosophen". Damit ist in falscher Weise eine Nebensache zur Hauptsache gemacht[7]). Denn neben der Bekämpfung der Philosophie nimmt

---

1) I 74 2) I 75 3) I 76 4) I 77 5) I 78 6) I 78. 79.

7) Die Überschrift wird daher nicht von Euseb selber herstammen, vielleicht nicht einmal vom Übersetzer. Denn die Unterschrift unter diesem Buch lautet einfach ܟܬܒ ܕܡܐܡܪ ܐܝܬ ܟܬܒ. Demnach wird, wie hier, auch dort ursprünglich „wider die Philosophen" gefehlt haben und erst von einem späteren Abschreiber hinzugefügt sein, der dabei vielleicht auch das sonst ständige ܟܬܒ in ܟܬܒ änderte; vgl. u. S. 26 A. 7.

die Widerlegung des Polytheismus mit seinem ganzen Zubehör, den Orakeln, Opfern und Gebräuchen, mindestens denselben Raum ein, ja sie liegt dem Verfasser vor allem am Herzen. Die Philosophie ist ihm eben nur deswegen so verwerflich, weil sie mit dem Polytheismus (resp. Atheismus) Hand in Hand geht. Richtiger wird daher als die Absicht dieses Sermons nach seinen eigenen Worten[1]) angegeben: die Notwendigkeit der Theophanie klar zu machen. Dazu wird geschildert 1. das Verderben und die Ruchlosigkeit der Menschen (c. 3—82) und 2. die Versuche des Logos zu ihrer Erlösung (c. 83—96).

Als Einleitung wiederholt Euseb den Gedanken vom Schluss des ersten Buches: nicht durch eine Krankheit, sondern durch den Einfluss der bösen Dämonen kam es, dass die friedfertigen und vernünftigen Menschen wild und unvernünftig wurden[2]).

I. Das Verderben und die Ruchlosigkeit der Menschen.

Zuerst wendet sich der Apologet gegen das Pantheon der falschen Götter. Statt den Einen Herrn des Alls anzubeten, verehrten Hellenen wie Barbaren die Gestirne[3]), die Urelemente[4]), die Erde und ihre Früchte[5]), die eigenen Seelenkräfte, wie Verstand und Gedächtnis[6]), ja sogar die hässlichen Leidenschaften[7]), daneben auch unvernünftige Tiere und schädliches Gewürm[8]). Aus Stein, Holz oder Metall machten sie sich männliche und weibliche Götterbilder[9]), legten den bösen Winkeldämonen, die nach den Opferspenden lüstern sind, das Prädikat der Gottheit bei[10]) und unterwarfen sich durch Zaubersang und Zauberknoten die in der Luft fliegenden unsichtbaren Kräfte[11]), vor allem aber vergötterten sie sterbliche Menschen[12]), wie die Hellenen den Dionysos, die Araber den Dusares u. s. w.[13]) Obwohl diese weder Philosophen waren noch einen keuschen Lebenswandel führten, weder eine Schule noch Schriften hinterliessen, so wurden sie dennoch zu Göttern, Halbgöttern und Heroen gemacht, ihnen Tempel und Kapellen gebaut und Opfer dargebracht. Und doch

---

1) II 1. 2 2) II 3 vgl. II 13 3) II 3 4) II 4 5) II 5 6) II 6 7) II 7 8) II 9 9) II 10 10) II 11 11) II 12 12) II 8 13) II 12.

schrieben ihre Verehrer selber ihnen Not und Tod, Trauer und Irrtum, Ehebruch und Mord, Krieg und Verwüstung zu[1]).

Für sich nahmen sie das gleiche Recht in Anspruch. Der unsittliche Lebenswandel der Menschen glich dem ihrer Götter. Als Beweis dafür werden besonders die Phönizier angeführt. Denn noch zur Zeit Eusebs durften in Baalbek (Heliopolis am Libanon) die Frauen nicht früher heiraten, als bis sie zuvor an dem geschlechtlichen Mysterienkult der Aphrodite teilgenommen und sich entehrt hatten[2]). Weil ferner Zeus der Knabenliebe frönte, als er von der Lust zu Ganymedes übermannt wurde, huldigten auch seine Anhänger derselben Ausschweifung[3]). So wurden die natürlichen Gedanken über die Welt ins Gegenteil verdreht, und man führte ohne Rücksicht auf das kommende Gericht ein lasterhaftes Leben, das nicht lebenswert war[4]). Wie sollte es auch anders sein, da alle Gottesfurcht und Frömmigkeit durch den Theaterbesuch erstickt wurde? Mann und Weib, Kind und Kegel schauten dort lüsterne Bilder und grausame Quälereien, hatten thörichtes Vergnügen an Musik und starkem Liedergeschrei, berauschten sich und tränkten so fortwährend ihre Seelen mit Verderbnis, bis sie gänzlich verfault waren[5]). Schon die Herzen der Jünglinge wurden durch Vortrag von Komödien und Tragödien in den dazu erbauten Hörsälen mit hässlichen und verderblichen Leidenschaften erfüllt. Daher ist es kein Wunder, dass Könige und Völker, Städter und Bauern den Dämonen-Göttern ihre Verehrung darbrachten und dass die Welt einem im Sturme befindlichen Wrack glich, das beim nächsten heftigen Windstoss von völligem Untergange bedroht ist[6]).

Auch die Philosophen machen keine rühmliche Ausnahme. Schon ihr Äusseres erregt Anstoss. Sie blähen sich auf den Strassen in ihren faltigen Gewändern[7]), tragen einen langwallenden Bart und laufen mit Gastwirten und Huren in die Tempel[8]). Ihre Gelehrsamkeit ist nicht das Erzeugnis ihres Geistes, sondern überall in der Welt zusammengescharrt. Von hier holen sie sich die Geometrie, von dort die Arithmetik, von hier die Musik, von dort die Medizin[9]). Trotz aller Weisheit widerspricht einer dem andern, alle zumal liegen sie im Kampf, so dass schon

---

1) II 13 2) II 14 3) II 15 4) II 16 5) II 17 6) II 18 7) II 19 8) II 52 9) II 19.

Plato von einer *γιγαντομαχία* reden konnte[1]), und gleich einem gewappneten Heer

πολὺς δ' ὀρυμαγδὸς ὀρώρει
ὀλλύντων τε καὶ ὀλλυμένων[2]).

Nur in Einer Beziehung sind sie alle einig: in der Vielgötterei[3]).

Neben diesem Hauptgesichtspunkt, wie die Philosophen über die Gottheit und die Vorsehung denken, kommt von ihren Lehren für Euseb nur noch die von der Tugend und von der Seele in Betracht. Der Apologet des Christentums geht dabei von der unbewiesenen Voraussetzung aus, dass sie alle vermöge ihrer Weisheit und Kritik innerlich dem Polytheismus entwachsen seien, und schiebt ihnen unter, dass sie nur äusserlich aus Furcht vor Strafe[4]) oder aus Schmeichelei gegen das Volk[5]) daran festhielten. Im allgemeinen giebt er ihre Anschauungen richtig wieder, doch finden sich im einzelnen manche Ungenauigkeiten und Verdrehungen, die er aber wohl mit seinen Zeitgenossen teilte. So wird z. B. dem Aristoteles die Meinung zugeschrieben, dass die Vorsehung sich nur bis auf den Mond erstrecke[6]) u. s. w. Als den „Anfänger" der Peripatetiker[7]) scheint Euseb nicht den Aristoteles, sondern — wie aus der getrennten Aufzählung[8]) hervorgeht — einen *Περίπατος* anzunehmen[9]). Wirklich gelesen hat er wohl nur den Plato[10]), aus dem er eine Menge Citate anführt und auf dessen Lehren er mannigfach anspielt. Völlig zu eigen gemacht hat er sich namentlich die von jenem stammende Definition der Hyle — dieser Ausdruck rührt allerdings erst von Aristoteles her — als des ewig Werdenden, niemals Seienden.

Im einzelnen stellt Euseb dar: Epikur und Demokrit kennen weder einen Gott noch eine Vorsehung, sondern lehren, dass die unteilbaren Atome ewig seien und dass die Lust den äussersten Grad der Glückseligkeit bedeute[11]). Die Aristoteliker und Peripatetiker dagegen leugnen zwar die Vorsehung nicht, doch erstrecke sie sich nur bis auf den Mond. Die Seele, die Entelechie des Leibes, erklären sie für sterblich. Als Glückseligkeit gilt ihnen Reichtum, Ehre und eine angesehene Familie. Denn ohne dies sei die Tugend weder möglich noch wünschenswert[12]). Die Stoiker nennen diese sinnliche Welt Gott. Denn

1) II 48 2) II 47 3) II 49 4) II 19. 37 5) II 20 6) II 20 7) II 42 8) II 20. 42 9) vgl. z. B. auch Praep. IV 2 13 XV 22 68 10) So auch Freudenthal. 11) II 19 12) II 20. 42.

Gott ist das Feuer, das sich mit den Elementen vermischt; er ist also veränderlich und wird sogar verbrannt. Die Seele, der Rauch des Körpers, ist sterblich. Nur die Philosophen existieren nach dem Tode noch eine Zeitlang weiter. Aber später werden sie mitsamt der Gottheit und den Elementen im Feuerfrass des Alls verzehrt. Aus der Asche jedoch erhebt sich eine neue Welt mit denselben Traditionen und Sitten, Leiden und Ehren, so dass man wiederum eine Helena und einen trojanischen Krieg erwarten darf, wiederum einen Anytos und Meletos, die einem Sokrates zum Schierlingsbecher verhelfen, wiederum die Haarspaltereien der Philosophen, bis ein neuer Brand entsteht und so ad infinitum[1]). Die ersten Physiker nannten die vier Elemente die Urbestandteile der Welt[2]), während andere überhaupt jeden Gott und alles Göttliche leugneten[3]).

Dagegen nimmt Plato eine Ausnahmestellung bei Euseb ein. Denn er allein erhält das Lob, ein tüchtiger Philosoph zu sein[4]), ja er sei sogar in den Vorhof der Wahrheit gedrungen[5]) und rede wie durch göttliche Offenbarung[6]). Wegen der Verwandtschaft seiner Lehre mit dem Christentum liebt ihn Euseb[7]) und führt durchaus zustimmend an, dass er mit Recht am Guten als an der Endursache und an dem Demiurgen festhalte[8]), dass er die Gestirne und die ganze Welt als die Schöpfung eines Gottes ansehe[9]), dass er die Seele als körperlos und unvergänglich bezeichne, dass er den Verstand, den die Christen Logos Gottes nennen, nach Art eines Steuermannes zum Lenker des Kosmos mache[10]), dass er auch den Vater und Herrn des Alls erwähne[11]), ein göttliches Gericht anerkenne und die Forderung der Gottähnlichkeit für uns aufstelle. Trotz all dieser guten Lehren hat Euseb doch mancherlei an ihm auszusetzen, ja er hält ihn gerade deswegen für besonders tadelnswert, weil er wohl die Wahrheit besass, dennoch aber sie verbarg[12]), weil er die Seele wohl über die Himmelsgewölbe hinaufführte[13]) und die himmlischen Urbilder schaute, dennoch aber so tief, bis zum Polytheismus, sank[14]). Denn ob er gleich den Einen Gott kannte, verehrte er ihn doch nicht. Vielmehr brachte er den Sokrates zum Piraeus, liess ihn das Fest der Bendideen mitfeiern und opferte bei seinem

1) II 21. 43 2) II 22 3) II 23 4) II 24 5) II 41 6) II 44 7) II 41 8) II 24 9) II 25 10) II 26. 27 11) II 28. 29 12) II 30. 44 13) II 44 14) II 32.

Tode einen Hahn. Ob er gleich die Götter Dämonen nennt und sagt, sie seien von sterblichen Menschen geboren, rät er dennoch, auch ohne zwingende Beweisgründe um des Gesetzes willen sie anzubeten [1]). Als Beleg dafür wird eine auch in den Präparationen ausführlicher behandelte Stelle aus dem Timaeus [2]) citiert [3]) und Plato, dessen Ironie hier unverkennbar ist, ernsthaft teils mit seinen eigenen Worten, teils durch innere Logik ad absurdum geführt. Euseb hält dem Philosophen vor, dass er sonst das Gewordene mit dem Nichtseienden identifiziere, hier aber es zum Range der Gottheit erhebe [4]), dass er sonst die innere Wahrhaftigkeit und Freiheit von Todesfurcht, hier aber das äussere Gesetz über alles stelle [5]). Wie könne ferner der allgewaltige Zeus, dessen geflügeltem Wagen die Heere der Götter und Dämonen folgen [6]), nach Gaia und Kronos geboren sein? [7]) Wie reime es sich, dass Plato hier den Mythen glaube, während er Homer, Hesiod und Orpheus aus seinem Staat verbannen wolle? Wie möge er endlich die Fülle der vernünftigen Wesen, die überweltlichen Urbilder und die unsterbliche Seele, vergänglichen Göttern unterordnen? [8]) Daneben macht ihm Euseb zum Vorwurf, dass er die Gestirne vergöttere, obwohl sie auch nach ihm geschaffen seien und aus Elementen bestünden [9]). Das sei gerade so thöricht, als ob jemand den Tisch Tischler oder das Schiff Schiffer nennen wollte [10]). Endlich wird Plato getadelt, weil er auch den Affen, Eseln, Pferden und Ameisen eine unsterbliche Seele zuschreibe und ägyptisierend [11]) eine Seelenwanderung lehre [12]).

So war das ganze Geschlecht der Menschen, selbst die Philosophen, im Dämonenwahnsinn versunken. Es war, als ob jemand die Sonne sehen wollte und dabei nicht nach oben blickte, sondern sich auf die Erde würfe und sie im Staube suchte [13]).

Die Götter wohnten hier auf Erden in den Tempeln zu Delphi, Kolophon, Milet u. s. w. und gaben Orakel ab. Aber genützt haben sie damit nichts oder höchstens in den Sachen, die zum alltäglichen Leben gehörten. Denn man fragte bei ihnen meist überhaupt nicht wegen philosophischer Dinge an, sondern wegen Krankheit, Kauf, Reise oder Heirat, wegen eines entlaufenen Sklaven, eines verlorenen Topfes u. a. und schlachtete dabei

1) II 30 2) Tim. 40 D 3) II 31 4) II 33. 34 5) II 35. 36 6) II 39 7) II 38 8) II 41 9) II 44. 45 10) II 46 11) vgl. hierzu III 12 12) II 44 13) II 52.

Hähne, Widder oder Kühe oder brachte Brot, Kuchen, Mehl oder gekaufte Kronen dar [1]). Wären die Philosophen wirklich weise gewesen, so hätten sie dort über ihre Lehren sich Bescheid geholt [2]). Oder wären der Pythier, Zeus, Asklepios u. s. w. wirklich Götter gewesen, so hätten sie lieber Tugend und gute Gesetze verkünden und das Seelenheil all denen bringen sollen, die danach begierig waren [3]). Zwar gab Apollo dem Krösus zur Antwort:

Οἶδα δ' ἐγὼ ψάμμου τ' ἀριθμὸν καὶ μέτρα θαλάσσης
Καὶ κωφοῦ συνίημι καὶ οὐ φωνεῦντος ἀκούω [4]),

aber den Namen „hilfreich" verdienen sie nicht, da sie in nichts Gutem die Menschen unterstützten [5]); konnten sie doch nicht einmal die eigene Vernichtung weissagen, weder die Zerstörung ihrer Tempel, noch das Einschmelzen ihrer Bilder voraussehen [6]).

Statt dessen hatten sie ihre Freude an dämonischen Menschenopfern. Dies wird durch ein längeres [7]) Citat aus Porphyrius [8])

1) II 50. 52 2) II 50 3) II 51 4) II 69 5) II 73 6) II 79. 80 7) II 53—64.

8) De abstinentia II 54—56, aber ohne Namensnennung, obwohl die Worte fast alle entlehnt sind. Denselben Autor (*πρὸς Βόηθον περὶ ψυχῆς*) benutzt er II 21, um die Lehre der Stoiker darzustellen. Allerdings ist hier eine Namensnennung nicht unbedingt nötig, zumal nur Ein Satz übereinstimmt. Ebenso liegt III 13 ein Anklang an den *προτρεπτικός* des Clemens vor. Dagegen sind sonst Citate, soviel ich weiss, stets kenntlich gemacht, mindestens durch ein *φησί* (לר). In dem ersten Falle ist Euseb allerdings von dem Vorwurf der Nachlässigkeit nicht freizusprechen, aber mehr darf man ihm auch nicht zur Last legen, hat er doch in den Praep. den Verfasser erwähnt. Dass er sich mit fremden Federn habe schmücken wollen, ist nicht anzunehmen. Freilich kam ihm seine Belesenheit fortwährend zu statten. Ausser dem schon Angeführten ist namentlich noch die Bekanntschaft mit der Schrift des Origenes contra Celsum zu nennen. Er scheint auf sie, wenn ich recht gesehen habe, V 41 (vgl. besonders den griech. Text D III 596) sich zu beziehen. Das Wort des Anaxarch, das Beispiel des Demokritos und Krates, der Hinweis auf den Götzendienst des Sokrates ist ferner beiden gemeinsam. Vielleicht hat er daher auch den Gedanken von der Wiederkunft des Sokrates, Anytos und Meletos, von dem neuen Grab für den einzigartigen Toten (III 61 vgl. Orig. c. Cels. II 69; ebendort auch die Frage, warum Jesus nicht plötzlich vom Kreuz verschwunden sei, die Euseb III 46 besser beantwortet als Origenes), dass Jesus von den Henkern nichts gelitten habe (III 42 vgl. Orig. c. Cels. III 32) u. s. w.

belegt. Ebenso sind sie die Urheber der Kriege. Zum Beweis dafür werden Kämpfe aus alter Zeit: der Juden [1]), des Orients [2]), der Griechen [3]) und aus der jüngeren Vergangenheit, der Epoche der Ptolemäer [4]), angeführt. Früher konnte man nur bewaffnet reisen und nur bewaffnet auf dem Felde arbeiten [5]). Denn überall herrschte Krieg und Zerstörung. Wenn nun das Wort gilt: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen", so kann man daraus das Wesen der sogenannten Götter erschliessen: böse Dämonen, die an dämonischen Dingen ihre Lust haben, nicht willig oder wenigstens zu schwach, das Gute zu fördern [6]) trotz all der unzähligen Tempel, Kapellen und Bilder, die man ihnen zuliebe machte [7]). Das grösste Wunder ist, dass mit dem Logos ein völliger Umschwung eintrat. Als durch ihn die Götter bekämpft wurden, kamen die Menschen zum Frieden. Jene schweigen jetzt aus Furcht und Scham [8]), oder, anders ausgedrückt, die Kriegsnotwendigkeit ist aufgehoben, falls man ein Schicksal annimmt [9]). Endlich aber äusserte sich die Bosheit der verführten Menschen in der Unnatürlichkeit des geschlechtlichen Verkehrs, in der Bestattung der Leichen und der Behandlung der Greise [10]). Allein wie will man alles aufzählen? Man kann kurz sagen: alles war verderbt. Die Seele war blind geworden gegen die Wahrheit, der Leib war bereit zu Menschenopfern und Hurerei, und die Dinge ausserhalb beider bestanden in Verwüstungen und Städtebelagerungen [11]).

II. Bemühungen des Logos um Erlösung der Menschen.

Unmöglich konnte der Logos dies mit ansehen, ohne etwas für die Erlösung seiner geliebten Menschen zu thun. Geht denn jemand schonungslos vorüber, wenn seine Freunde in Not sind? Verlässt ein tüchtiger Kapitän sein Schiff in der Gefahr oder ein Feldherr sein Heer vor der Schlacht? Oder wäre das ein guter Hirte, der das verlorne Schaf nicht beachtete? [12]) Wie viel mehr muss der Logos, der alle äusseren Güter wie Speise, Besitz und Schönheit reichlich und vorzüglich dem Menschen

1) II 66 2) II 67 3) II 68 — nach Thukydides! 4) II 77 5) II 65 6) II 69—73 7) II 78 8) II 76. 80 9) II 74. 87 10) II 81 11) II 82 12) II 83.

gegeben hat[1]), für die Seele desjenigen sorgen, um dessentwillen er Himmel und Erde geschaffen hat![2])

Als ein guter Vater erzog der Erlöser die ihm Anvertrauten einmal durch seine Gnade, durch Regen zu rechter Zeit, durch Reichlichkeit der Früchte und Tiergeburten, aber ebenso durch das Einpflanzen vernünftiger Gedanken[3]). Denn zu allen Zeiten verkehrte er mit den Seinen durch Engel, Boten und Propheten[4]) und liess durch sie göttliche Lehren verkünden. Von da strömte wie von einer Quelle das Gute aus. Es erschienen Gesetzgeber bei allen Völkern, und der Anfang zu einem Leben im Guten und Wahren wurde dadurch ermöglicht[5]).

Aber wie der Arzt dem Kranken nicht die Speise des Gesunden, sondern Medizin für seine Schwachheit verschreibt und, wenn es sein muss, selbst zu dem Messer greift und Schmerzen bereitet[6]), so suchte der Logos die Menschen auch durch Strafen zu bessern: durch Pest, Krieg, Dürre, Hagel, Blitzschlag[7]), namentlich aber durch die Zerstörung der Tempel. Damit rief er den Vorfahren gleichsam zu: Schwört ab der Vielgötterei und wendet euch zu dem Einen wahren Herrn des Alls und seinem Logos![8]) So hat er den delphischen Tempel dreimal vernichtet, aber dreimal haben sie ihn wieder aufgebaut ohne Verständnis für die eindringliche Mahnung, bis schliesslich der Pythier selbst vertrieben wurde[9]). Dasselbe geschah bei den Tempeln der Artemis in Ephesus[10]), der Hera in Argos, (des Apollo) in Abai[11]), der Hestia in Rom[12]), beim Bild des Zeus in Olympia[13]) und beim Kapitol[14]).

Indem so die Menschheit sich von der Wildheit zur Zahmheit änderte, war sie bereit, den Erlöser zu empfangen. In menschlichem Gefäss zeigte er ihr Gott, weil sie anders ihn nicht fassen kann, durch göttliche Thaten und durch Lehren über das Himmelreich[15]).

---

1) II 84 2) II 83 3) II 96 4) II 85 5) II 93 6) II 7) II 95 8) II 86 9) II 87 10) II 88 11) II 89 12) II 91 13) II 90 14) II 92 15) II 94. 97.

Das dritte Buch.

Das dritte Buch enthält die Darstellung der Theophanie selber, da es 1. beweist, dass Christus der Logos sei (c. 3—38), und 2. die Art schildert und rechtfertigt, wie sich die göttliche Erscheinung auf Erden vollzog (c. 39—61), und 3. zeigt, welche Folgen dies Ereignis brachte (c. 62—79).

Als Einleitung wiederholt Euseb den Gedanken vom Schluss des vorigen Buches[1]). Die Welt war bereit, den Erlöser zu empfangen. Denn während früher alles in unzählige Völker und Völklein zerfiel, so trat gleichzeitig mit dem Christentum die Monarchie des Römerreiches ein. Als mit Hilfe des Logos die Macht der Dämonen vernichtet war, nahm es das Erbe der Welt in Besitz. Fortan wohnten die Menschen wie Brüder, als Söhne Eines Elternpaares, einträchtig bei einander[2]).

I. Beweis, dass Christus der Logos sei.

Zum Beweise, dass Christus der Logos sei, werden zunächst seine einzigartigen Thaten aufgezählt. Niemand vor ihm oder nach ihm ist auf der ganzen Erde gepredigt[3]) und hat, ohne selber eine Schrift zu hinterlassen, dennoch gute Gesetze gegeben[4]) und durch sie schlechte Sitten und Gebräuche verdrängt[5]), so dass er ein Volk auf seinem Namen aufrichtete[6]) und das sich vorgesteckte Ziel durch eigene Kraft erreichte[7]). Durch Christi Wort wurden der Bilderdienst[8]), die aus Agypten stammende Götterverehrung[9]), die Orakelstätten[10]), die blutigen Opfer[11]) und vor allem die entsetzlichen Menschenopfer abgeschafft[12]). Aber nicht nur die Werke der Dämonen, sondern auch sie selber wurden in Christi Namen vertrieben[13]). Das sind die Werke eines Lebendigen. Denn *ὄψεις ἀδήλων τὰ φαινόμενα*[14]). Wie kann man den für tot halten, der so viel vermag?[15]) Obwohl von Königen und Unterthanen, Menschen und Göttern bekämpft, wuchs seine Lehre ständig und blieb ewig jung[16]).

1) Dieselbe Eigentümlichkeit beim zweiten Buch. Schon Lee hat hierauf aufmerksam gemacht.

2) III 1. 2 3) III 4 4) III 6 5) III 7 6) III 9 7) III 10 8) III 11 9) III 12 10) III 13 11) III 15 12) III 16 13) III 14 14) III 17 15) III 19 16) III 8.

Zunächst wehrte er alle Angriffe unsichtbar ab. Als aber seine Gegner selbst die Kirchen zu zerstören wagten, da verteidigte er sich allen sichtbar, und noch zu ihren Lebzeiten mussten jene Widerruf leisten und die Kirchen wieder aufbauen [1]). Trotz aller Verfolgungen stärkte der Erlöser Männer und Frauen in ihrem Entschluss, ein keusches und heiliges Leben zu führen [2]), enthaltsam zu sein [3]) und den Tod zu verachten im Glauben an die Unsterblichkeit der Seele und das wache Auge der Gerechtigkeit [4]).

Christus allein wurde geweissagt von den Hebräern, die den Ort seiner Geburt, die Zeit seiner Ankunft und die Art seines Lebens kannten [5]). Ebenso prophezeite er selber die Zukunft und setzte sein Wort in Wirklichkeit um. Kaum hatten die Juden ihren gottlosen Frevel begangen, so vernichtete er ihre Stadt und ihr Heiligtum gemäss seiner Vorausverkündigung [6]). Seine Jünger zog er aus ihrem Beruf heraus und gab ihnen die Verheissung, er werde sie zu Menschenfischern machen. Zugleich aber verlieh er ihnen die Kraft, Bücher zu verfassen, die bald in manche Sprachen übersetzt wurden [7]). Nicht nur sah er ihre Leiden voraus [8]), sondern machte auch ihre Seelen härter wie Diamant [9]), so dass sie und ihre Nachfolger für ihn geduldig alle Qualen ertragen konnten [10]). Indem Christus solche Siege nach seinem Tode erfocht, bewährte er sich als den Lebendigen [11]).

Das grösste Wunder aber bleibt die Thatsache, dass das römische Reich und das Christentum wie zwei Blumen zu gleicher Zeit aufsprossten [12]) und dass Jesus im Kampf mit Göttern, Halbgöttern und Königen sich selber und seine Gebote durchsetzte [13]) sodass jetzt Sonntagsfeiern ihm zu Ehren in seinen neu erbauten Kirchen gehalten werden [14]). Wenn wir schwiegen, so würden die Dinge reden, dass in der That der Sohn Gottes, der Logos, einmal auf Erden erschienen ist und dass durch ihn alle den Zugang zur wahren Gerechtigkeit haben [15]).

II. Art und Rechtfertigung der Theophanie.

Der Logos, der sonst unsichtbar und immateriell an alles herantritt und nur in himmlischen Werken und grossen Thaten

1) III 18. 20 2) III 21 3) III 22 4) III 23 5) III 25 6) III 26. 27 7) III 28 8) III 29 9) III 30 10) III 31 11) III 32 12) III 33 13) III 34. 35 14) III 36. 37 15) III 37. 38.

erscheint, verkehrte jetzt mit den Menschen in einem Leibe oder, wie Euseb auch sagt, in einem menschlichen Gefäss (ܟܘܟܐ, ὄργανον und σκεῦος), Gewand (ܠܒܫܐ), Bild (ܨܠܡܐ, ἄγαλμα), Dolmetsch (ܡܬܪܓܡܢ, ἑρμηνεύς)[1]) oder einfach „dem Menschen“[2]). Als Grund für diese Thatsache lässt sich anführen: 1. Wie der König durch einen Dolmetscher mit seinen fremdsprachigen Unterthanen reden muss, so hatte der Logos einen Mittler, ein körperliches Vehikel zum Umgang mit den körperlichen Menschen nötig. Denn wie sollte sich das göttliche Wesen sonst in menschlicher Gestalt zeigen? 2. Es ist eine anerkannte Regel, dass das Gleiche sich zum Gleichen hingezogen fühlt. Weil die Menschen sich an Sinnendingen freuen, im Körper Gott suchen und Leute ihrer Art als Götter verehren, darum musste der Logos einen Leib benutzen und als Mensch erscheinen.

Aber sein Gefäss war kostbarer als das seelenlose von Handwerkern aus Hyle verfertigte Götzenbild. Er trug ein göttliches Bild, das am geistigen Sein Anteil hat, einen Tempel des heiligen Gottes, vom heiligen Geist[3]) mit Weisheit geschaffen[4]).

Wenn der Logos auch einen Leib anzog, so blieb er dennoch selber unverändert. Sein Wesen litt nicht darunter. Wie die Sonne Sonne ist und bleibt und ihr Licht keinen Schaden nimmt, auch wenn es auf die Erde in Dreck und Schmutz fällt und tote und unreine Dinge berührt, so ist es auch mit dem Logos. Er benutzte seinen Leib nur wie der Musiker sein Instrument. Wie Orpheus mit seiner Leier die wilden Tiere bezauberte, dass sie zahm wurden, so spielte der Erlöser den wilden Menschen auf und machte sie seinen Gesetzen gefügig. Solange er auf Erden wandelte, war er nicht wie wir an den Raum gebunden, sondern erfüllte das All und sorgte für alles im Himmel und auf Erden nur mit und in dem Vater, wie zuvor ohne Hyle und Körper. Als sein Leib geboren wurde, ward er nicht be-

1) vgl. ausser dem Lex. besonders Σ S. 105 18. 19.

2) Σ S. 100 25; vgl. dazu L S. 242 25.

3) Σ S. 100 8. An dieser Stelle allein ist der heilige Geist erwähnt. Bezeichnenderweise fehlt diese Bemerkung in dem griechischen Paralleltext der Laus S. 242 5 f.

4) Doch wird der Leib (oder „der Mensch“) auch als das Werk der Logos-Weisheit bezeichnet Σ S. 100 25 = L S. 242 25.

fleckt, noch spürte er etwas, als er wieder von ihm getrennt wurde, ebensowenig wie der Musiker etwas leidet, wenn seine Leier zerschnitten wird. Im Gegenteil, der vom lebendigen Logos berührte vergängliche Leib musste notwendig unvergänglich und unsterblich werden. Teils Mensch, teils Gott, das ist das Wesen des hier auf Erden erschienenen Logos [1]).

Seine Aufgabe bestand darin, Gott durch einen Menschen der Welt zu offenbaren. Darum übermittelte er Worte des Lebens, die er nicht auf elende Tierfelle, sondern in die Herzen seiner Jünger schrieb, darum lehrte er das Vaterunser und gab eine völlige Einsicht in die geheimen Tiefen des Himmels. Aus den Schriften seiner Jünger über ihn kann man lernen, wie er demütig, hilfreich, offenherzig mit seinen Zeitgenossen verkehrte, welche Tugenden er verkündete, welche Krankheiten er heilte und welche Wunder er vollbrachte [2]).

Eine besondere Ausführung erheischt der Tod, der dem Körper zuteil wurde [3]). Freiwillig überliess er sein Gefäss den Gegnern, ohne etwas von den Henkern gleich den anderen Missethätern zu leiden [4]). Während er sich selber aus dem Leibe zurückgezogen hatte [5]), wurde dieser nachher vom Kreuz genommen und begraben. Nach drei Tagen aber benutzte er noch einmal dasselbe Organ für kurze Zeit und vollzog darauf die Himmelfahrt [6]).

Als Rechtfertigung für diese Art des Todes giebt Euseb an: Wenn Christus etwa in anderer Weise plötzlich unsichtbar geworden wäre und seinen Leib selber in Staub verwandelt hätte, so wäre er eher als ein Gespenst erschienen [7]). Überdies wäre es für das personifizierte Leben unwürdig, seinen Dolmetsch zu töten [8]). Denn wie es nicht Sache des Feuers ist: kalt zu machen oder des Lichts: zu verdunkeln, so auch nicht des Lebens: zu töten [9]). Weder wäre dann der Kampf mit dem Tode geführt [10]), da man ihn einfach für feige und dem Verderben unterthan gehalten hätte [11]), noch hätte man gewusst, wohin er gegangen sei [12]). Weder hätte er so die Menschen vom Tode [13]) und von der Todesfurcht befreit [14]), noch die Hoffnung auf ein Jenseits sicher gestellt [15]), noch die Prophetien erfüllt [16]). Darum blieb ihm nichts

1) III 39 2) III 40 3) III 41 4) III 42 5) III 43 6) III 44 7) III 46 8) III 47 9) III 55 10) III 48 11) III 50. 55 12) III 49 13) III 51 14) III 52 15) III 53 16) III 54.

anderes übrig, als offen den Kampf mit dem Tode aufzunehmen, wenn er sich stärker zeigen wollte als dieser.

Christus hatte zwei Kämpfe zu bestehen. Den ersten focht er am Anfang seines Lebens gegen die Dämonen aus. Denn in die Wüste d. h. in ihr Land führte er seinen Leib und vollbrachte dort in vierzig Tagen und Nächten[1]) unglaubliche Dinge[2]). Aus dem Kriege gegen die Geister der Luft ging er sieggekrönt hervor[3]). Nachdem er den Starken gebunden und die Seelen der Menschen von seinen Stricken befreit hatte, kehrte er heim. Am Ende seines Lebens musste er die zweite Schlacht schlagen gegen den Tod. Die Geister der Luft, allen voran ihr Fürst, spähten aus und erwarteten, dass sein Ende sein werde wie das aller Menschen. Allein wie jemand, der zeigen will, dass ein Gefäss stärker ist als Feuer, dies beweist, indem er es durch Feuer gehen lässt, so bewährte sich auch der Logos stärker als der Tod, indem er durch ihn hindurch ging. Für einen Augenblick verliess er den Leib und übergab ihn dem Tode, damit dieser seine wahre Natur offenbare, dann aber entriss er es ihm wieder und hat somit grössere Macht an den Tag gelegt[4]). Das war der erste Grund seines Todes.

Der zweite war der Erweis der im Körper wohnenden göttlichen Kraft. Indem der Logos den Tod überwand, wurde es klar, dass er mehr sei als die sterblichen Menschen, die man früher zu Göttern gemacht hatte. Darum also darf man nur den als Gott verehren, der die Siegeskränze über den Tod auf seinem Haupte trägt[5]).

Eine dritte Ursache lehrt die Schrift. Jesus war das Schlachtopfer für die Menschen zur Abwendung des dämonischen Irrtums. Als sein Leib für die Sünden aller derjenigen dargebracht war, die früher den Dämonen opferten, wurde zugleich damit die Macht dieser Wesenheiten gebrochen[6]). Nur das menschliche Organ wurde geopfert. Der Hohepriester aber, der ein anderer neben dem Opfer ist, erweckte das Sterbliche bald darauf vom Tode, brachte es Gott als Erstlingsgabe der gemeinsamen Erlösung dar und stellte es als Siegeszeichen

1) nach Mt. 4 2 2) III 55 3) III 56 4) III 57 5) III 58.

6) Denn anstatt der blutigen Opfer, namentlich der Menschenopfer, die den Dämonen zuliebe geschahen, wird jetzt (bei der Eucharistie) das unblutige Opfer Christi dem Einen Gott zuliebe vollzogen; vgl. III 71.

gegen den Tod und als Schutzmittel gegen die einstigen Menschenopfer auf. Darum führte der Logos zwei (hebräische) Namen: Jesus Christus. Denn er war zu gleicher Zeit Erlösungsopfer (= Jesus) und Hoherpriester (= Christus [1]).

Die vierte und grösste Ursache ist die Absicht, das ewige Leben seinen Jüngern sichtbar darzustellen, damit die Todesfurcht aufhöre [2]). Denn früher galt der Tod als der Verderber Leibes und der Seele, dem gegenüber es keinen Trost gab. Weil man kein Leben nach dem Tode kannte, so schwand alle Tugend und Frömmigkeit. Der Tod selber wurde als „Pluto" göttlich verehrt und mit ihm all die Dinge, die zu einem Leben der Lust gehören: die Früchte und Blumen, die Liebe und Leidenschaft. Daher die Mysterien der Demeter und Kore, die Feste des Dionysos und Herakles, des Eros und der Aphrodite. Aber der Logos hatte Mitleid mit dieser Verirrung, kam mit einer menschlichen Waffe, dem Körper, zu Hilfe und setzte das Sakrament des Leibes ein, das er das „Gedächtnis" an das ewige unsterbliche Leben nannte. Das Sterbliche überliess der Logos dem Frass des wilden Tieres; denn als solches bekannte sich der Tod öffentlich wie in einem Theater, als jenes ans Kreuz genagelt wurde. Bald darauf wurde es abgenommen und in ein einzigartiges, nur für diesen Leichnam bestimmtes Grab gelegt. Schon weidete sich der Tod an dem Gedanken, dass er nun auch diesen besiegt habe, allein nach drei Tagen zeigte sich der Logos als der Lebendige und begründete damit die sichere Hoffnung der Wiedergeburt, die um so gewisser ist, als er erst nach drei Tagen wieder erschien. Denn wäre er früher gekommen, so hätte man nicht an den thatsächlich erfolgten Tod geglaubt [3]).

III. Die Folgen der Theophanie.

Seitdem hat das Menschengeschlecht sich von dem Schrecken über den Tod erholt und lacht jetzt kräftig über ihn, ja läuft sogar hinter ihm her aus Liebe zu einem anderen Leben [4]). Da man jetzt eine bessere Vorstellung vom Leben nach dem Tode und dem Gericht hat, so jagt man der Tugend und Gerechtigkeit nach [5]), spuckt den Dämonen ins Gesicht [6]), betet weder die

1) III 59. Denn die Hohenpriester sind „gesalbt" (vgl. D IV 156).
2) III 60 3) III 61 4) III 62. 73. 74 5) III 63. 66. 72 6) III 63.

Gestirne [1]) noch die Elemente [2]), weder den Leib noch den Verstand [3]) an. Sterbliche Menschen [4]) werden nicht mehr vergöttert noch unvernünftige Tiere [5]), abgeschafft sind Bilder und Mythen [6]), und statt der blutigen Opfer wird das unblutige und rauchlose Opfer (der Eucharistie) zum Gedächtnis des Erlösers dargebracht [7]).

Überall sind Lehrstätten eingerichtet und werden himmlische Worte verkündigt [8]), so dass in jeder Stadt dem Logos zu Ehren Hymnen gesungen werden [9]). In den Lobgesang der himmlischen Geister und Engel stimmen die Menschen ein [10]), die zu Einem vernünftigen Geschlechte geworden sind [11]), so dass Eine Harmonie der Seelen die ganze Schöpfung durchwaltet. Die Barbaren sind nicht mehr von den Griechen, noch die Griechen von den Barbaren unterschieden. Denn jeder, der Gott fürchtet, ist ein Weiser, weil er das unsterbliche Leben in der Wohnung des Himmelreiches kennt. Denn als Erstling unserer Hoffnung auf die Unvergänglichkeit Leibes und der Seele machte Christus sein Bild der Majestät der Engel gleich [12]).

Zum Schluss bemerkt Euseb, dass es noch unzählige andere Beweise für die göttliche Erscheinung des Erlösers gebe, dass er aber aus dieser Fülle nur einige Prophezeiungen auswählen wolle [13]).

Das vierte Buch.

Im vierten Buche wird der sogenannte Schriftbeweis für die Gottheit Jesu geliefert. Organisch verbunden ist es weder mit dem vorhergehenden noch mit dem folgenden. Das Ende des dritten Buches müsste für einen künstlerischen Schriftsteller auch den Schluss der Theophanie bilden. Euseb aber fügt noch zwei Anhänge an. Im Grunde ist das vierte Buch nur eine weitere Ausführung von III 40. 41, wo auch auf das Spätere verwiesen ist.

Der Verfasser geht von der Voraussetzung aus, dass die vom

---

1) III 64 2) III 65 3) III 67 4) III 68 5) III 69 6) III 70. 79 7) III 71 8) III 76. 79 9) III 77 10) III 78 11) III 75 12) III 79 13) III 80.

Logos zu seinen Lebzeiten vollbrachten Wunder den Zweifel nicht überwinden werden, da sie für uns unkontrollierbar sind. Infolgedessen will er sich auf die Worte Christi beschränken und hofft jeden, der Verstand habe, durch die offenbare Thatsache zu überzeugen, dass der Logos nicht nur die Zukunft richtig prophezeit, sondern dass er auch seine Verheissungen in die Wirklichkeit umgesetzt habe. Freilich ist auch dies ein Wunder: das Wunder von Weissagung und Erfüllung. Aber es unterscheidet sich doch von jenen des Neuen Testamentes ganz wesentlich dadurch, dass jedermann mit eigenen Augen es sehen und folglich sich sein eigenes Urteil darüber bilden kann. Wer dies Wunder anerkennt, muss ebenso jenen Thaten glauben, von denen Jesu erste Jünger berichtet haben, wenn anders sein Urteil unverdorben ist [1]).

Gleich das erste Beispiel, das der Verfasser anführt, ist charakteristisch für seine Art zu beweisen. Nachdem er die Geschichte vom Hauptmann zu Kapernaum erzählt hat, stellt er die besondere Grösse dieses Wunders dar. Durch das blosse Wort: „Wie du geglaubt hast, so geschehe dir" sei der Knecht gesund geworden. Wer dies nicht für wahr halten könne, der solle bedenken, dass Jesus auch gesagt habe: „Viele werden von Sonnenaufgang und -untergang kommen und werden mit Abraham, Isaak und Jakob zu Tische sitzen; die Söhne des Reichs aber werden verstossen werden." Damit ist ausgesprochen, dass statt des Einen Römers einst viele der gleichen Ehre wie die Juden teilhaftig werden, dass diese dagegen aller ihrer Vorrechte verlustig gehen sollen. Die Erfüllung dieser Weissagung hat jedermann vor Augen. Warum sollte also nicht auch jenes Wunder geschehen sein? [2])

Nach dieser Art wird an einer Reihe von Aussprüchen dargelegt, wie der Logos die Gabe besass, die Zukunft voraus zu wissen, wie seine Verheissungen über alles Hoffen und Verstehen in Erfüllung gegangen sind. Das wird zunächst zu beweisen gesucht an den Prophezeiungen Jesu über die Bekehrung aller Heiden, zu der er seine Jünger berufen hat, und im Zusammenhange damit über die Begründung der Kirche [3]), zweitens an seinen Weissagungen über die Zerstörung Jerusalems mit genauer Einzelschilderung des Krieges, der das jüdische Volk vernichten

1) IV 1 2) IV 3 3) IV 2—12. 36.

sollte [1]). Daran schliessen sich die Verkündigungen über seine eigenen und der Jünger Leiden [2]) und endlich über die verschiedenartigen Elemente, die in der Kirche bunt durcheinander gemischt sein werden [3]), als da sind: Pseudopropheten und Antichristen [4]), heilige Jungfrauen und Eunuchen [5]), Gleichgültige und Gottlose [6]). Diese Einteilung ist ziemlich willkürlich und kaum beabsichtigt, da die Kapitel dieses Buches — abgesehen von den Überschriften — oft ohne jede äussere Verbindung [7]) und teilweise sogar ohne inneren Zusammenhang [8]) nebeneinander gestellt sind.

Durch den Hauptakkord des Weissagungswunders, den Euseb nicht müde wird, immer wieder anzuschlagen, klingt bisweilen ein Nebenakkord hindurch, der für unser Ohr einen angenehmeren Klang hat. Denn der Verfasser macht mitunter auf den Erfolg aufmerksam, den Christi Evangelium gehabt hat, wie aramäische Bauern, armselige Fischer, ans Reden nicht gewöhnt, an Ehren ungeschmückt, dennoch im Namen und in der Kraft ihres Herrn die Welt zu erobern begannen und in unglaublich kurzer Zeit allerorten Gemeinden sammelten und Kirchen gründeten. ὅψις ἀδήλων τὰ φαινόμενα [9]). Was kein Prophet, Philosoph oder Staatsmann fertig brachte, hat der Logos durch seine Jünger erreicht. Denn sein Name ist das Panier gewesen, um das sich aus allen Familien die Allerbesten geschart haben [10]). Und diese Apostel hat Christus nicht gewonnen, indem er ihnen falsche Thatsachen, wie Ruhm und Glück, Reichtum und Genuss, vorspiegelte. Vielmehr liess er sie keinen Augenblick im Zweifel über die Nöte und Leiden, die ihnen in seinem Dienst bevorstünden [11]). Allein von der schlichten Grösse und Majestät des Menschen Jesu ist keine Rede. Euseb kennt nur den Logos.

Die vom Verfasser geübte Exegese ist im grossen und ganzen gesund, wenn man von der bis ins kleinste gehenden allegorischen Ausdeutung einzelner Parabeln [12]) absieht. Nur selten

1) IV 13—23 2) IV 24—28 3) IV 29—35 4) IV 30. 31. 35 5) IV 32 6) IV 29. 33. 34.

7) vgl. den Übergang von c. 11 zu 12, von 23 zu 24, von 25 zu 26 u. s. w. Hier kann man die Überschrift schlecht entbehren, während sie anderswo, namentlich am Anfang, überflüssig und störend ist.

8) Besonders gilt dies vom letzten Teil IV 29—35; s. u. S. 53.

9) IV 6 10) IV 12 (Hebr. ev.) 11) IV 26.

12) vgl. namentlich IV 14 die Parabel vom Weinberg, 16 vom messianischen Mahl, 29 vom Fischnetz.

wird seine Auslegung spitzfindig. So hält er es für ein grosses Wunder, dass Jesus bei seiner bekannten Verheissung an Petrus nicht das Wort „Synagoge", sondern „Kirche" gebrauchte, obwohl doch damals eine solche gar nicht existierte![1]) Für Matth. 10 21 genügt ihm der „einfache" Wortsinn nicht, dass die Verwandten einander dem Staatsanwalt denunzieren und sich dadurch gegenseitig morden werden. Vielmehr sei dieser Vers dahin zu verstehen, dass der Bruder den Bruder geistig töten werde durch Überredung zum Götzendienst[2]). Ein andermal hält er es für zweckmässig, seinen Lesern eine doppelte Exegese mitzuteilen und sie selber entscheiden zu lassen. Jesus hat nämlich vom Tempel geweissagt, dass auch nicht Ein Stein auf dem andern bleiben werde. Nun aber macht es dem Apologeten Schwierigkeiten, dass dies Wort noch nicht völlig erfüllt sei; denn es seien immer noch einige Trümmer vorhanden. Er selber tröstet sich damit, dass auch diese bald gänzlich verschwunden sein würden. Andere Exegeten freilich, meint er, bezögen den Ausspruch nur auf denjenigen Teil des Tempels, den die Jünger gerade damals bewunderten; nur von ihm sei eine derartige Vernichtung prophezeit![3])

Das vierte Buch ist für unseren Geschmack entschieden das schwächste der ganzen Theophanie. Denn man wird unendlich gelangweilt einmal durch kurze oder umfangreiche, wörtliche oder paraphrasierende Citate aus der Bibel und sodann durch die monotone Wiederholung des Einen quod erat demonstrandum. Etwas belebt wird das Bild durch eine bunte, in dieser Beziehung gar nicht üble, Allegorese und durch eine kleine historische Färbung. So werden die Gebiete angegeben, über die sich das Christentum der damaligen Zeit erstreckte[4]). Ferner werden die von den Aposteln gegründeten Kirchen aufgezählt[5]), die ersten Märtyrer der jungen Religion erwähnt[6]) und die berühmten Grabstätten der drei grössten Jünger angeführt[7]). Namentlich aber werden die Worte Jesu über den Untergang des jüdischen Volkes durch zwei Citate aus Josephus[8]), und seine Verkündigung der Pseudopropheten durch Ketzernamen, wie Simon Magus, Marcion, Mani u. s. w., illustriert[9]).

1) IV 11 2) IV 28. Gegenüber der allegorisierenden Methode des Origenes, der überall einen tieferen Wortsinn aufspürt, zeichnet sich Euseb durch wohlthuende Einfachheit aus. 3) IV 18 4) IV 4. 5 5) IV 6 6) IV 16. 17 7) IV 7 8) IV 21. 22 9) IV 30. 34. 35.

Das fünfte Buch.

Das fünfte Buch der Theophanie ist im grossen und ganzen eine Wiederholung des dritten Buches der Demonstrationen. Wenn Euseb diesen Anhang machte und sich nicht scheute, ihn in dieser Form zu bringen, so müssen ihm die darin behandelten Fragen als ganz besonders wichtig vorgekommen sein[1]). Zwei Einwände der Gegner des Christentums werden widerlegt: 1. dass Jesus ein Zauberer, d. h. ein Betrüger sei (c. 2—20), und 2. dass die Apostel keinen Glauben verdienten (c. 21—52). Im Grunde aber laufen beide Behauptungen auf die Eine Leugnung hinaus, dass in Christus Gott erschienen sei. So hängt das fünfte Buch in der That mit dem Thema, das der Verfasser in dieser Schrift erörtert, aufs engste zusammen; nur fehlt die organisch-künstlerische Verarbeitung des Stoffes zu einem einheitlich-lebendigen Ganzen.

I. Wider diejenigen, die Jesus für einen Betrüger ausgeben.

Zum Beweise dafür, dass Jesus kein Zauberer oder Betrüger sei, führt Euseb zunächst die moralischen Lehren an: der Sanftmut, Keuschheit, Freigiebigkeit und Wahrheitsliebe[2]). Wer aber der Zauberei anhängt, muss gottlos und frevelhaft sein[3]). Ferner schaffte unser Erlöser die blutigen Opfer ab und führte statt dessen den vernünftigen Kultus eines frommen Lebenswandels ein, wie auch griechische Lehrer gethan haben[4]). Allein gab es denn jemals Zauberer ohne Opfer und Gelübde, nach denen die Dämonen ja gerade begehrlich sind? Jesus aber und seine Jünger trieben Dämonen aus, waren also ihre Feinde und konnten sie nicht gleich Zauberern als Helfer benutzen[5]).

Während die Zauberer Vielgötterei treiben, das ewige Gericht und die Unsterblichkeit der Seele verhöhnen und ver-

1) Um zu beurteilen, wie weit die Einwände der Gegner des Christentums, die Euseb anführt, dem Leben der damaligen Zeit entnommen sind, wie weit sie aber etwa auf gelehrten Reminiscenzen aus Origenes oder anderen beruhen, fehlen mir bis jetzt die Kenntnisse.

2) V 2 3) V 19 4) V 5 5) V 18.

spotten [1]), waren Jesu dogmatische Forderungen von grosser Höhe und Reinheit. Gleich den Hebräern, die wegen dieser Weisheit sogar von den Hellenen gepriesen werden, vertrat er den Monotheismus [2]) und brachte ihn von den Juden aller Welt, so dass er selbst den wildesten Barbaren zugänglich wurde [3]). Ebenso wie die Hebräer und die besten Philosophen lehrte er die Entstehung und Vergänglichkeit der Welt und die Unsterblichkeit der Seele, so dass wir weiser sind als die Ägypter und die Griechen. Denn diese beten die Welt an und behaupten mit feierlicher Miene, dass die Seele der Menschen in nichts unterschieden sei von derjenigen der Schlangen, Bären, Schweine, ja der Mücken und Flöhe [4]). Endlich verkündete Christus ein göttliches Gericht, eine Belohnung der Guten mit dem ewigen Leben und dem Himmelreich und eine Bestrafung der Bösen. Wie sollte er nach alledem ein Zauberer sein? [5])

Ein besonders starker Beweis sind die Jünger. Denn wie die Ärzte oder Geometer einem Meister ihrer Wissenschaft das verdanken, was sie selber besitzen, und wie man von jenen auf diesen zurückschliessen kann, so auch von den Christen auf Christus selber [6]). Jesu Jünger aber waren fromm. Denn sie erlaubten nicht einmal den Kranken, Tafeln und Amulette mit Zauberformeln zu benutzen oder sich an Beschwörer zu wenden oder durch Räucherwerk von Wurzeln und Pflanzen sich Heilung zu verschaffen [7]). Zauberei also war ihnen völlig fremd. Trotz aller peinlichen Inquisition ist keiner der Magie schuldig befunden. Wenn sie geopfert hatten, wie es verlangt wurde, waren sie ledig jedes weiteren Prozesses [8]). Wird doch schon in der Apostelgeschichte [9]) berichtet, wie die Jünger Jesu die Zauberer zu öffentlichem Widerruf ihrer Kunst und ihrer Schriften bringen [10]). Überdies führten unzählige Christen, Männer und Frauen, ein Leben der Reinheit und Selbstentsagung, während die Griechen nur zwei Philosophen (Krates und Demokrit) namhaft machen können, die freiwillig Armut sich auferlegten. Unzählige Christen endlich haben den Monotheismus bekannt, selbst Kinder, Sklaven und Bauern, während Plato als der Einzige unter den Heiden diese Erkenntnis wohl besass, sie aber der Menge

1) V 19 2) V 3 3) V 4 4) V 6 5) V 7 6) V 9
7) V 8. 9 8) V 9. 10 9) Act. 19 19 10) V 11—13.

nicht mitzuteilen wagte, weil ihm die Kraft der Frömmigkeit fehlte. In solchen Jüngern wird unser Meister sichtbar[1]).

Zu alledem kommt noch hinzu, dass Jesus Autodidakt war, dass er weder aus Schriften noch von anderen Männern seine Weisheit erbettelte. Kein Grammatiker, Arzt oder Baumeister ist je aus sich selber etwas geworden, was doch ein Kleines war! Wie sollte der nicht göttlich sein, der alles nur sich selber verdankte?[2]) Oder wenn jemand dies bezweifelt, so möge er den Meister nennen, der grösser war als Christus, von dem dieser hätte lernen können. Wer ist denn ihm gleich besungen in der ganzen Welt? Wer hat solche Wunder vollbracht, solche Gesetze gegeben, so die Zukunft geweissagt und durch seine Jünger in die Wirklichkeit heraufgeführt?[3]) Jesus hat nicht nur gedacht, ein Volk in seinem Namen aufzurichten, sondern es auch gewagt und gewonnen. Wer dies gekonnt hat, muss mehr sein als ein Mensch, geschweige denn ein Zauberer[4]).

Aber wenn man auch die Reinheit seiner Gotteserkenntnis und die Höhe seiner Ethik zugiebt, so leugnen doch manche seine Thaten und halten seine Jünger für Lügner[5]).

II. Wider die, welche Jesu Jünger für Lügner ausgeben.

Jesus selber hielt seine Jünger für besser als Moses die seinen. Denn jener hielt es nicht für nötig, solche Gesetze zu geben wie dieser: nicht zu stehlen, zu ehebrechen, zu morden, zu lügen u. s. w. Diese Gebote schienen ihm vielmehr überflüssig. Statt dessen ermahnte er seine Anhänger, jede Begierde zu unterdrücken, nicht zu zürnen, sich nicht zu rühmen, es mit Geduld zu ertragen, wenn andere sie schädigten, so wahrhaftig zu sein, dass sie nicht einmal eines Eides bedürften[6]). Wie sollten also diejenigen, die sonst so fromm waren, gerade in Bezug auf ihren Meister gelogen haben?[7])

Aber einmal zugegeben, Jesus habe dies nicht gelehrt, sondern zu allen Schlechtigkeiten unter dem Deckmantel eines frommen Lebens aufgefordert[8]), so würden die Guten nicht auf ihn gehört, sondern sich von ihm als von einem Zauberer abgewendet

---

1) V 14 2) V 15 3) V 16 4) V 17 5) V 20 6) V 21 7) V 22 8) V 23.

haben. Denn es ist eine bekannte Erfahrung, dass dem Guten das Böse nicht lieb ist, sondern nur dem Bösen. Aber Jesu Jünger waren in nichts böse. Hätten sie Besitz und Vorteil erstrebt, so wäre es am Ende begreiflich, dass sie bis zum Tode Wagehälse waren. Aber davon kann keine Rede sein, sie lehrten vielmehr das Gegenteil. Wenn sie dennoch für ihren Meister in den Tod gingen und daran festhielten, dass er Gott sei, obwohl sie sein schimpfliches Lebensende gesehen hatten, so muss eben ihr Meister etwas anderes gewesen sein als ein Zauberer [1]). Hätten sie nichts Gutes an ihm gekannt, so hätten sie nicht alle Martern über sich ergehen lassen wegen der Behauptung, dass er nur Gutes gelehrt habe. Aber auch sie selber können keine schlechten Menschen gewesen sein. Denn der Böse liebt das Vergnügen und die Ruhe und würde nicht einmal für das Liebste in den Tod gehen, geschweige denn für jemanden, der wegen seiner Ruchlosigkeit verurteilt ist. Mit einem Lebenden hält man vielleicht die Gemeinschaft aufrecht, aber beim Tode löst sie sich, sowie die „Sophisten" ihre Herrscher lobten, solange diese in Macht und Ehren standen; waren sie aber gestürzt, so kannten sie sie nicht mehr [2]).

Ebenso unbegreiflich wie ihr Tod, ist das Hinausziehen der Jünger in alle Welt, falls sie Goeten waren. Denn es mag sein, dass ein Bauer im eigenen Lande umherirrt, dass aber Leute, die nur der syrischen Sprache kundig sind, zu fremden Völkern gehen und Jesu Namen verkünden, ist nicht einmal menschlich, wie viel weniger bäurisch oder gar goetenhaft [3]).

Unverständlich ist auch die Übereinstimmung aller Apostel über Jesu Thaten [4]), sie müssten denn nach dem Tode ihres Herrn zusammengekommen sein, alle Werke, die sie ihm andichten wollten, genau aufgesetzt und in einem Vertrage beschworen haben, dass sie diese Lügen um keines Vorteils willen dennoch selbst unter Folterqualen bis zum Tode behaupten wollten [5]). Abgesehen davon, dass ungelehrte Laien, wie die Apostel, so etwas schwerlich ersinnen konnten, ist es doch absurd, anzunehmen, dass sie diese erfundenen Thaten in aller Welt verkündeten und dafür, d. h. für ein Nichts, freiwillig in den Tod gingen [6]). Für etwas Unwahres stirbt niemand [7]). Oder brauchten

1) V 24 2) V 25 3) V 26 4) V 27 5) V 28 6) V 29 7) V 30.

sie etwa nichts zu fürchten, wenn sie die Götter der Nationen vernichten wollten? Schon die Apostelgeschichte ist voll von den Leiden, die sie zu ertragen hatten. Andere Märtyrer kamen bald hinzu [1]). Überdies ist es doch wunderbar, dass dieser Betrug trotz aller Foltern niemals an den Tag gekommen ist [2]) oder dass andererseits Judas, der den Herrn verriet, sogleich an sich selber das Urteil vollstreckte als an einem Verbrecher [3]). Ebenso wunderbar ist es, dass dieser Betrug die Welt erobert hat. Man muss daher zugeben, wenn auf Grund von zwei oder drei Zeugen die Wahrheit einer Sache feststeht, so hat das auch in diesem Falle zu gelten, wo nicht nur 12 Apostel, sondern auch 70 Jünger und unzählige andere Christen die Wahrheit über ihren Meister trotz aller Verfolgungen bestätigt haben [4]).

Aber die ganze Voraussetzung, dass Jesus oder seine Jünger Betrüger gewesen seien, ist falsch, wie die Schrift lehrt. Einfach das Gegenteil dessen, was klar ausgedrückt ist, aus ihr herauszulesen, ist nicht erlaubt. Es ist doch widersinnig zu behaupten, Mose habe seine Gebote nur scheinbar gegeben, in Wirklichkeit habe er gewollt, dass seine Hörer ehebrechen, morden, lügen, stehlen, aber dies unter der Maske des Frommen verbergen sollten. Auf diese Weise könnte man auch die Lehren der hellenischen Philosophen ins Gegenteil verdrehen [5]).

Die Schrift zeigt uns, wie die Jünger so keusch waren, dass sie sogar der erlaubten Ehe entsagten, und giebt uns Beispiele ihrer freiwilligen Armut [6]) und ihrer felsenfesten Standhaftigkeit. Denn obwohl Christus ihnen weder Glück noch Ruhe verhiess, sondern die Leiden, die sein blosser Name über sie bringen würde, klar voraussagte, liessen sie sich von ihm gewinnen und blieben ihm allezeit treu [7]). Besonders aber zeichneten sie sich durch Demut und Bescheidenheit aus. Nur Matthäus hat sein Zöllnerleben berichtet, während seine Mitevangelisten davon schweigen [8]). Im Apostelkatalog nennt er sich nach Thomas, während Lukas und Markus das nicht thun [9]). Johannes nennt sich nicht „Apostel", sondern höchstens „Presbyter" oder „der Jünger, den der Herr lieb hatte" [10]). Dagegen scheute sich Petrus, überhaupt ein Evangelium zu schreiben, nur Markus, sein Ver-

---

1) V 31 2) V 30 3) V 32 4) V 33 5) V 34 6) V 35 7) V 36 8) V 37 9) V 38 10) V 39.

trauter, verfasste ein solches nach seinen Erzählungen. Beachtenswert ist dabei, dass Markus die Seligpreisung Jesu über Simon nach dem Messiasbekenntnis in Cäsarea Philippi nicht erwähnt, weil Petrus dies Wort zu verschweigen pflegte, dass er dagegen seine Verleugnung um so ausführlicher überliefert[1]). Wenn also die Evangelisten das schrieben und redeten, was sie brandmarkte, dagegen das auch nur zu erwähnen verzichteten, was ihnen Ehre eintrug, wie sollten sie da nicht wahrheitsliebend gewesen sein? Daher muss man ihnen entweder alles glauben oder nichts.[2])

Gesetzt, die Jünger logen, so konnten sie nur Gutes erfinden. Oder ist es nicht widersinnig, das für wahr zu halten, was sie über die traurigen Ereignisse des Todes Jesu berichten, dagegen das für Unwahrheit zu erklären, was sie Lobenswertes über ihren Meister anführen?[3]) Wenn die Wunder Mythen sind, warum wurde dann nicht weiter erdichtet, dass Judas beim Verräterkusse plötzlich zu Stein wurde, dass dem, der Christus schlug, plötzlich die Hand vertrocknete, dass Kaiphas des Gesichtes beraubt wurde, dass die Richter von geistiger Blindheit getroffen wurden und dass Jesus nichts Menschliches zustiess?[4])

Überdies bezeugt Josephus, dass gerade in Jerusalem eine Menge Christusgläubiger waren, die ihm auch nach dem Tode treu blieben[5]). Wie war dies anders möglich, als wenn Jesus wirklich die Thaten gethan hatte, die ihm zugeschrieben werden?[6])

Der stärkste Beweis endlich für die Glaubwürdigkeit der Jünger sind ihre Thaten. Aus ihrem Gewerbe holte sie Jesus heraus und hauchte ihnen Kraft und Mut ein, so dass sie keinen Augenblick zögerten, in seinem Namen auszuziehen und sein Evangelium allen Völkern zu bringen[7]). Aber wie überzeugten sie die Leute? Riefen sie die Menge auf dem Markte zusammen und hielten dann ihre Rede? Oder nahmen sie die Einzelnen vor und suchten sie zu gewinnen?[8]) Wenn sie nun bald seine grossen Werke priesen, bald sein schimpfliches Ende berichteten, wenn sie nun gar ihre Hörer aufforderten, die alten Götter aufzugeben und Christum, den Gekreuzigten, für den einzigen Sohn Gottes

1) V 40 2) V 41 3) V 42 4) V 43 5) V 44 6) V 45 7) V 46 8) V 47.

zu halten, wie konnten sie dann auf Glauben rechnen?[1] Dennoch haben sie Myriaden überzeugt und überall in der Welt Kirchen gegründet. Das war nur dann möglich, wenn Christus ihnen seinen Geist gab und sie in diesem Geiste dieselben Thaten vollbrachten, die er ausführte[2]. Dadurch nahmen sie die Leute gefangen, versetzten sie in Erstaunen — wurden sie doch sogar für Hermes und Zeus gehalten — und machten sie so für ihre Worte und deren Wahrheit bereit[3]. Kaum brauchte es gesagt zu werden, sondern ohne weiteres leuchtete es ein, dass Christus nicht sterblicher, sondern göttlicher Natur sei[4].

Wer sollte sich nicht auch wundern, dass zusammen mit dem Christentum das Römerreich aufsprosste, so dass das seit Anfang der Welt existierende Reich der Ägypter zerstört, die Juden und alle übrigen Völker unterjocht wurden. Durch die Römerherrschaft wurden die Polytheisten gehindert, Christus und seine Lehre zu bekämpfen. Aber nicht durch die Macht der Tyrannen, sondern durch Gottes Kraft wuchs Christi Reich. Die Helden der Frömmigkeit, früher den Menschen verborgen, wurden jetzt jedermann offenbar, die Gottlosen aber mit furchtbaren Geisseln geschlagen. So entfaltete sich das Christentum, eine Zeitlang durch Prüfungen heimgesucht, bald immer weiter und weiter zum Ruhme des göttlichen Logos[5].

Überblickt man die ganze Theophanie, so fallen die Eigentümlichkeiten Eusebianischer Schriftstellerei sofort ins Auge: Es fehlt zunächst die künstlerische Abrundung zu einem einheitlichen, geschlossenen Ganzen. Wie jedes seiner grösseren Werke, so ist auch dies zusammengeflickt. Während Buch 1—3 innerlich zusammengehören, sind Buch 4 und 5 lose Anhänge. Jene enthalten die Dogmatik des Verfassers, diese sind im allgemeinen exegetischer resp. apologetischer Art. Ebenso bunt wie der Inhalt ist der Stil. Denn soweit man nach dem Syrer urteilen kann, sind die drei ersten Bücher fast in ihrer ganzen Ausdehnung mit derselben schwülstigen Breite geschrieben, mit ähnlich überladenen, oft geschmacklosen Bildern geschmückt und von der klassischen Einfachheit gleich sehr entfernt wie die Laus. Davon

1) V 48 2) V 49 3) V 50 4) V 51 5) V 52.

sticht das vierte Buch angenehm ab, dessen Andersartigkeit in dieser Beziehung allerdings durch die behandelte Materie bis zu einem gewissen Grade notwendig gefordert wird. In der Mitte zwischen beiden steht die letzte Abhandlung, deren grössere Einfachheit sich wohl genügend daraus erklärt, dass sie aus früherer Zeit stammt. Neben dieser Unfähigkeit, den Stoff vollständig zu verarbeiten und eine Schrift aus Einem Guss zu schmelzen, macht sich sodann die Gelehrsamkeit und Belesenheit des Cäsareensers auf Schritt und Tritt geltend. Grössere und kleinere Bruchstücke aus Kirchen- und Profanschriftstellern, aus der Bibel und den Philosophen, aus Historikern und Dichtern sind zahlreich in die Theophanie eingeflochten und bilden einen bunten, mit wenig Kunst zusammengestellten Blumenstrauss. Dazu kommen eine Fülle von Anspielungen, mit etwas mehr Geschick arrangiert, aber leider durch den syrischen Text nicht jedesmal deutlich zu erkennen.

Mag Euseb an Gelehrsamkeit immerhin mit Origenes vergleichbar sein, so steht er doch als Persönlichkeit tief unter jenem. Vergebens sucht man einen Menschen hinter der Theophanie, vergebens strengt man sich an, das Herzklopfen des Mannes zu hören, der sie verfasst hat, vergebens müht man sich, den Pulsschlag eines warmen religiösen Herzens zu fühlen. Euseb ist eben nur Gelehrter, und darum verschwindet er selber völlig hinter seinem Werke. Der zauberische Schmelz individueller Eigenart, sei es auch eines Fanatikers, ist gänzlich abgestreift. Weder reiche Lebenserfahrung noch grosse Gedanken, die bei Origenes überall gleich Diamanten durchfunkeln, belohnen die Mühe des Lesens. Ruhig und sachlich fliessen die Ausführungen dahin, die eine so wichtig oder so gleichgültig wie die andere.

Eben diese ihm eigentümliche Mässigung und Besonnenheit, um derentwillen er von Konstantin geschätzt wurde, mochte ihn auch auf den Mittelweg zwischen den damaligen Extremen der Theologie drängen. Er soll Halbarianer gewesen sein[1]), wohl weniger aus Absicht, denn aus Zwang. Dieses natürliche Wider-

1) Wer sich für diese Frage interessiert, mag die lange Untersuchung Lee's (in der Einleitung zu seiner Übersetzung) nachlesen. Beachtenswert ist, dass das Wort *ὁμοούσιος* in der Theophanie nicht vorzukommen scheint.

streben gegen klare und scharfe Formulierungen, bei denen die Entscheidung Für oder Wider und infolgedessen der Kampf unvermeidlich ist, befähigte ihn in besonderem Masse zu der Abfassung der Theophanie. Denn sie mutet, wenn man von vornherein die uns fremde, griechische Färbung des Christentums in Abzug bringt, mehr als ein populäres Werk an. Allzu spitzfindige dogmatische Finessen sind vermieden, schwierigere Dinge durch mehr oder minder glückliche Vergleiche erläutert und plausibel zu machen gesucht und eine ausführliche Widerlegung der damals vielleicht im Volke oder wenigstens unter den Gebildeten erhobenen Einwände gegen das Christentum beigefügt. Mit diesen Augen scheint auch der Verfasser selber die Theophanie betrachtet zu haben, wenn er später einzelne dogmatische Partien auszog und in einer besonderen Schrift (*βασιλικός*) herausgab.

Um die Exegese zu erleichtern und einzelne Gedanken und Ausführungen der Theophanie zu erläutern, seien diejenigen[1]) Parallelen aus anderen Schriften Eusebs angeführt, aus denen man sachlich (und vielleicht auch sprachlich) lernen kann:

Σ	I 7. 8	D IV 5 6 ff.
	I 30 : 11 16 ff.[2])	IV 3 1 ff.
	I 39 : 17 20 ff.	III 3 19
	II 50	V Prooem 16
	II 52 : 64 2 ff.	V Prooem 17
	III 25	I 1 2
	III 39	VII 1 22 ff.
	III 57—60	IV 12 6 ff.
	III 59 : 112 13 ff.	IV 15 6
	III 61 : 114 22 III 71 : 118 12 ff.	I 10 17—36
	IV 3	I 1 7
Σ	I 1	P VII 3 3
	I 39	VII 16 10
	I 47 : 25 1 ff.	VII 18 4
	II 3—9	II 6 18 ff.

1) Eine Unmenge kann man in den Anmerkungen Lee's finden, doch sind sie sehr oft ganz fernliegend.

2) Die zweite Ziffer (11 16 u. s. w.) giebt Seite und Zeile an.

II 19 : 47 13 ff.	X 4 28
II 30 : 52 17 ff.	XIII 14 3
II 31—40	XIII 14 5—15 10
II 41 : 56 3 ff.	II 7 5
II 44 : 57 20 ff.	XIII 16 3—13
II 69	V 20 8
II 87—92	IV 2 8
III 1	I 4 3
V 2. 21	I 4 9 ff.

Die Abfassungszeit der Theophanie.

Am Schluss des vierten Buches der Theophanie (IV 37) heisst es: „Indessen aber, wenn es recht ist, dass wir auch gegen diese die einer vernünftigen Heilung angemessene Form ⟨eines Buches⟩ abfassen, so ist es Zeit, die ‚evangelischen Beweise' auch hier wiederum in nützlicher Weise ihnen nahe zu bringen. Das, was wir früher in anderen ⟨Schriften [1])⟩ geprüft haben, wollen wir auch jetzt derartigen ⟨Leuten⟩ erzählen, die sich von dem Gesagten nicht haben überzeugen lassen." Ähnlich lautet es am Anfang des fünften Buches (V 1): „Indessen aber wollen wir zum Überfluss das gegen sie wieder aufnehmen, was wir auch schon früher in den ‚Evangelienbeweisen' durch Fragen geprüft haben." Daraus geht klar hervor, dass die Demonstrationen vor der Theophanie geschrieben sind. Mit Unrecht behauptet also Lee (Übersetzung S. XXI), dass diese entstanden sei „before either the Praeparatio or the Demonstratio Evangelica was written." Sein allgemeines Argument, dass die Theophanie als das populärere und nützlichere Werk vor jenen [2]) gelehrteren und umfangreicheren Schriften verfasst sei, hält gegen die oben angeführten deutlichen Worte Eusebs nicht stand [3]). Damit ist der terminus a quo bestimmt [4]).

1) Besser wohl Singular trotz der Pluralpunkte.

2) Praep. und Dem. gehören eng zusammen und sind wohl zur selben Zeit publiziert, weil beide aufeinander verweisen.

3) Lee hat nicht erkannt, dass ܐܝܢܓܠܝܘܢ ܐܦܘܕܝܟܣܝܣ oder ܐܝܢܓܠܝܘܢ ܕ̈ ܐ den Buchtitel *εὐαγγελικαὶ ἀποδείξεις* wiedergiebt.

4) Preuschen (Protest. Realencyklop.[3] Bd. V 615) giebt die Jahre nach 311 als Entstehungszeit der Dem. und Praep. an. Aber sein Beweis steht auf recht schwachen Füssen. Denn Dem. III 578 f. ist ohne jede Änderung in die Theophanie aufgenommen. Andererseits macht er für die spätere Abfassung der Theoph. V 52 geltend, während doch dies Kapitel aus demselben dritten Buche der Dem. entlehnt ist!

Die Theophanie gehört zweifellos in die letzte schriftstellerische Periode Eusebs. Dafür lassen sich folgende Gründe anführen:

1. Theoph. III 36 (= Hkl. 258 16 ff.) scheint auf das 321 von Konstantin erlassene Sonntagsgesetz zurückzublicken.

2. Conybeare [1]) in seiner eingehenden Untersuchung der eusebianischen Form von Matth. 28 19 ist zu dem Resultat gekommen: der textus receptus finde sich bei diesem Schriftsteller erst nach dem Konzil von Nicaea. Nun wird dieser aber Theoph. IV 8 gelesen und sicher [2]) vorausgesetzt.

3. Nach der Schilderung der geschlechtlichen Ausschweifungen und der Dämonengreuel zu Baalbek (= Heliopolis am Libanon) heisst es (II 14): „Aber jetzt ⟨befindet sich⟩ . . . . diese Stadt allein in diesem krankhaften Wahnsinn; früher nämlich litten Myriaden derart". Demnach wird der Astartetempel zu Aphaka, von dessen Zerstörung Euseb in der Laus c. 8 und in der Vita III 55 berichtet, als nicht mehr existierend vorausgesetzt. Seine Vernichtung fand etwa um 330 statt [3]); eine viel frühere Zeit ist jedenfalls kaum wahrscheinlich. In der Praep. IV 16 22 lautet es noch ganz anders: *εἰ λογίσαιο τὰ τῆς ἐπιρρήτου καὶ ἀκολάστου πορνείας αὐτῶν τῆς ἐν Ἡλίου πόλει τῆς Φοινίκης εἰσέτι νῦν ἐπιτελούμενα καὶ παρὰ πλείστοις ἄλλοις ἀνθρώπων.*

Aus diesen Gründen kann zwischen der Entstehung der Laus (335) und der Theophanie kein grosser Zwischenraum liegen. Bemerkenswert ist nun, dass die Theophanie mit Laus c. 11 (in der Mitte) beginnt und den ganzen zweiten Teil dieser Schrift enthält (mit Ausnahme des Schlusskapitels), dass sie dagegen mit der ersten Hälfte der Laus nur wenige Bruchstücke gemein hat, die wörtlich identisch sind (Hkl. 196 26—197 6; 208 13—21; 212 32—213 18; 214 21—215 4. Teilweise Anklänge 198 8 ff. 222 11 ff.). Ein grösserer Abschnitt (217 34—218 32) ist überarbeitet [4]).

1) Zeitschrift für Neutestamentl. Wiss. 1901. S. 282. No. 25.

2) Die von Conybeare vorgebrachten Zweifel sind haltlos (vgl. u. zu Theoph. IV 8). Dass die Theoph. beide Formen von Matth. 28 19 bietet, beweist nichts, da auch die Laus noch die eigentümlich eusebianische Fassung enthält, obwohl diese Schrift doch sicher nach 325 entstanden ist.

3) So Burckhardt: Die Zeit Constantins des Grossen. Basel 1853. S. 406.

4) Man beachte, dass dieser Abschnitt nicht nur in N, sondern auch in J fehlt.

Mit Recht hat Wendland[1]) in engem Anschluss an Heikel (doch teilweise gegen ihn) nachgewiesen, dass die Laus ursprünglich aus zwei Schriften bestand, von denen die erste (*τριακονταετηρικός*) c. 1—10, die zweite (*βασιλικός*) c. 11—18 umfasste. Man hat gegen die Priorität der Theophanie behauptet, dass Euseb kein schon publiziertes Buch habe vortragen dürfen[2]). Dieser Einwurf wird hinfällig, wenn die Tricennatsrede in der That nur von c. 1—10 reichte. Aber man kann im Gegenteile fragen: da die Theophanie gewissermassen die Dogmatik des Eusebius systematisch darstellt und zu diesem Zwecke alle hierher gehörigen früheren und späteren Ausführungen, soweit sie wertvoll erschienen, noch einmal zusammenfasst[3]) — warum verwendete dann der Verfasser bei seiner Vorliebe, sich selber auszuschreiben, die in der Tricennatsrede enthaltenen allgemeineren religiösen Betrachtungen nicht? Hätten sie ihm vorgelegen, als die Theophanie entstand, so musste er sie bei seiner schriftstellernden Methode stärker ausnutzen, als es geschehen ist. Daraus folgt, dass die Rede damals noch nicht gehalten war.

Für die Priorität der Theophanie vor dem *βασιλικός* lassen sich vielleicht[4]) folgende innere Gründe geltend machen:

1. Theoph. II 4, wo von der Vergötterung der *στοιχεῖα* geredet wird, fehlt in der Laus (nach 235 21 *ἔστησαν*), obwohl die Thatsache dennoch hinterher in der Zusammenfassung (L 237 8) erwähnt ist. Demnach sollte sie auch vorher angeführt sein. Falls man also keine Textlücke in der Laus annehmen will, bleibt nur die Erklärung übrig, dass Euseb das ihm bereits vorliegende Kapitel der Theophanie als nebensächlich strich, dagegen die später folgenden, sich hierauf beziehenden Worte *τά γε στοιχεῖα* zu tilgen vergass resp. es für überflüssig hielt.

1) Berliner philol. Wochenschrift. Jahrgang 22, No. 8 Spalte 232 f.

2) So in Smith-Wace, Dictionary of Christian Biography unter „Eusebius“ (nach Hkl. CVI Anm. 1).

3) Der von Preuschen erhobene Vorwurf, Euseb habe nicht die Fähigkeit besessen, seine Anschauungen zu einem geschlossenen System zusammenzufassen, lässt sich in dieser Allgemeinheit nicht aufrecht erhalten.

4) Vielleicht lässt sich auch das Gegenteil begründen. Es liegt in der Natur der Sache, dass man hier sehr schwanken kann.

2. Während in der Laus c. 13 eine Disposition wenigstens einigermassen [1]) erkennbar ist, so ist dies in dem ungefähr entsprechenden zweiten Buche der Theophanie gänzlich unmöglich. Das Formlose aber ist früher als die Form. Die Unordnung kann bei einem Schriftsteller nicht aus der Ordnung entstehen. Jenes Kapitel lässt sich etwa auf folgende Weise disponieren:

A) Die Verehrung der falschen Götter 235 13—237 5
B) Die hierin sich äussernde Verkehrtheit 237 6—238 9
C) Die Folgen dieser Verderbtheit 238 10—240 25:
  a) Menschenopfer 238 10—239 18
  b) Kriege 239 19—240 2
  c) Lasterhaftes Leben 240 2—18
  d) Unnatürliche Sitten 240 19—25.

Dagegen die Theophanie:

A) Die Verehrung der falschen Götter II 3—12
B) Die hierin sich äussernde Verkehrtheit II 13
C) Das daraus folgende lasterhafte Leben II 14—18
D) Die (meist) falsche Götter lehrende Philosophie II 19—49
E) Die schlechten Orakel der Götter II 50—52
F) Die Folgen des Polytheismus:
  a) Menschenopfer II 53—64
  b) Kriege II 66—78 u. s. w.

Äusserst ungeschickt drängt sich hier [2]) zwischen C und F, die in der Laus ganz gut zusammengestellt sind, die Polemik gegen die Philosophie und Orakel ein. An dem Faden der Laus hätte selbst Euseb zu einer besseren Disposition gelangen müssen.

---

1) Von der Vergötterung sterblicher Menschen ist 236 4 ff., nachher aber noch einmal 21 ff. die Rede, ohne dass man einsieht, warum diese Ausführungen auseinandergerissen sind.

2) Im einzelnen steht man öfter vor völligen Rätseln. Dass die Peripatetiker erst c. 42 drankommen, während die Aristoteliker schon c. 20 besprochen sind, lässt sich am Ende begreifen, wenn beide für Euseb nicht identisch waren. Immerhin hätten sie wegen der Ähnlichkeit ihrer Lehre zusammengestellt werden müssen. Dagegen ist es schlechterdings unverständlich, warum von den Stoikern c. 43 nach c. 21 noch einmal fast mit denselben Worten (nur kürzer) die Rede ist. Warum ist ferner die Besprechung der Orakel in c. 50—52 und 79. 80, warum sind die Kriegsangaben c. 66—68 und 77 so weit voneinander getrennt?

3. Die Theophanie bringt III 55—60 vier Gründe für die Notwendigkeit des Todes Christi. Er musste sterben:

a) um den Tod su besiegen;
b) um sich als Gott zu erweisen;
c) um ein Schutzmittel gegen die Menschenopfer zu schaffen;
d) um den Glauben an ein ewiges Leben zu stärken.

Damit stimmt die Laus (245 10—248 23) sachlich überein, nur vereinigt sie a und d zu Einem Beweise, was sie in der That auch sind. Denn wenn der Tod nicht mehr Herrscher ist, so ist eben das Leben an seine Stelle getreten. Der *βασιλικός* ist also besser durchdacht und demnach später. Erhärtet wird dies durch die auffällige Erscheinung, dass in den Demonstrationen IV 12 6f. der unter c angeführte Beweis noch in drei Argumente auseinanderfällt.

Nach alledem ist die Priorität der Theophanie vor der ganzen Laus wahrscheinlich [1]). Jene mag also etwa um 333 veröffentlicht sein.

1) So auch Heikel.

Charakter der syrischen Übersetzung und Wert der aufgestellten Varianten.

Die syrische Theophanie ist ohne allen Zweifel von Anfang bis zu Ende nicht syrisches Original, sondern eine Übersetzung. Das lehrt auf Schritt und Tritt der vollkommen griechische Stil, der sich im Syrischen so wunderlich ausnimmt, wie etwa das sogenannte Deutsch in den lateinischen Übungsbüchern von Ostermann. Das beweisen ferner die Bedeutungen der syrischen Wörter, die im Zusammenhang oft erst dann verständlich werden, wenn man das zu Grunde liegende griechische Wort kennt.

Dass der Übersetzer bei seiner Arbeit peinlich genau verfahren wollte, ist zweifellos. Denn:

1) Er bemüht sich durchgehends, den griechischen Artikel in seiner Sprache wiederzugeben. Da aber der Status emphaticus fast jede Bedeutung verloren hat, so greift er zum Pronomen, das übrigens Euseb häufig in derselben Weise verwendet (vgl. Heikel LXXXf.).

2) Wenn irgend möglich, behält er, wie schon erwähnt, die nicht semitische Unterordnung sowie die Verschränkung der verschiedenen Satzteile, dem Original getreu entsprechend, bei.

3) Selbst die Partikeln und die Pronomina werden, so weit es überhaupt geht, mitunter ausgedrückt; z. B. 64 18 [1]): ܬܚܬ ܗܢܘ = *κάτω που* oder 42 9: ܠܗܠܝܢ ܐܚܝܗܘܢ = *ἀδελφὰ τούτων* oder 42 11: ܠܗܠܝܢ ܦܫܝܩܬܐ = *τούτων ἑρμηνέα* u. s. w.

Die Absicht, dass der Übersetzer möglichste Treue erstrebte, ist demnach nicht zu leugnen.[2]) Aber er war keine Maschine,

1) Die Citate in diesem Abschnitt beziehen sich sämtlich auf den Syrer.

2) Vielleicht ist auch eine oder die andere etymologische Übersetzung diesem Bestreben entsprungen, so sicher *μηδεμία* = *μηδὲ μία*.

die ohne jede Unregelmässigkeit arbeitet. Wie es dem menschlichen Geiste nur natürlich ist, waren vielmehr Unebenheiten und Ungenauigkeiten gar nicht zu vermeiden, und sie finden sich in der That in Menge. Es ist für die Textkritik von grosser Wichtigkeit, diese Abweichungen von dem geraden Wege zu beobachten, die schliesslich zum Teil auch mit einer gewissen Regelmässigkeit stattfinden:

1) Von allen drei oben angeführten Beispielen der Genauigkeit giebt es Ausnahmen in Fülle, sie gelten also nur a parte potiori. Beachtenswert ist namentlich, dass ausser den Partikeln, die überhaupt nicht wiedergegeben werden können wie *μέν*, *γε* u. s. w., fast überall da, wo zwei mit einander verbunden sind, die eine nicht ausgedrückt wird, so z. B. *δή* nach *διό* und *οὕτω*: *πη* nach *ὥδε*; *τοι* nach *ταύτῃ*; *γάρ* nach *ἀλλά* (89$_5$ 149$_3$); *πάλιν* nach *αὖ*; *οὖν* nach *δῆτα*; *ποτέ* nach *τίς* u. s. w. Es ist in der That genügend, wenn nur eine übersetzt wird. Aus demselben Grunde fehlt auch *τὶς* öfter nach *ἄλλος* [1]), und werden die Pronomina, vor allem im Genetiv wie *αὐτοῦ*, *τούτων*, *σφῶν*, auch *οἰκείων* durch ein blosses Suffix ersetzt: 2$_{11.\ 18}$ 19$_{11}$ 44$_{22}$ 198$_{12}$ 200$_{21.\ 22}$ u. s. w.

2) Die Partikeln entsprechen sich nicht immer genau. Wo man ‏מ‏ erwartet, steht ‏ב‏ u. s. w. Vielleicht ist ein, wenn auch geringer, Unterschied der Bedeutung in beiden Sprachen, sodass sich ‏ב‏ und *γάρ* nicht völlig decken. Deshalb wird an manchen Stellen die Übereinstimmung ungenau sein dürfen. Auch ein mehr oder weniger falsches Verständnis des Sinnes kann den Übersetzer veranlasst haben, bewusst eine andere Partikel zu wählen. Jedenfalls darf man nicht ohne weiteres schliessen, dass er thatsächlich so gelesen habe.

3) Kleine Wörter, die für den Sinn nichts austragen, werden fortgelassen, so sehr häufig: *τὶς*: 3$_{26}$ 8$_9$ 10$_{18}$ u. s. w., ferner *καί* = auch; *ποτέ*; *εἶτα*; *τῶν* bei Redensarten wie *τίς ‚τῶν' ἐξ αἰῶνος*, *τίς ‚τῶν' ἐν στρατείαις* u. s. w.

4) Auf der anderen Seite werden bisweilen selbstverständliche Wörter hinzugefügt oder aus dem Vorhergehenden wiederholt, so: 9$_8$ *τοῦ παντός* + „Welt"; 9$_{13}$ *ἕνα* + „Mensch"; 11$_{11}$ *πλείους*

1) Beweise kann man im Lexikon unter den betreffenden Wörtern leicht finden.

+ „Söhne"; 68 1 *πρὸς γεωργίαν* + „erforderlich"; ferner: sehen + „mit den Augen"; hören + „mit den Ohren" u. s. w. *ὁ λόγος* wird, wo Euseb sein Buch meint, mit „unser Wort", und ebenso *ὁ σωτήρ* mit „unser Erlöser" durchgängig übersetzt.[1]) Dagegen ist die Sitte, Einen griechischen Ausdruck mit zwei syrischen Wörtern wiederzugeben[2]), in der Theophanie nicht nachweisbar.

---

1) Es sei hier bemerkt, dass das blosse ܦܘܩܕܢ = *ὁ σωτήρ*, wenn ich richtig beobachtet habe, überhaupt in der ganzen Theophanie nicht (oder höchstens ganz selten) vorkommt. Mir ist es nur in der Bedeutung *σωτήριος* und in Verbindungen wie ܕܝܠܢ ܦܘܩܕܢ u. s. w. im Gedächtnis. Vielmehr findet sich durchgängig ܕܝܠܢ ܦܘܩܕܢ oder ܕܝܠܢ ܡܪܢ ܦܘܩܕܢ. Beides heisst „unser Erlöser". Ich habe meist angenommen, dass jenes die Übersetzung von *ὁ σωτήρ*, dieses von *ὁ σωτὴρ ἡμῶν* oder *ὁ ἡμέτερος σωτήρ* sei. Im allgemeinen wird dies wohl richtig sein, im einzelnen aber trifft es nicht immer zu, wie man aus dem Lexikon ersehen kann. Bei der Variantenvergleichung bitte ich dies zu berücksichtigen.

2) wie z. B. in der Schrift des Titus von Bostra gegen die Manichäer:

1 21 *λογισμῶν*	=	2 22	ܚܫܒܢܐ ܚܫܒܢ
2 20 *ἀδιόρθωτον*	=	3 27	ܚܕܠܐ ܚܙܝܪ
2 21 39 *ἀδικίαν*	—	3 27 4 20	ܚܛܝܢܐ ܚܛܝ
2 23 *ἀπαγόρευσιν*	=	3 28	ܚܫܩܠ ܚܕܠ
2 39 *παιδαγωγηθῆναι*	=	4 10	ܡܬܝܕܒܢ ܡܬܪܒܐ
3 5 *διέβαλον*	—	4 15	ܫܕܘ ܡܛܥܢ
3 7 *συνέχεαν*	=	4 18	ܡܫܟܚ ܡܫܟ
3 15 *ὑπέρογκον*	=	4 26	ܚܣܝܪ ܚܙ
3 21 *διαβολήν*	=	4 33	ܣܛܢܐ ܒܗܬ
3 22 *διοικήσεως*	=	4 34	ܚܫܠܝܛܘܬ ܚܫܠܛܢ
3 23 *ἀναπόδεικτον*	=	5 1	ܚܕܐ ܠܐ ܡܬܚܙܐ ܠܐ
3 30 *καλῶς*	=	5 8	ܚܫܠܡ ܟܐ
3 30 *οἴχεται*	=	5 8	ܚܠܦ ܡܬܗܦܟ
u. s. w.			u. s. w.

Die Möglichkeit soll nicht bestritten werden, dass Derartiges in der Theophanie hin und wieder sich auch findet (vgl. zu 176 24). Wohl aber lässt sich dies nirgends mit Sicherheit ausmachen. Nebenbei bemerkt folgt aus dieser Thatsache, dass die Übersetzer beider Schriften verschieden sein müssen.

5) Statt des Plurals bietet der Syrer ausserordentlich häufig den Singular; manchmal muss es an den Abschreibern liegen, die die Punkte vernachlässigt haben, manchmal aber ist es eine Freiheit des Übersetzers; vgl. 2 9 ; 2 24 ; 3 1 ; 4 2 ; 5 10 ; 7 8 ; 44 7 ; 77 23 u. s. w. Oder aber umgekehrt statt des Singulars den Plural: 2 21 ; 6 3 ; 8 2 u. s. w.

6) Öfter ist ein ⲁ hinzugesetzt, öfter wird es vermisst, besonders bei Aufzählungen, vgl. 2 13 3 26 4 1 6 10 8 5 u. s. w. Oder das Nebengeordnete wird untergeordnet, z. B. 96 19 = mit verborgener Kraft „und" unsichtbarer Hand; 101 7 = ‚καὶ' σαρκός; 186 25 u. s. w.[1])

7) Bisweilen schiebt Syrer ein, das im Griechen fehlt, z. B. 7 4 12 12 97 7 120 12 174 25 194 7 u. ö.; bisweilen, aber verhältnismässig selten, 187 8 197 19.

8) Zur Umschreibung von Verbalformen dient, wie es scheint, einmal 94 19, zweimal 2 13 100 18; um den Superlativ kenntlich zu machen, wird viel gebraucht; vgl. das Lexikon unter , , u. s. w.[2]) Um παν- in Zusammensetzungen wiederzugeben, ist angewandt u. s. w.

9) Auf Schritt und Tritt begegnen endlich Fälle, in denen der Syrer ein Substantivum in ein Adjektivum (und natürlich auch umgekehrt), ein Passivum in ein Aktivum, ein Adjektivum in ein Adverbium (sehr sonderbar 12 15 ; 91 1 92 6 ; 98 26 u. s. w.), seltener (es ist übrigens auch weniger Gelegenheit dazu vorhanden) Fälle, in denen er die Frage- in Aussagesätze (92 20 93 6 163 25 205 26), die indirekte in direkte Rede (besonders 207 1 ff.) verwandelt. Vereinfacht werden öfter Präpositionalausdrücke (z. B. ὁ δι' αὐτῶν λόγος = „ihr Wort", vgl. 105 8 207 24 208 5 209 9 u. s. w.) und Relativsätze (197 10 199 8).

In allen diesen Beispielen handelt es sich um Ungenauig-

1) Doch beachte man den eusebianischen Sprachgebrauch (Heikel LIII die ersten Zeilen).

2) Es ist möglich, dass auch allein häufig in freier Weise hinzugefügt ist. Mit Sicherheit wird sich das allerdings kaum ausmachen lassen. Doch ist hier Vorsicht am Platze.

keiten, die leicht begreiflich und entschuldbar sind, weil sie selbst bei der peinlichsten Sorgfalt kaum vermieden werden können. Dagegen sind etymologische Übersetzungen weniger erlaubt, weil sie im Grunde doch auf ein mangelndes Verständnis zurückgehen. Gegen die Zerlegung von *οὐδείς* in *οὐδ'-εἷς* (vgl. Lex. unter ܠܐ ܚܕ ܡܕ) lässt sich allerdings nichts einwenden. Die etymologische Wiedergabe der musikalischen Ausdrücke *διάτονος* und *διεζευγμένα* 5 13 war am Ende nicht zu vermeiden. Allein Wörter wie *ἔφηβος* 65 15, *ἄθυρος* 90 10, *ἀμέλει*(?) 155 18, *προαλές* 186 26 hätten besser übersetzt werden können.

Eine völlige Freiheit hat sich häufig der Übersetzer in der Reihenfolge der aufzählenden, mit „und" verbundenen Wörter (Substantiva und Adjektiva) erlaubt [1]) vgl. 64 17 67 17. 21 86 24 90 17 95 25 102 8 111 21 u. s. w. Bisweilen zieht er die Adjektiva gänzlich willkürlich zu einem Substantiv, zu dem sie nach dem Urtext nicht gehören, bisweilen verderbt er gar die Satzkonstruktion, z. B. 93 10 96 7 u. s. w.

Mitunter hat der Übersetzer die Bedeutung einzelner Wörter im Zusammenhang nicht richtig erfasst, mitunter auch Verwechslungen begangen, so 4 14 *κόσμος*: „Welt" (sollte „Ordnung" heissen); 5 22 *ἐργαστήριον*: Kunst (statt: Kunstwerkstatt); 13 19 *ποιότης*: Werk (statt: Eigenschaft); 42 18 *ὀλκός*: schwer (statt: fortziehend); 44 4 89 8 119 12 *διδασκαλεῖα*: *διδασκαλία*; 64 13 *τῳ*: *τῷ*; 94 18 *κατάλληλος*: einander (statt: entsprechend); 99 6 *διατριβή*: Lebensweise (statt: Wohnung); 143 23 *χράω*: *χράομαι*; 145 19 *ἐγχειρίζομαι*?: wollen (statt: anvertraut werden); 187 17 *τὴν ἀρχήν*: am Anfang (statt: überhaupt); 191 20 *ἀνατείνεσθαι*: ausstrecken (statt: drohen); 203 1 *ἔνδειξις*: Beweis (statt: Anklage) u. s. w. Einer Unaufmerksamkeit werden auch zugeschrieben werden dürfen die Verwechslungen von *παλινῳδίαν* 94 8 mit *παλιγγενεσίαν*; von *μεταβαλομένας* 96 1 mit *μεταλαβομένας*; 97 18 *παραγκωνισάμενος* mit *παραγωνισάμενος*; 100 20 *πλήκτρῳ* mit *πηκτῷ*; 111 5 *ὑποδεδεγμένους* mit *ὑποδεδειγμένους*; 179 14 *μηλόβοτον* mit *μηλοβότην*. Doch ist nicht ausgeschlossen, dass der Syrer in einigen der angeführten Fälle thatsächlich so ge-

1) Bei der Variantenaufstellung ist dies daher sehr selten erwähnt. Eine besondere Schwierigkeit dagegen war dies bei der Abfassung des Lexikons. Es musste in jedem Einzelfalle erwogen werden, ob die Reihenfolge der Attribute u. s. w. im Syrer und Griechen sich entspricht.

lesen hat. Auf den Übersetzer muss man wohl zurückführen, wenn 89$_{22}$ 182$_{17}$ ein falsches ܡ steht, das veranlasst wurde durch das im Urtext vorkommende ὑπό beim Passivum, während dies doch bei der Übertragung ins Aktivum verwandelt wurde. Vielleicht gilt dies ebenso für einige der Stellen, wo ein „nicht" zu viel oder zu wenig im Syrer sich findet. Doch ist mit Sicherheit nichts darüber auszumachen.

Besonders beachtenswert ist noch die Thatsache, dass der Übersetzer Wörter falsch wiedergiebt, die er vorher schon richtig verstanden hat. So *διατριβή* 97$_{12}$ richtig = ܣܘܟܠ, 99$_{6}$ falsch = ܡܫܟܢܐ; *τὴν ἀρχήν* 184$_{19}$ richtig = ܫܪܝܪܐ, 187$_{17}$ falsch = ܣܝܥܬܐ; *κατάλληλος* 94$_{18}$ falsch = ܐܬ ܐܬ, aber wenigstens hinterher richtig 99$_{15}$ = ܫܘܝ und 150$_{12}$ = ܕܡܣܬܐ.

Im grossen und ganzen ist die griechische Vorlage, die der Syrer benutzt hat, vorzüglich gewesen. Denn die Zahl der Stellen, an denen man die uns überlieferten Urtexte durch ihn verbessern kann, steht in keinem Verhältnis zu derjenigen, die sich aus der Summe der Stellen ergiebt, welche man mit annähernder Sicherheit als Verderbnis des griechischen Textes beim Syrer feststellen kann. So 2$_{16}$ *χρυσόροφα* (auch griech. Var.) statt *χρυσόφορα*; 64$_{18}$ *ἀθανάτοις*? statt *θανάτοις*; 97$_{9}$ *οὐ ξένα* statt *πρόξενα*; 112$_{12}$ *πράξεως* statt *παρατάξεως*; 153$_{17}$ *τρόπον* statt *τὸν πρό*; 192$_{6}$ *ὁρᾶσθαι* statt *ὄνασθαι*; 196$_{3}$ *μαθητῶν* statt *μαθημάτων*; 197$_{2}$ *παραγγέλλοντος* statt *προαγγέλλοντος*; 203$_{19}$ *πρό* statt *πρός*. In einigen dieser Fälle wird es sich am Ende um ein Verlesen des Übersetzers handeln.

Damit ist ein Urteil über die syrische Übersetzung der Theophanie möglich. Sie verdient trotz der mancherlei Mängel volles Lob wegen ihrer peinlichen Akribie und Treue, die kaum grösser sein könnte. Aus diesem Grunde ist sie äusserst wertvoll für uns dann, wenn wir das griechische Original besitzen d. h. für die Textkritik, zumal sie, wie ihr Alter [1]) vermuten lässt und wie die Thatsachen lehren, einen bedeutend besseren griechischen Urtext kannte, als er uns heute zur Verfügung steht. Dagegen ist sie,

1) Die Handschrift, in der die syrische Theophanie enthalten ist, will (nach Lee, Übersetzung S. XII) aus dem Jahre 411 n. Chr. stammen. Sie ist in der Stadt Edessa geschrieben (ib.), wo auch wohl die Übersetzung entstand (vgl. u. zu Σ 86).

wie jede Interlinearübersetzung, als sprachliche Leistung ungenügend und bereitet der Enträtselung des Sinnes und Zusammenhanges — namentlich ohne den Urtext — die grössten Schwierigkeiten. Daher ist sie für die Exegese ziemlich unbrauchbar. Man kann sie freilich übersetzen, aber die Gewähr, dass man richtig verstanden hat, ist selten gegeben.

Für die vorliegende Arbeit kommt es besonders auf die Verwertung der Theophanie zur Textkritik an. Bei der Aufstellung der Varianten war Folgendes zu berücksichtigen:

1) die Ungenauigkeit der Übersetzung; sie ist oft auf den ersten Blick erkennbar, wenigstens wenn man sich in die Art und Weise der Wiedergabe vertieft hat. Wo demnach die Übereinstimmung beider Texte ohne weiteres durchsichtig ist und auf der flachen Hand liegt, erschien es unnötig, diese Differenzen anzuführen. Man hätte sonst noch einen Band füllen können, ohne eine wertvolle Arbeit zu liefern. Zum Ersatz dafür sind oben die zusammenfassenden Beobachtungen gegeben. Falls ungenaue Wortübersetzungen mehr als einmal sich finden, sind sie bei der Einzelstelle nicht notiert, sofern nicht irgend ein besonderer Anlass, etwa eine innergriechische Variante, es verlangte. Sie sind vielmehr als stereotyp aufgefasst und daher aus dem beigefügten Lexikon zu ersehen, das man also beständig zu Rate ziehen muss. Sehr schwierig ist der Fall, wo einzelne Ausdrücke zwar sachlich, aber nicht wörtlich sich decken. Hier ist eine Entscheidung oft ganz unmöglich. Denn zweifellos hat der Übersetzer häufig griechische Phrasen frei nach seiner eigenen Sprachweise wiedergegeben, wie man aus den griechischen Fragmenten der Theophanie erhärten kann. Aber wo diese fehlen, wird man nie mit Sicherheit behaupten können, dass eine freie Übersetzung vorliegt. Denn

2) war zu beachten, dass Euseb die Gewohnheit hatte, bei Selbstcitaten stilistisch zu ändern und zu bessern. Das ist sonst schon nachgewiesen (vgl. Heikel S. XXIX) und geht auch aus dieser Arbeit hervor. Aber die Veränderungen sind manchmal so geringfügiger Natur, dass es schwer sein dürfte, sie aus einer Übersetzung immer richtig zu erkennen. Bei sachlichen Unterschieden ist dies eher gewährleistet als bei Sinnvarianten, zwischen denen, selbst wenn sie griechisch vorliegen, nach dem Syrer zu entscheiden öfter ganz unmöglich ist. Eingegangen ist daher auf

diese nur in den Fällen, wo das zu Grunde liegende griechische Wort mit annähernder Sicherheit bezeichnet werden konnte. Das Schweigen gilt als non liquet.

3) war jedesmal die Möglichkeit zu erwägen, ob nicht der Syrer etwa den griechischen Ausdruck missverstanden und daher zu seiner Übersetzung gekommen sei, oder ob nicht vielleicht einer der beiden, am Ende gar beide Texte verderbt seien.

Aus dieser Übersicht ist klar, dass eine Fülle von Möglichkeiten vorliegt, um eine Verschiedenheit beider Texte zu erklären. Man ist keinen Augenblick vor dem Straucheln bewahrt. Daraus folgt — und das darf man nie aus dem Auge verlieren —, dass sich mit absoluter Sicherheit hier überhaupt nichts ausmachen lässt. Es kommt auf das Taktgefühl an, wie weit man das Wahrscheinlichste herauszufinden vermag. Jede Variante, die im Folgenden aufgestellt ist, verlangt ein „Vielleicht" hinzugedacht, auch wo dies nicht ausdrücklich bemerkt ist. Jede Variante hat nur bedingungsweise Geltung: „wenn" der Syrer genau übersetzt hat u. s. w.[1])

Für mich bedeutet also Variante nie die Konstatierung der Thatsache, dass der Syrer so gelesen hat, sondern dass er sich so ausdrückt, als hätte er so gelesen. Das gilt auch in den Fällen, wo die Variante nicht auf deutsch, sondern auf griechisch angegeben ist. Es schien nämlich häufig nützlicher, die Abweichung in dieser Weise festzustellen, weil es vielfach bedeutend einfacher war und weil es meist dem Urtext näher führte. Denn wie sollte man sonst klar machen, dass der Syrer *οἰκουμένη* und nicht *γῆ*, dass er *φωνή* und nicht *λόγος*, dass er *γέννημα* und nicht *υἱός* u. s. w. las? Aber apodiktische Gewissheit ist auch hier ausgeschlossen. „Der" Urtext ist für uns immer unerreichbar. Wir können nur versuchen, ihm so nahe wie möglich zu kommen[2]). Unter den aufgestellten Varianten sind

---

1) Vgl. auch V. Ryssel: Über den textkritischen Wert der syrischen Übersetzungen griechischer Klassiker. II. Teil S. 3 ff. Programm des Nicolaigymnasiums. Leipzig 1881.

2) Von hier aus ist auch zu beurteilen, wenn versucht worden ist, kleinere Partien, von denen einige abgerissene Bruchstücke aufgetrieben werden konnten, griechisch zu rekonstruieren. Als Absicht war überdies massgebend, hierdurch ein besseres und leichteres Urteil namentlich über das Verhältnis der Theophanie zur Laus und über den Verfasser zu ermöglichen.

demnach viele Scheinvarianten, die in keinen Text aufgenommen werden dürfen. Zwischen beiden reinlich zu scheiden, war nicht der Zweck dieser Arbeit. Sie wollte nur das Material vorlegen, dagegen bleibt die Sichtung den späteren Ausgaben, der Demonstrationen auf der einen, der Theophanie auf der anderen Seite, vorbehalten.

Schriftcharakter der syrischen Übersetzung.

Die Schreibweise der Theophanie ist sehr ungenau. Denn bald fehlen bald stehen die Pluralpunkte, der Feminin- und Participialpunkt, bald richtig und bald falsch. Zwischen ܐܢ und ܐܢ̈, zwischen ܟܠܐ und ܟܠܳܐ u. s. w. ist oft nicht, oft falsch unterschieden. Diese Fehler sind so häufig und andererseits so klar, dass sie meist nicht korrigiert sind. Ausgenommen in den Fällen, wo es für den Sinn wesentlich war, und namentlich wo Lee infolgedessen unrichtig übersetzt hat.

Besonders beachtenswert ist die äusserst defektive Schreibweise wie ܟܬܒ 6 2, ܡܫܬܐ 9 14 u. ö., ܟܬܒܐ 34 5, ܟܠܠܐ 36 22, ܡܥܒܕ 92 11, ܡܫܟܚ 130 5. 6 u. s. w. Man kann eine Fülle von Beispielen aus dem Lexikon entnehmen[1]). Es ist falsch, wenn man mit PSm dies alles verbessern oder gar, wie mir einmal bei ihm aufgefallen ist, besondere Formen annehmen wollte, die sonst nie existieren. Hierher ist am Ende auch zu rechnen die (in diesem Falle aber kaum erlaubte) Schreibweise von ܡܬܚܕܢ 178 25 statt ܡܬܚܕܢ, oder von ܡܕܥ 109 5 statt ܡܕܥܐ, von ܟܕܥܠܐ 179 13 statt ܟܕܥܐܠܐ und von ܟܕܐܝܪ 99 25 statt ܟܕܐܝܪܐ; vgl. ferner ܠܐ, ܠ, ܥ. Nur ܟܕܝܪ ist öfter plene geschrieben statt ܟܕܝܪ z. B. 174 7 197 12 208 19; vgl. auch ܟܪ statt ܟܪܟ 65 7. Höchst eigentümlich ist ferner das häufiger vorkommende ܟܥ̈ܐ statt ܟܥ̈ܐ 7 6 42 18 69 21. Hier überall Schreib- oder Druckfehler anzunehmen, ist kaum erlaubt. Es wird sich vielmehr um eine Erleichterung der Aussprache handeln wie bei den Eigennamen ܟܐܓܪ und ܡܠܐܓܪ 65 11. 12. 14 statt Ἄγραυλος und Ἀγραυλίς und wie

1) Vgl. besonders auch die Eigennamen! Wie viel freilich von allen in diesem Abschnitt angeführten Dingen auf Rechnung des Herausgebers zu setzen ist, kann nur durch eine neue Kollation entschieden werden.

bei ܫܥܪ statt ܫܥܪ. Auf einen Sprechfehler ist es wohl auch zurückzuführen, wenn ܐܬܐ, das 1 17 44 2 86 22 209 23 richtig steht, an anderen Stellen: 18 7 20 24 86 16 87 10 88 8 durch ܐܬܐ ersetzt oder wenn *δόγμα* stets mit ܕܓܠܐ wiedergegeben ist[1]).

Ausserordentlich häufig sind folgende Fehler:

1) Verwechslung von Maskulinum und Femininum: 5 20. 22 20 9 29 10 30 8 47 16 50 7 98 21 115 26 132 4 140 16 u. s. w.

2) Auslassung von einzelnen Wörtern, namentlich ܠ 14 10 56 2 u. s. w., von einzelnen Buchstaben 3 11 12 15 107 14 u. s. w. und sogar grössere Lücken wie 53 17 107 13 und 190 26.

3) Verwechslung einzelner Wörter wie 53 3 76 22 113 3 u. s. w.

4) Unter den Buchstabenverwechslungen, die vielleicht zum grössten Teil auf den Herausgeber zurückgehen, sind besonders beachtenswert:

a. ܠ und ܕ 30 5 42 23 175 3
b. ܙ und ܕ 64 24 88 5 94 5 150 8 169 6 207 5
c. ܕ und ܕ 98 1 135 5 176 14
d. ܡܡ und ܢ 67 18 71 8 72 14 79 16
e. ܛ und ܨ 153 5 188 15
f. ܪ und ܝ (sehr häufig).

u. s. w. u. s. w.

Es ist unmöglich, alle diese Fehler dem Übersetzer zur Last zu legen. Vielmehr muss man annehmen, dass die syrische Theophanie, so wie sie uns heute vorliegt, schon durch zwei oder drei Hände gegangen ist. Zieht man den besonderen Charakter der syrischen Schrift in Betracht, die zu Verwechslungen genug Anlass bietet, so wird man dennoch sagen müssen, dass die Überlieferung der Übersetzung gut ist.

Vollständigkeit der syrischen Übersetzung.

Angelo Mai hat die Behauptung aufgestellt, dass die syrische Theophanie nur ein Bruchstück sei der unter diesem Namen verfassten Schrift Eusebs. Aber Heikel verneint dies mit Recht.

1) Ebensowenig darf man wohl korrigieren, wenn ܡܫܝܚܐ 41 22 78 25 als Maskulinum behandelt ist, ähnlich wie ܡܫܝܚ.

Aus der S. 1—34 gegebenen Inhaltsübersicht geht hervor, dass Buch I—III ein geschlossenes Ganze bilden, während Buch IV und V zwei lose Anhänge sind. Deswegen aber darf man noch nicht leugnen, dass das Ganze Ein Werk sei, wenigstens im Sinne Eusebs. Denn dieser Schriftsteller hat manche nur zusammengestückelte Sachen veröffentlicht. Davon zeugen die Demonstrationen und Präparationen und mehr oder weniger auch die Kirchengeschichte[1]).

Vielleicht ist Angelo Mai durch das vierte Buch auf seine Behauptung gekommen. Denn die meisten Stücke der Katenen, die uns unter dem Namen der Theophanie Eusebs überliefert sind, müssten bei ihrem exegetischen Charakter hierhinein gehören. Nun ist in der That das vierte Buch fast völlig dispositionslos. Teilweise fehlt, abgesehen von den Überschriften, jede äussere Verbindung. Man vergleiche den Übergang von c. 11 zu 12, von 23 zu 24, von 25 zu 26 u. s. w. Am Anfang kann man zur Not c. 2—12, 13—23, 24—28 als zusammenhängend auffassen, aber im letzten Teil bei c. 29—35 ist es kaum möglich. Warum z. B. c. 35 nicht direkt an 30. 31 angeschlossen ist, warum c. 29 und 34 auseinander gerissen sind, bleibt einigermassen unklar. Es wäre also an und für sich denkbar, dass der Übersetzer hier seine Vorlage gekürzt hätte.

Allein man erwäge, dass überall da, wo wir den Syrer sonst kontrollieren können, seine Zuverlässigkeit und Treue bis ins kleinste hinein erkennbar ist. Mit Sicherheit lässt sich kaum Eine absichtliche Änderung, sei es aus dogmatischen oder sonst welchen Gründen, nachweisen. Warum sollte er denn im vierten Buche gestrichen haben? Als Ursache wüsste ich höchstens die Langeweile zu vermuten, die mich wenigstens beim Lesen desselben erfasst hat. Aber unser Geschmack ist nicht massgebend. Eher im Gegenteil! Denn es ist doch höchst auffallend, dass von der

1) Daran, dass Euseb selber die Theophanie verfasst hat, ist m. E. nicht zu zweifeln. Gedanken oder Ausdrücke, die nicht von ihm herrühren können, die einem andern Schriftsteller zugeschrieben werden müssen, lassen sich nicht nachweisen. Im Gegenteil, auf Schritt und Tritt wird man an andere Stellen in Eusebs Schriften erinnert. An einen griechischen Kompilator (ein syrischer ist gänzlich ausgeschlossen), etwa an einen Schüler Eusebs zu denken, verbietet doch wohl unter anderem die Art, wie das fünfte Buch eingeführt wird. — Übrigens ist die Theoph. nach II 14, wo die Phönizier als „unsere Nachbarn" bezeichnet werden, ebenso wie der *Βασιλικός* in Palästina abgefasst.

ganzen Theophanie fast nur exegetische Bruchstücke im Urtext uns aufbewahrt sind. Und wenn man einmal so viel Bibelcitate, die in solcher Fülle teils wörtlich teils paraphrasierend eingestreut sind, zu übersetzen anfing, warum sollte man dann nicht auch das Begonnene zu Ende führen?

Aber die Katenen verdienen überhaupt kein Vertrauen. Sie sind wenig zuverlässig. Greifen wir zum Beweise ein beliebiges Stück heraus: Migne 656 18—44. Die ersten drei Zeilen bis *γάρ* sind vielleicht aus dem Vorhergehenden zusammengezogen. Mit Z. 20 *τὸν πρότερον* beginnt die Übereinstimmung mit Demonstrationen III 5 81 und Syrer 197 23: Z. 25 in Migne *ἀλλ'* — 27 *κατεχρήσατο* fehlen sowohl in *Σ* als D. Nach 29 *γινόμενος* fehlt in M: *ἐπάκουσον γοῦν ὅπως διαρρήδην* (*Σ*D). Nach 32 *ὀνόματι* fehlt wiederum ein Satz, den D 181 7—11 und *Σ* bieten. Dagegen hat weder D noch *Σ* die Worte M 32 *ἐλέγχων* — 34 *ἰατρεύσαντος* gelesen. Hinter M 36 *ὄνομα* ist eine grosse Lücke: D 181 13—19 = *Σ*, ebenso M 37 *ἐπιεικείας*: D 181 20 *τὸ φιλάληθες* — 21 *ἀπεκάλει* = *Σ*. Diese Zusätze und Auslassungen in der griech. Theophanie gegenüber Demonstrationen und Syrer beweisen aufs klarste, dass die Katenen gänzlich willkürlich mit ihrem Texte umgehen. Während der Syrer durchaus nicht immer die Sprüche vollständig anführt, sondern bisweilen auch in verkürzter Form — also offenbar seiner Vorlage entsprechend —, so gilt vor allem von den Katenen, dass sie entgegen dem Syrer und damit auch dem Original der Theophanie die Bibelcitate häufig nur andeuten. Man vgl. M 629 33 632 40 636 23 644 3 645 13 648 17. 40. 41 649 2. 25 652 40. 51 u. s. w. Ein anderer Beweis für das Eindringen nichteusebianischer Fragmente in thatsächlich eusebianische Citate ist unten zu *Σ* 124 gegeben. Überdies sind so viel Stellen in den von Mai als eusebianisch ausgegebenen Stücken doppelt, manchmal sogar dreifach exegesiert, dass sie unmöglich alle ursprünglich in der Theophanie gestanden haben können. Demnach sind diese Fragmente nur da als echt zu bezeichnen, wo sie durch den Syrer beglaubigt werden[1].

Dies Resultat könnte nur dann angefochten werden, wenn Conybeare (Zeitschrift für neutestamentliche Wissenschaft. 2. Jahr-

1) Vielleicht sind umgekehrt in den Katenen bei genauerem Nachforschen noch einige Bruchstücke der Theoph. zu entdecken, die als solche nicht gekennzeichnet sind.

gang. Giessen 1901, S. 289 ff.) Recht hätte, dass der Übersetzer der Theophanie die Bibelcitate aus der Pešittha abgeschrieben hätte. Aber eine genaue Vergleichung lehrt, dass davon keine Rede sein kann. Beide Texte weichen fortwährend von einander ab, wie auch unten teilweise konstatiert ist. Es liessen sich sogar eigentümliche stilistische Unterschiede aufstellen nach dem doch verhältnismässig geringen Identitätsumfang; z. B. die Bevorzugung des Infinitivs durch Peš. u. s. w. Dass Σ vielleicht durch Reminiscenzen beeinflusst wurde, soll damit nicht geleugnet werden, vgl. z. B. die auffallend übereinstimmende Wiedergabe von ζωγρέω.

Textvergleichung der syrischen Theophanie mit den griechischen Parallelen.

Das erste Buch.

Σ 1[1]—2[7].

Σ 1[9] ܗܘܝܐ ܕܫܦܝܪ ܒܬܝܗ etwa = *σφηνοῦσθαι*. Demnach nicht „can be constructed with its appurtenances", sondern „noch ⟨kann⟩ ein Schiff schön durch Pflöcke zusammengefügt werden ohne einen Schiffszimmermann". Vgl. Praep. VII 3 S. 301 d. Dem. IV 5 S. 151 c. [15] ܟܝܠܐ nicht „the weight of the mountains", sondern „und ferner noch dazu ⟨achten sie nicht⟩ auf die Gewichte, die ⟨sich zeigen⟩ in den gleichen Schwankungen der Ausdehnungen der Tage und Nächte". Die Worte beziehen sich auf die Tag- und Nachtgleichen im Frühling und Herbst; vgl. Laus 208[26] *ἰσορρόποις ταλαντεύσας ζυγοῖς*. [18] ܕܝܠܗܘܢ „their several senses" ungenau, vielmehr: „und auf ihre eigenen Sinne" (der Leugner der Vorsehung). ‖ 2[7] ܐܚܪܢܐ nicht „extreme", sondern „ein anderer".

Σ 2[8]—13[22] = Laus 225[27]—235[12].

L 225[32] *εἰ μὴ τῷ λόγῳ .... παρέστη* „wenn nicht das .... Wort Gottes gewollt hätte, dass sie entstünden" (vgl. dieselbe freie Übersetzung Σ 100[18]). 226[2] *ὀρόφους*: ܟܝܠܐ, aber lies ܟܝܠܐ mit Bernstein ZDMG 6[357]. [3] *πολυχρώμους καὶ πολυανθεῖς* lies ܕܟܝܠ statt ܕܐܟܝܠ. [4] *χρυσόφορά τε δαιδάλματα* „Dächer, die bunt sind an Gold" Σ = *χρυσόροφά τε ποικίλματα* (vgl. Σ 3[14] ܟܕܝ = *δαιδ.*). [6] *ἐπηγορίαν* Σ *εὐηγορίαν*. Vgl. Lat. laudem nomenque. [10] *οὐδὲν καὶ* Σ „in nichts nicht einmal" verstärkend. [11] *ἐπιστή-*

μονα τῆς σοφίας „und sich wundern über den, der es (das Instrument) versteht und über seine Weisheit“. Σ wohl frei wie Lat. „ob hanc scientiam“. ‖ [18] *τὸ σύμπαν τόδε* = ܗܕ ܟܠܡ ܥܡ. „Demgemäss aber sollten wir auch als Ursache von eben diesem Ganzen, das sie (= man) mit den Augen ihres Leibes sehen, weder Sonne noch Mond . . . setzen.“ [20] *μηδὲ μὴν κτλ.* stimmt mit Σ „aber nicht (*μὴν* bleibt unübersetzt) darf man sie nach der Ähnlichkeit (= *ὁμοίως*) eben ihres (= *τῷ τούτων*) Werkmeisters und Schöpfers ehren und anbeten“. Das überlieferte *μνήμην* ist wohl am leichtesten in das auch sonst vorkommende *μὴ μὴν* zu verbessern. [24] *θεολογεῖν* sonst durch ܣܓܕ wiedergegeben. ܫܡ = *εὐλογεῖν*? *ἐπὶ* drückt Σ nicht aus, da man sonst ܒܥܠ erwarten würde. „Weil auch keiner jemals den Leib eines weisen und verständigen Mannes, seine Augen u. s. w. weise nennen würde.“ Übrigens braucht Euseb in solchen Fällen, soweit mir bekannt, *ἐπί* c. Gen. vgl. Dem. IV 54, aber der Syrer ist auch kaum ursprünglich. [27] *σοφὴν* ܚܟܡܬܐ, lies ܚܟܝܡܐ.

L 227[1] *τοῦ φιλοσόφου* auch von Σ gelesen. [6] *μονογενῆ* + „Wort“, frei wiederholt. [8] *ἐξ αὐτοῦ* + *οἷα ἀπαύγασμα φωτὸς ἐκ τῆς αὐτοῦ θεότητος* Σ (vgl. L 202[4]). [13] *φ. ο. ἀπρόσιτον* „wohnend in erhabenem Lichte, desgleichen es nicht giebt“. Sollte es sich hier wie Σ 6[23] um freie Übersetzung handeln oder liegt ein anderes griechisches Wort zu Grunde? Hoffm. denkt an eine griech. Glosse zur Tim.stelle *ἀπρόσιτον* = *ἀπρόσικτον* (= *ἀπρόσεικτον*) = *ἀπροσείκαστον*. Aber Sicherheit ist nicht möglich. *θεῖοι*, lies mit Hkl. Ind. *ἱεροί*, da *ἱέρειοι* überliefert ist; vgl. L 231[22] 240[10] 248[5] 256[11]. Σ beweist nichts. [14] *ἡ δ'* + *οὐκ οὖσα καὶ* [15] *εἰκότως* + *ἄρα* wie L 245[29]. ‖ [17] *λόγου* < Σ [19] *ἀπολαύουσαν* = Dem. IV 6 S. 154 c, Σ vielleicht *ἀπολαβοῦσαν*. Doch vgl. Σ 192[5]. *ἀμωσγέπως* nicht ausgedrückt, liegt in ܒܟܠ. [28] *ἢ* < Σ mit Recht. Auch Wendlands Vermutung (Berl. Philol. Wochenschrift 1902 Nr. 8) zu dieser Stelle ist unmöglich und wird durch Σ nicht bestätigt. [31] *αὕτη* < Σ frei. [32] *κόσμον* = Ordnung, Σ missverstanden „Welt“ (Lee). Dagegen ܒܠܒܠ Σ 4[10] = *ἄλογος* wie unser „verwirrt“ („konfus“).

L 228[6] liest Σ zwar „und“ vor *τῆς*, doch beweist das nichts,

da alle Ptc. aufgelöst sind. ‖ [11] *ἀναισθήτου*: ܐܬܚܫ „unverständig, thöricht", also = überliefertem *ἀλογίστου*. [14] *φθορὰς*: Σ Wechsel = *τροπάς*, überliefert *ὥρας*. [16] *γὰρ* < Σ frei.

[20] *πλατείαις* Σ fälschlich Substantivum „mit der Breite gleichsam mit seinen Händen". [23] *διατόνοις*: Die Körper, die Saiten der grossen Weltengeige, hat der Logos sich befestigt und „schön (= *εὖ μάλα*) mit den Ausdehnungen (= *τοῖς διατόνοις*) das Gesonderte (= *τὰ διεζευγμένα*) verbunden und (= *συνάπτων*) gestimmt (= *ἀναχρούεται*)". Ob der Übersetzer oder seine Leser das verstanden haben, ist sehr fraglich; sein griechischer Text aber war identisch mit dem unsrigen. [29] *νηκτῶν φύσιν* Σ scheint den Artikel (*τὴν*) gelesen zu haben. Statt ܒܣܡ schreib ܒܠܡ oder ܒܠܥ; ebenso Σ 5 22.

L 229 [1] *ἐργαστηρίῳ* „durch die Kunst" Σ schlecht trotz PSm, nach dem es „magis sonat". *ἐργασίᾳ* kann er wegen ܒܥܒ = *ἔνδον*, das zum Folgenden gehört, nicht gelesen haben. Vielleicht zu korrigieren in ܒܗܘܪ ܒܝܬ. [5] *εἶθ'* < Σ frei ‖ [8] *σχήμασι* = Σ richtig. Die Farbenverschiedenheit wird durch *ὡραίοις ἄνθεσιν* ausgedrückt. [11] *πᾶσαν κτλ.*: „dass seine Energie jeden menschlichen Verstand weit (= *ὑπερ-*) übertrifft, ist klar". Vielleicht + *δηλαδὴ* (vgl. Lex. unter ܒܗܠ). [16] *σώματι* „und in den Körpern mit vergänglicher Hyle mischten". Trotzdem ist zu lesen *ἐπὶ γῆν καὶ σώματα, ὕλῃ τε φθ.* wie überliefert ist. Denn es giebt Eine Hyle, aber viele Körper vgl. L 227 [4] 229 [23] 241 [26]. [24] *πάντῃ* + *ὁμοῦ*. [28] *φῦναι* = ܐܡ, wie 6 [17] = *ὄν*; 6 [25] = *τυγχάνει*. Doch ist leicht ܟܐܡ vor ܡܬܚܙܐ zu verbessern. [29] *ἐν κτλ*: „er sitzt in der Verborgenheit (= *ἀπορρήτοις*) und Versteckheit, wo er gerade wegen der Höhe seines Anblicks unerreichbar ist". Σ frei? *διὰ παντὸς* scheint er nicht gelesen zu haben. ‖

L 230 [3] *θεοῦ λόγος*: Σ wie HSS *θεὸς λόγος*. [4] *δίκην* = ܒܕܝܢ vgl. PSm s. ܕܝܢ. Hoffm. erklärt es aus *ܒ = *δίκην*, vielleicht mit Vorschlagsalif. Nach dem Vergessen des Ursprungs ward ܒ als Zeichen der Präposition wie in ܒܐܬܪ von neuem hinzugefügt. [8] *δ'*, das Hkl streichen will, drückt Σ durch ܘ aus, wie häufig. [9] *ὑπάρχων μόνος*: *καθιδρυμένος* Σ wie Th. gr. Man beachte, dass *καθ.* nicht statt *ὑπ.*, sondern statt *ὑπ. μόνος* steht. Da der Schluss verdächtig ähnlich und

die Zahl der Buchstaben die gleiche ist, so ist vielleicht eine griechische Textverderbnis vorhanden. [11] *ἀρρήτῳ — ἀκατονομάστῳ* < Σ mit Th. gr. [20] *δι' ἀέρος πληττομένη* „durch das Schlagen der Luft" frei. [27] *τε*: Σ *δὲ* wohl besser.

L **231**[1] *λῆξις* „Natur" (120 13). ‖ [6] *ἐνθένδε* = . Dann ist natürlich zu lesen. [7] *ἀμειβόμενος*: „die Sitten und Gebräuche mit Unterschied fortpflanzend". Frei (abwechseln = folgen lassen). [13] *καὶ μετ' αὐτὸν* hat auch Σ gelesen. *κοινὸς* < Σ. Sollte aus Zufall ausgefallen sein infolge des inhaltlich gleichen ? [18] *κηδεμών* = , also nicht (Bernstein) zu lesen. [19] *μονογενής* + *θεοῦ υἱός* Σ. Kommt *μονογ. θεός* sonst noch bei Euseb vor? Mir ist nur *θεὸς γεννητός* Dem. IV 2 2 bekannt. Auf jeden Fall scheint mir das von Hkl hinter *θεός* gesetzte Komma unrichtig, wenn man Stellen vergleicht wie *μόνον γεννητὸν θεὸν ἐκ θεοῦ* D IV 3 1 *μονογενῆ ὄντα, λόγον τε καὶ θεὸν ἐκ θεοῦ* D IV 3 13, *μονογενῆ τε υἱὸν καὶ θεὸν ἐκ θεοῦ* D VI 1 1. Danach ist zu interpungieren: *οὗτος μονογενής, θεὸς ἐκ θεοῦ γεγεννημένος, λόγος*. Da Σ dies nicht verstand und *μονογ. θεὸς* ihm anstössig war, ergänzte er *θεοῦ υἱός*. [22] *ὃ γέγονε* < Σ. Beachte Var. und Dem. V Prooem. 33. [23] *φυτουργός*: „Erlöser". Gleich darauf *φύει* = ; lies also von protulit, vgl. PSm. [25] *τοῦ παντὸς* „zu jeder Zeit" = *διὰ παντὸς* [27] *τοιοῦτον* Σ drückt nur *τὸν* aus. [28] *ἐπέκεινα*: *ἀνωτάτω* Σ, doch ist wahrscheinlich in zu verbessern.

L **232**[3] *καὶ τὰ πάντα ζωογονοῦντα* < Σ. Dafür etwa: *αὐτὸν δὲ ὄντα ἄϋλον* ‖ *καὶ ἀσώματον καὶ σοφὸν μὴ ὡς ὑφ' ἑτέρων σεσοφισμένον, αὐτὸν δὲ τὴν σοφίαν καὶ αὐτὸν τὴν ζωὴν καὶ αὐτὸν τὸ φῶς καὶ γέννημα κτλ.* [19] *ἢ*: statt dessen Σ etwa: *καὶ τὰ σώματα διὰ παντὸς ῥευστῆς καὶ σκεδαστῆς φύσεως ὄντα* (vgl. L 227 9) *ἔκ τε μιᾶς ὕλης πεποιημένα* (227 4) *κατακερματίζων* („in viele Abschnitte schneiden" = *κατα-κ.* wie Σ 9 12 „ganz klein schneiden"; dem Sinne nach = vereinzeln, daher nicht *εἰς πολλά*) *καὶ πάλιν ἑαυτῷ θεοποιῶν τῷ λόγῳ. τούτου δὲ πολὺ χείρων ὁ καὶ τὸν γενητὸν τουτονὶ κόσμον ἀθρόον ὁμοῦ πάντα πολλῶν ἐκ μερῶν ὑφεστῶτα εἶναι θεὸν νομίζων κτλ.* [21] *εἰ δὲ σύνθετος*: *οὐδ' ⟨ἂν⟩ σύνθ.* Σ (vgl. Var. der

besten HS οὐδ ἀ-). Dann Σ „sodass er eines anderen nicht bedarf" = οὐδ' ἑτέρου κτλ? Wahrscheinlich hat er ungefähr Sinngemässes geraten, nachdem εἰ δὲ schon bei ihm in οὐδὲ verderbt war. Hkl's Text fasst jedenfalls den Gedanken bedeutend präciser. 22 οὐδ' αὖ „auch nicht wenn" Σ also wie HSS οὐδ' ἄν. 24 ὑφεστῶσα + etwa: τὸ γὰρ σύνθετον καὶ λυτόν ἐστι καὶ τὸ πολυμερὲς ἐξ ἀνάγκης ἀνόμοιον. τὸ δὲ διὰ παντὸς ἴσον καὶ ἀναλλοίωτον διὰ παντὸς ἁπλοῦν καὶ ἀσύνθετόν ἐστιν. τὸ δὲ σύνθετον ἐξ ἀνομοίων σύγκειται, τὸ δ' ἀνόμοιον καθ' ἑαυτὸ χεῖρόν τί ἐστι παρὰ τὸ κρεῖττον. ‖ εἰ γὰρ τὸ πᾶν κρεῖττον ἦν, ἴσον καὶ ὅμοιον, καὶ εἰ οὕτως εἶχεν, πάντως καὶ διὰ παντὸς καθ' ἑαυτὸ ἂν ἦν (d. h. dann wäre es nicht in seinen Teilen, sondern ganz und gar, in jedem Stück sich selbst ähnlich). οὕτω δὲ ἦν ἂν τὴν οὐσίαν ἁπλοῦν καὶ ἀμερές, ἀλλ' οὐδαμῶς ἡ φύσις τοιαύτην ἑαυτὴν παρίστησι τοῦ ὁρωμένου τῶν ὅλων κόσμου (wörtlich „aber keineswegs zeigt sich diese Natur, wenn die Welt des Alls gesehen wird" vgl. L 232 25 und zur Übersetzung Σ 11 7 f.). αἰσθητὸς γάρ ἐστι καὶ μυρίων ἐκ μερῶν ὑφεστὼς καὶ σύνθετος ὥστε καὶ μυρία μέρη ἀμείβεσθαι, καὶ ὧδε („und so", Σ fälschlich „wo" = „und hier") ἔχων καὶ ἐναντίαν φύσιν δέχεται. διὸ δὴ θνητῆς ὁμοῦ καὶ ἀθανάτου λογικῆς τε καὶ ἀλόγου (vgl. die Übersetzung Σ 10 21 f.) ψυχρᾶς τε καὶ θερμῆς ὑγρᾶς τε καὶ ξηρᾶς οὐσίας (vgl. L. 233 2) ὅδε ὁ κόσμος κοινωνεῖ, ὅσων ἁπάντων ἐλεύθερός ἐστιν ὁ θεός. εἰ γὰρ ἡ τοῦ θεοῦ φύσις κτλ. 25 ἐπέκεινα + καὶ πορρωτάτω 29 οἷα < Σ 30 αἴτιον + αὐτοῦ „er aber wird keine andere Ursache als Überschrift setzen denn sich selber." 31 πρόεισιν + ἀπορρήτῳ καὶ ἀλέκτῳ βουλεύματι.

L 233 2 αὖ—3 ταύτης < Σ 4 μεγάλου: τῶν ὅλων 5 οὐκέτ' „auch nicht" Σ frei 6 ἀνακρούεται: Σ hat τὸ πᾶν mit σοφῶς und ἀνακρ. mit τῷ αὐτοῦ πατρὶ verbunden und verstanden „weise in allem stimmt er sich (gleicht er) seinem Vater" vgl. לשמר Σ 5 13. ‖ 8 δ' < Σ. Bei Euseb sind öfter die Sätze ohne jede Partikel aneinander geschlossen. 11 συνέστηκεν εἷς ebenso Σ „so auch bei diesem ⟨ist es der Fall⟩, dass aus vielen Teilen besteht Eine Welt." 14 οὐχ ὁρᾷς „Siehst du nicht mit deinen Augen, dass Ein Himmel die ganze Welt umgiebt, während (ס = רב) Myriaden Reihen von Sternen an ihm kreisen." Dieser Text, der vorzüglich den Sinn dessen, was

Euseb sagen will, ausdrückt, stimmt wörtlich weder mit L noch mit D überein. Da es aber ausgeschlossen ist, dass Σ aus der schlechten Lesart der D hervorgegangen sei, kann es sich nur um eine freie, dem Sinne nach richtige Übersetzung der L handeln, wie auch das Folgende lehrt. 17 *ἕνα* + *υἱὸν* Hkl (vgl. S. 358), aber ܒܪ, wenn es nicht überhaupt freier Zusatz ist, nur = *γέννημα* oder *ἔκγονος*. 24 *καταυγάζει* + etwa: *τί γὰρ ἔδει πολλῶν ἡλίων ἑνὸς ἀρκοῦντος εἰς τελείωσιν τῶν ὅλων; τί δὲ πάλιν πολλῶν ἔδει θεοῦ υἱῶν ἑνὸς δὴ μονογενοῦς ἀρκοῦντος εἰς τελείωσιν πατρὸς βουλημάτων; εἰ γὰρ γένοιντο πολλοί, ἢ ὅμοιοι ἂν εἶεν ἢ ἀνόμοιοι. εἰ δ' ὅμοιοι, μάταιον τὸ πλῆθος ἑνὸς δὴ τελείου καὶ παντοδυνάμου ἀρκοῦντος εἰς δημιουργίαν καὶ κατασκευὴν τῶν ὅλων. ὁ γὰρ θεοῦ λόγος καὶ ἡ θεοῦ σοφία καὶ τὸ φῶς καὶ ἡ ζωὴ καὶ πᾶν τὸ τοῦ ἀγαθοῦ πλήρωμα ἑνὸς ὄντος κατὰ τὴν οὐσίαν ἄχρηστον δὴ παρίστησι τὴν πολυπλήθειαν αὐτῶν* (genauer „zieht zum Unnützen eben die Zahl ihrer Vielheit"), *ἅτε μάτην καὶ οὐ καλῶς ὁμοίας δυνάμεως κοινωνούντων. εἰ δ' ἀνόμοιοι, δέοι ἂν γενέσθαι. καὶ τί ἔστι γενέσθαι παρὰ τὸ τέλειον καὶ παναλκὲς ἀνόμοιον ἀλλ' ἢ* (= ܐܠ vgl. L 244 12 = Σ 106 18) *τὸ ἀτελὲς καὶ ἐνδεὲς τὴν φύσιν; ἀλλ' οὐκ ἔστιν ἔκγονος θεοῦ ἀτελής. τέλειος ἄρα ὁ τοῦ θεοῦ μονογενής, οὐχὶ δ' εἰσὶ πολλοὶ θεοῦ λόγοι, ἀλλὰ θεὸς ἐκ θεοῦ* ‖ *παναλκὴς καὶ παντοδύναμος, ἓν ἀπαύγασμα φωτὸς τῆς ὑποστάσεως αὐτοῦ* (Hebr. 1 3), *ὡς τὰ θεῖα λόγια παραδίδωσιν, ἐπανορθώσεως χάριν* („zum Nutzen") *καὶ ἰάσεως πάντων τῶν γενητῶν ἀναγκαίως κατασταθείς, εἷς μὲν τὴν οὐσίαν ποικίλος* („zahlreich") *δὲ τὰς δυνάμεις* (vgl. L 232 5 f.), *μόνος ἀρκῶν εἰς τὴν τῶν ὅλων διακόσμησιν* (vgl. De Xenoph. Zen. Gorg. c. 3. Wendl.).

L **233**24 *ἐπεὶ κτλ*: Diesen Satz hat Hkl (S. XXXVII) als ein Muster der Unklarheit des Σ hingestellt. Aber das ist er — mit Hilfe des Griechischen — keineswegs: „weil (falsch an das Vorige angeschlossen) auch im Menschen Eine Seele und Eine vernünftige Kraft ist und sie zugleich die Fertigerin der vielen ⟨Künste⟩ ist, wenn eben dieselbe, um das Land zu bearbeiten, Schiffe herzustellen und sie zu lenken, und um zu bauen, viele (streiche das ܐ vor ܥܒܕܝܢ) Dinge lernt und thut; und Ein Verstand und ⟨Eine⟩ Überlegung im Menschen empfängt (das ܐ vor ܡܚܫܒܬܐ streiche) bisweilen Myriaden Lehren (also *μυρίας*

wie Var., wenn nicht Erleichterung), und eben derselbe misst das Land, beobachtet den Lauf der Sterne, überliefert Worte der Grammatik und der Rhetoren, wird (ܐܣܝܐ) ein Führer der Heilkunde in Lehren und in Werken der Hände (*ἰατρικῆς* hat Σ zu *προστήσεται*, wohl mit Recht, gezogen. Denn man würde nach der von Hkl, Ind. verstandenen Auffassung erwarten *καὶ ἔν τε μαθήμασι*. Die Heilkunde wird so in Theorie und Chirurgie geteilt) und bis jetzt hat niemals jemand gemeint, dass es viele Seelen in Einem Leibe gebe, noch auch sich gewundert (d. h. mit Verwunderung erwartet), dass es viele Wesen im Menschen gebe wegen des Empfanges vieler Lehren." Also die Vorlage von Σ stimmt genau mit dem jetzigen Text überein.

L 234[3] *ἀπαλύνας* l. ܡܫܚܝܢ statt ܡܫܚܝܢ. Übrigens ist ܐܒܠ genauer *βῶλον* statt *ὕλην*. [4] *ἄλλῳ* Σ Adverb frei. [5] *ὡσαύτως*: ܗܘܡ lies ܗܘܡܡ. Druckfehler? [6] *ἀλλ' οὐκ* so Σ, nicht *ἆρα*. *καὶ μέρη* < Σ kaum mit Recht, da sowohl Dem. IV 5 10 (∼) als auch Praep. III 13 6 es lesen, also lies + ܐܗܘܝܢ. [8] *μόνον* durch Σ bestätigt. [12] *θεολογεῖν* = ܡܬܝ (nicht = *ὁμολογεῖν* Lee) ‖ [18] *προσβολὴ* „So ist auch das Licht der Sonne eines und mit demselben Darauffallen bestrahlt es zugleich und auf einmal die Luft." Derselbe Text. Nicht „Anlauf" (Hkl, Ind.). [21] *ἐναργῆ τῷ παντὶ* = Σ. [29] *ἔτι* „und" Σ.

L 235[3] *οὐσιῶν* las Σ, obgleich er übersetzt: „Und die (lies ܕܥܠܡ) jenseits des Himmels und der Welt ⟨existierenden⟩ Kräfte der Engel und die Wesenheiten der verständigen und vernünftigen Geister füllt er mit Leben zumal" u. s. w. Aber vgl. *στοιχείοις οὐσίας παρέχων*. Man darf *πνευμάτων νοερῶν τε καὶ λογικῶν* nicht miteinander verbinden, wie auch Hkl thut (Ind. unter *νοερός*). *νοερῶν* und *λογικῶν* sind vielmehr zu *οὐσιῶν* zu ziehen. So fordert es der Sprachgebrauch Eusebs; vgl. ausser den bei Hkl. unter *νοερός* angeführten Stellen noch Praep. VII 15 12. 15 16 1 ff. Gemeint sind die Gestirnwesen. Euseb will sagen: Der Allkönig Logos füllt 1) die Kräfte der Engel, der Geister und[1]) der verständigen und vernünftigen Gestirnwesen mit Leben, Licht, Weisheit u. s. w. und giebt 2) den Ele-

1) Ob *καὶ* vor *νοερῶν* einzuschieben?

menten *οὐσίας* und den Körpern Mischung, Gestalt, Form u. s. w. Das hat Σ nicht verstanden, da er zum Objekt von „verfehlt nicht zu geben“ dasselbe wie von „erfüllt“ macht. Deswegen ist es auch wertlos, wenn er statt *στοιχείοις οὐσίας*: *στοιχείων οὐσίᾳ* übersetzt. 8 *ποιότητας* falsch „Werke“ *ψυχαῖς λογικαῖς* = Σ. ‖

Σ 13[23]—15[4].

Σ 14[10] ܐܬܝܗܒ: *αἰσθήσει ἀλόγῳ* lies ܐܬܝܗܒ ܠܐ. Dies Citat aus Timaeus 27D auch Σ 53 17 ff. u. ö. Woher stammt das unmittelbar folgende Citat: „Aber auch das Unsichtbare, so hat man schön gesagt, ist Eine Familie vernünftiger geschaffener Wesen (= *γενέσεις*) wie in dem Sichtbaren Eines die Natur des Körpers ist“ etc.? 21 ܐܬܝܗܘ: Diese Stelle ist von Lee falsch wiedergegeben (vgl. P XV 15 3 ff. und Krische, Forschungen. Gött. 1840. S. 371. Wendl.). Übersetze: „mag verglichen werden einer königlichen Stadt, in der Myriaden Bürger leben, in der teils königliche Paläste abgesondert sind: die königlichen Gemächer im Innern (ܐ vor ܒܝܬܐ zu streichen), in welche die Meisten (*οἱ πολλοί*) nicht eingehen noch sie betreten, teils äussere als Plätze für die Leibwächter, teils wiederum in der Ferne und vom Hof getrennt den Geringen und Massen überlassen. Zahlreich sind die Plätze im Himmel und zahlreich die unterhalb derselben: im Äther und in der Luft über der Erde, während der Wohnplatz auf Erden für die, welche auf ihr wandeln ‖, weit ist, er der uns Allen bekannt ist. Diejenigen (lies ܒܝܬܐ 1. 2 und ܕܥܒܕ, masc. wie im Folgenden) aber, die jenseits des Himmels ⟨wohnen⟩, sind höher als alles Denken, sodass auch sie im göttlichen Königspalast abgesondert sind, und sie kreisen um den König des Alls und tanzen neben seinem göttlichen Logos“ (= *οἱ δὲ τὸν πάντων βασιλέα περιπολοῦντες καὶ ἀμφὶ τὸν αὐτοῦ θεῖον λόγον χορεύοντες* vgl. L 196 5. 23). Dass neben dem König des Alls (= Gottvater) „sein göttlicher Logos“ wohnt, ist natürlich. Daher kann dessen Erwähnung in der Theophanie kein Widerspruch zur Laus sein, die allerdings nur von der Wohnung Gottvaters redet, noch kann sie die falsche Glosse L 197 7 zur Voraussetzung haben. — Unmittelbar daran schliesst sich:

Σ 15$^{4-12}$ = Laus 196^{26}—197^{6}.

L 196^{26} Mit *τῶν ἀμφ' αὐτὸν μαρμαρυγῶν* beginnt die Übereinstimmung: „und schöpfen in den Strahlen aus ihm“ Σ wohl = L ^{27} *κατανγάζονται* + *καὶ συνίστανται φωτὶ πεπλησμένοι* ^{28} *θεῖα καὶ νοερὰ γένη*: *πλήθη καὶ χοροὶ* ^{29} *λαχόντα* „inne haben“ *τὸν μέγαν βασιλέα*: *τ. πάντων β. θεὸν*

L 197^{1} *εἴσω* < Σ ^{2} *ἀμφὶ δὲ τοῦτον*: „und die Leibwächter an diesem“ umkreisen Sonne und Mond, ist sinnlos. Das ⲟ stünde besser vor ⲙⲡ. Danach Σ *τοὺς ἐκτὸς . . . διεῖργον* + *δορυφόρους*. ܫܘܠܛܢ ,ܒܬܪ nicht nach gr. *ὀπισθοφύλακες* (Bernstein), sondern nach pers. pušt-bân „Rückenhüter“ = Helfer gebildet (Hoffm.). *βασιλείων* < Σ ^{4} *βασιλέα*: *παμβασιλέα*. Der Syrer fährt dann fort, dass diesen Ort ausserhalb des Himmels die unsichtbaren Kräfte der Luft (d. h. die Dämonen), ferner die irdischen Wesen und andere bewohnen, der Mensch aber das Haupt aller sei.

Σ 15^{12}—19^{9}.

Σ 15^{24} ܒܝܬ ܐܪܥܐ nicht „among princes“, sondern „in der Mitte der Enden“ der Erde. ‖ 16^{9} ⲉⲧⲣⲁⲫⲱ = *ὑπογράφω*: „und diesem folgt (d. h. entspringt) das königliche Gesetz und Wort (= Logos; vgl. 17$_{1-3}$) und von oben (d. h. vom Himmel) schreibt es allein der Vater und Gesetzgeber als Grosskönig vor; es aber läuft nach unten“ u. s. w. ‖

Σ 17^{13} „das Abbild des Bildes des Königreiches“; vgl. zu diesem Ausdruck L 199$_{1}$ *τῆς ἀνωτάτω βασιλείας τὴν εἰκόνα φέρων*. Teilweise Anklänge an L 197$_{15-17}$. $^{24\,ff.}$ übersetze: „d. h. Myriaden betrügerischer Schriftwerke; ⟨und⟩ haben jenen gefürchteten Namen und jene Bezeichnung, die im Gesetz mit einbegriffen (wohl = *ἐνεσχημένος ἐν τῷ νόμῳ*), dennoch aber mehr ist als das Gesetz (d. h. den Namen Gottes), an sich gerissen, sodass sie ⟨ihn⟩ für das Geschlecht der sterblichen Menschen unten auf Erden in Körper, Elemente und Weltteile warfen, weswegen ‖ die Menschen die Geschöpfe mehr fürchteten und bedienten als ihren Schöpfer.“

Σ 18$^{7\,ff.}$ übersetze: „Einen und denselben Artanteil hat er den ⟨Wesen⟩ im Himmel und auf dem *στοιχεῖον* (lies sing.; vgl.

Hkl, Ind. s. v.) der Erde zu teil werden lassen, wo der logische (Anspielung auf den Logos) Verstand in den Menschen, der von dem körperlosen, geistigen Sein (*οὐσία*) und von der Art des göttlichen Logos herstammt, der in allem noch Kind ist (vgl. Σ 20 20), durch seine Fürsorge auf Erden grossgezogen und für die Umwandlung von hier zum Besseren (= *τὴν ἐνθένδε ἐπὶ τὰ κρείττω μετάβασιν* L 209 19) vorher erzogen und vorher geübt wird (= *προεμμελετᾶν* L 209 15) und der seine Umwandlung zu dem ihm verwandten ⟨geistigen Sein⟩ vorbereiten lernt, sodass er eben hierdurch vollständig um seiner Gemeinschaft mit dem göttlichen Logos willen und zwar er allein von den ⟨Wesen⟩ auf Erden des Namens der Vernünftigkeit würdig ist." ‖

Σ 19 1 ܡܢ und ܐܪܥܝܐ gehören zusammen. Übersetze: „Nach diesen zählt er auf die ⟨Wesen⟩ auf Erden so: ‚Preiset Gott von der Erde' ⟨sowohl⟩ andere als auch das vor allem vernünftige Geschlecht der Menschen, welches er auch in besonderen Anzahlen von Ordnungen in folgender Weise abteilt".

Σ 19 9–15 = Laus 198 ff.

Die Übereinstimmung beschränkt sich auf kleine Bruchstücke, die teils umgestellt teils zusammengezogen sind. Im einzelnen ist:

Σ 19 9 ܡܢ — 11 ܕܡܬܚܙܝ = L 198 16 *ἄνωθεν* — 18 *θεολογοῦσιν*. Daraus geht hervor, dass ܡܢ Subjekt ist und nicht zu ܠܐ ܡܢ ܠܡܚܙܝ ܐܢ gehört. Dann fasst Σ in *τοῦτον καὶ ἥλιος καὶ σελήνη καὶ ἄστρα* L 198 1—8 zusammen und schliesst unmittelbar daran:

Σ 19 12 ܡܬܚܙܝ — 13 = L 198 8 *μακρῶν* — 10 *ἀγῶνας*. Darauf folgt direkt:

Σ 19 13–15 = L 198 13 *καὶ δυνάμεις* — 15 *ἀναπέμπουσιν* (*ὁμολογοῦσιν* Σ).

L 198 9 *ἐξανύοντες* „laufen" frei. 10 *διϊππεύουσιν ἀγῶνας*: „und ihm eilends Kränze bringen". Euseb hat wohl den Ausdruck *ἀγῶνας* durch den gleichbedeutenden *ἄθλους* (vgl. L 209 22 215 4) ersetzt, und Σ hat diesen als *ἆθλα* (schon gr. zuweilen = *ἄθλους*) verstanden und ܐ hinzugefügt. ‖

Σ 19[16]—29[18].

Σ 20[9] ܥܒܪܝ (Hebräer) lies ܥܠܡ. [17] ܟܚܘܦܐ neben „Schilf“ und „Gras“ giebt keinen Sinn, lies ܟܚܘܦܐ (PSm.)

Σ 23[12] ff. übersetze: „Wenn aber die göttlichen Worte ⟨der Schrift⟩ von dir nicht gehört (d. h. anerkannt) werden, so glaube ich dennoch nicht, dass dein Denken so grosse Finsternis sei, dass du nicht im Geiste bei dir überlegst, wie eben die Vorzüglichkeit des Körpers und des Leibes beschaffen sei oder eines andern göttlichen Etwas, welches den Leib bewegt. Ich meine aber dies, dass wir verstehen, den kritischen Verstand auf das Wesen (*οὐσία*) dieses Etwas, das existiert, anzuwenden, ⟨ferner⟩ dies, dass wir durch das Gedächtnis eine Lehre überliefern, ⟨endlich⟩ dies, dass wir zu einer Theorie über das All fortschreiten“. ܬܐܘܪܝܐ = *θεωρία* = Lehre vgl. Σ 24 1 u. ö. ‖

Σ 24[25] vgl. Empedocles fr. 124 Diels. Wendl.

Σ 26[19] citiert Hesiod *ἔργα καὶ ἡμέραι* 277 ff. Wendl.

Σ 27[8] ܡܩܕܡ̈ܬܐ id quod antecedit = *πρόληψις* „selbst Sonne, Mond und Sterne lässt er kreisen im Vorwegnehmen des Zukünftigen“ d. h. in Gedanken läuft er dem Kreislauf der Sterne voraus, bestimmt ihn vorher. ‖ 29[10] ܥܒܪܝ lies ܥܠܡ.

Σ 29[18. 19] = Wort des Anaxarch.

Vgl. Zeller I[5] S. 963; Wendland, Philos Schrift über die Vorsehung S. 48. Lee will ܟܘܪܢܐ ändern, aber Bernstein (bei PSm) und Nöldeke (bei Brockelmann) verweisen mit Recht auf das talmudische ארנקי, das nach Hoffm. aus *κωρύκι-ον* entstanden ist, indem nach palästinischer Weise anlautendes ק in א überging wie ܐܘܪܠܐ (oder ܐܘܪܠܐ) aus *κόρυλος*, אחרוג aus *κίτρον*. Das נ vertritt accentuelle Dopplung. (Die Ableitung aus *ἀρναξίς* unmöglich, weil Schafspelz kein Beutel ist.)

Σ 29[19—21] = Praep. VI 6[2] (Dindorf 275[21—24]) = Trag. fr. 687.

τέμνε: *ὄπτα* „verbrenne und röste“ Σ. Auf die Stellung ist nichts zu geben. Vgl. Rhein. Mus. Bd. 47. S. 226. Wendl.

Σ 29[21]—32[26].

Σ 29[23] = Röm. 8 35 *χριστοῦ*: *θεοῦ* Σ und *κίνδυνος* „Frost“.

Σ 30⁵ ܠܚܙܐ, Lee will ܠܚܙ, PSm ܠܚܠܙܐ, aber wohl richtig überliefert, nur vom Herausgeber verlesen aus ܠܚܙ „des Anblicks". ⁸ ܡܫܡܫ lies ܡܠܡܫ. ‖

Σ 31²² = IICor. 10₃ *περιπατοῦντες* „leben" Σ(Peš ܡܗܠܟܝܢ). Darauf folgt ein aus Phil. 3₂₀ und Hebr. 12₂₂. ₂₃ zusammengesetztes Citat, dessen Abweichungen auf das griech. Original der Theoph. zurückgehen. So Hebr. 12₂₂ *προσεληλύθατε* „wir sind herangekommen". *Σιὼν ὄρει* < Σ *Ἱερουσαλὴμ* < Σ. Hebr. 12₂₃ *ἀπογεγραμμένων*: „sind verzeichnet" (gegen Peš). ‖

Σ 32²⁶—33¹ = Diels: Poetarum philosophorum fragmenta. (Berol. 1901) Empedocles No. 121.

Σ =? *χῶρον, ἔνθα φόνος τε* ‖ *κότος τε* (ܩܛܘܪܐ = *σκότος* schlecht) *καὶ ἄλλων ἔθνεα* („Geschlechter") *κηρῶν ἄτης ἀν λειμῶνα κατὰ σκότος ἠλάσκουσιν*, (etwas anders Praep. VIII 14₂₃) „sagt einer von den Alten, indem er zeigt inbetreff der feuchten und finstern Luft auf Erden, dass sie aus vielen Mischungen von unzähligen aus der Erde ⟨aufsteigenden⟩ Dünsten besteht, wie jemand meint dass sie ist, selbst wenn er ein kleines Kind ist". ‖ Auch Σ 34₁₄ scheint nach Wendl. ein heraklitisches Citat (fr. 83 Diels) vorzuliegen.

Das zweite Buch.

Σ 41²⁴—42² = Laus 235¹⁹⁻²¹.

Übereinstimmend sind die Worte *ἡλίῳ—ἔστησαν*. Auch das Vorhergehende klingt teilweise zusammen: *τὸν τοῦ θεοῦ λόγον, τὸν τῆς νοερᾶς καὶ λογικῆς πατέρα οὐσίας* (vgl. L 202₃₂), *τὸν οὐρανοῦ καὶ γῆς ἐπιστατοῦντα, τὸν τῷδε ἀεὶ τῷ κόσμῳ παρόντα καὶ συνόντα, τὸν τῶν ἀγαθῶν πᾶσι παραίτιον πάντων* (vgl. L 222₂₀), *τὴν πρόνοιαν, τὸν σωτῆρα, τὴν κηδεμονίαν* u. s. w.

Euseb zählt all das auf, was die Menschen in ihrer Verblendung zum Range der Gottheit erhoben haben. Nachdem er die Gestirne erwähnt hat, redet er in der Theoph. (II₄) von dem Warmen, Kalten, Feuchten, Trockenen, von Wasser, Erde, Luft, Feuer und den übrigen Teilen der Welt, darauf wie auch in L von den Erdfrüchten. Die Klimax der L ist an sich unan-

fechtbar. Die Vergötterung der himmlischen Gestirne wird noch übertroffen durch die Vergötterung der *γεώδης φύσις*. Aber diese ist doch keineswegs identisch mit den in der zusammenfassenden Aufzählung (L 237 7 ff.) genannten *στοιχεῖα*, von denen nur in der Theoph. und zwar an der richtigen Stelle die Rede ist. Denn Wasser, Erde, Luft und Feuer und die übrigen „Teile der Welt" sind nach L 227 26 (225 29) die *στοιχεῖα*. Die Theoph. bietet also den vollständigeren Text, aus dem der *τριακονταετηρικός* ein Auszug ist. Der Kürze zu Liebe strich Euseb die Ausführung über die *στοιχεῖα*, liess aber die Worte *τά γε στοιχεῖα* in der Schlussaufzählung stehen. — Oder haben die gr. HSS. eine Lücke? Vgl. die beiden Var. zu 235 21 *ἀλλὰ καὶ* und *οἵδε καὶ*, die von Σ auf zwei Kap. verteilt sind. ‖

Σ 42 8—44 20 = Laus 235 21—237 30.

L 235 21 *ἀλλὰ καὶ*: *οἱ δὲ καὶ* Σ (vgl. Var. *οἵδε καὶ*). 29 *ἐπὶ μεῖζον* Σ frei „Indem sie aber wuchsen in der Vielheit des Betruges (= *ἐπὶ μεῖζον ἀτοπίας*) und in der Grösse des Frevels" (= *ὑπερβολῇ δυσσεβείας*). 30 *ἀποτρέπεσθαι* ܐܬܪܚܩ „entfernen", an sich möglich, aber lies wie sonst ܐܬܪܚܩ, da auf die Punkte nichts zu geben ist. 31 *οἵδε* liest auch Σ.

L 236 1 *ὁλκὰ* = ܟܒܕ „schwer, gewichtig". Σ hat den gr. Ausdruck nicht verstanden; denn aus ihm würde man eher das Gegenteil herauslesen. 2 *αἰσχρῶν* ܟܒܕ, aber lies ܟܒܕ wie Σ 44 8. 6 *ἥρωας*, von Σ öfter (vgl. Lex.) mit *ἡμίθεος* wiedergegeben, das bei Euseb nicht vorzukommen scheint. 7 *τάφους* ܩܒܪ ܐܪ, lies ܩܒܪ ܐܪ Geiger. 12 *ἀνδρῶν* liest auch Σ. 14 *τιμὰς περιτεθείκασιν* Σ wie L 236 17: *τῶν θεῶν ἀνέθηκαν ἐπηγορίαν*. Dadurch wird nachher *τὴν αὐτὴν* gerechtfertigter. Aber immerhin sind *τιμὰς* sachlich die „göttlichen" Ehren. 16 *λιχνεύουσιν*: ܠܚܫܢ (= ܠܚܫܚܫܢ) von ܚܫܢ „betasten" scil. mit der Zunge = belecken. Hoffm. ܐܡܐ ist Nachsatz. 18 *αὐτοῖς*: *αὐτοὶ* Σ richtig. 20 *ἐφειλκύσαντο* + „und benutzten dann eben sie als Helfer wider den Irrtum der Götter, die sie gemacht hatten". 21 *ἕτεροι* ܐܚܪܢ; man erwartet auch das zweite Mal ܐܚܪ. 24 *καὶ τούτοις*: *καί τινας ἄλλους* Σ besser (wie

L 236$_{23}$ 237$_{1}$) [25] *οὐδὲ μὴν*: *οἱ δὲ* Σ vgl. HSS. [27] *οὐκ* = Σ.
[28] *παρ' ἑαυτοῖς καὶ* „und bei sich zu überlegen". Das ⲁ stünde besser vor ⲁⲥⲭⲱⲧ. Jedenfalls wird Σ die von Hkl aufgenommene Lesart gehabt haben. [31] *Μελκάθαρον* ⲁⲓⲁⲓϩⲁⲁⲗϩⲁⲗ, nach Lee (Übersetzung) = Malkuthrudun, aber wahrscheinlich ist das zweite ⲁⲓ aus Versehen doppelt geschrieben und zu lesen ⲁⲓϩⲁⲁⲗϩⲁⲗ, nicht = *Μελίκαρθον* (Hkl), sondern = *Μελκάθαρον* der L oder *Μέλκαθρον* der P I 10$_{27}$.

L 237$_{2}$ *ὡς* < Σ *ὄβοδον*: Σ so oder *ὄβδον* *Γέται*: *Γόθοι* Σ. [5] *ἀνθρώπους* + *τῇ τῶν θεῶν τετιμήκασι προσηγορίᾳ*. [6] *δὴ οὖν*: „also" Σ (nicht „but") ‖ [7] *τὰ μέρη* = ⲙϩⲁⲱⲗ gehört nicht zu ⲓⲙⲁⲥ, sondern zu ⲁⲙⲁⲥⲁⲉ ⲕⲱⲗⲕ in Zeile 9. [10] *συμφοραῖς*: lies mit PSm ⲕⲗⲁⲁⲙⲁⲥⲁⲓ und übersetze: „die die menschlichen Zufälligkeiten benutzen"; d. h. Zauberer, die die Gelegenheit wahrnehmen, den Menschen zu schaden. [12] *ἐπιπονήσαντες*: *ἐπινοήσαντες* Σ wie Hkl conjiciert. [15] *συντείνοντα* „stimmen zu" wohl frei. [16] *εἰκῆ* < Σ. [17] *ἐνεργείας* „Anteilnahme an dem Werke" Σ = *συνεργείας*. [21] *εἰς τοσοῦτον ἤλαννον* = „wuchsen so sehr".
[22] *τούσδε τινὰς* < Σ. [24] *ἔρωτας* = ⲕⲓⲁⲥ (*μοιχείας*) frei.
[25] *εἶτα* öfter = „und"; vgl. auch L 229$_{5}$, wo es überhaupt nicht ausgedrückt wird. [27] *αὐτῶν* < Σ.

Σ 44$^{21-23}$ = Laus 240$^{2-6}$.

L 240^{6} *προσδιέφθειραν*: *προδ.* Σ falsch.

Σ 44^{23}–45^{6}.

Diese Sätze fehlen in der Laus; doch vgl. Vita Const. Hkl 105$_{2}$ ff.; Praep. IV 16$_{22}$. Da dies Stück für die Chronologie der Theoph. von Bedeutung ist, mag es übersetzt werden: „Welcher Art das war, was sie thaten, indem sie sich ihren Göttern anähnelten (vgl. L 237$_{30}$ *τῇ τῶν θεῶν ὁμοιοτροπίᾳ*), können wir aus der Nähe an dem uns benachbarten Phönizien (l. ⲙⲛ ⲫⲟⲓⲛⲓⲕⲏ = *ἐκ τῆς Φοινίκης*. Zu dem Plural „wir" und zu der „Nachbarschaft" vgl. L 223$_{25}$ 224$_{5}$) betrachten, indem wir sehen, was bis jetzt in Baalbek geschieht, wie die Überbleibsel der alten Schäden (sic) und die Spuren des verderblichen Bösen ‖ dort bis

jetzt wirksam sind (ἐνεργεῖσθαι; Fem. auf ܥܕܬܐ bezüglich), dass die dortigen Frauen sich nicht eher in gesetzlicher ⟨Ehe⟩-gemeinschaft verbinden als bis sie sich zuvor durch aussergesetzliche Verderbung geschändet und an dem ungesetzlichen Mysterienkult der Aphrodite teilgenommen haben. Aber jetzt ist diese Stadt allein an diesem Wahnsinn erkrankt zum Beweise des alten Bösen. Früher nämlich litten Myriaden derart, als die Krankheit der Dämonen noch mehr mächtig war."

Σ 45$^{7\,(10)-19}$ = Laus 240$^{6-18}$.

L 240^{6} *καὶ οὐ τοῦτο μόνον, ἀλλὰ καὶ* + Σ „auch diejenigen Leute, welche den genannten Göttern geweiht (= verfallen) waren ⟨und⟩, dass der Vater und Lenker aller Götter von leiblicher Lust besiegt worden sei und den Ganymedes geliebt habe, aus Lobgesängen und Liedern, Opfern und Mysterien, Schriften und Gelübden von Bildern erlernt haben, überschritten (lies ܥܒܪ) nach dem Vorbilde des Eifers ihrer Götter". ^{7} *ἀρρητοποιίας* lies ܐܝܬ statt ܐܝܬ. ^{8} *κατ' ἀλλήλων* + *ἀδεῶς* Σ, vielleicht nur Verstärkung von ܐܝܬ. ^{11} *τὰς* $^{-16}$ *διῆγον* ist in Σ stark verkürzt, aber kaum wesentlich verändert: *ἀλλὰ καὶ τὰς κοινὰς ἐννοίας παρατρέψαντες, ἀλόγῳ εἱμαρμένῃ καὶ φυσικῇ ἀνάγκῃ τὴν τοῦ παντὸς οὐσίωσίν τε καὶ σύστασιν ἀνετίθεσαν καὶ θηριώδη ζωὴν καὶ βίον ἀβίωτον διῆγον.* In diesem Falle scheint einmal die Theophanie den stilistischen Vorzug zu verdienen, da die Phrase *καὶ οὐ τοῦτο μόνον ἀλλὰ καὶ* in dem übrigen Zusammenhang Fälle von Sittenverderbnis trennt, zu denen doch der Fatalismus kaum gerechnet werden kann. Überdies ist L 240$_{15}$ beinahe wörtliche Wiederholung von Zeile 5. ^{18} *οὐκ ἀδίκου*: *οὐ πάλιν ἀδ.* ‖

Σ 45^{20}—51^{20}.

Σ 46^{17} ܐܬܪܘ, Lee will ܐܬܪܘ; obwohl jenes auch vorkommt, wohl mit Recht, weil es neben ܐܝܬܝ steht, also dieselbe Form haben wird; vgl. auch Σ 142$_{16}$ 144$_{19.\,21.\,25.}$ ‖

Σ 47^{8} ܕܝܢܐ ist mit Unrecht von Geiger angezweifelt, da es auch sonst vorkommt. Hoffm. erklärt ܕܝܢܐ als freie

Etymologie von κληρονόμος = ܐܝܬ ܠܗ ܒܚܠܩܐ ܕ(ܡ)ܢ ܕܝܪܬܐ „der, dem das Los, der Anteil der Herrschaft verbürgt ist“ (κληρέγγυος*). Die Voranstellung des Objekts wie bei ܠܐ ܡܬܚܙܐ = ܕܚܙܐ ܠܐ ܐܝܬ ܠܡܚܙܐ vor jedermanns Erfahrung, Wahrnehmung = ܡܬܚܙܐ. Das ܐ fällt aus wie bei ܐܪܒܥܐ Ellen-(אַמָּה)spannen-(זֶרֶת)lange Menschen, אמעשתרת „Magd der Astarte“ und אמאשמן „Magd des Ešmun“ (Lidzb. Gloss.).
[14] ܙܝܢ unmöglich trotz PSm, lies ܙܝܢ, vgl. Σ 180 17 u. ö. bei Euseb. [16] ܒܡܫܟܢ lies ܡܡܫܟܢ. [18] ܐܝܟ ܕܐܝܬ ܠܗ „having projecting parts“, aber lies ܐܝܟ ܕܐܝܬ ܠܗ und übersetze: „ohne Teile und ähnliche Teile“. ‖

Σ 49[13] ܐܚܪܢܐ: nicht „extreme“, sondern „ein anderer“. [18] Dem ܐܦ ܐܝܟ ܕܒܬܪ ܙܒܢ, das nach Lee „rather obscure“ ist, liegt vielleicht ein (missverstandenes) κατὰ περιόδους zu grunde: „wie periodisches Feuer zu bestimmten Zeiten“. Hierzu, namentlich zu Z 21 f. vgl. ausser der von Lee angeführten Stelle die fast völlig übereinstimmenden Worte P XV 18 3 (ἀρέσκει γὰρ τοῖς Στωϊκοῖς φιλοσόφοις) τὴν ὅλην οὐσίαν εἰς πῦρ μεταβάλλειν οἷον εἰς σπέρμα καὶ πάλιν ἐκ τούτου αὐτὴν ἀποτελεῖσθαι τὴν διακόσμησιν οἷα τὸ πρότερον ἦν. Euseb benutzt hier den Porphyrius, ohne ihn zu nennen. Σ hat allerdings ein ܐܡܪ = φησί. ‖

Σ 50[7] ܕܢܬܡܣܐ: Da ܐܪܥܐ Subjekt ist, lies ܕܢܬܡܣܐ „als ob sie geschmolzen würden“ [17] ܕܒܬܪ Übersetze: „und wird wiederum in denselben Bahnen verharren“. [26] lies ܐܠܗܬܐ statt ܐܠܗܐ „sodass sie auch weibliche ⟨Gottheiten⟩ einführten und Hochzeiten und Kindergeburten, ⟨und⟩ in physikalische Allegorien das poetische Mythengeschwätz durch schöne Worte zum Ruhmesschmuck änderten“; vgl. Praep. II 6 17 f. ἐπὶ φυσικὰς διηγήσεις .... τοὺς μύθους μετεσκευάσαντο. ‖

Σ 51[20–25] = Praep. XI[16]: B 35[1–7] [1]) = Plato Epinomis § 9 S. 986.

P : B 35[2] μῆνα τοῖς δὲ μή τινα: Hierfür liest Theodoret μηνός τινος μήτε τινά. Man könnte vermuten, dass Σ (vorher

1) B = ed. Dindorf Bd. 2. A = ed. Dindorf Bd. 1.

ἐνιαυτοῦ) auch μηνὸς gelesen habe. Aber dies wird dadurch widerraten, dass sicher τοῖς δὲ μή τινα in seiner Vorlage stand. 4 κόσμον: „die sichtbare Welt". Σ hat also noch ὁρατόν gelesen, ob hinter κόσμον, oder wie es in platonischen Texten überliefert ist, hinter θειότατος, ist nicht auszumachen. Statt ܟܣܡܐ ist mit Lee ܟܣܡܐ zu lesen, dann aber wie das Griechische zu übersetzen. ‖

Σ 52 3–10 = Praep. XI 16: B 35 11–20 = 6. Brief Platos (Schluss) S. 323.

P: B 35 14 κυρίῳ τούτῳ: „und diesen Herrn". Σ hat jedenfalls dasselbe gelesen; ob er es verstanden hat, ist fraglich. 17 θεὸν < Σ 20 εἰς δύναμιν ἀνθρώπων εὐδαιμόνων: Σ „Wir alle werden ihn deutlich gemäss unserer aus glückseligen Menschen ⟨stammenden⟩ Kraft erkennen". Σ frei.

Σ 52 11—53 2.

Σ 52 18 ܒܢܕܝܕܐ ܐܠܗ̈ܐ = τὰ Βενδίδεια, mit Lee lies ܒܢܕܝܕܐ; vgl. P XIII 13: B 223 26 ff. 23 ܕܐܠܗ̈ܐ ܗܢܘܢ Lee's Übersetzung ist unmöglich. Denn wie kann Euseb es Wahrheit nennen, dass die Götter sind? Die Worte beziehen sich auf die II 31 angeführte Stelle (Tim. 40 D vgl. auch Phileb. 16 D). Dort wird gesagt, dass die Alten, die sich als Göttersöhne ausgaben, ihre Väter kannten und über deren Geburt berichteten. Also übersetze: „aber er bekannte auch, dass die Früheren wussten, dass sie (scil. die Götter) von sterblichen Menschen herstammten, und er hat die Wahrheit gesagt". ‖

Σ 53 3–12 = Praep. II 7: A 94 21—95 5 (u. Parallelen) = Plato, Timaeus 40 D.

Dies Citat kehrt in Bruchstücken auf den folgenden Seiten öfter, namentlich Σ 55 19–26, wieder.

P: A 94 22 γένεσιν: „Kraft". Lee meint, Σ habe δύναμιν gelesen. Eher ist ܣܠܛܐ aus ܓܢܝܬܐ verderbt (vgl. Z 8). πιστευτέον: πειστέον Σ (so auch Var.) 26 ἀναγκαίων: „feste" („zwingend") Σ frei 29 ἡμῖν < Σ

P: A 95 1 *Φόρκυς*: „Phrokys“ wie 55 10 2 *καὶ ὅσοι μετὰ τούτων* < Σ 3 *πάντες*: „andere“ Σ, nicht = *ἄλλοι* (Lee *ἄλλους*), sondern frei; vgl. 55 24.

Σ 53 17–20 = Praep. XI 9: B 22 5–9 (u. Parallele) = Plato, Timaeus 27 D.

Auch Σ 57 11–13 fragmentarisch citiert; und ebenso schon Σ 14 10. 11.

P: B 22 5 *καὶ τί τὸ γινόμενον μὲν ἀεί, ὂν δὲ οὐδέποτε* < Σ schlecht. Diese Worte können im Original unmöglich gefehlt haben. Denn auf dem Gegensatz des „Seienden“ und „Werdenden“, den auch Σ voraussetzt (ܗܘ ܕܡ = *τὸ μὲν* ܕ ܐ ܕܐ = *τὸ δὲ*), beruht ja der nächste Satz. Also müssen die Worte aus Versehen ausgefallen sein. Nach ܡܢ ܕܝ 17 ist etwa zu ergänzen: ,ܡܕܝ ܦܕܐ ܗܠܗ ,ܕܠܐ ܗܕ ܐ ܡ ܗܢ ܕ.

Anders liegt die Sache Σ 57 11–13. Denn hier wird nur auf das „Seiende“ angespielt und ein (von Euseb) verkürzter platonischer Text angeführt: *τί τὸ ὂν ἀεί, γένεσιν δὲ οὐκ ἔχον, καὶ τί τὸ νοήσει μετὰ λόγου περιληπτὸν ἀεὶ κατὰ τὸ αὐτὸ ὄν.*

9 *ὄντως* = ܕ ܗ ܠ ܐ (ebenso 14 10; dagegen 54 23 ܕ ܝ ܐ).

Σ 53 21–54 20.

Σ 53 23 ܗ ܢ ܐ ܐ ܐ: sind der Sache nach die Z 4 genannten Göttersöhne. ‖ 54 8 ܐ ܐ ܗ ܗ ܗ ܗ ܐ: Lee scheint nicht erkannt zu haben, dass hier Worte Platos (= *ὡς ἔφασαν*) citiert werden.

Σ 54 21–23 = Plato, Leges Buch IX S. 875 C (*ἐπιστήμης — κατὰ φύσιν*).

Σ scheint *ἀληθινὸς* und *τε* in seiner Vorlage nicht gelesen zu haben (Lee).

Σ 54 23–25 = Praep. XIII 10: B 186 14–18 = Plato, Apologie S. 28 B.

P: B 186 15 *ἢ ὑπὸ ἄρχοντος ταχθῇ* < Σ. Wahrscheinlich sind alle diese Änderungen auf Euseb selber zurückzuführen. ‖

Σ 54[26]—55[1] = Praep. XIII[10]: B 186[31]—187[2] = Plato, Apologie S. 29 A.

P: B 187[1] *ἢ δοκεῖν*: als dass „jemand" glaubt. Σ frei. *μὴ ὄντα*: obwohl er nicht „weise" ist. Σ frei.

Σ 55[2—14].

Σ 55[5] ܡܚܠܕ ist in Ordnung (gegen Lee); vgl. PSm.

Σ 55[15. 16] = Plato, Phaedrus S. 246 E.

Die syrischen Worte würden genau folgenden griechischen entsprechen: *ὁ μὲν δὴ μέγας ἐν οὐρανῷ Ζεύς, ἐλαύνων πτηνὸν ἅρμα ⟨καὶ ἡγούμενος⟩· τῷ δ' ἕπεται στρατιὰ θεῶν τε καὶ δαιμόνων.* Da aber *μέγας ἡγεμών* überliefert wird, so liegt freie Übersetzung vor.

Σ 55[17]—57[15].

Σ 55[17] ܫܡ: ist dem Sinne nach = *Τηθύς* und *Φόρκυς*. Doch wird der Ausdruck aufs Original zurückgehen. ‖ 56[2] ܠܐ ܡܥܒܕ: „stating too not things that are not difficult, but impious"? Wahrscheinlich aber hat Euseb das Gegenteil sagen wollen: Plato erzählt keineswegs Dinge, die schwer, wohl aber solche, die gottlos sind. [18] vgl. Praep. XIII 14: B 223 17: *τὸν δὴ μόνον πάντων Ἑλλήνων ἀληθείας προθύρων ψαύσαντα.* ‖

Σ 57[15—18] = Praep. XI[13]: B 30[19—23] = Plato, Leges Buch IV S. 716 A.

P: B 30[19] *λόγος*: „unser Wort" Σ frei.

Σ 57[18]—58[10].

Σ 57[20 ff.] vgl. Praep. XIII 16: B 229 25 ff., die sehr nahe anklingen (schon Lee). [25]: ib. 232 16 ff. ‖

Σ 58[11—13] = Praep. XIII[18]: B 238[25—30] = Plato, Timaeus 41 A.

P: B 238[25] *θεοὶ*: lies ܐܠܗܐ (Lee) *πατήρ τε ἔργων* < Σ [27] *τό γε μὴν* —[28] *κακοῦ* < Σ. Diese Auslassungen rühren zweifellos von Euseb selber her.

Σ 58[14–17] = Praep. XIII[18]: B 237[11–15] (ἐγενήθη) = Plato, Timaeus 32 B.

P: B 237[11] τοῦτο: „so" Σ [12] ὅ τι ἀὴρ πρὸς ὕδωρ, τοῦτο < Σ. Euseb selber konnte sie fortlassen. [13] ξυνέδησε: „aus denen er band" Σ. ἁπτόν: ܡܬܚܙܐ. Dies ist genauer = αἰσθητόν. Man erwartet aber hier (wie Z. 23) ܡܬܚܙ (zur Form vgl. Lex.). [14] διὰ ταῦτα: „durch dieses" Σ.

Σ 58[17–20] = Praep. XIII[18]: B 237[25] (πρὸς) — [30] (περιφοράς) = Plato, Timaeus 38 C.

Die Texte stimmen überein.

Σ 58[21–26] = Plato, Timaeus 28 B.

Der Σ ins Griechische retrovertiert, lautet: ⟨πάλιν δὲ λέγει περὶ τοῦ οὐρανοῦ⟩ πότερον ἦν ἀεὶ γενέσεως ἀρχὴν οὐκ ἔχων ἢ γέγονεν ἀπ᾽ ἀρχῆς τινὸς ἀρξάμενος, ⟨κἄπειτα ἀποκρινάμενος ἑαυτῷ⟩, γέγονε ⟨φησίν⟩· ὁρατὸς γὰρ ἁπτός τέ ἐστι καὶ σῶμα ἔχων, πάντα δὲ τὰ τοιαῦτα αἰσθητά, τὰ δὲ αἰσθητὰ δόξῃ περιληπτὰ καὶ γεννητὰ ἐφάνη. Statt ἀπ᾽ ἀρχῆς scheint Σ schlecht ἀπαρχῆς gelesen (oder verstanden) zu haben. Denn er übersetzt: „Im Anfang (ܒܫܪܝܬ = ἀρξάμενος) des Beginnens" (oder „des Erstlings"). μετὰ αἰσθήσεως γιγνόμενα < Σ. Über ܡܬܚܙܐ s. o. zu Z. 16. ‖

Σ 59[1–24].

Σ 59[10] übersetze „Wenn aber das Gott ist, was immer wird (ܗܘܐ) und niemals ist — welcher Gott wäre nicht anders?" Hier wie vorher und nachher wird fortwährend mit platonischen Gedanken, mit der II 33 angeführten Timaeusstelle operiert.

Σ 59[24. 25] = Praep. XIV[6]: B 269[21. 25] = Homer, Ilias δ[449. 451].

So schon Lee richtig:

πολὺς δ᾽ ὀρυμαγδὸς ὀρώρει
ὀλλύντων τε καὶ ὀλλυμένων.

Für ὀρώρει ist ܕܚܕ gedruckt. Bernstein will ܕܚܠ, PSm

ܡܬܚܕ. Aber es ist nur vom Herausgeber verlesen aus ܡܬܚܕ „wurde erregt“. ‖

Σ 60[1. 2] = Praep. XIV$_4$: B 261[28–30] = Plato, Sophistes 246 A.

Die Texte stimmen überein. ‖

Σ 60[3]—64[10].

Σ 62[6] ܫܘܡܝܐ: lies mit Lee ܫܘܡܝܐ. [20] ܕ leitet zweifellos einen Relativsatz ein (gegen Lee). Doch ist es nicht nötig, ܕܢ zu schreiben, da das Relativpronomen häufiger fehlt (trotz Nöldeke). ‖ 63[9] ܒܝܬ ܡܢܚܫ nicht „among Diviners“, sondern „in die Orakelstätte“ (forte = *μαντεῖον* PSm). [20] ܐܝܟ Lee sehr wunderlich. Übersetze: „Und diese aber, welche keineswegs derart waren.“ ‖ 64[5] ܠܚܡ von PSm fälschlich unter ܠܚܡ registriert. Er scheint zu diesem Irrtum durch die falsche Übersetzung Lee's verleitet. Vielmehr: „durch Kuchen (in Herzform) und Brote“ (= *λάγανον*). Vgl. zu diesem ganzen Abschnitt Dem. V Prooem. namentlich 287 29 ff.

Σ 64[10]—65[6] = Laus 237[31]—238[19].

L 237[31] *δὴ τοίνυν*: „und so“ Σ wohl um des Anschlusses willen geändert. 238[2] *γοῦν*: „und“ Σ. [3] *τῳ*: *τῷ* hat Σ fälschlich verstanden: „demjenigen, der nach oben seine Augen nicht erheben will“. [5] *ῥίψας* + *ἑαυτὸν* Σ (vgl. P: A 88 2). [6] *γένος* + *ὁμοῦ τοῖς φιλοσόφοις καὶ τοῖς βασιλεῦσι* Σ. [9] *θανάτοις*: *ἀθανάτων* Σ „in den Leidenschaften der Sterblichen und Unsterblichen“. Das kann kaum ursprünglich sein. Denn es ist die Rede davon, dass „das göttliche Sein“ (die Götter und Halbgötter) in den Schmutz der Erde (*κάτω*) herabgezerrt sei. Also wird Σ in seiner Vorlage durch irgend ein Versehen *ἀθανάτοις* gelesen und sich das so zurechtgelegt haben. *εἶναι* Σ etwa + *τοσαύτης δὲ φρενοβλαβείας τὸ πᾶν τῶν ἀνθρώπων γένος λυμαινομένης, πῶς οὐχ ὑγιῶς εἰρήκαμεν ὅτι θεοφανείας τε καὶ θεοῦ σωτῆρος κοινοῦ ἁπάντων καὶ βοηθοῦ ἔδει τῷ ἡμετέρῳ βίῳ;* [10] *οἱ δὲ — ἀνοίας*: *εἰς τοσοῦτον δὲ πάλιν ἤλαυνον ἀνοίας πολλοὶ* Σ, wohl von Euseb selber ver-

ändert. *τὰ φίλτατα* = ; aber nicht „their friends“. [11] *αὐτοῖς*: *τοῖς δοκοῦσι θεοῖς* Σ. *φειδὼ*: trotz PSm nicht = misericordia, sondern nur = *ἱλασμός*. Lies . *ἤδη καὶ* = ‖ [14] *φόνοις*: *αἵμασιν* Σ (vgl. Σ 66[25]) [18] *τούτῳ* + *πάλιν* Σ. *ἕκτῃ ἱσταμένου* < Σ. *ἀνθρώπους*: Σ wahrscheinlich Sing. (wie Porphyr). Denn Σ bietet jetzt ohne Quellenangabe ein wortgetreues Citat aus Porphyrius, während die Laus stark ändert.

Σ 65[6]—66[25] = Praep. IV[16]: A 182[23]—184[19] = Porphyrius: De abstinentia II[54–56].

P: A 182[24] *ἔθος* + *εἶτα* Σ (wie Z[32] in P). [25] *τῶν Κρονίων*: , gewöhnlich . [28] *ἴδους*: Σ richtig „Bild“. [31] *νύμφης*: „Schwiegertochter“ Σ.

P: A 183[4] *ἐφήβων*: „Altersgenossen“ = *ἐφ' — ἥβη*, etymologische Übersetzung (Lee). *ἀγόμενος* (L *ἐλαυνόμενος*): „indem ihn seine Altersgenossen schleppten“. Σ unentschieden. [6] *οὕτως*: „darauf“. *ὡλοκαύτιζον*: *ὡλοκαύτιζεν* Σ (wie L). [7] *Δίφιλος*: „Diphlios“ Σ, ebensowenig ursprünglich, wie wenn vorher statt *Ἄγραυλος* u. s. w. „Argaulos“ steht. Doch wird jenes auf einem Schreibfehler beruhen (Lee), während dies auf eine Erleichterung der Aussprache zurückgeht. [9] *γενόμενος*: *γενομένου* Σ „des Seleukos, welcher Theologe wurde“. Entweder hat er *γενόμενος* missverstanden oder ist an eine falsche Stelle geraten. Es sollte vor stehen. [10] *προσήκατο* — [11] *δρώμενον* < Σ [15] *δὲ* + *καὶ* Σ. [16] *συσφραγιζόμενοι*: (συ-?) *σφαγιαζόμενοι* Σ. [19] *τῷ Ὡμαδίῳ*: „Marios“ aber lies . ‖ [20] *ἐπεὶ* < Σ. [25] *θυσάντων*: *τυθέντων* Σ. *Σαγχουνιάθων*: „Sachu iatu“ Σ ist verderbt. Lee übersetzt: „composed by Sanch.“ Aber es steht da: „welche Sanch. in phönizischer Sprache geschrieben wurde“. Missverständnis oder ausgefallen? [28] *Συναγωγῇ τῶν Κρητικῶν θυσιῶν*: in der Versammlung der auserlesenen Opfer Σ = *τῶν κριτῶν θυσιῶν*, schlecht. [30] *τῷ Κρόνῳ* < Σ. [31] *σχεδὸν*: „völlig“ Σ.

P: A 184[1]: *γὰρ καὶ*: *δὲ* Σ. [5] *Δουματηνοὶ* = Σ (nicht *δουματάνη* Hkl). [7] *Φύλαρχος*: *Φύλλαρχος* Σ. [8] *πολε-*

μίους: πολέμους Σ (wie L). [10] Πραξιθέας = Σ. [12] Λατιαρίου = Σ. [14] καὶ πάλιν φησίν·ἀφ' οὗ < Σ. [15] μέχρι + δὲ Σ. [16]: τοῖς Λυκαίοις: ܠܠܘܟܝܐ. Aber lies ܠܠܘܩܝܐ (so auch PSm) = τῷ Λυκαίῳ. Das ܟ ist wohl vom Herausgeber verlesen aus einem Schnörkel des ܩ. [17] κατὰ περίοδον: „in jedem Jahr" Σ wohl frei. ‖

Σ 66[25]–68[3] = Laus 239[7]—240[2].

L 239[10] οὐκ ἐλάττους: Lee hat den Text nicht verstanden und will deshalb korrigieren. Aber es ist nur ܬܠܝܢ statt ܬܠܬ zu lesen: „Dreihundert andere aber fügten sie den Opfern hinzu, nicht geringere als diese", d. h. die nicht weniger ἐπιφανής waren. Das ἐπι- (διδόναι) ist von Valesius richtig erklärt: „zu den Opfern der Vorfahren". [12] αἰτῆσαι + ποτέ Σ (wie P : A 187[8]).

[13] τοὺς αἰτηθέντας οὖν φησι: φησὶ τοὺς αἰτηθέντας Σ (wie die bessere HS). Der Punkt hinter Ἀβοριγινῶν ist zu streichen. [14] ἁπάντων + „und Blumen" Σ schlecht. Denn statt der geforderten Menschen werden sie mindestens Früchte und Vieh geopfert haben. Nun steht P : A 187[10] (vgl. 188[10]) καὶ βοσκημάτων. Dies hat Σ wahrscheinlich verlesen oder verstanden als βλαστημάτων. Dafür dass er dennoch dies gelesen habe, könnte L sprechen; denn dies kann neben καρπῶν eher fehlen als jenes. [16] δ' < Σ. [17] θύοντας + τῷ Διὶ καὶ Ἀπόλλωνι Σ τοσούτοις — [18] κατετρύχετο < Σ. Statt dessen hat er etwa gelesen: τοσαύτη δὲ ψυχῶν φθορὰ τὸν τῶν ἀνθρώπων βίον ἀπώλεσεν, ὡς ἄλλην σωτηρίας ἐλπίδα μὴ οἵους τε εἶναι ἑαυτοῖς ὑπογράφειν (vgl. zur Redensart Praep. IV 2[6]) εἰ μὴ τὴν παρὰ τοῦ θεοῦ σωτῆρος, οὗ δὴ μόνου, οὐδενὸς ἄλλου, τῷ θνητῷ γένει ἔδει. καὶ ἐν τοιαύτῃ τῆς ψυχῆς ⟨καταστάσει⟩ πάντες οἱ ἄνθρωποι κατὰ πάντα τόπον ἦσαν. [20] ἄλλαις + ἔξωθεν κατὰ χώρας καὶ κατὰ πόλεις Σ καταδεδούλωτο: κατετρύχετο Σ (aus L 239[18]). [22] οἰστρούμενα: ܡܥܣܣܢ, lies ܡܥܣܣܢ (Bernstein) von ܥܣܣ [25] ἀποστατούντων: ܕܐܡ ܡܢܬܚܝܢ lies ܕܐܡ ܡܬܚܝܢ. [30] στέλλεσθαι + πορείαν Σ (vgl. Lexikon). Da aber στέλλεσθαι auch noch an einer anderen Stelle absolut vorkommt (vgl. Hkl Ind.), so wohl freie Zuthat.

πολεμίου: „nach Art des Krieges" Σ besser. Entweder ist

πολέμιον zu lesen oder πολέμου (vgl. L 239₂ πολέμους: πολεμίους D) ‖ **240**¹ παρασκευάς: ܪܝܫܐ lies ܪܫܐ. ‖

Σ 68₃–70¹⁸.

Σ **69**²⁴ ܪܪܝܠ: lies mit Lee ܪܪܝܠ. ‖ **70**¹ ܪܝܘܝܪ Lee will ܪܠܘܝܪ aber lies ܪܝܘܪ (so auch PSm). Epidauris wie das folgende Trözen in Argolis. ⁵ ܝܕܪܕ lies ܫܕܪܕ.

Σ 70¹⁸. ¹⁹ = Praep. V³⁴: A 264⁹. ¹⁰ = Herodot I 47.

P: A **264**⁹ ὦ εἰδὼς: οἶδα δ' ἐγὼ Σ.

Σ 70¹⁹—75²².

Σ **70**²² ܝܝܣ: „Pisistratus became embittered against the Athenians". Das ist nicht wahrscheinlich. Denn bitterböse, grausam war Pisistratus nie gegen die Athener, wohl aber war er τύραννος. Lies daher ܛܝܣ. ‖ **71**¹ ܐܒܘܕܪ = πολιορκέομαι ist in Ordnung (gegen PSm, der ܐܒܕܕܪ verbessern will). Über den Gebrauch von πολ. in Verbindung mit Personen vgl. Eus. hist. eccl. II 23₁₈ und die Anm. dazu von Heinichen (Leipzig 1868 S. 91 Anm. 32). ⁶ ܡܝܘܒܕܪ Lee will ܡܘܝܪ. Aber lies ܡܛܒܝܕܪ ὁ = ὁ ἐν Βραγχίδαις vgl. PV₆: A 222₁₆ (so auch PSm.) ⁸ ܒܣܒ: lies ܒܣܒ Bernstein. ‖ Ebenso Σ 72¹⁴. ²³ ܐܪܒܝܪ = ἄλλως = nur. ‖

Σ **75**³ ܪܪ: Nicht: „except (to say) that these ancient things are, as such, matters of record", sondern Unterschrift: „aber derart sind die alten ⟨Dinge⟩ der Geschichte" vgl. die unmittelbare Fortsetzung. ⁷ ܡܪܝܘܪ aber lies mit Lee ܡܪܛܝܪ ¹¹ ܡܘܘܪ PSm will ܡܠܪܘܘܪ, aber schreibe ܡܠܘܪ ¹² ܪܕܒܕܪ vgl. das zu Σ 87₇ Bemerkte. ¹⁶ will PSm statt ܡܕܒܠܝܒܘ: ܡܕܒܛܝܒܘ. Das ܠ ist durch Einfluss des ܒ entstanden.

Σ 75²²—77¹ = Laus 217³⁴ (καὶ τεμένη) — 218³².

Da Σ mannigfach abweicht, so sei der Übersichtlichkeit halber der etwa zugrundeliegende Text reconstruiert: καὶ τεμένη

ἅλση τε καὶ ἱερὰ κατὰ πᾶσαν πόλιν αὐτοῖς φιλοπόνως (Σ „vorzüglich" frei?) ἐξησκεῖτο ἀναθήμασί τε πάνυ πολλοῖς ἐστεφανοῦντο οἱ ναοί. καὶ θεῶν μὲν πολὺς ἦν ὁ παρὰ τοῖς τότε τυράννοις λόγος, ἔθνη τε καὶ δῆμοι κατ' ἀγροὺς καὶ κατὰ πάντα τόπον ἤδη τε (Σ „sodass sie schon" frei?) κατ' οἴκους ἐν αὐτοῖς αὐτῶν ταμείοις τε καὶ θαλάμοις βωμοῖς (sic) καὶ ἀγάλμασιν ἐτίμων τὰ πάτρια. **πλὴν ἀλλὰ τούτων ὧδε ἐχόντων οὐδὲν διέφερον ἀνθρώπων δαιμονικῶν, τὰς ψυχὰς μανίᾳ διεστραμμένων** (vgl. L 233 20), **οἳ κατὰ πάντα τὸν τοῦ βίου χρόνον αἵμασιν ἐμφυλίοις μολυνόμενοι καὶ δαιμονῶντες ἀληθῶς** (L 249 24) **ἐν τοῖς κατ' ἀλλήλων πολέμοις καὶ συχναῖς τῶν πόλεων πολιορκίαις** (vgl. L 239 27 mit Σ 67 23) **τῶν τὸν κόσμον διαφθειρόντων δαιμόνων βοηθοὶ κατέστησαν.** (Σ hat entweder „darin" frei hinzugefügt, wie die gegebene Übersetzung annimmt, oder es ist בבא zu lesen und ein neuer Satz anzufangen: „und während die Dämonen weltverderbend waren, waren sie ihnen Helfer darin".) **οἱ δὲ θεολογούμενοι** (L 257 31) **χρησμοὺς μὲν καὶ προγνώσεις τοῖς ἑαυτῶν θεραπευταῖς ἐπηγγέλλοντο** („gaben"), **τὸν δὲ σφῶν ὄλεθρον οὐκ ἔγνωσαν** (? „verstanden") **προγνῶναι οὐδὲ προφῆσαι** (auch in der Th. gr. **προέφησε**) **τὸν ἐπὶ τῆς εἰς ἀνθρώπους ἐκλάμψεως τοῦ σωτῆρος ἅπασιν αὐτοῖς συμβάντα, ὃ δὴ καὶ μέγιστον γένοιτ' ἂν δεῖγμα τῆς αὐτῶν ταπεινότητος καὶ ἔλεγχος ἀναγκαῖος τῶν πάλαι παρὰ πᾶσι τοῖς Ἕλλησι διαβοήτων χρησμῶν. οὐδεὶς γοῦν τῶν χρησμῳδῶν τὴν εἰς ἀνθρώπους ἔκλαμψιν τοῦ ἡμῶν σωτῆρος προηγόρευσεν οὐδὲ τὸ νέον κήρυγμα ὑπ' αὐτοῦ πᾶσι τοῖς ἔθνεσι προβληθέν, ἀλλ' οὐδ' αὐτὸς ὁ Πύθιος οὐδ' ἕτερος τῶν μεγαλοδαιμόνων τὴν οἰκείαν ἐρημίαν προέγνω οὐδὲ προέφησε τὸν ἐλεύσεσθαι μέλλοντα αὐτῶν ἁπάντων πολιορκητὴν καὶ καθαιρέτην οὐδὲ πάντας τοὺς ἐξ ἐθνῶν Ἑλλήνων τε καὶ βαρβάρων τῆς εἰδωλικῆς πλάνης μεταβαλοῦντας καὶ γνωριοῦντας τὸν ἐπὶ πάντων θεὸν προεῖδεν. τίς δὲ χρησμῳδὸς ἢ μάντις ἢ ἥρως ἢ δαίμων ἢ θεὸς τὰ μὲν αὐτῶν σεμνὰ νέου τινὸς ἐπιφανέντος τῷ βίῳ τῶν ἀνθρώπων σβεσθήσεσθαι, τὴν δ' εἰς τὸν ἀνωτάτω καὶ ἐπὶ πάντων θεὸν γνῶσίν τε καὶ εὐσέβειαν πᾶσιν ἔθνεσι παραδοθήσεσθαι προηγόρευσεν; τίς τῶν ναῶν** (= ὑψηλῶν?) **αὐτῶν ἀφανισμὸν καὶ τὰ ἔσχατα τῆς ἐρημίας ἐμαντεύσατο; τὴν δὲ διὰ πυρὸς χωνείαν καὶ τὴν ἐξ ἀχρήστου ἰδέας εἰς ἀναγκαίας τοῖς ἀνθρώποις χρήσεις τῶν ἀπανταχοῦ χρυσῶν καὶ ἀργυρῶν ξοάνων** (= ἀψύχων?) **μεταβολὴν τίς διεστείλατο; χωνευομένων δ' αὐτοῖς**

τῶν ξοάνων (Σ θεῶν ist wohl ein durch Gedankenassociation entstandenes Versehen; statt ܐܢܫܐ lies ܐܢܫܝ) εἰς λεπτόν τε γελοίως („mit Verachtung und in Kleinheit erbärmlich") κατακοπτομένων τίς πώποτε θεῶν ἐμνημόνευσεν; ποῖ δ' ἦσαν οἱ τούτων ἀρωγοὶ μὴ οὐχὶ ἐπαμύνειν τοῖς αὐτῶν ἀφιερώμασιν ὑπ' ἀνθρώπων ἀφανιζομένοις; ποῖ ποτ' ἦσαν οἱ τοὺς πολέμους τὸ πρὶν ἐνεργοῦντες, ἐπὶ τῶν οἰκείων δεινῶν (? „Unheil") τοὺς σφῶν πολιορκητὰς ἐν βαθυτάτῃ διατελοῦντας εἰρήνῃ θεώμενοι; ‖

Man beachte, dass in dem ganzen Abschnitte sachlich durchaus nichts, sondern nur formell geändert ist. Wer anders als Euseb selber sollte ein Interesse daran gehabt haben, den einen Text in den andern umzumodeln? An einen Kompilator zu denken, ist nur dann erlaubt, wenn man stichhaltige Gründe für seine Überarbeitung beibringen kann. Aber solche werden kaum vorhanden sein, zumal wenn man bedenkt, dass die Theophanie nur an dieser Stelle bedeutender abweicht von den vorhandenen griechischen Texten.

Stilistisch verdient wohl die Laus den Vorzug, da die vermutliche Wiederholung der Phrasen προέγνω καὶ προέφησε und ἡ εἰς ἀνθρώπους ἔκλαμψις τοῦ σωτῆρος in ihr fehlt.

Σ 77[1–12].

Σ 77[10] ܒܕ: lies ܒܕ mit PSm. Zu diesem Abschnitt vgl. Laus 217[25 ff.]

Σ 77[13]—78[3].

Dies cap. des Σ ist zwar nirgends ganz griechisch vorhanden, doch lässt es sich teilweise nach verschiedenen Stellen rekonstruieren.

ὅπως δὲ ἐθῶν εἴδη πολύτροπα τὸν πάντα βίον ἐλυμήνατο (P I 4[7], Σ „verdrehten"), ἐντεῦθεν[1]) ἔξεστι γινώσκειν. τοῖς γὰρ Αἰγυπτίοις νόμος ἦν γαμεῖν ἀδελφὰς (P II 1[32]) καὶ τοῖς Πέρσαις μίγνυσθαι μίξιν ἀσεβῆ καὶ παρανομωτάτην, τοῖς

1) ܗܕܐ ist nicht zu ändern in ܗܕܪ, da es der Bedeutung nach = ܗܝܡ ist.

δὲ τὰς αὐτῶν θυγατέρας φθορᾷ μαίνειν ἐκθέσμῳ (L 240 20 ff.[1]). καὶ τούτων μὲν ἡ δυσσέβεια μέχρι τοῦ θήλεος ἔστη (L 235 21 vgl. Σ), ἡ δ' αὐτῶν τῶν σοφωτάτων πάντων Ἑλλήνων καὶ ἀρρενομιξία παρὰ φύσιν ἐπεμάνη (P I 4 6). ἀλλὰ καὶ περὶ ταφῆς[2]) τοῖς μὲν τὸ γῇ καλύπτειν δικαιότερον εἶναι ἔδοξεν, τοῖς δὲ τὸ πυρὶ παραδιδόναι. ἄλλοι δὲ ταῦτα ὡς δυσσεβῆ παραλιπόντες κυσὶ καὶ οἰωνοῖς τοὺς οἰκείους νεκροὺς προετίθεσαν (P I 4 6), καὶ οἱ μὲν τοὺς ἐπιδημοῦντας ξένους κατέσφαττον, οἱ δὲ καὶ κρεῶν ἀνθρωπείων ἀπεγεύοντο (L 240 22 f.). πάλιν δέ τινες τῶν φιλτάτων τοὺς γεγηρακότας[3]) πρὶν τελευτὴν καταλαβεῖν αὐτοὺς φθάνοντες εἱστιῶντο πρότερον καταθύσαντες, καὶ οἱ μὲν[4]) τοὺς ἐγγυτάτω γέροντας κατεκρήμνιζον (P I 4 7), οἱ δ' ἀγχόνῃ παρεδίδοσαν (ib.; L 240 23 f.), καὶ οἱ μὲν ‖ κυσὶ παρέβαλλον ζῶντας, οἱ δὲ τεθνεῶτας, καὶ οἱ μὲν[5]) συγκατώρυττον, οἱ δὲ ἐπέσφαττον ταῖς πυραῖς ζῶντας οὓς ἠγάπων οἱ τεθνεῶτες (P I 4 7 L 240 25).

Σ 78 19–21 = Laus 240 26. 27.

L 240 26 ἐπιλείψει με ὁ χρόνος: ἐπιλείψει με τὸ τῆς ἡμέρας μῆκος Σ (L 257 25). 27 διηγούμενον + etwa ὧν δὴ χάριν μάλιστα θεοῦ σωτῆρος οἷα τοῖς εἰς ἔσχατον τοῦ κακοῦ καταβεβλημένοις καὶ ἰάσεως καὶ βοηθείας οὐκ ἄλλης ἀλλ' ἢ διὰ θεοφανείας ἐξαιρέτου („vorzüglich") τῷ ἡμετέρῳ βίῳ ἔδει. Unmittelbar daran schliesst sich:

Σ 78 24—79 13 = Laus 214 20—215 4.

L 214 20 τούτων –21 διαπράξασθαι: τί οὖν ἐπὶ τούτοις ἐχρῆν τὸν λόγον τὸν τῶν λογικῶν πατέρα διαπράξασθαι „dem Erlöser (parallel τὸν λόγον) aller, dem Beschützer (κηδεμών), der

1) Beachte, dass in L die Völkernamen ganz fehlen, stilistisch besser als die Th! Die Quellensammlungen über Völkersitten sind besprochen bei Wendland: Philos Schrift über die Vorsehung. Berlin. 1892. 27 ff.

2) ܩܒܪܐ der HS ist richtig (gegen Lee); aber nicht = das Grab, sondern = das Begraben, wie ܩܒܪܐ zu ܥܒܪ.

3) = ܣܒܐ, das PSm fälschlich in ܣܒܝܐ ändern will.

4) Man erwartet ܩܛܠܘ wie im Folgenden.

5) Σ Nominativ (trotz Lee).

Vorsehung (beachte das Mask.!), dem Hirten der vernünftigen Herden auf Erden (vgl. L 240 29), der zu grosser Ehre das geistige und vernünftige Sein ‖ in den Menschen hinaufführte, während es in grosse Tiefe des Bösen fiel, und damit er (der Mensch), welcher durch sich selbst die Ursache seines Bösen auf sich zog, ihn seinen Vertrauten (den Logos) sehe". Das ist sehr unverständlich. Statt ܕܚܙܐ erwartet man das Impf. (abhängig von *διαπράξασθαι* = ܐܬܚܙܝ). Auf dass der auffallende Wechsel des Subjekts (erst Logos, dann Materie) und die zum Folgenden nicht passende Übersetzung: „damit er (der Logos) ihn (den Menschen) sich befreundet sehe" (denn er muss schon jetzt sein Freund sein) vermieden werde, liest man vielleicht besser ܡܫܘ statt ܡܫܪ. Also: Was musste nach alledem der Logos thun, „damit er das geistige und vernünftige Sein in den Menschen zu grosser Ehre hinaufführe, während es in grosse Tiefe des Bösen gefallen war, und damit er ihm seinem Freunde (scil. dem Menschen) gnädig sei, der durch sich selbst die Ursache seines Untergangs auf sich gezogen hatte"? Dann fährt Σ etwa fort: *τοῦτ' ἄρ' εἰκός τινα τὴν τῶν φιλτάτων ἀντιπαρελθεῖν σωτηρίαν καὶ παριδεῖν* (wie L 214 21) *ἀφειδῶς οὕτω τοὺς ἀπολλυμένους* (= *πολιορκουμένους*?) *τοὺς τῆς ἀνωτάτω προνοίας ὑπ' αὐτοῦ ἠξιουμένους; ἀλλ' οὔτε κυβερνήτης ποτ' ἂν* (sic Σ; *οὕτω* ausgelassen oder ausgefallen, wird nachher auch von Σ ausgedrückt) *κτλ.* 23 *κατὰ βυθῶν*: „sodass es untaucht" Σ frei. 26 *γνωρίμους*: „Leute seines Heeres" Σ frei mit Anspielung auf ܐܢܫ ܚܝܠܗ. 28 *τὰ μὲν εὖ ἔχοντα*: „die dasind" Σ wohl = L. Denn *εὖ* wird öfter nicht mit übersetzt; vgl. Σ 88 2 ܕܫܦܝܪ = *εὐνομουμένης*. **215** 2 *τῷ μεγάλῳ* −4 *ἐσπουδάζετο*: *τῷ σωτηρίῳ λόγῳ, τὸ δὲ πᾶν αὐτῷ τοῦ λογικοῦ ζώου χάριν ἐσπουδάζετο* Σ. Unmittelbar hieran schliesst sich:

Σ 79 13–20 = Laus 208 13–21.

L **208** 14 *θεοφιλέστατον* + *ἄνθρωπος* Σ. *ἀλόγων* + „Tiere" Σ frei. 15 *ἄνθρωπος*: von Hkl gestrichen, liest Σ. Obwohl es in Σ öfter steht, so findet es sich doch nicht regelmässig vor jedem *ᾧ*, wie man erwarten sollte. Diese stilistischen Unebenheiten werden daher wohl auf Euseb selber zurückgehen.

17 *βυθοῖς* + *ἀπορρήτοις* Σ. *ἕρποντα*: ܪܫܡ, lies ܪܫܐ (= *νηκτά*) wie Σ 5 20 (so auch PSm). *πεποίηται* + *ἄνθρωπος* Σ.

Σ 79 21—83 16.

Σ 80 1 ܐܠܗܐܪܬ: lies mit Lee ܐܠܗܐܪܬ. 5 ܚܫܒ richtig; vgl. Nöldeke etc. ‖ 82 23 ܗܪܕܘܛܘܣ = Herododos; da dies aber kein griechischer Name ist, lies ܗܝܪܘܕܘܛܘܣ = *Ἡρόδωρος*. Der Mann, der den Artemistempel anzündete, heisst sonst *Ἡρόστρατος*. 83 2 ܐܒܐ = *Ἄβαί* in Phocis. Der berühmte Apollotempel wurde in der That von den Thebanern (gegen Lee) zerstört. Vgl. Pauly RE unter Abae.

Σ 83 16—22 = Laus 240 29—241 1.

L 240 29 *πάλαι μὲν*: *οὕτω δὴ πάλαι διά τινων παρ' Ἑβραίοις προφητῶν τοῦ θείου πνεύματος μετεχόντων καὶ ἔτι κτλ.* Σ 31 *καὶ* + *ἔτι* Σ. *γνωρίμων*: „Gottbekleidet" Σ (= *θεοφόρων* oder *-πρόπων*?). 32 „und den Anfang der göttlichen Gesetze, der bunten Ermahnungen, der mannigfachen Lehren, der Weissagungen und Prophezeiungen dessen, was kommen soll, und die Liebe zu einem Leben der Gottesfurcht säte er in die Seelen der Menschen" Σ. Dass er den Genetiv thatsächlich gelesen habe, ist nicht anzunehmen. *ἄττα* < Σ frei. *νόμοις* + *ἐνθέοις*. *παντοίαις* + *καὶ προρρήσεσι θεσπίσμασί τε τοῦ μέλλοντος*. *στοιχεῖα θεοσεβείας εἰς ἀνθρώπους*: *διάθεσιν θεοσεβοῦς βίου εἰς ἀνθρώπων ψυχὰς* Σ. *στοιχεῖα* könnte er am Ende in freier Weise mit „Liebe" wiedergegeben haben. Aber wie für das Folgende wird er vielleicht auch hierfür einen etwas abweichenden Text gelesen haben. ‖

Σ 83 22—85 24.

Σ 84 22 statt ܟܗܘܝܟܣܝܐ mit PSm zu lesen: ܟܗܘܝܟܣܝܐ entsprechend ܟܗܘܝܟܣ scil. ܟܗܝܢܐ.

Das dritte Buch.

Σ 86[10]—91[3] = Laus 249[6]—253[1].

L 249[6] *ἐλύετο*: ܐܬܦܪܩ „were cast aside“, aber lies ܐܬܬܪܩ. [7] *ἦσαν* + *αἱ πάλαι τὸν κόσμον διαφθείρουσαι ἀνδροκτασίαι τε καὶ ἀνθρωποθυσίαι* (vgl. L 253 13) *καὶ οὐκέτ᾽ ἦσαν* Σ. Statt des Fem. muss man das Mask. (wegen ܩܛܠ) lesen. *τοπαρχίαι* = ܐܒܗ. PSm „patres“. Wenn „Väterchen“ nach richtiger Überlieferung thatsächlich ein edessenischer Dialektausdruck sein sollte, so würde daraus folgen, dass nicht nur das Manuskript unserer Theophanie (vgl. Lee, Preface der Übersetzung XI f.), sondern auch die Übersetzung selber aus Urhai stammt oder dass wenigstens der Übersetzer ein Edessener war. [8] *αἵ τε*: *καὶ οὐκέτ᾽ ἦσαν αἱ* Σ. [10] *ἐν ταὐτῷ δὲ* < Σ. [13] *εὐσεβείας* —[14] *διδασκαλία*: „der Rechtbeschaffenheit und Gerechtigkeit der Gotteserkenntnis durch die Lehre unseres Erlösers“. Die Worte „der Gotteserkenntnis“ scheinen aus dem Vorhergehenden wiederholt zu sein. Demnach hätte er etwa gelesen: *καὶ τρόπος εἷς εὐσεβείας τε καὶ δικαιοσύνης τῇ σωτηρίῳ* (vgl. Lex.) *διδασκαλίᾳ*. Dieser Text ist stilistisch besser als L. Denn es handelt sich auch hier um die Betonung der Eins: Ein Gott, Ein Reich, Eine Frömmigkeit u. s. w. Dazu passt aber *σωτήριός τε ἡ Χριστοῦ διδασκαλία* durchaus nicht, und Valesius hat mit Recht daran Anstoss genommen. Trotzdem ist eine Korrektur nach Σ kaum erlaubt. (Vgl. zu der stilistischen Unebenheit die von Hkl Einl. XXXIII angeführte Stelle der Dem.). [14] *κατὰ ταῦτα* + *δὲ* Σ (wahrscheinlich = *δὴ*). [17] *θείου*: „auf den Wink Eines Gottes“ Σ las nicht *θεοῦ*, sondern frei (öfter Derartiges). [18] *πρό γε μὴν ταύτης*: „früher nämlich“ Σ an sich nicht unmöglich. Durch L aber wird gefordert, dass man ܕܡܪܝ ܕܪܘܡ lese. Das ist auch sachlich besser. Denn so ist das Römerreich der (bessere) Erbe des Dämonenreiches. Σ + *ἡ δαιμονικὴ πλάνη βαρέως ἐδουλώσατο τὰ ἔθνη, καὶ ὡς ἂν πάντων εἰς μυρία διῃρημένων* (vgl. L 248 28). ‖ [21] *ὡσαύτως* + *πάλιν* Σ [25] *ἐσχόλαζον* + „Es ist genügend in den vorhergehenden ⟨Kapiteln⟩ besprochen.“ Σ. [26] *νύσσης* = ܡܒܥ: „two great Powers sprung fully up, as (it were) out of one stream“. PSm:

„quasi ex uno rivo". Aber *νύσσα* ist hier „die Schranke", und dieselbe Bedeutung kann man auch für ܢܓܙ annehmen (vgl. *ἄφεσις* 1) Loslassen, 2) Schranke). Der gleiche Sinn wird Σ 75$_{12}$ gefordert. Lee übersetzt: Die Diadochen „poured forth as rivers". Besser PSm: „quasi impetu ad bellum inter se prosiluerunt". Aber „quasi" zeigt doch an, dass es sich nicht um das Ungestüm selber, sondern um ein Bild handelt, welches eben dies darstellt. Die richtige Übersetzung ist daher die Erläuterung, die PSm mit scil. hinzufügt: „quasi e carceribus". [28] *ἡ τοῦ Χριστοῦ διδασκαλία*: *ἡ τοῦ σωτῆρος τῶν ὅλων δύναμις βοηθὸς* Σ (lies ܡܝܬܝܪ; das Suffix bezieht sich auf ܟܬܒܐ). *ἀλλήλαις* + *καὶ συνιστάμεναι* Σ. [30] *δύναμις*: *ἔνθεος ἀρετὴ* Σ (vgl. L 257$_{29}$).

L 250[2] *τὰς ὁρωμένας*: „alles, was da ist" Σ. [3] *καὶ τὰ πολλὰ μὲν παντοίων*: *καὶ μὴν λοιπὸν τὰ πολλὰ τῶν* Σ. [4] *ἄχρι*, das Hkl streichen möchte, hat Σ gelesen. [5] *τῆς οἰκουμένης*: *τῆς γῆς* Σ (sonst wenigstens wird jenes Wort regelmässig durch ܟܠܡܐ wiedergegeben) [7] *τὸ* < Σ besser (auch Hkl). [9] *δαιμόνων* + *πονηρῶν* Σ *ἀπηλέγχετο* = ܐܬܬܟܚ ܗܘܐ. Lee „was put out of sight". Auch PSm leitet es von ܬܟܚ ab, während es zu ܬܬܟܚ gehört, also = ܐܬܬܟܚ ist, das man aber nicht zu korrigieren braucht. [11] *γνῶσις* + *τῇ σωτηρίῳ διδασκαλίᾳ* Σ. *μία* + *Ῥωμαίων* Σ. [12] *καὶ φιλίαν* < Σ. [14] *γοῦν*: „aber" Σ ‖ [18] *στέλλεσθαι*: „schicken" Σ, aber vielleicht ܫܕܪ zu korrigieren. [19] *πάσῃ* „viel" Σ. [21] *στέλλεσθαι* = wegwandern Σ. *πληροῦσθαί τε*: „nach" (den Worten) Σ frei. [22] *ἀναφωνήσεις*: ܐܠܦܬܟܐ lies mit Bernstein ܐܠܦܬܟܐ. [23] *ἀμφὶ τοῦ σωτηρίου λόγου*: „über unsern Erlöser und über das Wort Gottes" Σ. [26] *εἰρήνης* + *καὶ αὖθις* Σ. [32] *ταῦτα*: *νῦν ταῦτα* Σ.

L 251[1] *περιουσίας*: „zum Überflusse der Wahrheit, dass es keineswegs eine sterbliche Natur war, sondern ⟨dass⟩ das Wort Gottes in Wahrheit und die Kraft Gottes als Erlöser in der Welt geoffenbart wurde" Σ. [4] *πυνθάνου*: „und wie wenn du von einem anderen gefragt bist, so erforsche (Imperativ) die Natur der Dinge". Σ scheint auch *πυνθάνῃ* (so H) gelesen, aber fälschlich als Passiv verstanden zu haben. [5] *αἰῶνος* + *ἄνθρωπος θνητὸς* Σ. [6] *ἢ ἄρχων* < Σ, vielleicht aus

Versehen. [8] ὡς + πανταχοῦ γῆς κηρυχθῆναι καὶ Σ. τῶν ἐπὶ γῆς ἀνθρώπων: „aller Völker auf dem Antlitz (ὑπέρ) des ganzen Erdteils“ Σ. [10] οὐδείς: „und niemand“, aber lies ܘܠܐ ܚܕ. εἷς < Σ. μετὰ — [11] νίκην < Σ, weil vom Tode erst nachher die Rede ist. [12] γοῦν < Σ. [13] ἐν τῷ ὀνόματί μου < Σ. Conybeare (Zeitschrift für Neutestamentliche Wissenschaft 1901. S. 279 Anm. 1) meint, dass diese Worte notwendig im Original gestanden haben müssten. Aber sie können sehr gut fehlen. Denn im Zusammenhang handelt es sich nur um die einzigartige Ausbreitung der christlichen Lehre, die von Christus voraus verkündigt und nachher in die That umgesetzt ist. Einen Grund dafür, dass wir hier „catch the Syriac translator in the act of garbling his text“, wird man schwerlich angeben können. Welchen Anstoss konnten ihm die harmlosen Worte: „in meinem Namen“ bieten? Es wäre höchstens eine Flüchtigkeit denkbar, aber auch nicht gerade wahrscheinlich, da diese Stelle öfter ganz kurz von Euseb citiert wird. [15] λόγῳ + καὶ Σ. ‖ [17] ὁ κατ' ἀρχὰς τοῦ λόγου ἡμῖν ἐπιμεμψάμενος: „der wider die Wahrheit ⟨den Sinn⟩ zu richten sich erdreistet“ Σ. [20] τίς + (welche) „sterbliche Natur erschien wie diese“ Σ. πώποτε < Σ. [22] πάσης < Σ. [23] ὅλης < Σ. οἰκουμένης: hier fügt Σ ܒܟܠ ein. Dies soll aber zweifellos = ἐκράτυνεν (aus Z25) sein, also lies ܒܟܠ. [25] ἀναγινώσκεσθαι ῥαδίως (sodass) „die von ihm überlieferten Lehren der Gerechtigkeit genügend (= διαρκῶς vgl. H. E X 4 17) und schnell (= ῥαδίως) und jeden Tag verkündet wurden“ Σ. [26] δὴ + τῆς δυνάμεως Σ. ἡμετέρου: „von uns allen“ Σ frei. [27] ὃ δὴ — [28] εἴη < Σ; vgl. zu Z10. [30] ἄλλος < Σ.

L 252[1] ἀδελφὰ = ܐܚܘܬܐ, häufig (vgl. Lexikon). Bernstein (bei PSm) will fälschlich ܐܚܕܐ korrigieren. [2] τῆς — [3] ζωῆς: „der Offenbarung der Gottheit des Erlösers von uns allen“ Σ; vgl. zu L 251 10. [3] τούτων μείζω < Σ. [4] σκεψάμενος + παρὰ σεαυτῷ. τίς πώποτε κτλ. Dieser Satz ist von Lee gründlich missverstanden. ܘܬ ܡܢ = προσθὲς δὲ = ferner aber. ܡܢ in Z22 ist zu streichen, obwohl es höchst wahrscheinlich vom Übersetzer selber herrührt. Dieser wollte wohl zunächst das Passivum wiedergeben, verwandelte es aber nachher ins Aktivum und vergass das ܡܢ zu tilgen. Darnach

heisst der ganze Satz: „Welcher sterbliche Mensch jemals, mit dem in soviel Zeiten alle (*ἀνθρώπων* < Σ) Herrscher zumal und Könige, Heere und Bürger, Volksgenossen und Völker, ferner aber auch die bei vielen als Götter Geltenden gekämpft haben und zu jeder Zeit kämpfen“ u. s. w. [8] *νεάζειν* + *τὴν διδασκαλίαν αὐτοῦ* Σ (ebenso H. E. X 4[18] Σ!) ‖ [8] *ὁμοίως τῷ ἡμετέρῳ σωτῆρι*: „ja seit das Leben der Menschen besteht“ Σ. [9] *ἄλλοτε* < Σ. [11] *τῆς* + „Erde“ Σ frei. [12] *θεὸν δὲ κτλ.*: „und ⟨wer⟩ überlieferte die Kenntnis des Einen Gottes, der jenseits des Himmels ⟨ist⟩, und des Königs der ganzen Welt und seine Gottesfurcht allen Menschen auf dem Antlitz (*ὑπέρ*) der ganzen Erde, barbarischen und griechischen Völkern?“ Dann neuer Satz: *τίς πώποτε διδάξαι κτλ.* [15] *μόνον οὐχί* = ; vgl. das deutsche: ich hätte es „bald“ (= beinahe) gethan. [17] *ἄθυρον* = . Der Übersetzer mag dies verstanden haben, seine Leser aber schwerlich. Man vgl. die Übersetzung Lee's. [21] (*συμ-*?) *παραληφθέντα* und [22] *παραδοθέντα* ∾ Σ. [23] *ἢ* < Σ (vgl. L 251[29]). [25] *πλάνης* + *δαιμονικῆς* Σ. [27] *τὰ τῆς*: „der“ (Irrtum) Σ frei. [29] *μηδέ γε* + *πάλιν* Σ. [30] *τὸν* + *ἕνα* Σ ‖ [34] *γοητείας*: *ἀπάτας* Σ. [35] *ἀοράτῳ* „unsichtbar“ Adverb Σ, hat er aber sicher nicht im Griechischen gelesen (vgl. zu L 234[4]). *χειρὶ* + *καὶ δυνάμει μαθήματος πανταχοῦ κηρυχθέντος* Σ.

Σ 91[3–19].

Dies Stück, das von dem Aufhören der alten heidnischen Orakelstätten handelt, fehlt in L. Dagegen erinnert es stark an Praep. II[3]: A 76[27 ff.] (Worte des Clemens Alexandrinus). Fast wörtlich überein stimmt jedoch nur der eine Satz (ib. 77[3–5] = Σ 91[4–6]) *σεσίγηται γοῦν ἡ Καστταλίας πηγὴ καὶ Κολοφῶνος ἄλλη πηγὴ καὶ τὰ ἄλλα ὁμοίως* (< Σ) *τέθνηκε* („schwiegen“ Σ) *νάματα μαντικά*.

Σ 91[4] lies statt : Bernstein.

Σ 91[20]—98[11] = Laus 253[1]—259[2].

L 253[2] *καθαρωτάταις εὐχαῖς*: Σ als ob er gelesen hätte *καὶ διὰ καθαρωτάτων εὐχῶν*, aber wohl frei. [3] *τῶν ὅλων*:

ἀνωτάτω Σ. [4] *πνευμάτων: δαιμόνων Σ. ἐξ ἀνθρώπων: ἐξ ἀνθρωπείων σωμάτων Σ.* [6] *θυσίας: λειτουργίας Σ.* [8] *ὁ ἡμέτερος σωτὴρ*: „dieser“ *Σ.* Wahrscheinlich ist ܡܪܢ ausgefallen. [9] *θυσιαστήρια + ἄπυρα καὶ θεοπρεπὴς λατρεία Σ* ‖ [10] *νοερῶν — λειτουργίαι*: „und geistige und vernünftige Opfer, die in gottgeziemenden (= *ἱεροπ.*) Diensten“ geschickt werden *Σ* frei. *τῷ + ἑνὶ Σ.* [13] *ἀνθρωποθυσίας*: „und dass Menschen nicht geopfert werden“ *Σ.* Geschickter wäre gewesen, wenn er das ܠ fortgelassen hätte. [14] *ὑπάρχειν*: „gethan werden“ *Σ* wohl frei. [15] *γε* = ܓܟ. [16] *ἐπειδὴ* = ܕ. [19] *τὴν — ἀρετὴν* < *Σ* (wie L 251 10. 27 252 2). [20] *ἡμῶν*: „von uns allen“ *Σ.* [22] *ζωὴν: δύναμιν καὶ ζωὴν Σ.* [23] *ὄψεις*: „For the visual perception of something distant is, they say, (the effect) of some thing (really) visible“. Aber besser: „Denn (frei für *τε*) man sagt, dass das Erscheinende die Gestalt dessen sei, was fern (von jeder Gestalt = *ἀδήλων*) ist“, oder mit kantischen Formeln ausgedrückt: Aus den Erscheinungen schliesst man auf das Ding an sich. Euseb will sagen: Aus den lebendigen Äusserungen und Wirkungen der Lehre Christi folgt mit Notwendigkeit, dass Christus selber lebendig ist. Denn hier gilt der allgemein anerkannte Grundsatz: *ὄψεις κτλ.*, der auch Th. gr. (Migne 628 24) = *Σ* 130 11 angeführt wird. *οὖν* < *Σ.* [25] *ἔκειτο*: „war geworfen“. *Σ.* [26] *δὴ μετὰ ταῦτα* < *Σ. σκυβάλων* = ܣܟܠܒܠܐ, also nicht „the utmost contempt“ Lee oder „prorsus abominandus“ PSm, sondern „Kot“. Dies Wort in ܣܗܠܒܠܐ zu ändern (Bernstein), liegt kein Grund vor. [28] *οὐδ' ἄν* hat *Σ* zwar übersetzt. Ob er es gelesen hat, ist sehr zu bezweifeln. Er kann sehr wohl den (eine negative Antwort voraussetzenden) Fragesatz in einen negativen Aussagesatz verwandelt haben, wie öfter. Hinter *πράξειεν* ein *ἄν* einzuschieben, ist jedenfalls leichter möglich als *οὐδ' ἄν* zu korrigieren. Thut man dies dennoch, so muss wenigstens das Fragezeichen gestrichen werden; vgl. übrigens die Lehre des Xenophanes nach dem Plutarchcitat P I 8 4 : A 27 4 ff. [29] *ἐνεργῶν* + „zu jeder Zeit“ *Σ. πράττων* + „zu jeder Stunde“ *Σ.* [30] *εἰ δ' ἀφανὴς εἴη: κἂν γὰρ ἀφ. ᾖ Σ* [31] *οὐδὲ + γὰρ Σ.* [33] *μή τι γε + θεὸν καὶ Σ.*

L **254** [2] *ἡμετέρου*: „unser aller“ *Σ.* ‖ [6] *πῶς ἄν τις — μὴ ὂν* < *Σ.* Diese Fassung ist bedeutend besser. Denn es ist höchst

überflüssig und langweilig zu begründen: Weil „das" Nichtseiende nicht ist, deshalb ist auch „der" Nichtseiende nicht.
10 $\tilde{\eta}$: Σ hat den negativen Fragesatz wiederum (vgl. o. zu L 253 28) in einen positiven Aussagesatz verwandelt. Sein Text ist nur mit Hilfe des Griechischen etwa so wiederzugeben: „Denn die lebendigen Werke Gottes sind Leben (= θεοῦ ζωὴ [sic?] ἔργα ζῶντα τυγχάνει) in Wahrheit dessen (ܕܐ gehört zu ܚܝܐ), der lebendig ist in seinen Werken (= ὡς ἀληθῶς ζῶντος .... τὰ τοιαδὶ? κατορθώματα)." Daraus geht hervor, dass er Euseb gänzlich missverstanden hat. Dieser sagt: „Denn sind nicht solcherlei Grossthaten die lebendigen Werke eines Lebendigen und ⟨zwar⟩ eines solchen, der in Wahrheit Gottes Leben lebt?" ζῶντος καὶ scheint Σ nicht gelesen zu haben. Doch kann er sie auch fortgelassen haben, weil er nichts damit anzufangen wusste. 12 ἐρωτᾷς: „indem du fragst" Σ. 14 χειρὶ + κραταιᾷ Σ (vgl. 252 35). 21 πρὸς τὸν ὕστερον: ܠܐܚܪ gehört also nicht zu ܠܐ, sondern zu ܠܐ (gegen Lee). Σ hat diesen Satz nicht verstanden: „Denn bevor sie mit dem letzteren Krieg führten, war ihnen Friede und Freundschaft." Aber der Text, den er las, wird derselbe gewesen sein. 23 προασπιστὰς = ܡܣܬܝܢ; nicht = προμάχους (PSm), das vielmehr durch das Folgende wiedergegeben wird. 25 παραχωρεῖν = ܐܙܠ = „fliehen" (öfter so vgl. Lex.). 26 τῇ θεότητι: „seine Gottheit" Σ. Auf das Suffix ist (nach syrischem Sprachgebrauch) nichts zu geben. 29 σεμνοῖς < Σ. ‖

L 255 2 τῆς: ܛܒ „happy", lies ܛܒ (so schon PSm) 3 τῶν ἐπωνυμιῶν: „des Beinamens" Σ. Also wahrscheinlich τῆς ἐπωνυμίας. Jedenfalls rechtfertigt Σ durchaus nicht die Streichung von παρὸ — ἐπωνυμιῶν (Wilamowitz). 4 παρελθὼν οὖν: ἢ παρελθὼν Σ. 5 ἱδρύματα + τοιαῦτα καθ' ὅλης τῆς οἰκουμένης Σ. 6 δευτέρας: ܫܘܝ „to afford" Lee, PSm „sine sensu". Lies ܫܘܝ. 7 καὶ ἀνενεώσατο, αὐτὸ δὴ τὸ: „und das grösste Wunder des Logos, dass er sie erneuerte". Σ scheint also gelesen zu haben: καὶ ἀνενεώσατο αὐτά, τὸ δὴ. Das wird das Richtige sein; vgl. die Var. zu 8. 8 θεομάχων: statt ܡܠܚ lies ܡܠܚ Lee. 10 ὡς < Σ, aber lies ܕܡ. παλινῳδίαν: „Wiedergeburt" Σ. In Gedankenlosigkeit wird der Übersetzer παλινῳδίαν mit παλιγγενεσίαν verwechselt haben.

[12] *τάχα ἄν τις νομίσειεν*: „dass ⟨nur⟩ niemand meine“ Σ frei. [13] *τίς*: *ὁ δὲ καὶ* Σ. [14] *ζηλωτὰς*: „die Liebhaber“ wahrscheinlich = *ἐραστὰς* vgl. P : A 167 6. [15] *καὶ θεραπευτὰς τοῦ θεοῦ* < Σ. [16] *ἀει-(παρθένων)* < Σ. [17] *ἀναθείσας*: „bestehen“ (= „sind“?) Σ. *διδασκαλίας*: „Wissen“ Σ wohl frei, weil er mit dem Ausdruck wechseln wollte. [18] *ὅλης* + *ἐφώτιζεν καὶ* Σ.

δ': hat Σ zweifellos gelesen; dennoch muss es falsch sein. *καὶ* + „und Schlafen auf der Erde“ = *χαμευνίαις* Wendl.) Σ. Die Stellung ist auffällig. Man erwartet es nach *ἀνοινίαις*. [20] *μυρία*: „Myriaden von Kindern und“ Σ. [21] *λογικὰς τροφὰς*: (Wer hat überredet) „sodass er durch das göttliche Vorgelesene bewirkte, dass sie vernünftige Speisen anstatt der leiblichen Speisen vernünftige Seelen einander (= *καταλλήλους* = entsprechend) eintauschten“. Aber „vernünftige Seelen einander“ ist sinnlos. Man erwartet (abgesehen von der falschen Übersetzung) den Dativ ܠܢܦܫܬܐ „für die vernünftigen Seelen“. [24] *οἰκετῶν — ἐθνῶν*: „Und Myriaden vieler Sklaven der Völker.“ Σ sicher falsch. Man erwartet ܘܣܓܝ̈ܐ ܘܥܡ̈ܡܐ („und viele Völker“) oder ܘܣܓܝ̈ܬ ܘܥܡ̈ܡܐ („und Mengen der Völker“), aber vielleicht las Σ in seiner Vorlage: *οἰκετῶν μυρία* (oder *μυριάδας*? L 201 32 205 10) *μυρίων ἐθνῶν*, und verband *μυρίων* fälschlich mit *οἰκετῶν* statt mit *ἐθνῶν*. [26] *ὀφθαλμὸν* + „deutlich“ Σ. [30] *ἡμετέρῳ σωτῆρι*: *παρ' ἡμῖν θεολογουμένῳ* Σ. ‖

L 256 [1] *φέρε δὲ ἄλλως*: *ἄλλως δὲ* Σ. [3] *ἄγε δὴ*: *ὦ* Σ. [6] *σοφῶν* < Σ. *ἡμετέρῳ σωτῆρι*: *παρ' ἡμῖν θεολογουμένῳ* (vgl. Migne 609 27). [8] *προεκηρύχθη*: ܐܬܕܟܪܐ ܡܫܬܟܚ lies ܡܫܬܟܚ. [9] *γενέσεως*: *θεοφανείας* Σ (wie Th. gr.). [10] *καταβεβλήκασι* (Th. gr. *ἐγκατέθεντο*): „geschrieben haben“ Σ.

[17] *καταλλήλους*, das Σ öfter nicht versteht, ist hier mit ܒܪܝܫ „offenbar“ übersetzt. Hat er geraten? Oder hat er fälschlich *καταδήλως* gelesen? (vgl. Migne 628 24 u. Anm. 45 *ἀλλήλων* verderbt aus *ἀδήλων* sic!). Das ܐ vor ܒܣܡ ist zu streichen. [18] *ἀποφθεγξάμενος* „sagte vorher“ Σ frei (öfter ein „vorher“ aus dem Zusammenhang ergänzt). [20] *ἀφίεται*: *ἰδοὺ ἀφ.* Σ. [25] *τὴν ἀρχὴν*: *εἰς τὴν ἀρχὴν* Σ. Das passt vorzüglich zur Fortsetzung: Christus führte die Jünger zur Herrschaft d. h. er machte sie zu Gesetzgebern der Menschheit.

Warum also ändern in *εἰς τὴν ἀρετὴν* (Hkl)? [26] *τῆς* + *ὅλης* Σ. *δὲ* + *εἶτα* Σ. Hkl will *οἷον δὲ τὸ* lesen, aber dagegen ist Σ; vgl. auch L 257 3 ‖ [31] *μεταβαλλομένας*: *μεταλαβομένας* Σ (dieselbe Verwechslung vgl. Hkl. Ind. unter *μεταβάλλω*). [33] *οἷον δὲ καὶ* + „scheint es dir" Σ frei aus L 26 wiederholt.

L 257 [2] *ἐσχάτας*: „harte" Σ. *οὐ διά τινα* — [3] *μόνην δὲ*: *διὰ* Σ. [4] *ταῦθ'* < Σ. *οὕτω φράξαι κτλ.* hat Σ falsch konstruiert. Er übersetzt: „und dass sie mit den Waffen der Gerechtigkeit ihre Seelen (= sich) wappneten, sodass sie wie Diamant so hart in den Kämpfen wider ihre Gegner erschienen". Σ hat also *φράξαι* abhängig gemacht von *παρασκευάσαι* (während es diesem koordiniert ist), als Subjekt *αὐτοὺς* (während es der Logos ist) und als Objekt *τὰς ψυχὰς* betrachtet. [8] *αὖθις* + „auch" Σ. [12] *τῶν ὅλων*: *ἀνωτάτω* Σ. [14] *στρατηγεῖ*: „siegt" Σ frei. [16] *ἀοράτῳ* + *δυνάμει* Σ, vgl. 256 13. Dagegen 252 35 fehlt es auch in Σ. [16] *τοὺς ἀντιπάλους*: ܡܚܡܐ, aber diese Form giebt es nicht. Lies ܡܚܡܝܢ (vgl. 46 20). [17] *γε μὴν*: *δὲ* Σ (statt *γε*; beachte Var.!). Es ist aber nicht viel darauf zu geben. [20] *καὶ* — [21] *κηρύγματι* < Σ. [23] *τῆς κοσμικῆς*: „in der ganzen Welt" Σ frei. [25] *βασιλεῦ—μῆκος*: „Ein Tag" Σ. ‖ [26] *ἡμῶν*: *πάντων* Σ. *τὰς ἐκ τῶν εἰσέτι νῦν ὁρωμένων*: *τὰς εἰσέτι νῦν ὁρωμένας* drückt Σ aus, hat er aber nicht gelesen. ܡܐܘܕܐ „sich zeigen", das ja fast dieselbe Bedeutung hat, möchte ich für verschrieben halten aus ܡܚܘܕܐ, wie sonst *ὁράομαι* regelmässig wiedergegeben wird (vgl. Lex.). [27] *ὑφ'* *ἓν* < Σ. [28] *τῶν*: „und" Σ frei. *μήτε παρὰ βαρβάροις* < Σ. Aber aus Zufall; denn es darf nicht fehlen. Lies also ܟܝܢ ܕܠ ܟܠ hinter ܟܠ. [29] *τοσαύτην*: *τοιαύτην* Σ. *ὅσην* — [30] *ἡμέτερος*: „wie der, der bei jedermann verkündigt wird, welcher der Erlöser aller und der eingeborene Logos des höchsten Gottes ist" Σ. [33] *ἤκουσεν*: „ist gehört worden" Σ (vgl. Var.).

L 258 [1] *πρόξενα*: „etwas das nicht neu ist". Σ hat sonst *προξενέω* richtig durch ܙܒܢ wiedergegeben, las also schlecht *οὐ ξένα*. [3] *οὐρανόν*: „einem himmlischen Leben" Σ frei. [4] *μεταδιώκειν* + „und das vergängliche (*πρόσκαιρος*) Leben zu verachten" Σ. [5] *καὶ* < Σ frei. *ἄνθρωπος*: „gänzlich" Σ.

ἄνθρωπος wohl aus ἀθρόως oder ἀθρόαν verderbt. [6] μόνον οὐχὶ — δρόμον: „beinahe gleich der Schnelligkeit des Laufes der Sonne“ Σ. [9] καὶ < Σ frei (wie oben Z 5). [10] παραγκωνισάμενος: „kämpfte“ Σ scheint an ἀγών gedacht zu haben. [14] κρατῶν: ܝܬܪ = κρείττων Σ (vgl. Var.). ἀπὸ περάτων: „sich zeigen“ Σ = ἀποδειχθείς. So wohl ursprünglich. περάτων scheint aus κρατῶν verderbt (Wendl.). [15] παῖδα μόνον αὐτὸν: λόγον μονογενῆ Σ. [16] τίς + πώποτε θεὸς ἢ ⟨καὶ⟩ ἥρως πᾶσιν ἀθρόως τοῖς ἔθνεσι Σ. τῆς + „ganzen“ Σ. [17] τὴν κυριακὴν χρηματίζουσαν ἡμέραν: „an dem Tage, der bei den Griechen Sonntag heisst“ Σ frei. [18] ἅγειν + „in Heiligkeit der Seele und des Leibes“ Σ. ‖ [19] παίνειν: ܫܡܥ „hören“, aber lies ܫܒܚ (so schon PSm). [20] καὶ < Σ (wie vorher).

[21] σωτὴρ < Σ. [23] ἀφανῶς + τούτους καθεῖλε καὶ Σ. [24] αὐτοῖς ἱεροῖς οἴκοις: „mit den Häusern Gottes“ Σ. Aber lies ܒܬܐ oder ܒܝܬܐ. [26] ἡμῶν: „unser aller“ Σ. [27] τοῦτο —

259 [2] ὤφθαι: Die Übersetzung Lee's ist nur mit Hilfe einiger Korrekturen zu stande gebracht. Aber der Text ist völlig in Ordnung und so wiederzugeben: „Dies ist seltsam in Wahrheit und etwas, das nicht wahrscheinlich ist (= παράδοξον) und von Ewigkeit her brachte die Welt der Menschen dies Eine Ding und es erschien einst der in Wahrheit einzige Sohn Gottes denen auf Erden“ = τοῦτο ξένον ἀληθῶς καὶ παράδοξον καὶ ἓν χρῆμα (vgl. D IV 10 18: 236 6) ἐξ αἰῶνος τὸν βίον τῶν ἀνθρώπων ἐννοχέναι καί ποτε τὸν μόνον ἀληθῶς παῖδα θεοῦ τοῖς ἐπὶ γῆς ὤφθαι. In den HSS wurde ἐξ αἰῶνος in die nächste Zeile verschlagen und verdrängte dort ein ποτέ. τὸ ἀληθῶς zu korrigieren ist zwar besser, aber nicht unbedingt nötig; denn καὶ hat hier etwa den Sinn von „und zwar“ wie L 254 11.

Σ 98 [11—23].

Σ 98 [11] ܒܢܝܢܫܐ: übersetze: „durch den das ganze Menschengeschlecht den Zugang zur wahren Gerechtigkeit vermöge seiner (des Logos) Natur empfing.“ [16] ܐܬܬܝܗܒ Druckfehler für ܐܬܬܝܗܒ Lee. [21] ܐܝܬܝܗܒ: Subjekt ܐܠܗܘܬܐ und ܐܠܗܝܘܬܐ, lies ܝܬܝܗܒ.

Σ 98[24]—102[18] = Laus 241[8]—244[11].

L 241[8] *πάντων* < Σ. *εἰς θνητῶν ὁμιλίας*: *εἰς βίον τῶν ἀνθρώπων* Σ. [9] *ὅπερ αὐτῷ σύνηθες ἦν*: „gleichsam nach seiner Gewohnheit“ Σ frei. [10] *ἐπιπορευομένῳ*: ܐܙܠ „acted“, lies ܗܠܟ. ‖ [13] *θνητοῦ* + *οἷα βασιλεὺς δι' ἑρμηνέως* Σ (vgl. L 244 18) *τὰς* [−14] *ὑπῆει*: „zeigte er offenbar seine Worte (= *ὁμιλίας*?) und seine Lebensweisen (= *διατριβὰς*) mit den Menschen“ Σ.

[16] *φέρε δὴ*: „Aber da es ersichtlich ist, dass es keineswegs Ein ⟨Grund⟩, sondern viele Gründe sind, um derentwillen der Erlöser aller seine Theophanie unter den Menschen veranstaltete, so ist es nötig (ܚܙܝ), dass“ Σ. *σώματι*: *ἀνθρωπίνῳ* Σ (vgl. L 242 16). [17] *διατριβὰς* „Wohnungen“, Σ schlecht „Verkehr“ (Σ 97 12 besser ܡܕܒܪ). *ὁ ἀσώματος — λόγος* < Σ. [18] *ἐξείπωμεν* + „in Kürze“ Σ. *ἄυλος*: *ἀφανὴς* Σ. [19] *οὐσία* + *αὐτὸς ⟨δὴ⟩ ἄσαρκος καὶ ἀσώματος νοῦς, τοῦ θεοῦ λόγος* Σ. *τοῖς* + „leiblichen Menschen, die in die Tiefe des Bösen eingetaucht sind und“ Σ. *κάτω* < Σ. [22] *εἴδους* + „die uns bekannt wird wie durch einen Dolmetscher“ Σ. *ἔφηνεν* + „Denn wie sollten die leiblichen Augen anders das Unkörperliche Gottes sehen? Wie sollte aber die sterbliche Natur den Verborgenen, Unsichtbaren entdecken, ihn den sie trotz seiner unzähligen Werke nicht kennen“ Σ. *ὅθεν* + *δῆτα* Σ. [23] *θνητοῖς*: „Menschen“ Σ. *κατῄει*: „bedurfte“ (eines sterblichen Organs) Σ. [24] *τὰ ὅμοια*: „Denn sie sagen, dass alles das liebt, was ihm gleicht“. Σ. *φίλα* + „Denn wie der Grosskönig einen Dolmetsch sehr nötig hat, der die Worte des Königs den Volksgenossen, die verschieden sind im Gehör (d. h. in der Sprache), und den Städten sagt, so hat auch der göttliche Logos, der die Seelen im Leibe zu heilen bereit war und sich auf Erden zeigen wollte, ein Hilfsmittel (einen Mittler), gleichsam einen Dolmetsch und ein körperliches Vehikel nötig. Es war dies ein menschliches Organ, durch das er die Beschaffenheit der geheimen ⟨Tiefen⟩ der Gottheit den Menschen offenbarte; und nicht nur ⟨dies⟩, sondern auch“ Σ. *δῆτα* < Σ. [27] *φύσιν* + „wegen der Schwachheit und Dürre (ܥܕܪܝܬܐ Bernstein) ihres Verstandes“ Σ. [28] *λόγος* + *φιλάνθρωπος* Σ. ‖ [29] *αὐτῷ*: ܠܢܦܫܗ = *ἑαυτῷ* (vgl. Var.). ܐ vor ܕܡܟ streiche. [31] *δείκηλον* < Σ frei, weil es im folgenden ܡܬܚܙܝ ausgedrückt ist.

L **242**[2] *ἐν ὕλῃ* + „zum Irrtum der Thoren“ *Σ*. [3] *σοφίας*: „durch die Weisheit der göttlichen Kraft“ *Σ* wohl frei. [5] *ἄγαλμα* + *θεῖον* *Σ* richtig; vgl. *νεὼς ἅγιος ἁγίου θεοῦ*. [6] *θεοῦ* + „das durch die Kraft des heiligen Geistes angefertigt wurde“ *Σ*. *λόγος*: *οἷα διὰ ἑρμηνέως* *Σ*. [8] *οὐδέ γε* + „als er sichtbar wurde“ *Σ*. [11] *νεκρῶν*: *θνητῶν* *Σ*, aber lies ܡܝܬܐ. [15] *κοινὸς* < *Σ*. [17] *δεικνύμενος*: „zeigen will“ *Σ*. [18] *θέλγειν*: ܡܫܒܚ; aber lies ܡܫܒܚ (so schon PSm). [19] *πλήκτρῳ*: „befestigt“ *Σ* = *πηκτῷ*, schlecht. (An *πηκτίς* „Leier“ ist wohl nicht zu denken.) [21] *τὰ δένδρα* hat *Σ* gelesen: „die Bäume und die Eichen“. [23] *παναρμόνιος*: „voll von allen Vorzügen“. *Σ* las wahrscheinlich *πανάρετος*, das öfter mit *πάνσοφος* verbunden ist; vgl. namentlich D 490 10. [25] *τὸν ἄνθρωπον* (die menschliche Erscheinung des Logos) ist offenbar parallel zu *μουσικὸν ὄργανον*. Ob *Σ* dies ganz verstanden hat, ist fraglich, aber wahrscheinlich, falls die Pluralpunkte über ܠܬܟܠܟ ursprünglich sind. Klarer wäre gewesen, das ܐ vor ܟܝܬܐ zu setzen. ‖ [30] *συγγενεῖ*: ܡܫܟܚ ܕ lies ܕ Lee. [32] *σαρκὸς μὲν ὀφθαλμοῖς*: *σαρκικοῖς μὲν ἀνθρώπων ὀφθαλμοῖς τὰ διὰ τῆς σαρκὸς αὐτῷ δρώμενα παρεσκεύαζεν* *Σ* (vgl. Dem. IV 13 : 240 17 ff). In L ursprünglich mindestens *σαρκὸς μὲν ὀφθαλμοῖς παρεσκεύαζεν* (nicht *παρεῖχεν* Hkl).

L **243**[3] *ἀνθρώπου*: *σώματος οἷα διὰ ἑρμηνέως* *Σ*. [4] *τοιαύτης*: *αὐτοῦ* *Σ* (wie Dem.). [6] *ἄυλος* + *καὶ ἀσώματος* *Σ* (wie D). [9] *τὰς διατριβὰς ποιούμενος*: *ὢν* *Σ* ausgedrückt. [16] *θνητοῦ*: „Mensch“ *Σ*. [18] (*οὐκ-*) *ουν* < *Σ*. *σώματος* + *ὁ ἀσώματος* *Σ* (wie D); auch in L ursprünglich; vgl. *ἔπασχεν ὁ ἀπαθὴς*. [21] *εἰκὸς*: *τι* *Σ*. ‖ [24] *λόγου* + *θείου* *Σ*. [26] *χραίνεσθαί* + *τι* *Σ* (wie D), wohl auch in L ursprünglich; vgl. *βλάβος τι*. [28] *συνεχώρει* < *Σ*, aber es kann nicht fehlen. Lies ܟܬܡܗ, das etwa vor ܡܗܠܐܗ leicht ausfallen konnte. [29] (*οὐκ-*)*έτι* < *Σ* frei. [31] *εἴη* + *τῶν σωμάτων* *Σ* (wie D). *σωτὴρ*: *ἄυλος* *Σ* (wie D).

L **244**[2] *αὐτῷ* < *Σ* frei. [3] *αὐτοῦ* < *Σ* schlecht. [4] *τοῦ σωματικοῦ ὀργάνου*: *τοῦ ἀγάλματος* *Σ* (in derselben Bedeutung). [8] *θεοῦ* = *Σ*; dagegen Dem. IV 11 : 236 28 *θεὸν*. [9] *παραδόξοις*: „ausgezeichnet“ *Σ*. *καὶ* < *Σ* frei. [10] *παρασκευάζεσθαι προαγούσαις*: *Σ* nicht „he prepared“, sondern: „durch gött-

liche Lehren, welche nach oben zur himmlischen Stadt die Seelen der Menschen zu führen bereitet sind". Als ob er gelesen hätte: *προάγειν παρεσκευασμέναις.* ‖

Σ 102[18]—104[11].

Σ 103[17] ܒܚܫܐ ܕܚܒܪܢ nicht „in the example of (His) sufferings", sondern „nach Art ⟨unserer⟩ Leiden". [19] ܕܡܬܚܙܐ: nicht „and how the Image of God, which was in Him, moved (Him)", sondern: „wie der Gott, der in ihm ⟨war⟩, sein Bild (d. h. seinen Körper) bewegte". ‖

Σ 104[1] ܠܟܝܐ ist nicht Acc., sondern Dat. Lee denkt nach der Anm. an die Leiden, die den Heiden als Züchtigungen zu teil werden. Aber von den Feinden ist erst nachher die Rede, und ausdrücklich wird gesagt, dass Christus auch sie heilte. Übersetze: „So heilte er ferner die, deren Seelen durch allerlei Sünden verderbt waren, indem er bald den Leiden die Hilfe (= *βοήθημα* = Arznei!) gewährte, die ihnen zukam, bald aber" u. s. w.

Σ 104[11]—105[8] = Dem. III[4] : 164[22]—165[24].

D 164[22] *δυνάμει θείᾳ* < Σ (geht aber ähnlich eben vorher). [23] *λόγου* < Σ. [24] *καὶ ἄλλοτε* —[25] *εἴδεσι*: *καὶ πάλιν ποτὲ νόσοις* Σ. [27] *παραλυτικῷ*: „dem, dessen Leib schlaff und dessen Glieder insgesamt aufgelöst waren (sagte er) nur mit einem Worte" Σ. [29] *ἄλλοτε*: *ποτὲ* Σ. [30] *ἤδη δὲ*: „und so wiederum" Σ. *καὶ* < Σ.

D 165[1] *προσελθούσῃ* < Σ. [3] *ἀλλὰ καὶ*: (überlegte sie) „dass, wenn sie auch" Σ. *μόνον* < Σ schlecht. [6] *τοῦ σωτῆρος ἡμῶν ἐνθέου*: „des Logosgottes" Σ. [9] *τῷ Ἰησοῦ*: *αὐτῷ* Σ. [11] *ἤδη καὶ θανοῦσαν*: aber dieser ⟨scil. empfing sie⟩ „nachdem sie gestorben war" Σ. [12] *Ἰησοῦ*: *τῶν ὅλων σωτῆρος* Σ. [13] *ἠγείρετο* + „als er nur die Stimme hörte, welche der alles lebendig machende Logos rief" Σ. ‖ *λεωφόρον*: „trocken" Σ. [14] *ἤννεν*: „machte" Σ wohl frei. Denn *ποιούμενος* wird das Überbleibsel eines von Σ aufbewahrten Partizipialsatzes sein: *ποιούμενος τὸ αὐτοῦ ὄργανον ἄνω τοῦ τῶν ὑδάτων νώτου περιπατεῖν; ἢ ὡς* Σ. [15] *ὡς* < Σ. [16] *καὶ*

πάντα—παραχρῆμα: „und mit einem Worte befahl er und Sie schwiegen sofort“ Σ. [19] *ἄλλου* < Σ. [21] *καὶ* < Σ. [23] *κατ᾽ αὐτὸν* = „seine“ Σ.

Σ 105[9–18].

Σ 105[14] ܠܥܠ ܡܫܬܐ wohl für *ἐπὶ πλέον* (*πλέονα*) = „noch mehr“, „im Überfluss“.

Σ 105[16–18] = Dem. III[4]: 165[24–26].

D 165[25] *εἰς μακρὸν μῆκος*: „in die Länge“. Σ scheint Ein Wort nicht gelesen zu haben. *ἐπὶ πᾶσιν*: *ἐπὶ πάσαις αὐτοῦ μεγαλουργίαις* Σ (zu *ἐκτείνοιτο* gehörig). *ἐκκείσθω ὁ αὐτοῦ θάνατος*: „soll vor unsern Augen (wohl von Σ frei zur Verdeutlichung hinzugefügt) bleiben und sein Tod“. Das ist einigermassen sinnlos; denn man weiss nicht, was Subjekt ist. Sollte Σ fälschlich *τὰ νῦν* dazu gemacht haben? Die richtige Übersetzung wäre: ܡܬܚܙܐ ܗܘ ܕܡܐ. [26] *θάνατος* + *ὃν δὴ ὑποστῆναι ὁ ἑρμηνεὺς τὸ τοῦ θεοῦ λόγου περίβλημα τὸ ἐπιφανὲν ἄγαλμα παρὰ τοῖς πᾶσιν ἀνωμολόγηται* Σ (vgl. die Fortsetzung im Migne).

Σ 105[20]—106[5] = Migne 609[2] v. u. —612[16].

M 609[2] v. u. *καὶ θάνατος δὲ ὁ βοώμενος*: Statt *θάνατος* ist überliefert *αὐτὸς*. Nicht „mendose“, wie Mai annimmt, sondern mit Recht. Nachdem eben vorher vom Tode die Rede gewesen ist, fährt Σ jetzt fort: „Er, sein Tod also, der verkündigt wurde“ = *αὐτὸς δὴ θάνατος ὁ βοώμενος*. *ὃν δὴ—ἀνωμολόγηται* ist aus dem vorhergehenden Satz excerpiert, wie Σ zeigt.

M 612[1] *πολλοῦ* < Σ. [3] *κατ᾽ αὐτὸ τὸ τοῦ σταυροῦ τρόπαιον*: also ist ܕܐ ܥܠ lose Apposition zu ܨܠܝܒܐ ܕܝܢ. [5] *πρός τινος ἀνθρώπων*: ܡܢ nicht comparativisch, vielmehr: „und auch nicht das geringste Etwas (= *οὐδ᾽ ὅλως τι*) litt er von Einem (= *τινός*) von den Menschen, die zu töten gewohnt sind“ (d. h. von den Henkern). ‖ [10] *ἄφετος*: „die Loslösung“ (und die Rückkehr) Σ frei. [12] *πρὸ* = ܩܕܡ, Lee fälschlich ܒܬܪ. [14] *ἀλλ᾽—ἐμαυτοῦ* < Σ. Statt dessen: *καὶ*.

Σ 106[10–17] = Dem. III[4] : 166[7–17].

D 166[13] *ὅθεν καὶ παρῆν*: „dorthin wo er war" Σ. [14] *πορείαν στειλάμενος*: „seinen Lauf und seinen Aufstieg machend". Σ wohl = *ἀνόδου πορείαν* vgl. D 237 15. [15] *ὑποθήκας* („Lehren") = „Pfänder" Σ.

Σ 106[18]—108[15] = Laus 244[12]—246[4].

L 244[12] *ἀλλ'* drückt Σ nicht aus. [13] *τὴν* < Σ. [16] *πάντων*: „wollen wir wiederum" zu den Beweisen „kommen und eben diese" Σ. ‖ [21] *γεγονὼς*: „bewirkt hätte", dass er nicht gesehen würde. Σ an sich möglich, aber wegen L ist ܚܙܐ ܠܗ zu lesen. [22] *διαδρᾶναι*: „durch die Flucht sein Bild dem Tode zu entziehen" Σ ungenau, aber derselbe Text. [23] *κἄπειτά που*: ܐܦ ܗܟܢܐ „oder dann" Σ. Da auch M wie L liest, so ist ܐܦܗܟܢܐ zu schreiben. ܐ ist durch Dittographie entstanden.
[24] *συμψήσας*: ܐܫܬܐ „berühren machen" = *συνάψας* (vgl. Var. und L 237 23) *τοῖς πᾶσι*: „vielen" Σ, wohl frei, da auch M wie L liest.

L 245[1] *παρειληφόσιν*: „von denen, denen er nicht überliefert hat". Besser liest man ܠܐܗܘܝܢ „denen nicht überliefert ist". [3] *οὔτ' ἂν καθ' ὅλης τῆς ἀνθρώπων οἰκουμένης ἠκούσθη* < Σ. Aber da es auch in M erhalten ist, jedenfalls mit Unrecht. Lies also nach c. 51: ܐܦܗܝܟ ܐܝܬ ܒܟܠ ܥܡܡܐ ܕܐܬܝܫܒ ܥܠ ܐܪܥܐ ܟܠܗ. [4] *μαθητὰς*: lies ,ܬܠܡܝܕܝܗ. [7] *ἐπαγγελίας*: ܡܘܥܕܐ, lies ܡܘܥܕܐ Lee (ebenso Σ 26). [9] *διῆλθεν*: „siegte" Σ (M: *διηθλήκει*). Hkl widerruft seine Anm. auf S. 358.
[10] *διὸ δὴ τούτων ἕνεκα πάντων*: ܡܢ ܗܕܐ ܟܠܗܘܢ. Diese Worte gehören demnach nicht zu ,ܡ ܥܠ ܗܕܐ, sondern ܕ ist causal: „sodass wegen aller dieser Dinge". *διὸ δὴ* (sonst = ܠܗܝ ܥܠ ܗܢܐ) hat Σ nicht wiedergegeben, weil es gar zu pleonastisch war, zumal ܠܗܝ gleich folgt. [11] *αὐτάρκη*: „nachdem es den Dienst vollendet hatte" Σ frei. [13] *οἰκονομεῖται*: „war es eben in der Ordnung des Todes" Σ frei. [14] *δράματος*: „Wettkampf" Σ (*ἀγών*) frei. [15] *τοῦ βίου* drückt Σ auch aus. Der Fehler geht doch wohl auf Euseb selber zurück. [17] *μὲν*: „also" Σ. [18] *ψύχειν*: ܐܦܝܪ Afel (wie aus ܐܬܦܝܪ hervor-

geht); demnach transitiv trotz Mai (M 612 Anm. 9) ‖ [19] *θείου*: *θεοῦ* Σ (wie M; das *τοῦ* ist wohl zu streichen).

L **246**[3] *τὸν*: *ὕστατον* Σ (wie M). Auch in L ursprünglich; denn nach (*παρ*)*ιστη* konnte *ὕστα*(*τον*) sehr leicht ausfallen. [4] *ἀναδεδεγμένος* + *ὁ μὲν γὰρ πρῶτος αὐτῷ κατὰ δαιμόνων ἐνηργεῖτο ἐπὶ καθαιρέσει τῆς πολυθέου πλάνης* Σ (wie M). ‖

Σ 108[16]—110[9].

Σ **110**[6] ܟܝܙ verwechselt Lee mit ܟܝܐܙ. Es ist zu übersetzen nach M 613[19f.]: *δεύτερος* (Σ sachlich richtig, aber frei „der letzte") ⟨*δ'*⟩ *ἐπὶ λύσει τῆς τοῦ θανάτου καταδυναστείας ἐγίνετο*. Statt ܟܝܙ ist ܟܝܙܠ zu lesen (vgl. Σ 108[16] ܠܡܬܒܥ = *ἐπὶ καθαιρέσει*). Die bei M vorhergehenden Worte: *ἐπεὶ δὲ* (Σ = *δὴ*) *ὁ πρὸς τούσδε τέλος εἶχεν ἀγὼν* sind = Σ 109[21].

Σ 110[9—18] = Migne 613[20—29].

M **613**[22] *ἐξάρχων* + zusammen mit den Geistern, die mit ihnen in der Luft über der Erde, von den Augen der Sterblichen ungesehen, kreisen (*περιπολῶ*) Σ. [24] *λοιπόν* < Σ (aus *αὐτοῦ* entstellt?). [27] *προσεδόκησαν* + und dass der Tod ⟨nicht⟩ der gemeinsame König aller derer sei, die sich einmal in der Geburt der Sterblichen versucht haben (= sie kennen gelernt haben, denen sie zu teil geworden ist vgl. *πειράομαι* Σ 115[12]), sondern sie meinten, dass er der Schlimmste sei, dem niemand entrinnen noch entweichen könne.

Σ 110[18]—111[2] = Laus 246[4—16].

L **246**[5] *πυρὸς*: „(dass) besser (ist) seine Natur als das Feuer" (M + *τῇ φύσει*). [9] *ἀνθρώπων*: „unter den Menschen" Σ. [11] *χρησίμην*: „schön und vorzüglich (= *εὖ μάλα*) wie es nützlich ist, lenkte er die Sache" (= *ὑπήει τὴν οἰκονομίαν*. Beide Worte sind nur schwer syrisch wiederzugeben; daher wechselt fast regelmässig der Ausdruck). Wenn Σ auch das Adverb ausdrückt, hat er dennoch wie M *χρησίμην* gelesen. [13] *ἔλεγχον* = ܠܡܬܒܥܬܐ „zur Widerlegung"; der Sinn fordert hier (wie an manchen anderen Stellen) die Bedeutung „Beweis", die das syr.

Wort nicht hat. 14 ὑφαιρούμενος: „aufheben", als ob Σ an ὑπαίρω gedacht hätte; aber häufiger so (vgl. PSm). ‖ 16 ἔφαινεν + ἡ μὲν οὖν πρώτη αἰτία ἦν αὕτη (wie M).

Σ 111³—112¹³ = Laus 247¹⁵—248²³.

L 247¹⁵ ἂν — ἀναβιώσεως < Σ. τῆς: ἧ τῆς Σ besser (vgl. Var.). 17 θνητοὺς + ἀληθῶς καὶ κοινὸν τέλος ὑποδεδεγμένους M. Σ übersetzt: „in whom the last common extremity had been witnessed" („erschienen ist"). Er hat also fälschlich ὑποδεδειγμένους verstanden. 19 κἀκεῖ = ܗܟܐ ܒܗ. 24 ἀναδησάμενον: „auf sein Haupt (= ἀνα-) band" Σ. 25 ἔχοιμ' —26 θανάτου: τρίτη δ' ἂν εἴη τοῦ σωτηρίου θανάτου. ἣν ἀπόρρητοι λόγοι περιέχουσιν· τίνες οὗτοι; Σ (wie M). 26 ὑπὲρ: ἀντίψυχον Σ (wie M). ἀναπεμπόμενον —27 ὅλων: παραδιδόμενον τῷ θανάτῳ Σ (wie M). τῆς + κοινῆς (wie M) Σ. Da L 248₄ es auch liest, wird es hier ebenso ursprünglich sein. ἀγέλης: ܟܬܐ lies hier wie Z₂₃ ܟܬܝ Lee. 28 καθιερούμενον: σφαγιαζόμενον Σ (wie M). 30 ἡμῶν + „wie ein Schaf" Σ. τοῦ + ὅλου Σ. 31 τῶν πρὶν: lies statt ܕܡܢ ܩܕܡ: ܕܡܢ ܩܕܡ.

L 248³ τοῦ + θεοῦ Σ (obwohl es auch in M fehlt). 5 θανάτῳ + δι' ἀνθρώπων διαβολῆς Σ. ‖ 9 οὗτος: „wahrhaftig dieser" Σ. 11 πληγῇ + „Gottes" Σ. 16 ἀνθρώπειον: σωματικὸν Σ (wie M). 20 τῷ πατρὶ < Σ (wie M). 21 ἀπαρχὴν + ζωῆς τε τῆς παρὰ θεῷ καὶ ἀθανασίας μέτοχον (vgl. L 247₁₃) Σ. Dagegen wird M etwas gekürzt haben in ζωῆς ἐνθέου κτλ. 22 παρατάξεως: „Thaten" (oder = ἐνεργείας) Σ. Wahrscheinlich las er schlecht πράξεως, da jenes auch bei M überliefert wird (so schon Mai).

Σ 112¹³—¹⁷.

Man vgl. hierzu M 616₃₀₋₃₄. Aber die Catenen geben nur den Sinn wieder, wenigstens ist eine wörtliche Übereinstimmung mit Σ nicht vorhanden. Dieser ist wahrscheinlich zu übersetzen: „Daher (ἐξ ἐκείνου) wurde ihm auch der Name ‚Christus' beigelegt, der bei den Hebräern die gleiche Bedeutung hat wie der

Hohepriester (vgl. Geiger in ZDMG 17727; vielleicht liegt *συσχηματίζεσθαι* „sich richten nach" zu Grunde). Zwei Namen also empfing der göttliche Logos, der für uns alle geweiht wurde (= *ἱερώμενος*; vgl. Σ 1128), ⟨nämlich erstens⟩ ‚Erlösungsopfer' (*θῦμα σωτήριον* vgl. Σ 11122), wie der Name ‚Jesus' anzeigt, und ⟨zweitens⟩ ‚Hohepriester', wie die hebräische Sitte betreffend den ‚Christus' kundthut."

Σ 112[18]–113[8] = Laus 246[17]–247[8].

L 246[17] *ἡ — σαφής*: *πρὸς τοῖς εἰρημένοις καὶ ἄλλη τις γένοιτ' ἂν τοῦ σωτηρίου θανάτου μείζων αἰτία ἡ λεχθησομένη* Σ (wie M). [18] *ζωῆς*: ܚܝܐ, lies ܚܝܘܬܐ. *ἐναργῆ*: Σ drückt das Adverb aus (M *ἐναργῶς*). [20] *κρείττονας — παρασκευάζων· δι' ἣν καὶ προὔτρεπεν αὐτοὺς τοῦ τῆς θεοσεβείας ζυγοῦ* Σ (wie M). [25] *καταγγέλλειν* (auch M): „aufleuchten lassen" Σ. Mai vermutet *ἀνατέλλειν*, aber wohl freie Übersetzung. Σ wollte wie L mit dem Ausdruck wechseln und ܟܪܙ war schon vergeben für *κηρύττειν*. ‖

L 247[1] *τῶν ἐθνῶν* < Σ (wie M). [2] *προθύμως*: „in ihrem Irrtum" Σ. Aber hier hat der Übersetzer oder ein Copist geschlafen, sodass ihm das eben vorangehende ܒܛܠܢܐ wieder in die Feder floss. Lies ܒܥܘܬܐ. [3] *δεινὰ* + „sich nähern" Σ frei. [7] *ἐξ εἰκότων* = ܡܢ ܣܒܪܐ ܫܦܝܪ (vgl. Lex.). Die Anm. Mai's (M 617 Anm. 21) ist falsch.

Σ 113[9–24] = Migne 617[13–31].

M 617[13] *πρότερον* < Σ (sonst ܩܕܡ ܡܢ ܥܠܡܐ = *πάλαι πρότερον*). [18] *ἐπτήχεσαν*: ܐܬܩܛܦ ܒܪܡܫܐ, lies ܐܬܩܛܦ ܒܫܒܪ mit PSm. An dem Verbum zu zweifeln, ist wohl kein Grund, da es (nach PSm) noch einmal in derselben Bedeutung vorkommt. *μεγάλοι* + *ἄρχοντές τε καὶ δοῦλοι βασιλεῖς ὁμοῦ καὶ δῆμοι πλήθη τε πάντων ἐθνῶν καὶ φῦλαι* Σ. [23] *κατὰ πάντων*: „oberhalb von (öfter = *ἐπί*. Vgl. Σ 12725) allen" Σ schlecht. Hat der Übersetzer *κατὰ* übersehen und *πάντων ἐπ-* (*εἶχεν*) verbunden? [24] *ὑψηλός*: ܪܡܝܐ lies ܪܡܝ. [25] *τὸ* + *πᾶν* Σ. [26] *δυσσεβείας, πολυπλόκῳ πλάνῃ*: „in Irrtum aller Art (= *πολυπλ. πλάνῃ*) des bösen gottlosen Frevels" Σ

(= *δυσσεβείαις* + *πονηραῖς καὶ ἀθέοις*?). [29] *θανάτων*: ܡܘܬܐ lies ܡܘܬܐ; daher die falsche Übersetzung Lee's.

Σ 113[24]—114[11] = Laus 213[2–18].

L 213[3] *προσδοκῶντες* < Σ mit Unrecht, da jedes Subjekt sein Verbum hat; also lies: ܐܡܪ ܠܗ. [4] *ψυχὴν* + *νοερᾶς*, vielleicht auch in L ursprünglich. [5] *τῶν σωμάτων* < Σ. Übersetze „sie redeten sich selbst ein, dass das aus ihm ⟨entstehende⟩ Verderben die Auflösung des Alls sei". ‖ [6] *μέγαν* und *καὶ* < Σ. [9] *θεὸς*: ܐܠܗܐ lies ܐܠܗ. [10] *τροφὴ* + „Gott: der Same, der in die Erde fällt" Σ. Das Verbum muss hier (wie oft) von Σ frei hinzugesetzt sein, da es stilistisch stören würde. Also + *θεὸς τὸ εἰς γῆν σπέρμα*. Diese Worte sind auch in L ursprünglich wegen des folgenden *τούτων*, das völlig in der Luft schwebt (lies mit Σ *τούτου*). [12] *Φερεφάττης* „Persephone" Σ. [13] *ὑπὸ Ἀϊδωνέως*: „zur Unterwelt" (Scheol) Σ frei. [15] *Ἔρωτος* = ܪܓܫ, nicht „Ares" (Lee). [16] *αὐτὸς* < Σ. [17] *ἀσελγῆ* von Σ frei zu (*φιλο-*)*παθῶν* gezogen.

Σ 114[11–14].

Einige Worte erinnern an L 212[30]: *ὡς γὰρ μὴ ἑτέραν ἢ τὴν διὰ γενέσεως ζωὴν εἰδότες*, doch stimmen sie nicht wörtlich überein.

Σ 114[14]—115[24] = Migne 617[31]—620[26].

M 617[31] *λόγος*: *ὁ παμβασιλεὺς τοῦ θεοῦ λόγος, τῷ τοῦ φιλανθρώπου πατρὸς νεύματι* Σ. Die Catenen streichen überflüssige Floskeln. [32] *ἐπὶ τὴν ἄμυναν*: „und zu ihrer Hülfe" (Inf. Pa.) Σ. Das ܐ stünde besser vor ܡܬܥܒܕ. *εἶθ'* < Σ frei. [37] *κρίνας*: „machte" Σ falsch. ܥܒܕ wäre leicht zu korrigieren, aber *κρίνω* sonst mit ܕܝܢ wiedergegeben. Wahrscheinlich frei: „Aber keineswegs bewirkte er, dass er das, was unter den Menschen gefürchtet ist (d. h. den Tod) widerlegte ohne den, dem geholfen wurde" (d. h. ohne einen Körper, oder, wie Euseb auch sagt, ohne einen Menschen). Vgl. ܥܙܪ = *ἐλόμενος* Σ 186[10]. [39] *κατηγωνίσατο* + „Daher wurde sein erstes

Geheimnis des Leibes und daher das Siegeszeichen des Kreuzes gemacht und daher hiess (= *χρηματίζειν*, Σ „gewinnen“ = *χρηματίζεσθαι*. Ähnliches Missverständnis Σ 184 23) die Erinnerung an das ewige unsterbliche Leben ‚sein Gedächtnis‘ (Anspielung auf das Abendmahl, Lee). Denn eine sterbliche Waffe benutzte er“ Σ. 40 *διὰ τοῦ θνητοῦ ὅπλου* < Σ, von den Catenen aus dem Vorhergehenden ergänzt. ‖ 45 *δαιμόνων* + „noch vor den besseren Mächten“ Σ. 48 *οἷός τις*: Lee hat ܕܚܫ von der Wurzel ܕܚܫ abgeleitet, während es zu ܕܚܫܐ (*ἐλέγξῃ*) gehören muss. Also: „und dass dann der Tod komme ..... und sich widerlege (= erweise) als das, was er ist“.

M 620 3 *παραχρῆμα*: „kurze Zeit“ Σ, zu *ἀνηρτημένον* gezogen. 4 *ζωοποιὸς*: *τῶν ἁπάντων ζωοπ.* Σ (wie M 23). 5 *φύσιν* + „Darauf wurde das Tote, das jetzt vom Tode beherrscht war, von den Menschen ⟨vom Kreuze⟩ gehoben, und ⟨da⟩ es der ⟨für die Toten⟩ üblichen Fürsorge würdig war“ Σ. 7 (nur nach griech. Text gezählt) *ἄρτι κατὰ πέτρας λελαξευμένον*: (eine Höhle) „die jüngst ausgehauen war, eine Höhle, die eben in den Felsen gebohrt war“ Σ. Das sieht beinahe wie eine doppelte Übersetzung aus, wird aber der weitschweifigen Manier Eusebs entsprechen. Die Catenen streichen solche überflüssigen Redensarten. 9 *μόνῳ*: Σ *τῷ μόνῳ* besser. „Denn es war ⟨nur⟩ des Einzigartigen (scil. Grabes) würdig, für den einzigartigen wunderbaren Toten Sorge zu tragen“. 10 *δὲ* + *καὶ* Σ. 17 *ἂν* + *καὶ* Σ. 23 *τότε δὴ τότε*: „dann aber“ Σ. 24 *πᾶσαν*: *πᾶσιν* Σ besser. 25 *τότε* < Σ mit Recht.

Σ 115 25—116 11 = Migne 620 34—621 2.

M 620 35 *οἱ δὲ*: ܐܝܢ, lies ܠܐ ܐܝܢ. ‖ 36 *πάντων ἀξιόχρεοι*: „bessere (= *πάντων*) der Wahrheit würdige“ Σ. 39 *οἰκουμένην* + „durch die Kraft dessen, über den sie Zeugnis ablegten“ Σ. 40 *οἳ δὲ γοῦν*: *οἱ δὲ γοῦν ἐπόπται γενόμενοι τῶν τότε πεπραγμένων* Σ. 45 *δὲ*: lies *δὴ*. 48 *καὶ* < Σ frei. 621 2 *τὰ ἐχέγγυα* = ܗܘܝܬܐ „Bestätigung“.

Σ 116 23—117 6 = Laus 222 11—19.

L 222 11 *πᾶς*: *ἐκ τότε τὸ πᾶν τῶν ἀνθρώπων γένος ἀρρήτοις λόγοις* Σ. 12 *νεκρῶν* < Σ. ‖ 14 *λόγων* — 15 *ἐκπαι-*

δεύονται: ἐκ τότε λοιπὸν ἄνθρωποι οὐρανίοις μαθήμασι καὶ θεογνωσίας λόγοις ἐκπαιδεύονται Σ. [17] βλέποντας + „und sehend“ Σ. [19] ὅλων + „welches der Werkmeister des Alls ist“ (= τὸν δὴ ποιητὴν τοῦ παντὸς) Σ.

Σ 117[7]—119[12].

Σ 117[7]: ܟܘܢܝ, lies ܟܘܢܐ (Druckfehler, Lee). [12] ܡܠ ist kaum in ܟܠ zu ändern oder dies einzuschieben (Lee), sondern dies ist dem Sinne nach zu ergänzen wie häufig (vgl. auch Z16 ܐܝܟܢܐ). ‖ 118[10] ,ܐ ܟܠ: Lee scheint als Subjekt den Menschen aufzufassen, während es zweifellos Gott ist. Sonst stünde eben, wie Lee übersetzt ܒܗ ܟܠ. ‖ 119[12] ܟܬܠܝܐ nach ܟܬܝܒܐ sind wohl διδασκαλεῖα.

Σ 119[13—23].

Σ 119[12 ff.] = ἐντεῦθεν δὴ καθ' ὅλης τῆς τῶν ἀνθρώπων οἰκουμένης διατριβὰς καὶ διδασκαλεῖα (Σ διδασκαλίας wie HSS in L 224[28]) συστησάμενοι (L 222[15]), ἱεροὺς λόγους καὶ μαθήματα σώφρονος καὶ θεοσεβοῦς βίου εἰς ἐπήκοον πᾶσι τοῖς ἔθνεσι κηρύττουσιν, ἐντεῦθεν δὴ τῶν κατὰ πόλεις τε καὶ κατὰ χώρας ἁπάντων (?) χοροὶ τὸν ἁπάντων ζωοποιὸν θεοῦ λόγον ᾠδαῖς ἐπινικίοις γεραίρουσι (L 223[1]), ἐντεῦθεν δὴ καὶ τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος τῷ παμβασιλεῖ θεῷ μελῳδίας συμφώνους τοῖς κατ' οὐρανὸν ἀγγελικοῖς θιάσοις συνηχεῖ (L 223[2] Σ genauer „vollendet“), λοιπὸν δὲ ὁμοῦ τοῖς ἀμφὶ τὸν ἀνωτάτω θεὸν περιπολοῦσι πνεύμασι καὶ δυνάμεσι νοεραῖς τε καὶ ἀσωμάτοις καὶ οἱ τὸ κάτω τῆς γῆς στοιχεῖον λαχόντες ψυχαί τε τῶν εὐσεβῶν λογικαί, δι' ὧν περιβέβληνται σωμάτων ὥσπερ διὰ μουσικῶν ὀργάνων τοὺς πρέποντας ὕμνους καὶ τὰς ὀφειλομένας ἀναπέμπουσι θεολογίας (L 223[3—5]) ἑνὶ τῷ σωτῆρι πάντων αἰτίῳ ἀγαθῶν (L 223[10]). ‖

Σ 120[9—14].

αὐτίκα δ' ἕνα τὸν ἐπέκεινα θεὸν τὸν τοῦ παντὸς κόσμου δεσπότην ὁμοῦ τοῖς κατ' ἀνατολὰς οἰκοῦσιν οἱ τὰ πρὸς δυσμὰς λαχόντες ὑπὸ μίαν καιροῦ ῥοπὴν τοῖς μαθήμασιν ἀνευφημοῦσιν καὶ οὐδένα εἰ μὴ τὸν μόνον τοῦ θεοῦ χριστὸν τῆς αὐτῶν

αἴτιον βοηθείας ἐπιγράφονται, καὶ αὐτὸν σωτῆρα ἀναγορεύουσιν ὁμοῦ τοῖς κατὰ μεσημβρίαν οἱ τὴν ἀρκτῴαν διειληφότες λῆξιν (vgl. L 223 5 – 11).

Σ 120[15]—121[11].

Σ 120[18] Zu ܟܝܬܐ, das anzuzweifeln kein Grund vorliegt (gegen Lee), vgl. Σ 127 1. [22] ܐܬܚܕ ܟܝܬܐ hat Lee unübersetzt gelassen. Das Verständnis ist schwierig. Denn die gewöhnliche Bedeutung „übereinkommen", „sich verabreden" giebt keinen Sinn. Vielleicht liegt *συντάττεσθαι* zu Grunde, das auch „Abschied nehmen" heisst. Also „dass sie das Reich Gottes empfangen würden, das er wie ein Pfand denen verheissen hat, die von hier (d. h. von der Erde) Abschied genommen haben". Das Reich Gottes ist hier identisch mit „dem Leben der unsterblichen Seele in der Wohnung des Himmelsgewölbes". ‖

Das vierte Buch.

Σ 123[26]—124[8] = Migne 621[3–14].

M 621[3] *ἐν στρατείαις* = ܒܚܝܠܐ ܕܡ, nicht „from (his) service". ‖ [13] *διὸ ἐδεῖτο*: „er fiel nieder, huldigte ihm, bat und bestürmte" Σ.

Σ 124[8–20] = Matth. 8[7–13].[1])

Mt. 8[7] *λέγει αὐτῷ*: „Als ihm unser Erlöser sagte" (ich .... „antwortete er ihm") Σ. [8] *ἑκατόνταρχος*: *χιλίαρχος* (gegen Peš). Zwar hat Migne 621 20. 23. 44. 50 auch *ἑκατόνταρχος*, aber dies ist nur ein Beweis dafür, dass diese Stücke thatsächlich nie in der Theophanie gestanden haben. Denn nachher, wo Σ und M wieder übereinstimmen, hat auch er nur *χιλίαρχος*: 624 7. 38.

Hinter *χιλίαρχος* schiebt Euseb ein: „Denn dieser Machtstellung (= *ἀρχή* vgl. Σ 123 26) war er bei den Römern gewürdigt." *ὁ παῖς μου*: *μου* < Σ. [9] *τοῦτο*: ܗܕܐ „dies und

1) Der Vergleichung zu Grunde gelegt ist die gute und bequeme Ausgabe des Neuen Testamentes durch Nestle.

das“ Σ (ܗܘ Peš). Am Schlusse von v. 9 fügt Euseb hinzu: „Höre also, was unser Erlöser auf diese Bitte hin that, nicht von mir, sondern vom Schriftsteller selbst, indem er so mit eben den Silben (*αὐτολεξεί*?) lehrt“ Σ. 10 *ἀμὴν λέγω ὑμῖν* < Σ. *τοσαύτην*: *τοιαύτην* Σ? (= Peš). 12 *ἐκβληθήσονται*: *ἐξελεύσονται* Σ (= Peš). *ἐξώτερον* + „Und dann nach diesen Worten sagte er zum Chiliarchen“: *ὕπαγε κτλ.* 13 *ἐν τῇ ὥρᾳ ἐκείνῃ*: „von (*ἐκ*) jener Stunde an“ Σ (gegen Peš) und + *καὶ ὑποστρέψας—ὑγιαίνοντα* (gegen Peš).

Σ 124^{22}—125^{25} = Migne 621^{38}—624^{37}.

M 621^{39} *φωνὴ* + *ὅσην τε ὑπερβολὴν παρέστησεν* Σ. 40 *τε* + *καὶ* Σ. 43 *εὐεργεσίας*: *συνεργίας* Σ (vgl. ܫܠܝܚ ܡܫܬܕܐ = *συναπόστολος*). *μόνον*: *οὐ πλέον* Σ. 44 *φθέγξασθαι* + *τῷ χιλιάρχῳ ἦ· ὡς ἐπίστευσας γενηθήτω σοι* Σ. *λόγῳ* + *καὶ* Σ. *τοῦ ἑκατοντάρχου*: *αὐτοῦ* Σ. 45 *καὶ* —47 *κατισχημένον* < Σ. 48 *οὐ* — 624^{2} *αὐτίκα* < Σ.

M 624^{3} *τοῦ*: „seines“ Σ. 5 *τῆς* + *αὐτοῦ* Σ. 13 *τῆς* + *οἰκείας* Σ. 16 *ὅτι δὴ* .... *αὐτὸς δὴ* = ܗܘ ܕܡܬܐ. 19 *ἀναχωρήσας* < Σ. Man könnte zur Not aus dem Vorhergehenden ܒܬܪ ergänzen, aber nach M lies ܒܕ. 20 *ὁδὶ* < Σ. Statt dessen: *αὐτῷ τε* (*καὶ τοῖς αὐτοῦ παισὶ*). 21 *τῆς* + *τῶν ἀνθρώπων* Σ. 24 *τὸ μέγιστον*: ܒܗܕܐ, lies ܒܗܕܝ. *τῆς* + *αὐτοῦ* Σ. 25 *Ἰουδαῖοι* + *οἱ* Σ. 27 *ἀλογίαν*: „weil sie ihm widerstanden“ = *ἀντιλογίαν* vgl. D 3$_{31}$, P:A 9$_{28}$. 28 *ἀπόβλητοι γενήσονται*: *ἐξελεύσονται* Σ. ‖

Σ 126$^{10.\ 11}$ = Migne 624$^{37-39}$ (*ἐθνῶν*).

M 624^{37} *ἐπὶ*: *ἀντὶ* Σ. *πάλαι*: wahrscheinlich *τότε* Σ.

Σ 126$^{15-17}$ = Migne 624$^{39-42}$.

M 624^{39} *ἐκείνῳ* + *χιλιάρχῳ* Σ. *τῷ* + *τοῦ θεοῦ* Σ. 40 *τῶν* + *θεοφιλῶν* Σ. ‖

Σ 127$^{6.\ 7}$ = Matth. 8^{11}.

μετὰ Ἀβραάμ: *ἐν τοῖς κόλποις Ἀβρ.* (genauer Sing.) Σ (gegen Peš; dagegen Σ 124$_{17}$ = *μετὰ* wie Peš).

Σ 127$^{9-12}$ = Luc. 13$^{28.29}$.

Lc 13^{29} *καὶ δυσμῶν* < Σ. (Lee lässt in seiner Übersetzung den Norden aus, spricht aber vom Westen.) Da bei der Aufzählung von drei Windrichtungen unmöglich die vierte gefehlt haben kann, so lies + ܡܢ ܕܪܡܐ.

Σ 127$^{17-23}$ = Matth. 4$^{18-22}$.

Mt. 4^{18} *περιπατῶν*: *παράγων* Σ (gegen Peš). *δὲ* < Σ (wie Peš) + *ὁ Ἰησοῦς* Σ. *θάλασσαν*: wahrscheinlich *λίμνην* Σ (ܝܡܬܐ gegen ܝܡܐ Peš). ^{21} *ἄλλους* < Σ (gegen Peš). *καταρτίζοντας τὰ δίκτυα αὐτῶν* < Σ (gegen Peš).

Σ 128^{2}—131^{6} = Migne 624^{43}—629^{11}.

Σ 127^{24} beginnt das Citat aus Luc. 5 1ff.: „Als nämlich eine grosse Menge oberhalb von Jesus stand, sagte er, dass er einstieg (wohl = *πολλοῦ γὰρ ὄχλου ἐπικειμένου τῷ Ἰησοῦ ἐνέβη, φησίν,*) *εἰς ἓν τῶν πλοίων, ὃ ἦν Σίμωνος. καθίσας δὲ ἐν αὐτῷ* (Lc.: *ἐκ τοῦ πλοίου*) *ἡρμήνευσε τοῖς ὄχλοις* (Lc.: *ἐδίδασκεν τοὺς ὄχλους*). ‖ Nach genügender Belehrung aber. weil es recht war, dass er auch ein göttliches Werk zu seinen Worten hinzufügte zur Unterstützung derer, die zusahen“, *παρακελεύεται κτλ.*

M 624^{43} *ὁ κύριος* < Σ. ^{44} *ὁ δὲ* + *εἶπεν αὐτῷ· δι' ὅλης νυκτὸς κοπιάσαντες οὐδὲν εὕρομεν* (Lc. *ἐλάβομεν* = Peš). *ἐπὶ δὲ τῷ ῥήματί σου χαλάσω τὰ δίκτυα· καὶ* Σ. ^{45} *καὶ* < Σ.

^{51} *σωτηρίου*: es ist kaum *τοῦ σωτῆρος* zu schreiben: „unser Erlöser“ Σ. ^{53} *διασαφεῖ* + *καὶ* Σ. *αὐτὸν* + *Ἰησοῦς* Σ.

^{54} *πρὸς* —^{56} *ἀνθρώπων* < Σ. *εὐτελεῖς* < Σ.

M 625^{1} *ἀγροίκους* < Σ. ^{2} *ἀλλὰ* < Σ. *ταπεινὸν* + *καὶ εὐτελὲς* Σ. ^{7} *πράγματος* + *τὴν σύμπασαν τῶν ἀνθρώπων ἀρετὴν καλύπτοντος* Σ. ^{8} *ἢ καὶ*: „und“ Σ. Vielleicht ist statt ܐ: ܐܟ zu lesen. ^{11} *ἐπινενοῆσθαι*: „dass jemand meine“ Σ. *πρᾶγμα* + „bereitet sei“. Σ scheint statt *ἐπινενοῆσθαι*: *ὑπονοεῖν πεπονῆσθαι* gelesen zu haben. *γοῦν*: „nämlich“ Σ. ^{18} *ἔργῳ δῆλος ἦν*: Mai verbindet *ἔργῳ* mit *εὐτελέσιν*. Dann müsste es *τὸ ἔργον* heissen. Aber Σ hat dies kaum gelesen; sonst hätte er (wie vorher) ܕܥܒܕܬܐ geschrieben. Übersetze:

„liess er sein Werk offenbar aufleuchten." Vielleicht Σ + *ἐπιλάμψας*. [20] *ἀκολούθους* = Σ „dass sie ihm anhingen" (oft so ausgedrückt). [22] *ἁλιεῖς*: *κήρυκας* Σ (wie M 625 Z_4). [28] *φωνῆς* + *τότε* Σ. [30] *δυνάμεως* + *αὐτοῦ* Σ. [31] *αὐτὰ* fälschlich von Σ zu *παρεστήσατο* gezogen. [34] *σαγηνευθέντων*: „Scharen" Σ. *τῶν* + *πενήτων καὶ* Σ. [39] *ὥστ'*: „und fortan" Σ (lies ܘܗܕܐ „und daher"). [41] *κατορθώματος*: „Wissens" Σ. [53] *προσταττόμενα*: *πραττόμενα* Σ besser. [55] *μὲν*: „nämlich" Σ.

M 628[7] *ἁλμυρᾶς*: „der Hässlichkeit" Σ frei? ‖ [11] *αὐτοῖς*: „dadurch dass du Leben und nicht Tod ihnen verschaffst", also Σ = M. [17] *ἀνθρώπους* + „sagte er" Σ. [19] *αὐτός*: „er, unser Erlöser" Σ wohl frei. [24] *ἀρρήτων*: überliefert ist *ἀλλήλων*. Näher liegt wohl *ἀδήλων*; vgl. L 253[23]. [27] *προφῆται* + *μήτε μυρίοι ἄλλοι πάλαι τὴν ἔνθεον διδασκαλίαν τοῖς ἀνθρώποις ἐνεγκόντες θηρευταὶ* Σ. [28] *νυκτὸς* + *πρὸ* Σ. [30] *Γαλιλαῖος* + *ἀνὴρ* Σ. *τὴν φωνὴν* hat Σ richtig verstanden, aber falsch Lee. [33] *τότε* < Σ. [34] *κατὰ Καισάρειαν*: ܩܝܣܪܝܐ, aber lies entsprechend dem Folgenden ܩܝܣܪܝܢ. [38] *μνημονεύεται* = ܡܬܕܟܪܝܢ „man berichtet, dass er, Simon, diese Kirchen und alle die um sie her aufstellte". Falsch Lee. [42] *γὰρ* < Σ. *πάντα* < Σ. [43] *ἐσχόλαζε* = ܡܨܝܪ ܩܐܡ „beharrlich war" (PSm „degebat").

M 629[1] *ὅμοια δ' ἂν εὕροι τις τῷ Πέτρῳ* < Σ. Es kann zur Not fehlen, doch muss man dann einen ähnlichen Gedanken wie diesen ergänzen. Ein Zufall ist kaum wahrscheinlich, da statt *ἐπιστήσας* der Imperativ steht. ‖ [6] *καὶ* [*κατὰ*] *πᾶσαν κτλ.*: „und er füllt die ganze Menschenwelt mit seinen vernünftigen Netzen und zieht aus allen Geschlechtern vernünftige Fische der Barbaren und Griechen herauf, die Seelen der Menschen aus der Tiefe des Bösen und aus der Finsternis des Gottlosen, sie wendend an jedem Tag und zu jeder Stunde zu dem Lichte der von ihm überlieferten Gotteserkenntnis". Darnach hat Σ gelesen: *καὶ πᾶσαν τὴν ἀνθρώπων οἰκουμένην τῶν αὐτοῦ λογικῶν δικτύων πληρῶν* (wie überliefert ist), ⟨*καὶ*⟩ *ἐκ παντὸς γένους λογικοὺς ἰχθύας* (statt *λ . . . ῶν ἰ . . . ύων καὶ*) *βαρβάρων τε καὶ Ἑλλήνων ἀνασπῶν*, ⟨*ἐκ*⟩ *τοῦ τῆς κακίας βυθοῦ καὶ τοῦ τῆς ἀθεότητος σκότους τὰς τῶν ἀνθρώπων ψυχάς, ἐπιστρέφων*

τε αὐτὰς ἐφ᾽ ἑκάστης ἡμέρας καὶ ἐφ᾽ ἑκάστης ὥρας ἐπὶ τὸ φῶς τῆς ὑπ᾽ αὐτοῦ παραδοθείσης ἐνθέου γνώσεως. Man vermisst ein Verbum bei τὰς τῶν ἀνθρώπων ψυχάς. Vielleicht sind beide Texte verderbt. Das syr. ܐܫܬܒܩ könnte eine freie Wiedergabe von ἀνέλκων sein, genauer aber entspricht ihm ἐπιστρέφων. Während Σ dies bewahrt hat, hat er jenes verloren; umgekehrt M. Darnach wäre als das Ursprünglichste zu vermuten ψυχὰς ἀνέλκων, ἐπιστρέφων τε. ‖

Σ 132[1–6] = Migne 629[11–20].

M 629[12] δὲ + πάλιν Σ. [16] καταυγάζουσι = ܢܫܬܒܩ, aber da ,ܡܠܟܐ Subjekt ist, lies ~~ܢܫܬܒܩ~~ ‖

Σ 132[6] —133[18].

Σ 133[14] ܐܫܬܒܩ ist sicher richtig, da es ܐܬܝܗܒ gegenüber steht. „Am Anfang" seiner Wirksamkeit berief er sie zu Menschenfischern, „am Ende" seines Lebens gab er ihnen den Missionsbefehl.

Σ 133[18–23] = Matth. 28[17–20].

Mt. 28[17] προσεκύνησαν: οἱ μὲν προσεκύνησαν αὐτῷ Σ (gegen Peš). [18] καὶ προσελθὼν ὁ Ἰησοῦς: ὁ δὲ προσελθὼν Σ (gegen Peš). ἐδόθη μοι + ὑπὸ τοῦ πατρός μου Σ (gegen Peš); vgl. Mt. 11 27. [19] οὖν < Σ.

Dies sind so viele und bedeutende Abweichungen von der Peš, dass von einem Abschreiben derselben keine Rede sein kann; vielmehr wird an dieser (wie an allen) Stellen bestätigt, dass der Übersetzer die Bibelcitate nach dem ihm vorliegenden Text der Theophanie selbständig wiedergiebt (soweit nicht etwa Reminiscenzen ihn beeinflussen). Demnach wird er auch Mt. 28 19 in der gewöhnlichen Form gelesen haben, so selten diese sonst bei Euseb vorkommt. Die gegenteilige Behauptung Conybeares (Zeitschrift für die Neutest. Wiss. 1901. Zweiter Jahrgang. S. 281) ist durch nichts gerechtfertigt.

Nach seiner weiteren Begründung (S. 282) steht die Sache so: Der ursprüngliche Text lautete nur: πορευθέντες μαθη-

τεύσατε πάντα τὰ ἔθνη ἐν τῷ ὀνόματί μου. Im Anschluss daran käme Euseb auf den Exorcismus zu sprechen, „welcher der Taufe vorhergeht". Sollte das purer Zufall sein? Oder fordert das nicht fast notwendig den (gewöhnlichen) erweiterten Text von Mt. 28 19? Aber der Sachverhalt ist noch klarer. Euseb sagt nämlich (Migne 629 40 ff.): διὸ τοῖς αὐτοῦ μαθηταῖς οὐ πρότερον, ἀλλὰ νῦν παρεκελεύσατο .... μαθητεῦσαι πάντα τὰ ἔθνη. ἀναγκαίως δὲ προστίθησι τὸ μυστήριον τῆς ἀποκαθάρσεως. Deutlicher kann es doch kaum gesagt sein, dass Jesus zu seinem Lehrbefehl „das Sakrament der Reinigung" hinzufügt. Wo ist denn davon die Rede nach dem von Conybeare vorausgesetzten Text?

Dass mit dem μυστήριον τῆς ἀποκαθάρσεως der Exorcismus und nicht die Taufe gemeint sei, scheint mir eine Verlegenheitsauskunft. Wird durch die Taufe nicht auch eine Reinigung bewirkt? Man vgl. „ἐπειδὴ δὲ εἰς ἔννοιαν ἦκει τῆς τοῦ βίου τελευτῆς, καθάρσεως τοῦτον εἶναι καιρὸν τῶν πώποτε αὐτῷ πεπλημμελημένων διενοεῖτο, ὅσα οἷα θνητῷ διαμαρτεῖν ἐπῆλθε ταῦτ' ἀπορρύψεσθαι (sic) τῆς ψυχῆς λόγων ἀπορρήτων δυνάμει σωτηρίῳ τε λουτρῷ πιστεύσας" (Hkl 142 26 ff.). Oder getröstete auch Konstantin sich am Ende seines Lebens eines ihn reinigenden Exorcismus? ‖

Σ 134 2—135 23 = Migne 629 21—632 47.

M 629 21 ἐπειδήπερ: „als aber" Σ. εἰς αὐτοῦ πρόσωπον = ܠܘܬ ܦܓܘܗܝ = mit Bezug auf seine Person. 24 διὰ τοῦτο < Σ. 26 κατὰ — Ματθαῖον < Σ. 28 κατὰ — 30 ἔθνη < Σ. 32 τὴν ἀρχὴν < Σ. Er hat vielleicht gelesen τὰ (wenn ܐܬܠܡܕ noch Subjekt wäre, würde man ܕܬܬܠܡܕ erwarten) δ' ἐπὶ γῆς νῦν αὐτῷ δεδόσθαι φησὶν ὑπὸ τοῦ πατρὸς ἀκολούθως τῷ· αἴτησαι παρ' ἐμοῦ καὶ δώσω σοι ἔθνη τὴν κληρονομίαν σου Σ. 33 μαρτυρεῖ + ὅτε διεμέριζεν ὁ ὕψιστος ἔθνη, ἔστησεν ὅρια ἐθνῶν κατὰ ἀριθμὸν ἀγγέλων Σ (= Deuteron. 32 8). τοὺς: „alles" Σ. 34 ἐγκεχειρισμένοι + „früher" Σ (πρότερον nach πάλαι am Anfang des Satzes?). 37 ὁ + κοινὸς Σ. 43 δὲ + καὶ Σ.

M 632 1 καθαίρεσθαι + „weil sie beschmutzt waren" Σ.

[9] *ταῖς*: „alle seine Jünger allen“ Kirchen Σ. [12] *θηρεῦσαι*: *θαρρῆσαι* Σ besser. [13] *πεποίηται*: „verhiess“ Σ frei. [15] *κατὰ — ἐπαγγειλάμενος* < Σ. ‖ [17] *συνὼν* wahrscheinlich + *καὶ πᾶσιν ὁμοῦ παρὼν* Σ. *συμπνέων*: „handelnd“ mit ihnen Σ frei. [20] *ὑπερθέμενοι*: ܐܬܝ, übersetzt Lee zwar „hesitate“, aber diese Bedeutung hat es nicht, lies ܐܬܚ mit Bensly (bei PSm). [21] *περιῆλθον*: ܐܦܢ = *προῆλθον* (vgl. Lex. *περιηλθ.* = ܥܒܪ). [28] *ἀποστήσωσι*: *ἀπιστήσωσι* Σ. *τῆς ἐπαγγελίας*: *ταῖς ἐπαγγελίαις* Σ. [29] *ἢ γὰρ ἂν καὶ*: Σ drückt nur *γὰρ* aus. [30] *ἀγροικίαν*: ܒܪܝܘܬܐ lies ܒܪܝܘܬܐ mit Bernstein. [36] *ἅπανταχοῦ γῆς*: ܒܟܠ ܐܬܪ sonst = *καθ᾽ ὅλης τῆς οἰκουμένης*, aber vielleicht frei. [37] *πρώτων*: *πατρῴων* Σ besser. [38] *δεδογμένοις*: *παραδεδ.*? Σ. [40] *εἰμι* + *πάσας τὰς ἡμέρας* Σ. [41] *λαλοῦντος* + „mit ihnen“ Σ. [43] *εἰσῄει* = Σ „Deswegen würde auch die Furcht bei ihnen eintreten, wenn sie nicht gehorchten“ (= *τῆς παρακοῆς*). Falsch Lee. *ὁμόσε ἐχώρουν*: „ertrugen sie mit ganzer Seele“ Σ.

Σ 136[9–14] = Luc. 24[44–48].

Lc. 24[44] *πρὸς αὐτοῖς* < Σ. [45] *διήνοιξεν*: *διήνοιξαν* Σ (gegen Peš), aber auf das ◌ܰ, das den Plural anzeigt, ist nicht viel zu geben. [47] *εἰς ἄφεσιν*: *καὶ ἄφεσιν* Σ (gegen Peš).

Σ 136[14]—137[10] = Migne 632[50]—633[29].

M 632[47] *οἷς* — [49] *ἀναστάσεως* stammen nicht aus der Theophanie. [50] *δεῖν* (*κηρυχθῆ-⟨ναι* aus Z. 52⟩): ܐܬܚ (sonst = *μέλλω*). [54] *τῆς* + *αὐτοῦ* Σ.

M 633[2] *ὥρα μηδὲ*: „so ziemt es sich fortan nicht“ Σ (= *μηκέτι*?). [4] *ὁρᾶται* + *ὀφθαλμοῖς* Σ (wie eben zuvor). *πᾶσα* < Σ. Aber + *ὁμολογεῖν*. [5] *θεοῦ ζωὴν* = Σ, nicht „the living things of God“. [7] *ἐθνῶν* = Σ (gegen Mai). *διῆλθον* ܥܒܪ, aber lies ܐܬܐ. Damit wird die Anm. 1 bei Lee S. 228 überflüssig. ‖ [15] *γνησίοις*: Σ scheint *γνησίαν* gelesen zu haben. [21] *εὐτελεῖς τὸ σχῆμα* = Σ. Die beste Übersetzung von *σχῆμα* dürfte nicht „character“ (Lee), nicht „species“ (Mai), sondern „Stellung“, „Beruf“ sein, von dessen Armseligkeit Euseb ja so oft redet. [25] *ἵνα* — [26] *ἀπιστήσασιν* < Σ.

Σ 137[10]—141[1].

Σ 137[13] lies statt ܡܫܟܚ: ܡܫܟܚ entsprechend dem ܫܟܚ in Z 19.

Σ 137[20–22] = **Matth. 26[13]**: *ἀμὴν* < Σ (gegen Peš). *τὸ εὐαγγέλιον τοῦτο*: „dies mein Evangelium“ (= Peš). ‖

Σ 138[6] ܗܢ: geht zweifellos auf das eben erwähnte Weib (gegen Lee): „Dies also über diese. Höre aber, was er über seine Kirche verheissen hat.“ Dann folgt noch einmal eine Überschrift, die besser fehlen würde. [16 ff.] ist von Lee missverstanden. Übersetze: „Dieses Wissen, dass er Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, sei, nahm er an und nannte dies ganze Begreifen (= *τοσαύτην κατάληψιν*) mit Recht (ܕܟܐ zum Folgenden gehörig) ‚*πέτρος*‘, weil es nicht zerrissen noch erschüttert wird. Deswegen nannte er auch jenen Mann, eben seinen Jünger, der vorher ‚Simon‘ hiess: ‚Petrus‘ wegen des Wissens, über das (Wissen = Petrus) er hinterher prophezeite und sagte“ u. s. w. [25] ܡܬܝܬ: ist wohl ܡܬܝܬ zu lesen, weil auch unpersönlich vom „Tode“ geredet wird. ‖

Σ 139[1] ܗܢܐ: Lee ungenau. Vielmehr: „Dies aber war ein nicht geringes Vorherwissen, dass er jene Schar, die auf seinem Namen bestehen (= „gegründet werden“) sollte, ‚Kirche‘ nannte. Denn die Scharen der Juden hiessen ‚Synagogen‘“ u. s. w.

[21] = **Luc. 12[52]**: Σ schliesst den Vers mit *τρισίν* und wiederholt (gegen Peš) *διαμερισθήσονται* vor *μήτηρ*. ‖

Σ 140[16] steht ein Citat aus dem Hebräerevangelium, das Z. 23 wiederholt wird: „Ich wähle mir je die Guten aus, diejenigen, welche mein Vater im Himmel mir gegeben hat.“ Darnach ist ܛܒ in ܠܛܒ zu korrigieren oder ganz fortzulassen. Eine Anspielung auf dies Wort findet sich auch Migne ib. 668[22]: *καὶ τὰς ἀξίας* (scil. *ψυχὰς*) *τοῦ θεοῦ βασιλείας ἐκλέγεσθαι* (im Zusammenhang mit derselben Stelle Mt. 10[34 ff.]). [20] ܒܚܝܪ ܠܛܒ von Lee missverstanden. Übersetze: „die sich die Lehre unseres Erlösers erwählten, d. h. vielmehr die, welche von ihm erwählt wurden“. [25] = **Joh. 14[27]**: nach Σ müsste der griechische Text gelautet haben: *εἰρήνην .... ὑμῖν· οὐ καθὼς ὁ κόσμος δίδωσιν ⟨εἰρήνην ὡσαύτως⟩ καὶ ἐγὼ δίδωμι ⟨εἰρήνην⟩*. Doch sind die Zusätze wahrscheinlich auf Kosten des Übersetzers zu rechnen.

Σ 141$^{1-3}$ = Migne 668$^{5\text{ v. u.}-3\text{ v. u.}}$ (τρόπον).

M 668$^{4\text{ v. u.}}$ τὸ γαληνὸν wohl = ܢܝܗܪܐ „Licht“ (Klarheit).

Σ 141^{7}—143^{4} = Migne 633^{30}—636^{55}.

M 633^{30} οὖν < Σ. ^{32} νομοδιδασκάλων + „und er“ Σ. ^{35} ὄλεθρον: ܫܕܝܬܐ „Verwüstung“. Jenes genauer = ܚܠܒܐ. Vielleicht Hörfehler. ^{42} λαβεῖν: „bringen“ Σ. ^{47} πρὸς αὐτοὺς < Σ. ^{48} λέγων + ἴσως Σ (vgl. Lc. 20 13). ^{51} καὶ κατάσχωμεν τὴν κληρονομίαν αὐτοῦ: καὶ ἡμῶν γένηται ἡ κληρονομία Σ (= Lc. 20 14).

M 636^{14} ποιοῦντι: „gebend“ Σ. ^{15} τῷ + προφήτῃ Σ. ^{17} περιέθηκα καὶ ἐχαράκωσα: „er (Σ stets dritte Person in diesem Verse) bebaute ihn und umgab ihn“ Σ (= Peš!). ^{18} ἐφύτευσα + ἐν αὐτῷ ἄμπελον (lies ܟܪܡܐ) Σ (= Peš!); ebenso „meinem“ Geliebten. ^{19} πύργον + ἐν μέσῳ αὐτοῦ (= Peš!); vgl. Migne ib. 116 15 v. u. ‖ ^{23} Ἰσραὴλ + καὶ ἄνθρωπος τοῦ Ἰούδα, νεόφυτον ἠγαπημένον. ἔμεινα τοῦ ποιῆσαι (< Σ = Peš!) κρίσιν, ἐποίησε δὲ („und es ward“ Σ = Peš!) ἀνομίαν καὶ οὐ (< Σ = Peš!) δικαιοσύνην, ἀλλὰ („und siehe“ Σ = Peš!) κραυγήν. Vgl. auch Migne ib. 117 18 ff. ^{25} ἐκείνῃ + τοῦ προφήτου Σ. γνωρισθείῃ + „und geprüft werde“ Σ. ^{32} τῷ + ὅλῳ Σ. ^{34} παρὸν: πάμπαν Σ. ^{35} δηλαδὴ < Σ frei. ^{37} αὐτῷ τῷ: τῷ αὐτοῦ Σ. ^{38} ταῦτα + γοῦν Σ. ^{40} δευτέρους: „die letzten“ Σ frei. ^{43} δὲ < Σ. προφήτας und ^{44} θυσιαστήρια + „deine“ Σ (= Peš!). ^{46} μιαφονίᾳ + ἀλλὰ Σ frei. υἱὸν + τουτέστι τὸν τοῦ θεοῦ υἱὸν Σ. εὖ μάλα: „durchaus“ Σ frei. ^{49} ἠνίττετο, προλαμβάνων = Σ (gegen Mai). ^{51} τοῖς: τοῖς ἀρχιερεῦσι καὶ διδασκάλοις καὶ τοῖς λοιποῖς Σ. ‖ ^{54} παρασκευάζων + „indem er sie also am Schluss seiner Parabel fragt und sagt: Wenn aber der Herr des Weinbergs kommt, was wird er jenen Arbeitern thun? Sie aber“ Σ. εἴρητο + „indem sie den Urteilsspruch gegen sich selbst brachten (= καθ' ἑαυτῶν τὴν ψῆφον ἐξενεγκόντες? aus Z 56) und sagten“ u. s. w. wie Matth. 21 41. 42 (vor λέγει 42 + τότε Σ).

Σ 143[8]—148[14].

Σ 143[21] Übersetze: „Reich Gottes aber nannte er in diesen 〈Worten〉 die Art (l. Sing.) der Gottesverehrung, die den (l. ܠܦܠ) Arbeitern genommen wird, wie er sagte und sehr deutlich gebrauchte und zeigte." Aber „gebrauchte" giebt keinen Sinn. Man erwartet etwa ein Verbum der Prophezeiung. Vielleicht hat Σ ein griechisches *χράω* als *χράομαι* missverstanden, obwohl er es 148[15] richtig durch ܐܡܪ wiedergiebt. ‖

Σ 144[10] ܐܡܪ = **Matth. 22[4]** *λέγων*: „befehlend" Σ. [16] ܐܙܠ = **Mt. 22[9]**: *οὖν*; lies ܐܙܠ wie Peš. Ein Versehen, das öfter vorkommt. ‖

Σ 145[5] ܐܚܪܢ nicht „the latter ones", die nicht hierher passen, sondern „andere". [19] ܟܒܫ schon von Bernstein als falsch erkannt. Jakobus „der zuerst den Thron der dortigen Kirche wollte". B. glaubt an eine Verwechslung mit ܟܒܫ = „schmücken". Möglich, aber kommt *κοσμεῖν τὸν θρόνον* bei Euseb vor? Gewöhnlich gebraucht er *ἐγχειρίζομαι*. So auch Hist. Eccl. II 23[1]: *Ἰάκωβον . . . ᾧ . . . ὁ τῆς ἐπισκοπῆς τῆς ἐν Ἱεροσολύμοις ἐγκεχείριστο θρόνος*. Sollte der Übersetzer nicht eher dies Wort missverstanden haben als „wollen"? [23] nimmt Lee an, dass ܐܡܪ aus Versehen ausgefallen sei. Unnötig, weil ܩܕܡ häufig für *προλαμβάνω* „vorwegnehmen" steht. ‖

Σ 146[8] ܕܒܪܝܬܐ ܕܪܘܡܝܐ: Lee's Erklärung ist sehr weit hergeholt. Es giebt zwei Möglichkeiten: Entweder ist „Geschichte der Römer" eine Abkürzung für „Geschichte des Krieges der Römer" wie Hist. Eccl. III 9[3] *τοῦ Ἰουδαϊκοῦ πολέμου* thatsächlich durch die syrische Übersetzung (vgl. Nestle) ausgedrückt wird. Wahrscheinlicher aber, da eine solche Freiheit bei unserm Schriftsteller nicht glaubhaft ist, ist ܕܒܪܝܬܐ ܕܪܘܡܝܐ durch ein Abschreiberversehn aus ܕܟܬܒܝ ܕܝܘܣܦ entstanden: „aus den Schriften (*ἱστοριῶν* vgl. Hist. Eccl. III 6, worauf Euseb hier offenbar verweist) des Juden Flavius Josephus". So sagt Euseb auch Σ 152[2]. ‖

Σ 147[6] = **Matth. 23[33]**: *κρίσεως τῆς* < Σ (gegen Peš). [9] = **ib. 35** *τοῦ δικαίου* < Σ (gegen Peš). *ναοῦ*: ܟܢܝܫܬܐ (= *κατάστρωμα*; Peš. ܗܝܟܠ). [11] = **ib. 36** *ἀμὴν* < Σ (gegen Peš). [16] = **Act. 5[41]**: Das von Lee ein-

geschobene ܡܠܬܐ ist falsch, da es sowohl im Griechischen (*ὑπὲρ τοῦ ὀνόματος*) wie in Peš. fehlt. ‖

Σ 148¹⁴—154⁴ = Migne 641⁴ v. u.—652¹¹.

M **641**⁴ v. u. *τόπου* + „seine“ Σ (des jüdischen Volkes). ³ v. u. *ἴδωμεν* + *καὶ* Σ. ¹ v. u. *πρόρρησιν*: *παρρησίαν* Σ besser.

M **644**³ *Ἱερουσαλὴμ* + *ἡ ἀποκτείνουσα τοὺς προφήτας καὶ λιθοβολοῦσα τοὺς ἀπεσταλμένους πρὸς αὐτὴν* (Σ: „zu dir“) *κτλ.* wie Matth. 23 37 – 39 ohne jede Auslassung! Nur statt *γὰρ* in 39: *δὲ* Σ (gegen Peš). ⁶ *οὐκέτι* — ⁷ *ἀποφηνάμενος* < Σ. ⁸ *γὰρ* < Σ. ¹⁰ *δήπου* < Σ frei. ‖ ¹⁵ *τοὺς δ' αἰχμαλώτους ἀπαγαγόντων* stellt Σ hinter *τοὺς δὲ λιμῷ διαφθειράντων*. ¹⁷ *καὶ* — *διασκεδασάντων* < Σ. ¹⁸ *οἶκον*: ܒܝܬܐ, lies ܒܝܬ. *αὐτῶν* < Σ. ¹⁹ *γὰρ* < Σ frei. ²¹ *θεὸς*: *θεοῦ* Σ. ²⁸ *οἷα ἐκ τοῦ παντὸς πρόνοιαν αὐτῶν πεποιημένος*: „wie er vor allem war und von Ewigkeit für sie sorgte“. Vielleicht = *οἷα τοῦ παντὸς προὼν καὶ ἐξ αἰῶνος πρόνοιαν κτλ.* (vgl. L 198 23 225 10). Dann wären diese Worte vom Catenenschreiber in jener Weise zusammengezogen. ³⁶ *ἀλλ' οὐδὲ*: *οὐδὲ* Σ. ³⁹ *καταλειφθησόμενον* + *διὸ εἶπεν· ἰδοὺ ἀφίεται* ⟨*ὑμῖν*⟩ *ὁ οἶκος ὑμῶν ἔρημος* Σ. ⁴⁶ *τὸ* + *ἰδοὺ* Σ. ⁵⁰ *προεῖπόν τινες*: *προεῖπέ τις* Σ besser, weil nur eine Stelle angeführt wird. ⁵² *ὑμῶν*: *ἡμῶν* zu lesen. ⁵³ *αὐτῶν* + *διὰ τῆς τοῦ θεοῦ ἀποφάσεως* Σ. ‖

M **645**⁴ *καὶ* — ¹⁰ *προγνώσεως* < hier Σ. *ὅτι* — *ἐβάδιζεν*: *αὖθις δὲ καὶ κατ' ἄλλον τινὰ χρόνον ὁ σωτὴρ ἀμφὶ τὸ εἰρημένον ἱερὸν ἐβάδιζεν* Σ. ¹³ *ὁ δὲ* + *ἀποκριθεὶς εἶπεν αὐτοῖς· οὐ βλέπετε ταῦτα πάντα; λέγω ὑμῖν κτλ.* wie Matth. 24 2. Hier fügt Σ erst Z 4—10 ein. ⁴ *μὲν*: *μὴν* Σ. ⁵ *ἄλλης*: ܐܚܪܬ „extreme“, lies ܐܚܪܢܬ. ¹⁰ *προγνώσεως* + *ἢ* Σ. Dann Fortsetzung *καταλλήλως κτλ.* 13. ²⁰ *τά τε*: ܠܡܐ falsch vor ܕܢܦܠ, lies ܠܡܐ. ²¹ *καλύπτουσαν*: *καλύπτοντα* Σ (so richtig Mai). ³⁰ *προειρημένην*: *προκειμένην* Σ besser. ³² *τινὸς*: *τοῦ* Σ. ³⁴ *πρόρρησιν* + „Ferner aber lehrt die über ihn ⟨verfasste⟩ Schrift seiner Jünger Folgendes über die Vernichtung des Ortes“. ‖ (Überschrift): „Über die Einnahme der Stadt. Aus dem Evangelium des Lukas“ Σ. ³⁶ *καὶ σὺ* < Σ

(= Peš). [38] καὶ + περιβαλοῦσιν (οἱ ἐχθροί σου) καὶ (περικυκλώσουσί σε) Σ vgl. Lc. 19[43] (und Var.!). [41] τὰ μὲν προλεγόμενα περὶ τοῦ ναοῦ ἦν scheint Mai nach Σ ergänzt zu haben. Σ hat aber wahrscheinlich gelesen: τὰ μὲν πρόσθεν περὶ τοῦ ναοῦ, τὰ δὲ προκείμενα (περὶ τῆς πόλεως κτλ.). [44] δῆτα: „aber" Σ. [45] πόλιν < Σ. [46] αὐτὸ < Σ (oder αὐτῆς nach ܗܘ). [47] τὰ: „die Ursache" Σ. [49] σὺ < Σ.

M 648[1] τε: δὲ Σ. [2] καὶ + „Frieden" Σ. [4] ἑαυτοῦ: πάντα Σ. [8] δὲ < Σ. [11] κατ' αὐτῶν < Σ. [12] προσδέξασθαι: „vorher merken" Σ, lies aber ܐܬܚܙܝ (Druckfehler). ܡܕܡ ist freie Zuthat. [13] ταῦτα: τὰ μετὰ ταῦτα αὐτοῖς συμβησόμενα Σ. [15] σαφέστατα verbindet Σ sowohl mit θεσπίζει wie mit προσημήνας. [17] προσημήνας· + ἥξουσι γὰρ ἡμέραι ἐπί σε, ὅτι οὐκ ἔγνως τὰ πρὸς εἰρήνην σοι. διὰ ταύτην γὰρ αἰτίαν ἥξουσιν ἡμέραι ἐπί σε καὶ περιβαλοῦσιν οἱ ἐχθροί σου καὶ περικυκλώσουσί σε καὶ συνέξουσί σε πάντοθεν καὶ ἐδαφιοῦσί σε καὶ τὰ τέκνα σου ἐν σοί Σ. [17] καὶ ὑπογράψας: ὑπογράψας δὲ διὰ τούτων Σ. ‖ [19] ἀναλέξασθαι: „finden" Σ. [24] προκειμέναις: ܩܕܡܝܢ „vor uns", Σ an sich nicht unmöglich, aber besser ܠܩܕܡ ܩܕܡܝܢ, wie sonst regelmässig. [25] ὅτι — [26] ἰδεῖν < Σ. Statt dessen bietet er eine Überschrift: „Wiederum über die Belagerung der Stadt. Aus dem Evangelium des Lukas".

[27] δὲ < Σ. [28] τότε < Σ (doch drückt er Z[16] es aus). [31] χώραις: ܒܬܪ̈ܟ̈ܐ, lies mit Bernstein ܒܬܪ̈ܟ̈ܐ (ebenso Σ 154[3]). [36] ὀργὴ: „grosser Zorn" Σ. [40] ἐθνῶν + ἄνωθεν εἰπών· ἰδοὺ ἀφίεται ⟨ὑμῖν⟩ ὁ οἶκος ὑμῶν ἔρημος Σ. [41] τόπου + ἃ παρίστησι λέγων· ὅταν ⟨δὲ⟩ κτλ. wie Lc. 21[20]. [47] ἤδη < Σ frei. [48] τιμῆς: „Erneuerung" Σ. νῦν < Σ.

M 649[1] δ' οὖν: „nämlich" Σ. [2] ἐθνῶν + ὧδέ πη λέγων· καὶ Ἱερουσαλὴμ ἔσται πατουμένη ὑπὸ ἐθνῶν. τοιγαροῦν („ferner" giebt keinen Sinn, also ܗܘܐ = ܗܘ) οἶδεν ὅτι κατοικηθήσεται ὑπὸ ἐθνῶν Σ. ‖ [9] πολιορκητοῦ: ܒܝܬܗ „ihrem Bewohner", lies ܒܝܬܗ. [10] θεσπίσματος + αὐτοῦ Σ. [23] ἐξ αὐτόπτου: ἐξ ἀπόπτου Σ besser. [25] χρησμῷ + αἰχμαλωτισθήσονται εἰς τὰ ἔθνη πάντα Σ. [27] καὶ — [33] χρόνον < Σ. [34] τὸν πρὸ: „er zeigt aber auch seine Art der Gefangenschaft des Krieges". Σ scheint fälschlich τρόπον statt

τὸν πρὸ gelesen zu haben. [39] ἱστορίας + „des Flavius“ Σ. [41] ταῖς + ἐν γαστρὶ ἐχούσαις καὶ ταῖς Σ. [46] γὰρ: „also“ Σ. [47] προθεωρήσας: ܐܬ ܒܨܪ, lies ܐܬ ܒܨܐ. [51] πεπόνθασιν „was widerfahren ist“ von Σ schlecht ausgedrückt: „was gelitten haben“. ‖ [53] ἐχχωρεῖν = ܐܬܪ „fliehen“ (häufiger).

M 652[1] καταφεύγειν + ἐπ᾽ αὐτὴν Σ. μηδὲ — [8] πόλεις < Σ. [11] γεγραμμένα: Soweit die Übereinstimmung.

Σ 154[9]—155[5] = Hist. Eccl. III 6[20] S. 93[30]—95[4] = Josephus, Bellum Jud. VI 3[3].

H. E. 94[1] αὐτοῦ < Σ. [3] μὲν: „nämlich“ Σ. [4] τερατεύεσθαι: „Lügen erzählen“ Σ. [7] ἄλλως τε καὶ hat Σ nicht verstanden: „anders aber“. [8] γυνή + τις Σ. [10] πατρὸς — [11] ὑσσώπου < Σ. [12] μετὰ τοῦ λοιποῦ πλήθους: „mit vielen“ Σ. [15] Περαίας = ܥܒܪ. Nicht „after the left the passage (of the Jordan)“, sondern „soviel sie aus Peraea fortschaffte“. [16] κἂν εἰ: „auch wenn“ Σ. [22] πανταχόθεν von Σ zu ἐκοπία gezogen. [23] ἤδη < Σ frei. [25] ὀργὴν: ὁρμὴν Σ. [28] βρέφος < Σ. Aber da es in keiner Handschrift fehlt, so ist ܛܠܐ einzuschieben, das vor ܛܥܝ leicht ausfallen konnte. ‖ [29] τὰ μὲν κτλ.: „dass du bei den Römern Sklave seiest, auch wenn du bei (= ἐπί = bis zu) ihnen leben möchtest“. Σ genau wie der Lateiner: „apud Romanos quidem, etiamsi vixeris, seruiturus es“ (bei Niese). [31] ἀμφοτέρων < Σ schlecht. Lies ܒܬܪ ܬܪܝܨ ܐ.

Σ 155[5–22] = Migne 652[34–55].

M 652[34] ταῦτα μὲν οὖν: ταύτας τὰς συμφορὰς Σ. [39] ὀργὴ + μεγάλη Σ (wie M 649[35]). [40] Ματθαῖον: Σ bietet den ganzen Vers Mt. 24[21]. [42] ἱστοροῦντος + (Überschrift): „Aus dem fünften ⟨Buch⟩ der Geschichte des Josephus“ Σ (= Bell. Jud. V 10[5]). [48] καὶ: „Und sogleich (wohl = μόνον οὐχί, sonst durch ܒܣܡ „bald“ wiedergegeben) schleppten sie ohne Zögern zum Tempel und das in ihm brennende Feuer sahen sie von der oberen Stadt“. Σ hat βραδῦνον nicht ausgedrückt, weil er es vielleicht in „sogleich“ genügend wiedergegeben hielt. Denn „ohne Zögern“ scheint auf ἀμέλει zurückzugehen (=ἀ-

μέλλει etymologisierend). 51 τὸ: Σ wieder den ganzen Vers Mt. 24 21. 53 μεθ' ὅλα ἔτη: ܕܚܠ ܚܠܠ, lies ܕܚܠ ܚܠܡ mit PSm.

Σ 155 22–25 = Migne 649 29–32.

M 649 29 προστίθησι + δὲ Σ. προρρήσεσι + ὁ σωτὴρ Σ. 32 συντέλειαν: Damit schliesst die Übereinstimmung. ‖

Σ 156 1 —167 12.

Σ 156 17 ܐܠܝܢ: Lee's Übersetzung unmöglich. Vielmehr: „Diese Berge (Garizim und Jerusalem; vgl. Z 24 und ff.) werden als die geweihten ⟨Stätten = ἀναθήματα⟩ Gottes auf beiden Seiten (lies ܩܕܫ; d. h. von den Samariern und Juden) geehrt und sie beide erwähnt die Schrift (des Alten Testamentes): bei diesen (d. h. bei den Samariern) den Garizim des Mose und bei den Hebräern das Jerusalem der Propheten". (Man erwartet ܩܕܫܐ wie vorher ܩܕܫܬܐ.) ‖

Σ 157 13 ܐܡܬ ܡܠܝܟ: Nicht „not by similitude nor by those things of which He was the antitype", sondern: „weder durch ein Bild noch durch irgend welche ⟨äussere⟩ Zeichen".

Σ 158 7 ܟܕ: Übersetze: „Demgemäss aber war es am Anfang der Verkündigung des Evangeliums gewesen" u. s. w. (nämlich nach Z 14 bis auf die Zeit Hadrians). 12 ist ܒ ܟܬܒܐ aus Versehen wiederholt und einmal zu streichen. 22 ܐܠ ܟܐܦܘܣ übersetzt Lee: „so also is it with respect to the superiority of the Shepherd (here)". Aber vermutlich liegt ἐπὶ πλέον zu Grunde: „so ist in noch höherem Grade" u. s. w.

Σ 159 11 = **Joh. 12 24**: ἀμὴν ἀμὴν < Σ wie regelmässig.

161 24 ܕܐ ܗܘ ܕ: Übersetze: „Dies aber, dass er vorhersagte .... in jener Zeit, als er zugegen war (= παρών) und mit den Jüngern redete" u. s. w. 162 2 ܐܠܗܐ: „and others (received) those who were thought Gods by the many". Aber die Ergänzung von „received" ist willkürlich, erlaubt ist nur die von ܐܚܪ. 3 ܩܝܡܐ ist nicht = τάγμα, sondern = δόγμα (vgl. Lex.). 10 ܐܢ: lies ܐܠ. (Druckfehler, Lee). ‖

Σ 164 18 ܕܚܙܝܢ. Nach Lee würde man erwarten: ܕܡܬܚ ܩܕ und ܡܫܬܒܚ. Übersetze vielmehr: „welche sich heuchle-

risch verstellten, als ob sie Christo und der Lehre Christi nachfolgten und so thaten (= προσποιεῖσθαι; vgl. Lex.), als ob sie Worte seiner göttlichen Lehre sprächen", während es in Wirklichkeit Gift war. [21] lies statt ܡܬ: ܠܡܬ. [22] ܐܦܘܟܪܝܣܝܣ = ὑπόκρισις (vgl. Lex.). ‖

Σ 165[15] ܕܡ: Dieser Satz ist von Lee missverstanden. Übersetze: „Die lange Zeit also bringt an den Tag (ܡܟܚ = ἐλέγχω), was früher vielen verborgen war. Deswegen wurde verkündet, dass die ⟨Worte⟩ der gottesfürchtigen Lehre geoffenbart und ans Licht kommen würden. Und seine Satzungen und Befehle sind in Zukunft jedermann bekannt geworden und haben die Meinung ausgelöscht, die früher bei vielen über sie herrschte". Auf eine ähnliche, aber nicht übereinstimmende Stelle macht Mai (Migne 681) aufmerksam: *ὁ γὰρ χρόνος πάντων ἔλεγχος . . . ὁ μακρὸς χρόνος . . . τὰ νῦν τέως λανθάνοντα τοὺς πολλοὺς ἐκλάμψαι ποιήσει καὶ τοὺς συκοφάντας ἐλέγξει.* ‖

Σ 166[21] ܒܬܡܐ: lies mit Peš (Matth. 13 8): ܒܡܐ, da auch vorher regelmässig das Masculinum steht. Das Fem. ist veranlasst durch ܐܪܥܐ. Oder sollte schon der Übersetzer diesen logischen Fehler begangen haben? In dem Citat aus Mt 13 3—9. 18—23 finden sich auch einige Abweichungen vom griechischen Text:

Mt. 13[4] *πετεινά* + *τοῦ οὐρανοῦ* Σ (vgl. Lc. 8 5). [5] *ἐξανέτειλεν* + „und" Σ. [6] *ἡλίου — ἔχειν* < Σ. *ῥίζαν*: „unter der Wurzel" Σ ‖ [20] *μετὰ χαρᾶς* < Σ. [21] lautet ganz anders: „und ist nicht befestigt darin (im Worte) und strauchelt über eine kleine Not" Σ. [23] *καὶ ποιεῖ* < Σ. Ebenso **Σ 167**[9—11] = **Hebr. 4**[12 f.]: *ἐνεργὴς*: „scharf" Σ. *πνεύματος*: „Fleisch" Σ.

Σ 167[12—25] = Migne 680[2—43].

M 680[2] *τὰς*: *διὸ τὰς* Σ. [5] *ὁ κύριος* < Σ. [11] *εἶναι* ܕܐܡܒܘܪܝܐ, lies ܡܢܒܘܪܝܐ wegen ܟܠܝ. [20] *ταῦτα* —[39] *ἀπεδίδοσαν* < Σ. *οὖν* < Σ. ‖

Σ 167[25]—171[5].

Σ 168[7] = **Joh. 4**[35]: *ἤδη* ist zum Vers gezogen, während es Σ 160 1 fehlte. [15 ff.] = **Matt. 13**[24—30. 36—43]. Einige Abweichungen:

Mt. 13[26] καὶ vor τὰ ζιζάνια < Σ. [27] τοῦ οἰκοδεσπότου: αὐτοῦ Σ. [28] δοῦλοι < Σ. ‖ [40] κατακαίεται: „fallen" Σ. [42] κάμινον: „Geenna" Σ. κλαυθμὸς: lies ܟܚܫ (Bernstein). [43] ὡς ὁ ἥλιος < Σ, doch 170 13 liest er es. ‖

Σ 170[4] ܟܬ̈ܒ. Übersetze: „die Schriften der Evangelien für Geschwätz haltend." [6] ܡܩܕܡ = προλαβών: Einiges in diesem Kapitel erinnert stark an Migne 676, stimmt aber nicht wörtlich überein. [14] ܟܫܘ̈ܥ: lies mit Lee ܟܫܘ̈ܥ nach Z. 21. ‖

Σ 171[3] ܟܕ ܐܚܪ ܡܢ ܐܚܪ: „and one (of these) shewed of another". Aber wohl = ἄλλος τις, nämlich Paulus oder wer sonst den 2. Thess.brief geschrieben haben mag. [4] ܕܚܛܝ̈ gehört nicht zu ܐܬܐ ܡܪܢ, sondern zu ܡܛܥ; vgl. Z. 11.

Σ 171[6–13] = Migne 656[6–17].

M 656[6] αὐτίκα + γὰρ Σ [10] δὲ + πάλιν Σ [17] εἴλη-φεν: l. ܐܫܟܚ „wir haben empfangen" das Zeugnis über die Wahrheit. Mit dem Folgenden vgl. man Migne 653 C, D, namentlich den Satz: ἀδύνατον γὰρ λοιπὸν τὸν ἅπαξ ἐπὶ γῆς φανέντα πάλιν ἐν γωνίαις γῆς τὰς διατριβὰς ποιήσασθαι.

Σ 171[13]—173[6].

Σ 171[25] = **Matth. 24**[7]: λιμοὶ + καὶ λοιμοί Σ (= Peš). ‖

Σ 172[8] ܐܝܟ ܠܐ. Übersetze: „Denn nicht früher wird das Ende der Welt kommen, das verkündigt worden ist, als bis sein Wort von allen Völkern ergriffen ist. Soviel Völker also fehlen, unter denen seine Frohbotschaft noch nicht verkündigt worden ist, so viel Zeit fehlt auch am Ende." ‖

Das fünfte Buch.

Σ 173[7]—174[4].

Σ 173[10] ܐܝܟ ܕܐܬܟܢܫ: Falsch Lee. Vielmehr: „Denn einst wurden einfach angehört die voraussagenden Worte über die Dinge, die kommen sollten, welche er von seinen Jüngern prophezeite, als er bei ihnen war." ‖

Σ 174[5–20] = Dem. III[3]: 158[10–32].

D 158[10]: *πευστέον—πλάνος*: *λοιπὸν ⟨δὴ⟩ πευστέον εἴ ποτέ τις ἐκ τοῦ παντὸς αἰῶνος πλάνος ἀνὴρ* (vgl. D 169[23] 192[3]) *καὶ γόης Σ.* [11] *ἱστόρηται*: „gehört wurde“ *Σ.* [12] *τῆς*: „jeder“ *Σ.* [13] *τοῖς ἀπατωμένοις* und *αἴτιος* < *Σ* (ܐܝܬ, nicht ܐܝܬܝ). [16] *πλάνος*: *γόης Σ.* [18] *κοινωνεῖν*: *Σ* nicht „that the indigent should of their wealth adhere to him“. Lee scheint durch das Suffix irregeführt, das wir fortlassen: „die Armen an Besitz“. Damit wird seine Anmerkung hinfällig. *κοινωνέω* übersetzt *Σ* mit „anhangen“ („nachfolgen“), hat es also verstanden als „Gemeinschaft haben mit“. Besser passt die Bedeutung „freigiebig sein“ wie das folgende *κοινωνικόν* (richtig = ܐܝܬ ܕܐܠܡܣܐ). [18] *τὸ φιλόπονον*: „Barmherzigkeit“ *Σ* = *τὸ φιλάνθρωπον*. Besser; denn die Arbeitsliebe hat in diesem Zusammenhange nichts zu suchen. [19] *τίθεσθαι* + „bei ihnen“.

πλάνος: *γόης*. [21] *ἀνεγείρων*: *ἀνείργων Σ* richtig. [25] *ἔστω—οὖ* < *Σ*. [26] *πλάνος*: *γόης Σ* [27] *ἐκ—εἰρημένων*: *ἐκ τῶν αὐτοῦ φωνῶν εἰσέτι καὶ δεῦρο παντὸς τοῦ γῆς καταγγελθεισῶν Σ*. Dies wurde in der Theophanie verändert wegen des *πρόσθεν*, das auf das erste Buch der Dem. zurückverweist. Aus demselben Grunde musste auch D 158[32]—159[10] fortbleiben. [29] *ὅπως* + *γόητα καὶ Σ*. [30] *τινα θεῖον*: *τοῦ θεοῦ λόγον Σ*.

Σ 174[21]—176[2] = Dem. III[3]: 159[10]—161[1].

D 159[10] *ἠθικώτερα* = ܐܝܬܘܬܐ. Lee „pertaining to his form of doctrine“. Besser: „das Charakterbildende seiner Lehre“.

[12] *κυριώτατα* = ܒܥܝܩܪܐ, „in den gewaltigsten (hauptsächlichen) Dingen“. [14] *τῷ* –[15] *δημιουργῷ*: *τῷ τῶν ἀγαθῶν παραιτίῳ πάντων Σ*. *ἀνακείμενος*: „lehrte“ *Σ*. Aber vielleicht ist ܠܡܕ verderbt aus ܐܡܪ (Part. Pass. vgl. *Σ* 59[7]). [18] *θεὸν* + *τὸν καὶ οὐρανοῦ καὶ γῆς καὶ τοῦ σύμπαντος κόσμου δημιουργὸν Σ* (aus D 14). ‖ [19] *ὁρατὴν* + *καὶ γεννητὴν Σ*. *ὑπερκύψαντα*: *ὑπερκύψαντες* (sc. *λόγοι*) *Σ*. Aber D ist vorzuziehen. Denn nach D 164[16 ff.] hat Euseb bisher nur *τὰ περὶ κοινοῦ τὴν φύσιν ἀνθρώπου* geprüft. Dann erst will er zu *τὰ θειότερα* übergehen. Vielleicht ist ܥܒܪ aus ܥܒܕ ver-

derbt. [21] *ἀνωτάτω*: ܠܥܠ verlesen aus ܠܥܠ. Übersetze: „Oder ⟨war dies ein Irrtum⟩, weil er nicht gestattete, mehrere Götter zu verehren, denen, die von der Verehrung des allein höchsten, untrügerischen Gottes in den wahren (d. h. mit Recht so genannten) Irrtum kopfüber gestürzt waren". [24] *ἐκ μακροῦ*: *ἐκλάμψασι* Σ. [25] *προσφιλής*: *κατεγίνετο* Σ (wie D 12). *ὥσπερ — Προπαρασκευῆς* < Σ. [26] *τῶν — παῖδες*: *οἱ νέοι φιλόσοφοι* Σ. [27] *συνηρέσθησαν*: „übereinstimmten" Σ. [28] *γέ τοι*: „aber" Σ.

D **160**[2] *ἄνακτα*: „König des Alls" Σ frei. Dagegen ist *αὐτογένεθλον* völlig = ܡܪܝܐ ܥܠܡܐ. Lee ungenau. [3] *Χαλδαίους* [4] *ἱστορεῖται* < Σ. In D ursprünglich. [5] *παῖδες Ἑβραίων*: *οἱ θεοφιλεῖς* Σ. (Dann natürlich nachher auch Nom.) [6] *ἐπὶ σοφίᾳ* < Σ. [7] *ἐπὶ — δημιουργὸν*: *ἐπὶ τὸν ἀνωτάτω* Σ. [8] *δεῖ* wird ausgedrückt durch die 1. Ps. Plur. wie das Verbaladjectiv (Gerundivum) vgl. z. B. 3[16] 8[25] 53[4] u. ö. [10] *τοῖς — Ἑβραίοις*: *τοῖς τῶν Ἑβραίων πατριαρχῶν παισὶν* Σ. [11] *ἀοράτῳ — προαγαγὼν* < Σ. [13] *λεπτούς*: „wenige" Σ sachlich richtig. Dass er *λεπτός* (Σ 76[23] mit ܕܩܝܩ wiedergegeben) gelesen habe, ist nicht anzunehmen; vgl. D 60[15] 74[20] 115[15] 123[15] 135[4] u. s. w. [14] *βαρβάρων* + *ὁμοῦ* Σ. [17] *δυνάμεως* + *καὶ διδασκαλίας* Σ. [18] *δὴ* + *καὶ*? Σ [19] *μὴ*: *μηκέτι* Σ. [23] *ἀθανάτου* + *καὶ ἀσωμάτου* Σ *λογισάμενος*: „zeigte" Σ. [25] *οἰκείων*: *θείων* (oder *ὁσίων*?) Σ. *κατόρθωσιν*: „halten" („bewahren") Σ. ‖ [27] *κεκοσμημένους*: *σπουδάζειν* Σ (davon *ἀπομιμεῖσθαι* abhängig). Kaum = *ἐσπουδασμένους* (vgl. Hkl, Ind.). [29] *διαρρήδην* [30] *ἐστίν* < Σ. Derartige Bibelcitate sind in D ursprünglich, da es sich ja um „evangelische" Beweise handelt. [31] *φίλα* = ܚܒܝܒ, nicht „received".

161[1]: *οἵ γε* beendet die Übereinstimmung. Σ fährt fort: „die vieles darüber anordneten, dass man nicht glauben dürfe, Gott durch Blut und Opfer von vernunftlosen Tieren und durch Feuer und Rauch und Geruch (= *κνίσσα*) zu ehren". Diese Änderung war in der Theoph. nötig, weil Euseb die folgenden Stellen nicht wieder ausschreiben wollte, vielleicht weil sie schon in den Praep. erwähnt waren.

Σ 176$^{5-12}$ = Dem. III^{3}: 162$^{14-25}$.

D 162^{14} *ἐπεὶ—ἐξητασμένοις*: *πρὸς δὲ τούτοις* Σ ^{15} *τοῦ Χριστοῦ*: *αὐτοῦ* Σ. ^{18} *αὐτῶν*: *καὶ δημιουργὸν ἁπάντων* Σ. *σκέψασθαι δεῖ*: schön also ist es, dass wir sehen Σ. ^{19} *ἠπατήμεθα*: Lee's Übersetzung ist ungenau. Aber ܐܬܚܕܥ („er verführte mich") giebt keinen Sinn. Es ist ܐܬܚܕܡ zu lesen (oder ܐܬܚܕܥ = ܡܢ ܐܬܚܕܡ) und zu übersetzen: „zu sehn, ob denn der uns verführt hat, von dem wir diese Art gesinnt zu sein gelernt haben!" Hinter ^{20} *καὶ μὴν* (= ܐܦ ܕܐ; nicht „that") + *οὐ νεώτερος τῶν δὲ πάλαι θεοφιλῶν* Σ (vgl. D 159$_{23}$ f.). ^{22} *μάλιστα* < Σ. *συνηνέχθησαν* = stimmten überein Σ (nicht „delivered"). Es fehlt jetzt in der Theoph. ein kurzer Abschnitt der Dem. über das Weltende. Diese Nebensache konnte Euseb ohne Schaden übergehen. An einen zufälligen Ausfall ist nicht zu denken, da Σ anders und gut fortfährt.

Σ 176$^{12-25}$ = Dem. III^{3}: 163$^{1-23}$.

D 163^{1} *ψυχὴν δὲ*: *ἔτι δὲ ψυχὴν* Σ. ^{3} *φέρουσαν* = Σ: „dass vielmehr die Abbilder der Kräfte Gottes in ihr seien." ^{5} *φρονεῖν*: ܠܡܬܒܥ „wissen" vielleicht verlesen aus ܠܡܬܒܘ. ^{7} *τοὺς—φρονοῦντας*: *ἡμᾶς τῶν παρ' Αἰγυπτίοις σοφωτάτων καὶ τῶν Ἑλλήνων* Σ. ^{9} *ἐμπίδος* + „und eines Flohes" Σ (*ψύλλης*?). ^{10} *καὶ*: auch nicht Σ verstärkend. ^{11} *ἄρκτου*: „Mücke" Σ, aber lies ܟܢܡܐ. ^{12} *κατ'—οὐσίας*: *μηδὲν κατὰ τὴν οὐσίαν* Σ wie vorher. ^{13} *τῶν φιλοσοφωτάτων* < Σ. ^{15} *καὶ—κρίσεως* < Σ. ^{18} *θεοῦ* < Σ. ^{21} *ἀποτρέπεσθαι*: „zu fliehen und fortzutreiben von sich". Σ könnte zwei Ausdrücke gebraucht haben, um das Medium auszudrücken. Allein wahrscheinlicher hat er gelesen: *φεύγειν δὲ καὶ ἀποτρέπεσθαι πᾶσαν κακίαν*. Vgl. P:A 193$_{1}$ und zum Accusativ auch L 235$_{30}$. Ist ܠܡܬܒܥ vielleicht Versehen für ܠܡܬܒܥܘ, das sonst in der Theoph. gebräuchlich ist? Der in D folgende Abschnitt über die zu verehrenden guten und über die zu vermeidenden bösen Geister fehlt in der Theoph., vielleicht wiederum wegen des Hinweises auf die Praeparationen. Dagegen bietet Σ einen Satz, der einigermassen an D 164$_{9}$ ff. anklingt: „Denn derart waren die Unterweisungen, die in den Satzungen der

Lehre ‖ unseres Erlösers eingeschlossen sind." Der darauf in den Dem. gelieferte Schriftbeweis, dass Jesu Lehren und Thun nicht nur menschlich verehrungswürdig, sondern göttlich sei, ist mit gutem Grunde in der Theophanie fortgelassen, weil ja das ganze vierte Buch davon handelte. Nach einem grossen Sprunge fährt Σ in direktem Anschluss an D fort.

Σ 177[1–11] = Dem. III[6]: 190[21]—191[3].

D 190[21] ἔτι: οὖν Σ. [22] πάλιν < Σ. [23] ἑτέροις: ἑταίροις Σ. [24] ἆρ' οὐχὶ: ܗ ܟܐ ܠܐ, aber wohl zu lesen: ܗ ܟ ܠܐ wie sonst (vgl. Lex. unter ܟ). [25] τίς: „Ist denn etwa jemals einer im ganzen Christengeschlecht gefunden worden seit der Lehre unseres Erlösers, der Zaubereien machte oder Gifte ⟨mischte⟩"? Σ ist bedeutend feiner, aber man würde erwarten, dass nachher betont würde, „alle" seien der wahren Philosophie nachgegangen. [28] ἔστι + τινὶ frei. [29] φιλοσόφους μετιὸν: τῆς θείας φιλοσοφίας (vgl. D 158[30]) μετιόντες(?).

[29] ἑτέροις: πᾶσι τοῖς καθ' ὅλης τῆς ἀνθρώπων οἰκουμένης (? ܟܠ ܥܡܡ̈ܐ) ἔθνεσι Σ. [30] εὐσεβείας τε τῆς ἀνωτάτω: γνώσεώς τε ⟨καὶ⟩ εὐσεβείας εἰς τὸν πάντων δημιουργὸν (vgl. L 218[21]).

τίς κτλ.: „Was darf (sonst = χρή oder δεῖ) mit Recht genannt (sic) werden als dies, dass er in Wahrheit der gemeinsame Erlöser aller ist und der Lehrer eines gottesfürchtigen Lebens".

Σ 177[12]—179[1] = Dem. III[6]: 191[11]—193[9].

D 191[11] ἐπὶ — τε: οἱ δὲ Σ. [12] μαθηταὶ αὐτοῦ < Σ. [13] διάδοχοι + ἐπὶ τοσοῦτον aus Z 11. [21] Χριστοῦ: τοῦ σωτῆρος Σ. [22] θεάσασθαι: „gefunden wird" Σ. [24] ἄλλοις + τοιουτοτρόποις Σ (wie Z 19). [25] τίς οὖν αἱρεῖ λόγος = Σ „welchen Grund also giebt es, der gesagt werden könnte über diejenigen". Ebenso Σ 186[7]. Falsch jedoch Lee. τοὺς τοιοῦδε διδασκάλου: τοὺς ταῦτα (oder τοιαῦτα) παιδευθέντας μεγάλου Σ.

[27] καὶ μήν: „da ja jeder, der etwas Lehre verheisst — seine grosse Widerlegung ist die Gemeinschaft der Jünger". Also + μάθημα. Vgl. D 167 11. [31] οὖν: „nämlich auch" Σ. ‖

D 192[4] που = „völlig" Σ. [5] μετιόντες: „thun" Σ frei. [6] Ἰησοῦ: σωτῆρος Σ. πέφανται: „ist gefunden" Σ.

[7] *πείρας*: *δεινῶν* Σ. [8] *καθ' ἡμᾶς* < Σ. [9] *γόης* + „sein Schüler" Σ. [10] *κινδύνου* = (gefährlicher) „Process" Σ. Lee missversteht die Meinung Eusebs, der vielmehr sagen will: Trotz aller Folterqualen hat man niemals von Christen ein Geständnis der Zauberei erpresst. Wenn sie nur das Staatsopfer vollzogen, waren sie frei und ledig jedes Processes, und brauchten nicht etwa noch wegen Zauberei verurteilt zu werden. [11] *εἰ* — [14] *τοιοῦτος*: Dieser höchst überflüssige Satz fehlt in der Theophanie. [15] *τὰς* + *τούτων* Σ. [16] *ἐγγράφου* — [17] *ἱστοροῦνται*: *τῶν πρώτων τοῦ σωτῆρος γνωρίμων καὶ μαθητῶν ἐν τῇ βίβλῳ τῶν ἰδίων Πράξεων.* Σ. [18] *προσιόντας* + *οὕτως ἐποίουν* Σ. [19] *διαβεβλημένων*: „verleumdeten" Σ, aber lies ܚܫܕ. [21] *μέσον* + *τῶν ὄχλων* Σ. *Βίβλους* + *πρότερον παρ' αὐτοῖς ἀποκεκρυμμένας* Σ. [28] *τοιοῦτοι*: lies ܗܠܝܢ ܓܒܪܐ.

[29] *λόγων*: Σ Sing. Aber man muss ܡܠܬܐ lesen, weil sonst die folgenden Fem. Plur. in der Luft schweben.

D **193**[2] *συνειδὸς* = „Erwägung" Σ, weil „Gewissen" nur schwer syrisch wiederzugeben ist. [3] *ἀποκρύπτοντας* + „die durch welche früher viele irre geführt wurden" Σ. [5] *ἐλέγχους ἀπεργάζεσθαι*: „dass sie Zeugen seien über" Σ. [6] *μαθητευόμενοι*: ܡܬܠܡܕܢܐ lies ܡܬܠܡܕܝܢ. *γνήσιοι* + *τὰς ψυχὰς καὶ σεμνοὶ* Σ. [7] *λανθάνειν*: „verborgen zurückliessen" Σ.

[9—14] fehlt in Σ. Hier wird derselbe Gedanke wie im Vorhergehenden noch einmal breiter ausgeführt. ‖

Σ 179[1—25] = Dem. III[6]: 193[14]—194[19].

D **193**[16] *πρότερον* + *καὶ* Σ. *ὅλως*: „auch" Σ. [17] *προστάτην*: „Meister" Σ. [18] *Ἰησοῦ*: *σωτῆρος* Σ. [22] *φυλαξάντων*: „zu bewahren geübt sind" Σ. [26] *οὐδ'* — *ὅσαι* < Σ. [28] *τοῦ τῶν ὅλων θεοῦ*: „des Gottes über alles", wohl = D; vgl. Σ 2[8]. Die Anm. 4 Hkl. S. LXXXV ist ungenau. *ὁ τῶν ὅλων θεός* findet sich sehr häufig bei Euseb, vgl. L 225[27] 227[16] 253[3] D 32[7] 44[25. 32] 76[13] 97[22] 98[9] 154[11] 193[28. 32] 224[10. 31] 254[26] u. s. w. Ebenso, aber seltener *ὁ τῶν ὅλων δεσπότης* L 254[32]; *ὁ τῶν ἁπάντων δεσπότης* D 305[31]. [29] *σοφίαν*: *διακονίαν* Σ. *ἀσπασάμεναι* = ܫܒܩܬ. Lee scheint die Form nicht verstanden zu haben. [31] *ὅλας* — **194**[1] *ἀνατεθείκασιν*: „und ihre Seelen

vor jedem Schmutz und Unrat (lies ܟܬܝܠܦܐ) rein bewahrend" Σ.

D **194**[1] *ἀσκήσασαι*: „lieb hatten" Σ. [2] *μὲν οὖν*: „aber" Σ. *μηλόβοτον*: „Hirt". Σ versteht fälschlich *μηλοβότην*: „über Einen Hirten, der sein Land verliess", während es heissen sollte: „über Einen (Philosophen), der sein Land als Schafweide überliess". [3] *ἄγουσιν*: *ᾄδουσιν* Σ. [4] *περιφέροντες*: „führen ihn herum" Σ. Dieselbe Lesart, aber ob er es verstanden hat, ist fraglich. *Δημόκριτος* + „aber" Σ. [5] *αὐτοῖς* < Σ. *εἷς* + *τις* Σ. [6] *καταλιπὼν*: „geben" Σ frei. [7] *αὐτὸς—κομπάζων*: Lee sehr sonderbar. Besser PSm ܡܫܕ ܠܚܕ „se cohibuit, se abnegavit". In diesem Zusammenhange muss es = *ἐκράτει* sein. ܟܬܐܝܒܘܬܐ nicht provisions (Bernstein). Die Bedeutung „Geduld, Beharrlichkeit", die er vorschlägt, hilft uns nicht weiter. PSm will korrigieren ܟܬܐܝܬܘܬܐ, an sich möglich. Aber es handelt sich an dieser Stelle offenbar um ein Wortspiel mit *Κράτης*. ܟܬܐܝܬܘܬܐ also *ἐγκράτεια*. Übersetze: „Er (Krates, der Beherrscher) beherrschte sich selbst und prahlte mit der Selbstbeherrschung der Freiheit". Wenn Σ genau wiedergegeben hat, würde das auf griechisch lauten: *αὐτὸς ἑαυτὸν ἐκράτει ἐγκράτειαν ἐλευθερίας κομπάζων*. Sinnvoller wäre: *ἐγκρατείας ἐλευθερίαν κομπάζων*. Auf den Text der Dem. scheint Σ jedenfalls nicht zurückzugehen. [8] *Ἰησοῦ*: *σωτῆρος* Σ. *ζηλωτὰ* = Σ (trotz Lee). [11] *συγγενόμενοι* = Σ „die wir zusammenwaren mit Menschen derart" (gegen Lee). [12] *ἀλλ'—μόνοις* < Σ. *Ἰησοῦ*: *σωτῆρος* Σ. [15] *οὐχὶ δὲ μόνον*: „nicht nur, sondern auch" Σ. *Ἰησοῦ*: *τοῦ σωτῆρος* Σ. *λόγων*: „Lehre der Worte" Σ. [16] *δὲ* + *ἕνα* Σ. [18] *ἐμαρτύρησαν*: *ὡμολόγησαν* Σ. *φιλοσόφων* < Σ. *μόνος* < Σ. [20] *διαρρήδην* — [25] *πάντας* < Σ. ‖

Σ 179[26]—181[15] = Dem. III[6]: 194[25]—196[24].

D **194**[26] *ὅση*: Σ löst den Satz auf: „Die Jünger aber unseres Erlösers .... offenbarten". [28] *καὶ εὑροῦσιν* — [30] *κηρῦξαι*: „offenbarten ihn im ganzen Geschlecht der Menschen und verkündeten" Σ. *πᾶσιν* + *τοῖς καθ' ὅλης τῆς οἰκουμένης* Σ. [32] *κατὰ—καιρὸν* < Σ. *τοῖς ἐπὶ γῆς* < Σ.

D **195**[2] *τῷ* — [3] *πείθεσθαι*: *ἐκείνου τοῦ φιλοσόφου μὴ λείπεσθαι* Σ (nicht zurückbleiben hinter = übertreffen). [4] *μόνον* — [6] *θεολογεῖν*: *οὐ μόνον γνωρίζειν ἀλλὰ καὶ κατὰ χώρας πρεσβεύειν* Σ. [6] *ταῦτ'*: *τοιαῦτ'* Σ. *τοῦ—γόητος*: *τοῦ κοινοῦ ἁπάντων σωτῆρος* Σ. [7] *γοητεύματα*: *πλανήματα* Σ. [8] *καὶ*: *καίτοι* Σ (ܗܠܝܢ wohl = *τοιοίδε*, beachte das Vorhergehende!). *οἱ τοῦ Ἰησοῦ μαθηταὶ*: *μόνον οἱ αὐτοῦ μαθηταὶ καὶ γνώριμοι* Σ. [15] *μὲν γὰρ*: „also" Σ. [21] *εὑρετὴς*: *δημιουργὸς* Σ (wie D 28). [23] *τὴν μάθησιν* < Σ vielleicht frei, da derartige Ausdrücke ja in Fülle vorausgehen. [25] *κοινὴν* < Σ. [27] *αὐτοφυὴς*: ܟܕܡܟ. Aber *αὐτο-* ist stets in diesem Zusammenhange ausgedrückt; lies also + ܡܬܒܪܝ ܒ (oder ܡܬܒܪܝܬ vgl. Σ 175[9]). [30] *τὸν* — *ἀληθοῦς*: *τὸν τῆς συμπάσης ἀνθρώπων οἰκουμένης* Σ. [31] *τοιαῦτα* — [32] *παραδόξους* < Σ.

D **196**[1] *ἃς* — *διεξήλθομεν*: *τὰς ἐν τῇ τῶν μαθητῶν γραφῇ καταβληθείσας* Σ. So ist zu übersetzen (gegen Lee). ‖ [2] *ἐρανισάμενον*: „empfing" Σ. [4] *τὰ ὅμοια—πεποιηκότων*: „die gemäss dem, was vor ihm ⟨war⟩, gehandelt hatten". Σ hat D missverstanden. Er hätte schreiben müssen: ⟨ܒܟ⟩ ܡܗܕܥܟܬ ܥܡ ,ܡܕܒܪܢ „die gleich ihm ⟨auch⟩ vor ihm handelten". [7] *τὸν δηλούμενον* < Σ. [8] *προσεσχηκέναι*: „wurden". Σ hat *προσ-* nicht berücksichtigt. *λαθεῖν*: ,ܡܫܟ aber lies ,ܡܫܟ.

[11] *τί δῆτα οὖν, ἢ* = Σ (gegen Lee). [16] *φήμη* + *τούτῳ παραπλησίως* Σ. [17] *τῷ ἡμετέρῳ*: *τούτῳ* Σ. [18] *πώποτε* < Σ. [20] *σωτῆρος ἡμῶν*: *κοινοῦ ἁπάντων σωτῆρος* Σ. [21] *τοσάδε* — [22] *εὐεργεσίας* < Σ. *ὁ ἡμέτερος*: „unser Erlöser" Σ. In Σ folgen jetzt einige Zeilen über die Weissagekunst des Erlösers.

Σ 181[20]—184[10] = Dem. III[6]: 196[24]—199[26].

D **196**[24] *δὲ* + *πώποτε* Σ. *τῶν* + *αὐτοῦ* Σ. [26] *ἐμαρτύρησαν* + *περὶ τοῦ διδασκάλου* Σ. [27] *οὖν* < Σ. [28] *ἀνατλάντες* + „für das, was sie sahen und über ihn bezeugten" Σ. [29] *καὶ τέλος* — [31] *λεγέτω*: *καὶ τέλος τὰ περὶ αὐτοῦ ὡς περὶ θεοῦ υἱοῦ μαρτυρηθέντα, πολλοῦ δεῖ γόητες διὰ τοῦ ἰδίου αἵματος τὰς ἑαυτῶν μαρτυρίας πιστωσάμενοι* Σ. Aber die Stellung von *διὰ τοῦ ἰδίου αἵματος* muss hinter *καὶ τέλος* ge-

wesen sein, und die von *πιστωσάμενοι* hinter *μαρτυρηθέντα*. [32] *τίς* + *δὲ* Σ. ‖

D **197** [6] *εἰδωλολατρίας*: „Irrtum der Vielgötterei" Σ. [7] *κρατῦναι*: „schicken", aber lies ויגד. [8] *αἰῶνα* schliesst im Σ den Satz. Mit *τίς* beginnt ein neues Kapitel, dessen Anfang lautet: „Wer jemals von den Zauberern ersann, was unser Erlöser ersann? Aber wenn er es auch ersann, so wagte er dennoch vielleicht nicht, Hand anzulegen. Aber wenn er auch Hand anlegte, so führte er es dennoch vielleicht nicht aus". Σ scheint den zu Grunde liegenden Text nicht richtig verstanden und wiedergegeben zu haben. Denn der vorhergehende Satz kann nicht mit *αἰῶνα* schliessen. Im nächstfolgenden Satz (*ἑνὶ δὲ ῥήματι κτλ.*) ist plötzlich wieder ohne jede Vermittelung der Erlöser Subjekt. [11] *δὲ* < Σ. [17] *νόμοι* + *οὐκ ἔγγραφοι μέν, ἄγραφοι δὲ τῷ τοῦ σωτῆρος διατάγματι* Σ. *τῇ* — *δεισιδαιμονίᾳ*: „der alten Verehrung vieler Götter" Σ. [24] *τοῖς πάλαι γόησιν*: „Haben etwa Derartiges gewagt von den früheren Zauberern". Man kann verstehen: „einige von den Zauberern". Aber das giebt in diesem Zusammenhange keinen Sinn. Wahrscheinlich ist das מן zu streichen, obwohl es vom Übersetzer herstammen wird (vgl. zu Σ 89 22). [25] *Ἰησοῦ*: *σωτῆρος* Σ. *ἢ* — *ταῦτα* < Σ. *ἢ καὶ παραπλήσιον* < Σ. [28] *οὐδένα* + *ἕτερον* Σ. [29] *γὰρ*: „also" Σ. [30] *τοιγαροῦν*: ולכן, lies ולכן.

D **198** [3] *ἀλλὰ* — *ἐχέτω* < Σ. [4] *πάλιν* — [5] *τε*: *ἐπὶ τούτοις πάλιν ἐρωτητέον* Σ. *ποτέ* + *τις* Σ. [6] *τε*: *τινὰς* Σ. [7] *τε καὶ παρουσίας* < Σ. [8] *γοητεύοντας* + „da es doch jedermann bewusst und offenbar ist, dass alle Zauberei durch diese Dinge vollbracht zu werden pflegt" Σ. [9] *λόγων*: *μαθητῶν* Σ. ‖ [9] *ζηλούντων τὸν αὐτοῦ βίον*: „nach seiner Lehre leben" Σ. [12] *ἡμεῖς* — *φρονοῦντας* < Σ. [15] *πονηροῖς* < Σ. [16] *Ἰησοῦ*: *σωτῆρος* Σ. [18] *οὗτος*: *οὕτω* Σ. [19] *Ἰησοῦ*: *σωτῆρος* Σ. [20] *ἀοράτου* + „und unerprobt" Σ. [23] *τοιούτους* — *προαγαγών*: „der derartiges übergab denen, die sich (von ihm) überzeugen lassen" Σ. [26] *βοηθοὺς* + „und unterstützende" Σ. *ἐν ταῖς παραδοξοποιίαις* < Σ. [29] *τοῦ Ἰησοῦ*: *αὐτοῦ* Σ. [31] *τῆς προσηγορίας*: *αὐτοῦ* Σ. *οὖν* < Σ. [32] *ἐπεδήμει τῷ βίῳ*: *τὰς αὐτοῦ διατριβὰς ἐποιεῖτο* Σ.

D 199[1] *παρουσίαν*: „Anblick“ Σ. *ἐβόα* + „und sagte“ Σ. *ἔα* < Σ. [2] *Ἰησοῦ* < Σ. [3] *ὅλως*: „nur“ Σ. [5] *δῆλος* — [6] *μιαρὸς*: „in seiner Art schlecht und offenbar ausschweifend“ Σ. *ἄθεος καὶ ἄδικος* ~ Σ. [9] *γνώσεως* + *ἢ τὰ περὶ ψυχῆς ἀθανασίας* Σ (wie D 14). Auch hier wohl in D ursprünglich. [11] *αὐτοῦ* < Σ. [13] *καὶ θεοῦ κρίσιν* + *τε καὶ δικαιωτήριον ὡς μῦθον* ‖ *παροινήσει*? ܟܥܝܪ ist sinnlos. Bernstein schlägt vor ܟܗܝܪ „lehren gegen, losziehen auf“, PSm: ܟܥܝܪ „murren“. Aber man erwartet stärkere Ausdrücke. Neben *χλευασμός* steht öfter *διασυρμός*. Ist vll. ܟܥܝܪ zu lesen = „rupfen“? (Das ܪ aus einem Schnörkel entstanden?) Oder ist ܟܥܝܪ verschrieben für ܟܗܝܪ = *παραινήσει*, verlesen aus *παροινήσει* (vgl. Hkl, Ind. s. v. *ἐμπαροινέω*)? [15] *σωτῆρα—ἡμῶν*: *ἡμέτερον* Σ. [16] *εἰπεῖν*: *ἀντιειπεῖν* Σ. [17] *δημιουργὸν πατέρα*: *ἀνωτάτω τὸν παμβασιλέα* Σ. [22] *ἁπάσης καὶ* + *εἰ* Σ. [26] *ἐνθέῳ* + „gethan haben“ Σ.

Σ 184[19]—186[17] = Dem. III[4]: 167[6]—169[7].

D 167[7] *τὸν σωτῆρα ἡμῶν*: *αὐτὸν* Σ. [8] *γνώριμοι* + „sondern dass sie es nur (*ἄλλως*) faselten und dass seine Jünger logen, deswegen weil sie über ihn Fabelgeschichten (*μυθολογίαι*) verbreiteten“ Σ. [10] *ἐχρημάτισαν*: ܐܬܐܠܗ ܐܬܐ. Wahrscheinlich „sie kamen in die Welt“ d. h. sie verkehrten mit der Welt. In der That hat *χρηματίζω* D 31[1] 32[5] 76[4] u. ö. diese Bedeutung (vom Verkehr Gottes mit der Welt gebraucht!). Aber hier ist es = „heissen“, wie die von Σ nicht beachtete Gegenüberstellung von *οἱ μὲν—ὁ δέ* lehrt. [11] *ἐπαγγελίαν*: ܟܝܐܥ, lies ܟܬܝܐܥ Lee. [12] *μαθημάτων*: *λόγων τε καὶ μαθημάτων ἢ τέχνης τινὸς* Σ. [13] *προσφέροντες ἐπιτρέπουσιν*: *προσφέρουσιν* Σ. [14] *εἰπεῖν* + „jemandem“ Σ ‖ [15] *Ἰησοῦ*: *σωτῆρος* Σ. [19] *ἐξήνεγκαν* + „Es waren dies Satzungen (*δόγματα*) der Philosophie“. Das Folgende übersetzt Lee: „They were too, the first ambassadors of God“ etc., denkt also an die Jünger. Das ist unmöglich. Denn diese kommen hier nur als Lernende in Betracht, während Jesus der Lehrer ist (vgl. D 168[11]). Zum Überfluss zeigt das *αὐτῷ*, das in der Fortsetzung der Dem. enthalten ist, dass der Erlöser gemeint sein muss. Es ist also ܐܬܠܡܕ zu lesen und zu übersetzen: „und er war der erste Ge-

sandte (= ἐπρέσβευε = er predigte zuerst über) Gottes, der über alle ⟨herrscht⟩, der Vorsehung Gottes, des gerechten Gerichtes, der unsterblichen Seele, der Scheidung des Lebens der Guten und Bösen und anderer ihnen verwandter ⟨Lehren⟩, die geschrieben sind in ihren Büchern" Σ. [19] δὲ + καὶ Σ. [22] τὰ: ἄλλα Σ. [23] διοικούσῃ + μόνον Σ. [24] παρήνει δ' αὐτοῖς: „(und) wie er sie ermahnte" Σ. [26] ἀνδροφονίας: „Mord" Σ. [29] δουλοπρεπεστάτοις + καὶ μὴ ἀποστερεῖν οἷα πλεονεκτιστάτοις Σ. [30] αὐτοὺς δὲ: Euseb sagt (im Sinne Jesu): „Sie aber (d. h. die Jünger) sollten glauben, dass diese Gesetze sich für sie nicht geziemen." Mose musste derartige Gebote geben, weil er eben zu Leuten sprach, die schnell mit dem Morden, Ehebrechen, Stehlen bei der Hand waren. Dazu aber sollten sich Jesu Jünger zu gut halten. Dies scheint Σ nicht ganz verstanden zu haben, wenn er übersetzt: „Er aber wusste dies, dass es recht war, dass sie solcher Gesetze nicht für sich bedurften." Hat Σ vielleicht αὐτὸν δὲ δεῖν (nachher αὐτοῖς statt αὑτοῖς) gelesen? Das aber ist unmöglich, weil das folgende προτιμᾶν von δεῖν abhängig ist.

D **168**[1] πολλοῦ + „in ihren Augen" Σ frei. βάθους < Σ. [4] πειρᾶσθαι = ܢܣܝܘܢ, nicht „expel". [8] ἀλλήλους: ἄλλους Σ. [10] φέρει: lies φέρειν (wie vorher Inf.). [12] τοῖς ἄλλοις: „all diesem" Σ. [15] καὶ τοῦ οὗ < Σ. ‖ [18] τῶν — [19] μαθημάτων: σφῶν αὐτῶν φύντας μαθητῶν ἄλλων Σ. (Man erwartet ܬܠܡܝܕ). [23] λοιποὺς + „anderen" Σ. [26] ἀποστεῖσθαι = „dass wir für lügenhaft halten" Σ (gegen Lee). [29] γυναικὸς + δὲ Σ. [30] τρόπον ἑλομένων: „das Leben machten" Σ.

D **169**[5] δηλαδή: Σ 192[1] richtig mit ܒܗܠ wiedergegeben, wird hier mit ܩܪܝܒ „bald" („fast") übersetzt, das öfter für ἤδη steht. Ist Σ verschrieben oder war seine griechische Vorlage korrupt? [6] καὶ ἀποστερεῖν: καὶ ψεύδειν καὶ ἐπιορκεῖν καὶ αἰσχρουργεῖν Σ. Es ist aber nicht unmöglich, dass das erste ܕܢܫܩܪ das Versehen eines Abschreibers ist, der dasselbe Wort wiederholte (in Gedanken schon beim Folgenden) statt ܕܢܫܠܚ = ἀποστερεῖν. Aber Sicheres ist hier so wenig wie vorher auszumachen.

Σ 186[18–24].

Folgendes von Lee sehr ungenau übersetztes Stück fehlt in D: „Dies alles aber ist vollkommen fremd (lies ܕܚܕ̈ܡ) der Lehre unseres Erlösers und ⟨ihr⟩ entgegengesetzt, schamlos und ohne Scheu, entgegengesetzt nicht nur seinen Worten und seiner Lehre, sondern auch dem Leben, das bis jetzt allen Völkern überliefert (d. h. verkündigt) ⟨und⟩ das in allen seinen Kirchen geführt wird. Dennoch aber möge die Rede, wenn sie auch falsch und unwahrscheinlich (lies ܫܒܪܐ ܫܠܐ ohne Pluralpunkte) ist, gegeben werden gemäss der Sache (*ὑπόθεσις*), die wir zugestanden haben (*συγχωρέω*), damit auch so die uns vorliegenden ⟨Fragen⟩ geprüft werden. Also er möge alles Böse und ⟨allen⟩ Frevel lehren".

Σ 186[24]—187[9] = Dem. III[4]: 169[7–22].

D **169**[7] *λανθάνειν*: „es sei Fürsorge, dass sie nach (schlechte Übersetzung von *ἐπὶ*: hier = „bei") all diesem verborgen sind."

[9] *ἐπαγγελία*: ܫܘܒܚܐ; man erwartet ܫܘܒܚܐ. Vielleicht hat Σ *καινῆς* gelesen, doch ist das nicht sicher. [11] *προαλὲς*: „vorher ‖ fangen" Σ. Falsche Etymologie, statt von *ἅλλομαι*: von *ἁλίσκω* (So richtig Lee). [19] *δὴ*: „nämlich" Σ. *οὐ* < Σ „Denn sie sagen, dass das Böse dem Bösen lieb sei, aber keineswegs dem Guten" (Neutrum). An der Originalität der Demonstrationen gegenüber dem Syrer ist nicht zu zweifeln, da hier eine Benutzung von Platos Lysis 214[13ff.] vorliegt, worauf mich Wendl. aufmerksam gemacht hat. Da das Masculinum sicher von dem Übersetzer missverstanden wurde, so ist es nicht ausgeschlossen — wenn auch kaum wahrscheinlich —, dass er das *οὐ* zwar las, aber strich, weil er die ganze Sentenz nicht begriff.

[29] *περὶ τῶν αὐτῶν*: lies ܥܠ ܗܠܝܢ ܡܠܝܢ.

Σ 187[9–15].

Σ 187[10] ܕܠ: „Woher die Lehre über die göttlichen Satzungen und über die Lehren der Philosophie". Aber Lee übersetzt wahrscheinlich richtig: „and the teaching of the (true) Philosophy". Nur muss dann ܘܠܦ̈ܐ ܕܠ ܐܠܗ̈ܝܐ gelesen werden.

Σ 187[15–22] = Dem. III[4]: 169[22–31].

D 169[22] ἡ: πόθεν ἡ Σ. [23] γόητι τοιάδε: κακὰ καὶ πονηρὰ ὡς ἄν φαίη τις Σ. [24] τὴν ἀρχὴν („überhaupt") von Σ 184[19] richtig mit ܒܫܪܝܬ übersetzt, hier falsch ܒܪܫ ܝܘܡܐ „im Anfang". Statt ἄν drückt Σ κἄν aus. [25] εἴποις — [26] οὐδὲν: ist mir unverständlich. Wendl. wohl richtig: κ. οὐδ. ⟨κρείττονες⟩. Σ: „Man würde vielleicht sagen ‚Zauberer', aber die Jünger dieses Führers sind in nichts böse" = εἴποις ἄν ὅτι γόητες· ἀλλ' οἱ τοῦ καθηγητοῦ τούτου κατ' οὐδὲν κακοί. [28] καὶ < Σ.

[29] αὐτοῦ: lies ܡܫܝܚܐ (nicht ܡ). ἐπέμενον: „blieben sie bei eben denselben Dingen" (= ἐπ-). ἢ — ποθοῦντες: „wenn sie sich nicht umsonst (εἰκῇ) darum kümmerten" Σ. [31] λόγῳ = „Vorteil" Σ gut. τοιαύτην < Σ.

Σ 187[22]—188[8].

Σ 187[22] ܐܠܐ: Der Vordersatz geht bis ܒܥܠܡܐ und dann erst beginnt der Nachsatz (gegen Lee). ‖ 188[7] ܐܦ: „which, again, had no foundation in fact", aber übersetze: „der nicht mehr war" (= der tot war).

Σ 188[9]—189[7] = Dem. III[4]: 169[32]—171[3].

D 169[32] μὴν < Σ. 170[1] διατρίβοντα: διατριβὰς ποιούμενον Σ. [6] ἐπιβουλῆς = ,ܒܥܠܬܐ (nicht „His deceivers" = ,ܒܥܠܝܗܘܢ). [7] γενέσθαι: ,ܗܘܐ, aber lies ,ܗܘܝ wie Σ 189[19] (Bernstein). [9] εἰ: οἱ Σ. μηδὲν: ܠܐ ܡܕܡ lies ܠܐ ܒܡܕܡ. [10] μάθημα und πρᾶξιν ~ Σ. [12] ὅσον < Σ. Man erwartet: ܟܠ ܕܐܝܬ und ܟܠ ܕܐܫܬܟܚ. [13] προθύμως: „leicht (= προθ.) und indem sie in nichts tadelnswert waren, sondern" Σ. [15] ἐπὶ τῆς οἰκείας ἑστίας = Σ. ܒܝܬ ܡܬܝܬܒܐ ܒܝܬ ist Ein Begriff, der ἑστία wiedergiebt (wie sonst οἰκητήριον). [17] ἡγοῦντο: ἀνεδέχοντο Σ. [22] κατορθώματος + ἢ ὑπὲρ κρείττονος ἀνδρὸς Σ.

[23] φιλοπαθὴς — [24] ὢν < Σ. [24] μόνην δὲ: „so dass er allein" Σ. ‖ [27] τιμωρίας + δεινῆς Σ. 171[2] οὐκ ὄν: „nicht aber ist dies" u. s. w. Von Σ ungeschickt aufgelöst (οἰκεῖον =).

Σ 189⁸⁻¹⁵.

Σ 189¹³ ܟܕ: Lee fasst es zeitlich: „solange (soweit) es ihnen die Macht erlaubte". Vielleicht eher = entsprechend der Grösse ihrer Macht.

Σ 189¹⁶—193² = Dem. III⁴·⁵: 171³—175¹⁵.

D **171³** *ἔτι — πρόσσχες* < Σ. *εἰ δὴ — αὐτοὶ*: *εἰ δὴ οὖν οἱ τοῦ σωτῆρος μαθηταὶ* Σ. ⁷ *πῶς* + *μετὰ τὸ τὸν διδάσκαλον ἐξ ἀνθρώπων γενέσθαι* (vgl. D 170⁶) Σ. ⁸ *οἰκουμένην* + *καὶ περὶ τῆς αὐτοῦ θεότητος ἐμαρτύρησαν* Σ. *ἐφαντάσθησαν*: „wurden geködert" (bezaubert) Σ. ¹⁰ *ἐπὶ τῆς οἰκείας γῆς*: „in ihren Häusern" Σ scheint *γῆς* nicht gelesen zu haben, das bei Euseb häufig fehlt (vgl. Hkl, Ind. unter *γῆ*). Vielleicht hat er *οἰκείας* als *οἰκίας* verstanden, vielleicht aber nur *οἰκίας* (fälschlich) statt *γῆς* ergänzt (vgl. die Fortsetzung und P: A 18₅ *πορείαν δέ τις μακρὰν ἐπ᾽ ἀλλοδαπῆς ἐκ τῆς οἰκείας στελλόμενος*). ¹¹ *πλανᾶν καὶ* < Σ, sicher als stereotypes Sprichwort, vgl. Rhein. Mus. IL 309. Wendl. *πλανᾶσθαι* + *τὸ δὲ στέλλεσθαι ἐπ᾽ ἀλλοδαπῆς* (siehe eben vorher) Σ. *καὶ μὴ* — ¹² *πρᾶγμα*: „und die Sache nicht in Ruhe (unter-)lassen". Σ scheint statt *βάλλεσθαι* etwas Anderes gelesen zu haben (*λείπεσθαι*? vgl. Origenes contra Celsum I₉ Koetschau I 61₂₁: *καταλιπόντας τὰ τοῦ βίου πράγματα*). Euseb will doch wohl sagen: Es mag sein, dass Bauern im eigenen Lande umherschweifen, wenn sie ihr Geschäft aufgegeben haben und der Musse pflegen, aber dass sie in ein fremdes Land reisen — ohne ihren Beruf zu unterlassen — und allen Völkern Jesum predigen, das ist nicht menschlich, geschweige denn bäurisch. ¹³ *Ἰησοῦ*: *σωτῆρος* Σ. ¹⁴ *αὐτοῦ* + *οὐ μόνον ἀλλὰ καὶ* Σ. *διδάσκειν* + *τὰ προστάγματα αὐτοῦ* Σ. ¹⁵ *καὶ* < Σ. ‖ ²¹ *Βρεττανικὰς*: ܒܪܛܢܝܩܐ, aber lies mindestens ܒܪܛܢܝܩܐ. ²² *ἔτ᾽*: < Σ.

²⁶ *τελευτῆς* + „mit den Augen" Σ. ³⁰ *νοσούντων* < Σ.

D **172³** *ἐμαρτύρουν* + *καὶ ἐκράτυνον* Σ. ⁴ *ὁμολογίαν*: *μαρτυρίαν* Σ. ⁷ *τῶν* + *πώποτε* Σ. ¹⁹ *δι᾽ ἀπάτης*: „des Betruges" Σ. Fälschlich hat Lee ܒܛܠܝܢܐ noch zum Vorhergehenden gezogen. ²⁴ *ἡμῶν* — ²⁵ *ἡμῶν* < Σ, kaum mit Recht. Wahrscheinlich ist hier eine Lücke anzunehmen, die

durch ein Abirren der Augen entstand. Denn es ist kein Grund einzusehen, warum Euseb dies gestrichen haben sollte, oder dass hier ein unechter Zusatz der D vorliege. Lies also etwa noch ܐܝܟ ܕܠܐ ܕܥܡ ܒܠܥܕ ܕܐܬܚܙܝ ܕܐܬܝܠܝܕ. ܐܝܟ ܒܗܕܐ ‖ [29] ἐπεὶ καὶ: „wenn auch“ Σ. [30] θάνατον + ἀνεδέχετο Σ. μὴ: „niemand“ Σ. [31] ἀλλὰ < Σ. [32] εὖ μάλα < Σ.

D 173[2] ἑστίας: „Verkehr“ Σ. [3] φυλαττέσθω: Euseb sagt nach D: „Es möge aber festgehalten werden von uns allen die Unverschämtheit und Schamlosigkeit und es möge feststehen die Verrücktheit bis zum Tode“. Den Σ kann man verschieden übersetzen. Sicher ist: „es möge aber bewahrt bleiben bei alledem diese Unverschämtheit“. Σ scheint statt πᾶσι: ἐπὶ πᾶσι gelesen zu haben = „in allen Stücken“ (eine ganz gute Parallele zu μέχρι θανάτου). Für ἀδιάτρεπτον erwartet man ܒܒܗܝܡ ܕܠܐ. Das überlieferte ܒܗܝܡ ܕܠܐ „und dass wir uns nicht schämen“, soll wohl ἡμῖν wiedergeben. Dann fährt er fort: „Es möge aber bleiben bei uns (wahrscheinlich + ἡμῖν), dass wir stehen (= στάσις? im Sinne von „Verabredung, Verschwörung“?) bis zum Tode.“ [7] λαβεῖν = Σ. [10] μεμελετήσθω: „wollen wir ertragen“ Σ. [19] αὐτοῖς + „für wahr gelten“ Σ. [20] δόξαις + „und“ (oder „aber“) Σ. [23] καὶ: „und aber auch“ (= καὶ δὴ καὶ) Σ. [26] ἀνατεινόμενοι („drohen“) = „ausstrecken“ Σ. [30] λόγοις: „Mythen“ Σ. [31] ἀπίωμεν + ἔτι Σ.

D 174[1] προθυμίας: „an diesem Willen“ Σ. [2] οὔτε: „keineswegs“ Σ. μὴ: μηδὲ Σ. [3] ἐκδέξεται: „begegnen“ Σ. [4] παρ᾽ ἑκάστοις: „an jedem Ort“ Σ. [6] ὧν: „um derentwillen“ Σ. προθυμητέον = „mit Freude wollen“ Σ. [10] καταστῆναι „erfunden werden“ Σ. ποτε < Σ. [11] τῶν φιλτάτων ὄνασθαι: „unsere Freunde sehen“. Σ las wohl ὁρᾶσθαι, sonst wäre am leichtesten zu korrigieren ܕܢܬܢܥܡ ܒܢ „an unsern Freunden uns freuen“. [12] χρημάτων: „Überfluss an Gütern“ Σ. [14] πλανᾶν + „andere“ Σ frei, um das Afel deutlich zu machen. φέρεσθαι: „sein“ Σ. [17] αὐτῶν + θανόντα Σ. [21] οὖν καὶ < Σ. εἰ: „weil“ Σ. μηδὲν + „in schönen“ ⟨Dingen⟩ Σ. [24] θανάτου: κολάσεως Σ.

D 175[3] ἢ — [4] εἶναι < Σ. τις + ἔτι Σ. ‖ [15] ὑπομένειν < Σ.

Σ 193[15]—203[21] = Dem. III[5]: 175[15]—188[14].

D 175[17] *τοῦ Ἰησοῦ*: *αὐτοῦ* Σ. [19] *πάντα*: „alles Böse“ Σ (*δεινά*). [23] *τελευτὴν* + *ἐχθροὶ τοῦ λόγου καὶ* Σ. [24] *ἀπέλυσαν* = ܐܦܛܪ (Lee „strictly“ = ܒܬܪ). [26] *γνόντες*: *εὑρόντες* Σ. [27] *διαλεγομένους*: „lehren“ Σ. [28] *ἐπὶ τῇ διδασκαλίᾳ*: „damit sie nicht lehrten“ Σ frei. [29] *αὖθις* < Σ. *Πέτρος*: „Simon Petrus“ Σ. ‖

D 176[6] *Πέτρος*: „Simon Petrus“ Σ (ebenso 17). [9] *Ἰησοῦ*: *σωτῆρος* Σ. [11] *ὁ — κυρίου* < Σ. [13] *ἀρετῆς* + „die in ihm war“ Σ. [15] *Χριστοῦ*: *Ἰησοῦ* Σ. *κἄπειτα* „und“ Σ + *αὐτοῖς*. [17] *δὲ* < Σ. *κατὰ κεφαλῆς* = Σ. [20] *δι' — [21] αὐτοὶ*: „und sie alle beteten, dass ihnen“ Σ frei. [22] *ἐπὶ*: *διὸ ἔτι* Σ. [23] *Ἰησοῦ*: *σωτῆρι* Σ. [25] *πεπλασμένα* + *τὰ περὶ αὐτοῦ καταγγελθέντα* Σ. [27] *καὶ* < Σ. [28] *τὰ συμβάντα*: „wegen dessen, was zustiess“ Σ. [30] *ἄλλοις*: *ἑταί*(= *έ*)*ροις* Σ. [31] *ζῶντα*: „der, welcher voll Liebe zum Gelde war (*ὁ φιλαργυρώτατος*) *ἐχθροῖς*“ Σ (= ܚܒܝܒܟ Druckfehler oder volkstümliche Aussprache?).

D 177[4] *διανοηθῆναι* < Σ. *περίοδον*: „und hinüberzogen“ Σ frei. [8] *Ἰησοῦ*: *διδασκάλου* Σ. ‖ [9] *ἔν τε — [10] ἀμφισβητήσεσι*: *ἔν τε ταῖς κοιναῖς ἀμφισβητήσεσιν ἐν τοῖς κατὰ νόμους δικαστηρίοις* Σ. [11] *ἀμφιγνοούμενον* + „und das göttliche (= *ἱερὸς*) Gesetz sagt“ Σ. [12] *δ' οὖν* < Σ. [14] *ἀποστόλων*: *ἐκκρίτων* Σ (vgl. D 168[22]). [15] *δὲ* + *τὸν ἀριθμὸν* (vgl. ib.). [16] *πάντων* + *ὁμοῦ* Σ. [17] *Ἰησοῦ*: *σωτῆρος* Σ. *πεπραγμένοις* + „und sie thaten dies“ Σ. [18] *αἰκίας* + *καὶ μαστίγων καὶ δεσμωτηρίων* Σ. [19] *ἐπὶ πᾶσι*: „und deswegen auch sie“ Σ. [20] *αὐτῶν* + *καθ' ὅλης τῆς οἰκουμένης* Σ. [23] *γεγυμνάσθω* = „sei geprüft“ Σ (*γυμνάζομαι* kommt auch D 136[8] 139[14] in dieser Bedeutung vor). Mit dem „unziemlichen Anfang“ meint Euseb seine fingierte Apostelrede. [24] *ὑπολαβεῖν* + „jemand“ Σ. *Ἰησοῦν*: *κοινὸν ἁπάντων σωτῆρα* Σ. [27] *τοιαῦτα*: *ταῦτα* Σ. [28] *πώποτε*: *ἐξ αἰῶνος* Σ. [30] *ὅμοιον* + „nämlich“ Σ.

D 178[3] *εἰρωνείᾳ*: ܐܝܪܢܝܐ, aber lies ܐܝܪܘܢܝܐ Bernstein. [5] *οἷς νομοθετεῖ — [7] βίον*: „das Gegenteil von dem, was er sich zeigte (= *προσποιεῖσθαι*), dass das Gesetz bestimmte, dass

er aber die Form zeige, als hänge es (heuchlerisch) an einem reinen Leben." Aber *τοὺς ὑπηκόους* muss auch im zweiten Satz Subjekt sein. Darnach ist ,ڡڡ und ,ڡڡڡڡ als Plural zu verstehen. So ergiebt sich ein guter Sinn: Er will, dass die Seinen das Gegenteil thun von dem, was er scheinbar als Gesetz befiehlt, dass sie sich aber so stellen sollen, als führten sie ein reines Leben. Dagegen ist das, was D schreibt, ein Nonsens. Denn wer „sich stellt, als ob er heuchelt", wird eo ipso als Heuchler verurteilt. Mit Σ ist also zu lesen: *οἷς νομοθετεῖν προσποιεῖται, σχηματίζεσθαι δὲ.* *βίον* + „und es giebt nichts Schamloseres als dies" Σ. [7] *γὰρ*: „aber" Σ. [8] *ὑποθήκας* „Lehren" = „Pfänder" Σ. ‖ [15] *δηλούμενα*: „das was in ihnen ist" (= *ἐν αὐταῖς*) Σ. [18] *μαθημάτων*: *μαθητῶν* Σ schlecht. [19] *τἀληθὲς* + *ἐν αὐτοῖς* Σ. [24] *ἀναδραμόντες*: „wir wollen prüfen" Σ. [25] *ἀλήθειαν*: *μαρτυρίαν* Σ. *τὸ* + „wahrheitsliebend und worin kein Flecken ist." Σ (wahrscheinlich = *φιλάληθες καὶ ἄπλαστον*. Vgl. M 656 18). [26] *Ἰησοῦ*: *σωτῆρος* Σ. [28] *κρίνειεν* („urteilen"): „auserwählen" Σ.

D 179 [3] *ὁμοῦ* < Σ. [4] *κατορθούμενον*: „sein kann" Σ. *οὖν* < Σ. [8] *καὶ ἐκγόνων* < Σ. [16] *ἀποδείκνυνται*: „Sie aber erscheinen, die durch das Werk das Wort gethan haben" Σ. (Dass Σ *ἔργῳ* gelesen hätte, ist ganz unwahrscheinlich). Euseb will wohl sagen: „Die aber, welche sogar ein Werk gethan haben, werden auch klar in bezug auf das Wort".
[17] *γοῦν*: „nämlich" Σ. [18] *Πέτρον*: „Simon Petrus" Σ (ebenso 19). *οὗτος δ' ἦν* < Σ. [21] *καθαρεύειν* = Σ. [22] *μοι* + „darauf brachte er den kostbaren Namen, der kostbarer ist als alles und sagte" Σ. ‖ [24] *προαγγέλλοντος*: *παραγγέλλοντος* Σ schlecht. [28] *δῆλοι* + „erschienen" Σ. [29] *γυμνάσια* = Σ.

D 180 [1] *τὰ οἰκεῖα*: „das der Ruhe" (oder „des Vergnügens" = *ἡδέα*?) Σ. [5] *μελλόντων* + *διωγμῶν* Σ. *αὐτοῦ*: *τοῦ διδασκάλου* Σ. [6] *ἐν οἷς* < Σ, aber frei („das was er über die Verfolgungen ... voraussagte"); vgl. zu D 182 22. [9] *τιμωρίας* + *καὶ δίκας* Σ. [10] *αὐτὸ — αὐτοῦ*: „sondern deswegen nur wegen ihres Zeugnisses über ihn" Σ. [11] *καὶ* < Σ frei.
[12] *Ἰησοῦ*: *σωτῆρος* Σ. [13] *ὀνόματος* + *μαρτυρία καὶ* Σ. [15] *ὅμως* < Σ. [20] *ἔνοχος* = ⊃. [21] *με* < Σ. *ἀποστόλων*: *μαθητῶν* Σ. [23] *καὶ* < Σ. [24] *οἷς* + „aber" Σ. *ἐπὶ* — [25] *μεταβήσομαι*: „(und) ist es hier am Platze, auch

hierüber unsern Sermon zu beendigen" Σ. [28] σχολαζόντων + καὶ Σ (wie M 65622). [29] τῶν + λοιπῶν Σ (wie M). εὐαγγελιστῶν: „Apostel" Σ. [30] Μάρκος + οἱ τῶν λοιπῶν εὐαγγελίων συγγραφεῖς Σ (wie M). ‖

D 181[1] στηλιτεύων: „beschrieb" Σ. [3] ἐπ᾽—αὐτοῦ: ὀνομαστὶ αὐτὸς ἑαυτοῦ Σ (wie M). [4] ἐν—εὐαγγελίῳ: ἐν τῷ οἰκείῳ συγγράμματι Σ (wie M). λέγων = Σ (M: ἱστορεῖ). [12] τῶν + λοιπῶν Σ (wie M). [13] οὖν: „so" Σ. [19] μὲν: „also" Σ. [22] βίον + καὶ ἁμαρτωλοῖς ἑαυτὸν συναριθμεῖ Σ (wie M). συνζύγου: συναποστόλου Σ (wie M). [23] γοῦν: „nämlich" Σ. ὁ: ὡς Σ (wie M). [25] Βαρθολομαίῳ = Σ. ἑαυτοῦ < Σ. [30] δεύτερον < Σ, wohl weil ܡܝܕ (ἐπ-) ihm genügte.

D 182[6] Ἰάκωβον: „des Jakob", aber lies ܕܝܥܩܘܒ (Lee). [9] μὲν: „also" Σ. [11] ὑπηρέται: ܫܡܫܝܢ, aber man erwartet ܫܡܫܝܗܘܢ oder aber ܫܡܫܝܢ. λόγου + „So aber verkleinerte Matthäus durch Demut (ἐπιεικίᾳ) sich selbst, bekannte, dass er ein Zöllner sei, und zählte sich selber nach seinem Mitapostel als zweiten." Σ ‖ [13] ταῖς ἐπιστολαῖς: Sing. Σ. τῆς οἰκείας προσηγορίας: „von sich selber" Σ, doch ist vielleicht ܠܢ ausgefallen. [15] τῷ + πρὸς αὐτοῦ γραφέντι Σ (vgl. D 1814). [16] ἐπισημηνάμενος: ἐπιμνησάμενος Σ. [17] Πέτρος: „Simon Petrus" Σ. [19] τούτου + δὲ Σ. [20] Πέτρου: „Simon" Σ (so stets im Folgenden, wo nichts Besonderes bemerkt ist). [21] Ἰησοῦ: σωτῆρος Σ. [22] ἐν οἷς < Σ frei (vgl. zu D 1806). [24] ὑπακούσαντος — [25] Χριστοῦ: ἀποκριθεὶς Πέτρος λέγει αὐτῷ· σὺ εἶ Χριστός Σ. [27] περὶ αὐτοῦ: „dieses" Σ. [28] οὐ—Μάρκος: „Dies schrieb Markus, während er nicht zugegen war" Σ. [29] ἀλλ᾽— Πέτρος: „Sondern von Simon hörte er dies, während er lehrte. Aber Simon (wollte) nicht" (= οὐκ ἐδικαίου) Σ.

D 183[3] ἀποκριθεὶς — εἶπεν: λέγει αὐτῷ Πέτρος („Simon") Σ. [15] Πέτρῳ: „Simon Petrus" Σ. [18] ὅρα — [21] αὐτοῦ < Σ. [21] Πέτρος: „Simon Petrus" Σ. παρασιωπᾶσθαι ἠξίου: παρεσιωπᾶτο Σ. [24] ἀνθρώπους + „und Er schrieb gegen sich selber die Anklage" Σ. ἐπεὶ καὶ „und dass er" Σ. [25] οὖν < Σ. ‖

D 184[6] καὶ γὰρ: „weil auch" Σ (gegen Peš). [7] ὀμνύειν: „sagen" Σ (gegen Peš). [9] Πέτρος: „Simon Petrus" Σ.

[10] *παρὰ Μάρκῳ*: „des Markus" Σ. [12] *τὰ μὲν δόξαντα*: (die verzichteten, das) „zu sagen" Σ frei. [14] *καὶ* — [15] *κατηγορίας* = Σ „und die Anklagen ihrer Thorheit gegen sich aufstellend" (Lee ungenau). Die letzten Worte = *καθ' ἑαυτῶν στηλιτεύοντες*.

[16] *διὰ* — *φωνῆς*: „durch ihr Wort geschrieben wäre" Σ. [18] *φιλαυτίας* „Gefühl der Selbstliebe" Σ. [21] *τοὺς τοιούσδε*: Diejenigen also, welche glaubten von denen, „die einen derartigen Charakter zeigten", dass sie erdichteten u. s. w. Falsch Lee; denn auf die Jünger bezogen, giebt es keinen Sinn. [24] *αὐτῆς* < Σ.

[25] *ἁλισκόμενοι*: „gefunden werden" Σ. *οἵ γε* — [27] *ἐπιδεδειγμένους*: „Insisted" darf man nicht einfach ergänzen. ܕܚܠ ist abhängig von ܐܬܝܗܒ (*ὑποτίθενται*). Also lies statt ܡܢ: ܠܘܬ (= *τοὺς*). Immerhin bleibt die Stelle einigermassen dunkel: „Wie wären denn nicht derart diejenigen, welche sagten über diejenigen, die ohne List (= *ἀπανούργους*) und ohne hässliche Sitte (*καὶ ἄπλαστον ἦθος*?) — eben sie mit wahrem und reinem Charakter (*σχῆμα*) — ihre Sitte durch ihr Wort zeigten", dass u. s. w. [28] *ὡς* < Σ frei. [30] *ὡς* — *εἰρῆσθαι*: *καὶ ἐν μοι δοκεῖ εἴρεσθαι πότερον* Σ. *πάντα* < Σ. [32] *Ἰησοῦ*: *σωτῆρος* Σ.

D 185[1] *ἀπιστητέον* + *ἢ* Σ. Wird der Satz nicht als Frage gefasst, so ist *μόνοις* unverständlich. Man wird also annehmen müssen, dass D hier und folglich auch im vorhergehenden Satz wie Σ gelesen hat. *ποτ' ἄρα*: *ἐξ αἰῶνος* Σ. [2] *βίους* — *ἀπομνημονεύματα*: „Gedächtnis des Lebens und der Worte" Σ frei. ‖ [4] *ἀγαθοῖς* < Σ. [5] *ἢ*: „und" Σ schlecht, wohl ܘ statt ܐ zu lesen. *εὔλογον* + „urteilend" Σ (= *κριτέον*?).

[6] *ἀπιστεῖν*: Σ fragend (ܗ). [8] *γεγονότα* + *ὡς γεγονότα* Σ. [9] *πάθη* + *καὶ τὰ σκυθρωπὰ* Σ. *ἑνὸς λέγω*: *δι' ἑνὸς λόγου* Σ. Oder sollte Σ *ἑνὸς λόγῳ* gelesen und beides in freier Weise mit einander verbunden haben? [12] *προσώπου*: „Backe" Σ. [16] *αὐτὸ*: „sein" Σ. [20] *ἀλλὰ γὰρ*: *ἄρα* Σ, auch in D zu lesen. *ὅσα*: „anderes, das" Σ. [21] *συμφέρεται*: „geschrieben wird" Σ. *χρὴ* + „meinen" Σ. [23] *καὶ σεμνοτέροις* < Σ. [24] *πόθεν*: „wie" Σ. *περὶ αὐτοὺς* < Σ.

[26] *ἐν τῷ αὐτῷ*: „wiederum hierin" Σ. [27] *ἐστιν* + „anderes" Σ. [29] *αὐτοῖς* + *ὁ* Σ. [30] *διδάσκαλον* + „erhöhen und durch Wunder" Σ. *αὐτοῖς*: *καθ' ἑαυτῶν* Σ. [32] *δὴ* +

„er dessen Gesandte sie waren“ Σ (= *ὁ πρὸς αὐτῶν πρεσβευόμενος*).

D 186[1] *ψυχὴν* + *ἢ* Σ. [3] *Πέτρος*: „Simon Petrus“ Σ + „eben er, der verkündigt wurde“ (*αὐτὸς ὁ βοώμενος*). [4] *ἀρχοντικῆς*: *αἰκιστικῆς* Σ. [5] *δήπουθεν* < Σ frei. [7] *σεμνότερα*: *ἑαυτοῖς καὶ* Σ. ‖ [12] *ἄλλως* < Σ. [18] *Καϊάφας*: *τῶν Ἰουδαίων* Σ. [26] *σεμνότερον* + „dieses“ Σ. *ὅτι* + „er Tote auferweckte und“ Σ. *τῶν τοιῶνδε* < Σ. [31] *ἔμελλον*: „konnten“ Σ.

D 187[1] *ἀπεμφαίνουσι*: „traurig“ Σ. [3] *λοιποῖς* + „anderen“ Σ. [13] *ποιητὴς* + „und“ Σ. [14] *τἀληθῆ σεβομένων*: *τῶν ἡδονῇ* (man erwartet: ܫܡܚܐ) *τἀληθῆ* (man erwartet: ܫܪܪܐ) *δεχομένων* (vgl. H. E. I 11: 37 15). Σ „die in Wahrheit das Vergnügen empfangen.“ ‖ [16] *ἐνδείξει*: „durch den Beweis“ Σ. Diese Bedeutung hat das Wort gewöhnlich bei Euseb, hier aber heisst es: „Anklage.“ Das hat Σ nicht verstanden. Bernstein (bei PSm) will ܟܒܪܝܘܬܐ = superbia lesen, aber das wird durch das Griechische widerlegt. Eher wäre vielleicht möglich ܟܒܠܝܢܝܬܐ = *διαβολῇ*, allein man darf kaum korrigieren. [16] *τῶν* + *πρώτων ἀνδρῶν* (wie H. E.). [20] *μυρία*: „vieles“ Σ. [23] *καὶ* < Σ. [24] *μαρτυρεῖται* + *ποιητὴς παραδόξων ἔργων γεγονὼς καὶ* Σ. [25] *πολλοὺς μὲν*: „auch Myriaden andere“ Σ. [26] *πολλοὺς*: „Myriaden“ Σ.

D 188[3] *ὡς καὶ*: „dass“ Σ. [6] *γοῦν*: „aber“ Σ. [7] *κατὰ διαδοχὴν προστάντες*: „die einer nach dem andern waren“ Σ frei. [7] *ἐπίσκοποι* + *πέντε καὶ δέκα* Σ. [9] *μνημονεύεται*: „verkündigt werden“ Σ. [10] *αὐτοῦ*: von Σ fälschlich zu *διαβολὴν* gezogen. [11] *πρὸς*: *πρὸ* Σ schlecht. *μυρία πλήθη*: „viele“ Σ. [13] *Ἰησοῦς* < Σ.

Σ 203[22]—210[14] = Dem. III[7]: 201[10]—209[20].

D 201[11] *περὶ* < Σ. [12] *ποτε* < Σ frei. *πηλίκος* —[14] *διακόνοις*: „wie er war von dieser ganzen Vorzüglichkeit der göttlichen Kraft“ (= *πηλίκος ὢν τὴν τῆς θεϊκῆς δυνάμεως ἀρετὴν*). ‖ [23] *κἂν* < Σ, aber + *ποτὲ*. [27] *καὶ—δυνάμεως* < Σ. [28] *γοῦν*: „nämlich“ Σ. *αὐτοὺς* + „wie wir auch im Vorhergehenden gezeigt haben.“ Σ. [29] *ἀκολουθεῖτε*: *ὀπίσω* Σ (wie Peš).

D 202[3] *αὐτὸς λόγος* < Σ. [6] *ἀκολουθεῖτε* : *ὀπίσω* Σ. [7] *ἁλιεῖς ἀνθρώπων* < Σ. *φησάσῃ*: ܐܡܪ, lies ܐܡܪ. [8] *αὐτοὺς* + *τῆς αὐτοῦ* Σ (wie D10). *ἤδη καὶ*: „und dann" Σ. [9] *ἔθνη* + *ἐν ὅλῃ τῇ οἰκουμένῃ* Σ (vgl. D 2046). [13] *μὴ βασιλεὺς* −[14] *μὴ βάρβαρος* < Σ. [15] *διανοηθεὶς*: „gebrauchte", aber lies ܥܒܕ. *φαντασίαν*: *τι* Σ. [19] *κἂν* < Σ. [20] *διανοηθεὶς*: „gebrauchte", aber lies ܥܒܕ. [21] *εἰ μὴ*: „ob etwa" Σ, aber lies ܠ ܐܠ. *αὐτολεξεὶ* = ܒܠܫܢܗ ܕܡܪ, nicht „in the precept". [24] *πάντως που*: „so mit Recht" Σ. [25] *τοῦθ'* + „zu thun" Σ. [26] *φέρε* < Σ.

[30] *καὶ εἴ τινα*—*ἔθνη*: „und die anderen Völker, die Barbaren genannt werden". ‖

D 203[7] *καὶ* < Σ. *περιέσεσθαι*: „zu vertrauen, dass wir siegen werden" Σ. [8] *ταῦτα* + *γοῦν* Σ. *κατὰ τὸ εἰκὸς* < Σ. [9] *Ἰησοῦ*: *σωτῆρος* Σ. *μιᾶς*: *μιᾷ* Σ, aber frei. [10] *λύσιν* + *μεγάλην* Σ. [12] *ἀδιορίστως* + *πορευθῆναι καὶ* Σ. [14] *ἐν τῷ*—*αὐτοῦ*: „dass er sagte: in meinem Namen" Σ frei. [15] *τοιαύτη τις*: „so gross" Σ. [19] *εἰκότως* + *ἄρα* Σ. [20] *αὐτοῦ* + *ἀπορρήτου* Σ. *τοῖς* −[22] *ἔθνη*: *τὴν φωνὴν προσέθηκεν* Σ. [23] *εὖ μάλα* < Σ. [24] *εὐαγγέλιον*: „mein Evangelium" Σ. [26] *καὶ*: „sodass" Σ. [27] *οὖν* < Σ.

D 204[2] *ἠπείθει*: „verzichtete" Σ. *πειθαρχήσαντες*: „vertrauten" Σ. [3] *παρηγγελμένα*: *ἐπηγγελμένα* Σ. [7] *μαρτύριον* + *πᾶσι* Σ. [8] *Ἰησοῦ*: *κοινοῦ ἁπάντων σωτῆρος* Σ. [9] *καίτοι* −[10] *ἦν*: „In Verlegenheit aber würde jemand geziemenderweise sich befinden ⟨darüber⟩, wie da war" (*ὁποῖος*). Σ verwandelt den Fragesatz in einen Aussagesatz. ‖ [11] *Ἰησοῦ*: *σωτῆρος* Σ. [12] *γὰρ* < Σ. [13] *στάντες*: „schrieen" Σ kaum richtig; es ist wohl ܨܛܚ zu lesen. Das Versehen entstand durch Abirren der Gedanken des Schreibers auf das Folgende. [14] *παριόντας*: *προστυχόντας* Σ (wie D18). [16] *καὶ* < Σ. [17] *ἀμέτοχοι*: „entfernt" Σ. *ἀλλὰ* −[19] *διελέγοντο*: „Aber etwa nicht mit der Menge, sondern mit wenigen, die zufällig kamen, und dann unterredeten sie sich?" Σ hat einen Fragesatz, der unmöglich richtig sein kann. Im Vorhergehenden ist ja gerade die Rede davon, dass sie vor dem Volke geredet hätten. Man müsste denn als Fortsetzung erwarten: „Oder" aber unterhielten sie sich etwa nicht mit der Menge? Nach *προστυχοῦσι*

scheint Σ κἄπειτα gelesen zu haben wie D14. 22 εἰ: „wenn auch“ Σ. 30 πρῶτον < Σ. 31 ἐπαγομένων: ܕܚܪ möglich, aber wahrscheinlicher wohl ,ܕܚܪ. τῶν λεγομένων: statt ܡܝܬܡܪܟܒܬܐ lies: ܕܝܬܡܪܟܒܬܐ.

D 205 1 δὲ < Σ. 2 σώματι + ἐκήρυξαν Σ. 3 τοιαύτας: τοσαύτας Σ. 4 τεραστίας: τερατείας καὶ Σ. οἷα θεὸν < Σ. 9 οὕτως ἠλίθιος: „dieser (oder „der“) steinerne“ Σ (λίθινος). 10 ἑωρακέναι: ,ܚܙܝܢ, aber lies ,ܚܙܝܢ oder ,ܚܙܘܢ, die beide in der Theoph. vorkommen (falsch Lee: ,ܚܙܘܢ). ‖ 14 χρῆναι—θεῶν: „ihr sollt die Dinge eurer Väter verachten“. Σ verwandelt die indirekte in direkte Rede. 15 πάντων: σοφῶν Σ. 19 ἐξετάζων παρ᾽ ἐμαυτῷ: ܫܒ hat zu den seltsamsten Deutungen Anlass gegeben. Lee: „with effort“, Bernstein: „vivaciter“, PSm: „qui animae meae vivit“, aber lies ܫܒ. 21 σεμνὸν = „gross“ Σ (sonst ܝܬܝܪ). 23 εὑρίσκω: „ich sehe“. Σ + πολλοῦ δεῖ ἄνδρας σοφοὺς καὶ λογικούς. 23 ἀλλὰ πάλιν: „indessen aber (= πλὴν ἀλλὰ) sondern wiederum (ἀλλὰ πάλιν?)“ Σ Dublette? 24 δύναμιν + καὶ τὸ τῶν αὐτοῦ πράξεων ἀποτέλεσμα Σ. 26 τοῦ—μαθητῶν < Σ. 29 Ῥωμαίων: „Rom“ Σ (Ebenso „Alexandria“ und „Antiochia“) frei.

D 206 6 οὖν < Σ. 8 γοῦν: „nämlich“ Σ. 12 πεποιηκέναι: „gegeben habe“ Σ frei. 16 δι᾽ < Σ frei. 18 ἔνθα ἱστοροῦνται καὶ αὐτοὶ: „wie sie, indem sie über sich selber erzählten“ Σ. ‖ 22 γὰρ: „aber“ Σ. 23 πρότερον: ܩܕܡܝܐ gehört nicht zu ܡܫܬ (Lee), sondern: „Zunächst erschreckten sie ... die Zuschauer durch Thaten“. εἶθ᾽ –24 φιλοπευστεῖν: „dann machten sie sie, dass sie leicht fragten“. Σ. 26 παρ᾽ < Σ frei (vgl. zu D16). 28 προκαταληφθέντες: „wurden zuvor erfasst“ Σ (Lee falsch: „which preceeded these). 28 τὴν –29 διάθεσιν: „dass sie dem Gesagten zustimmten“ („übereinstimmten“) Σ. γοῦν: „aber“ Σ.

D 207 1 βουθυσίας: θυσίας Σ. ἤδη < Σ. τοῖς—Ἰησοῦ: αὐτοῖς Σ. 3 τοσοῦτον = Σ (gegen Lee). 6 Ἰησοῦ: σωτῆρος Σ. ἀληθεύειν ἐνομίζοντο: „wurden aufgenommen“ Σ. 7 μετὰ τὸν θάνατον: ἐκ νεκρῶν Σ. 9 δι᾽ αὐτῆς δ᾽ ἐνεργείας: „by their power and by deeds“ übersetzt Lee, aber man lese: ܥܒܕܝܗܘܢ. 13 τὸ ἐναντίον: von Σ schlecht zum

Vorhergehenden gezogen. 15 *θνητῆς φύσεως*: *ἀνθρώπων* Σ. 16 *κἂν*: „auch wenn wohl" Σ. 1 *αὐτὸ ἐκεῖνο* < Σ. 18 *περιγεγόνασι*: „wurden geglaubt" („waren glaublich") Σ. 19 *Ἰησοῦ*: *σωτῆρος* Σ. 21 *ἀνὰ* + „alle" Σ. 22 *ἑνὸς* < Σ. 23 *καίτοι*: „auch dies" Σ. 25 *ἄλλο τε* + „früher" Σ. 26 *Ῥωμαίων* + *ἀρχὴν* Σ. *πλεῖστα* + *συμπάσης* Σ. 27 *Ἰησοῦ*: *ἡμετέρου σωτῆρος* Σ. ‖ 28 *παραδόξῳ* < Σ.

D 208[1] *διαδοχὴ* = ܐܬܪܥܝܬܐ (gegen Bernstein). 2 *τε*: *γὰρ* Σ. 3 *ἀνθρωπείας* + „Same" Σ. 5 *τε*: *δὲ* Σ. 9 *ἀθεεὶ* –10 *διδασκαλίᾳ*: „nicht abgesehen von der göttlichen Lehre unseres Erlösers" Σ = D. *συνεισῆλθεν*: „sich ereignete" Σ. 12 *πορείαν—στείλασθαι*: „geschickt zu werden und zu gehen in fremde Länder" Σ wohl = D. 13 *διεστώτων—ἐθνῶν*: „während alle Völker gegen einander gespalten waren" Σ. 14 *ἐν* < Σ. *ἐθναρχίας*: „Satrapen an jedem Ort und in jeder Stadt" Σ. 15 *ἐπ' ἀδείας*: „in Ruhe" Σ. 16 *προεξευμαρίσαντος*: „vorher friedlich machen" Σ. 21 *πάλαι ἂν ἑώρας*: „so würdest du aber vielleicht sehen" Σ. 26 *ἀνωτάτω*: „vorzüglich" Σ. 29 *πάλιν τε αὖ*: „wiederum aber" Σ. 30 *συγχώρησιν*: ܐܬܪܥܝܬܐ, aber lies ܐܬܪܥܝܬܐ Bernstein. *κρατούντων* + „aber keineswegs gemäss der Vorzüglichkeit der göttlichen Kraft". Σ. 31 *τούτων*: „von den Tyrannen" Σ.

D 209[1] *καταθύμιον* + *ὁ ἁπάντων θεὸς* Σ. ‖ 2 *καὶ* < Σ. 3 *καταστῆναι*: „erscheine" Σ. 4 *τῆς* + *αὐτοῦ* Σ. *ἀνθρώποις γε* + (früher den Menschen) „wie ihre Vorzüglichkeit war, verborgen, wurden damals" (allen offenbar) Σ. Lies ܕܡܝ statt ܕܡܐ, Druckfehler (Lee). 9 *κατηξιωμένοι*: „geschmückt" Σ. 11 *οἰστρούμενοι*: „wurden gezüchtigt" Σ. 12 *ἀνιαροῖς*: *ἀνιάτοις* Σ. 13 *χριστοῦ*: *σωτῆρος* Σ. 18 *αὖθις*: „und dann wiederum" Σ. *ἐλευθερίαν* + „und schnell suchte Gott sie heim" Σ (= half ihnen). Lee übersetzt: „and soon did God cause", aber unmöglich. 20 *λόγου*: Hiermit endigt die Theophanie. Es folgt nur noch die Unterschrift.

Anhang.

I. Griechische Bruchstücke der Theophanie und Selbstcitate Eusebs.

a) Theophania graece.[1])

Migne XXIV:	609 1–23	= Σ	7 4–18
	609 27–32	=	95 6–10
	609 2 v. u. — 612 16	=	105 20—106 5
	612 17–21	=	106 18–20
	612 21—613 1	=	106 26—108 3
	613 1–18	=	108 5–16
	613 19	=	109 21
	613 19. 20	=	110 6. 7
	613 20–22	=	110 9. 10
	613 22–27	=	110 11–14
	613 28—617 31	=	110 17—113 24
	617 31—620 26	=	114 14—115 24
	620 34—621 2	=	115 25—116 11
	621 3–14	=	123 26—124 8
	621 38–48	=	124 22—125 2
	624 3–37	=	125 3–25
	624 37–39	=	126 10. 11
	624 39–42	=	126 15–17
	624 43—629 11	=	128 2—131 6
	629 11–20	=	132 1–6
	629 21—632 47	=	134 2—135 23
	632 50—633 29	=	136 14—137 10
	633 30—636 56	=	141 7—143 4
	641 4 v. u. —645 3	=	148 14—150 3
	645 4–10	=	150 8–11
	645 10–13	=	150 3–6
	645 13—649 26	=	150 12—153 15
	649 29–32	=	155 5–22
	649 33—652 1	=	153 16—154 3

1) Bei Heikel S. 264 füge unter Theophania graece hinzu:
III 23 . . . . . 212, 32

Migne XXIV:	652 8–11	=	Σ 154 3. 4
	652 34–55	=	155 5–22
	656 6–17	=	171 6–13
	656 20–44	=	197 23—198 17
	668 5 v. u.–3 v. u.	=	141 1–3
	680 2–20	=	167 12–22
	680 39–43	=	167 22–25

b) Laus Constantini.

Laus	196 26—197 6	=	Σ 15 4–12
	198 8–10	=	19 12. 13
	198 13–15	=	19 13–15
	198 16–18	=	19 9–11
	208 13–21	=	79 13–20
	212 32—213 18	=	113 21—114 11
	214 20—215 2	=	79 2–12
	217 34—218 5	=	75 22–26
	218 9–32	=	76 5—77 1
	222 11–19	=	116 23—117 6
	222 22–24	=	119 13. 14
	223 1. 2	=	119 15–18
	223 3–5	=	119 20–23
	223 5–11	=	120 9–14
	224 27. 28	=	119 12
	225 27—232 19	=	2 8—9 15
	232 19–24	=	9 18–23
	232 24—233 24	=	10 9—11 15
	233 24—235 12	=	12 5—13 22
	235 19–21	=	41 24—42 2
	235 21—237 30	=	42 8—44 20
	237 31—238 9	=	64 10–19
	238 10–19	=	64 23—65 6
	239 7–17	=	66 25—67 9
	239 19—240 2	=	67 15—68 3
	240 2–6	=	44 21–23
	240 6–18	=	45 10–19
	240 20–25	vgl.	77 13—78 3
	240 26. 27	=	78 19–21
	240 29—241 1	=	83 16–22

241_{8}—244_{11}	= Σ	98_{24}—102_{18}
244_{12}—246_{4}	=	106_{18}—108_{15}
246_{4-16}	=	110_{18}—111_{2}
246_{17}—247_{8}	=	112_{18}—113_{8}
247_{15}—248_{23}	=	111_{3}—112_{13}
249_{6}—253_{1}	=	86_{10}—91_{3}
253_{1}—259_{2}	=	91_{20}—98_{11}

c) Demonstrationes Evang.[1])

Dem. III 3 : 158_{10-32}	= Σ	174_{5-20}
159_{10}—161_{1}	=	174_{21}—176_{2}
162_{14-25}	=	176_{5-12}
163_{1-23}	=	176_{12-25}
III 4 : 164_{22}—165_{24}	=	104_{11}—105_{8}
165_{24}—166_{6}	=	105_{16}—106_{2}
166_{7-17}	=	106_{10-17}
167_{6}—169_{7}	=	184_{19}—186_{17}
169_{7-22}	=	186_{24}—187_{9}
169_{22-31}	=	187_{15-22}
169_{32}—171_{3}	=	188_{9}—189_{7}
III 4. 5 : 171_{3}—175_{15}	=	189_{16}—193_{2}
175_{15}—188_{14}	=	193_{15}—203_{21}
III 6 : 190_{21}—191_{3}	=	177_{1-11}
191_{11}—193_{9}	=	177_{12}—179_{1}
193_{14}—194_{19}	=	179_{1-25}
194_{25}—196_{24}	=	179_{26}—181_{15}
196_{24}—199_{26}	=	181_{20}—184_{10}
III 7 : 201_{10}—209_{20}	=	203_{22}—210_{14}
IV 5 : 219_{9}—221_{6}	=	12_{5}—13_{22}
IV 5. 6 : 221_{13-25}	=	11_{7-14}
222_{16-22}	=	3_{26}—4_{3}
IV 11 : 236_{23-29}	=	102_{11-16}
IV 13 : 239_{4-9}	=	100_{12-16}
240_{6-8}	=	$100_{17.\ 18}$
240_{8-10}	=	$101_{2.\ 3}$
240_{16}—242_{7}	=	101_{4}—102_{11}

1) Bei Heikel S. 264 füge unter Demonstr. Evang. hinzu:
IV 11 . . . . . 244 3
IV 13 1 . . . . . 242 9

d) Praeparationes Evang.[1])

Praep. I 4 : A	13 1–18	vgl. Σ	77 13—78 3
I 8 : A	27 4 ff.	vgl.	11 18 92 20
II 3 : A	77 3–5	=	91 4–6
II 7 : A	94 21—95 5	=	53 3–12 ff.
		=	55 19–26
III 13 : A	142 27—143 10	vgl.	12 16–23
IV 16 : A	182 23—184 19	=	65 6—66 25
	187 8–12	=	67 4–7
V 34 : A	264 9. 10	=	70 18. 19
VI 6 : A	275 21–24	=	29 19–21
VIII 14 : A	455 1 f.	=	32 26
IX 10 : A	479 4. 5	=	175 8. 9
XI 9 : B	22 5–9	=	53 17–20 ff.
		=	57 11–13
		=	14 10. 11
XI 13 : B	30 19–23	=	57 15–18
XI 16 : B	35 1–7	=	51 20–25
	35 11–20	=	52 3–10
XIII 10 : B	186 14–18	=	54 23–25
	186 31—187 2	=	54 26—55 1
XIII 13 : B	201 1 ff.	vgl.	16 13 ff
XIII 18 : B	237 11–15	=	58 14–17
	237 25–30	=	58 17–20
	238 25–30	=	58 11–13
XIV 4 : B	261 28–30	vgl.	60 1. 2
XIV 6 : B	269 21. 25	=	59 24. 25
XV 15 : B	370 26 ff.	vgl.	14 19 ff.
XV 18 : B	374 3–5	=	49 21. 22

e) Historia eccles.

Hist. I 11 :	37 12–24	= Σ	202 24—203 5
III 6 :	93 30—95 4	=	154 9—155 5
X 4 :	455 9–11	vgl.	116 24–26

1) Die Parallelstellen innerhalb der Praep. sind nicht mit aufgeführt. Bei Heikel S. 264 füge hinzu:

I 8 4 . . . . . 253 28.
III 13 6 f. 234 6

X_4 : 455 23–26	vgl.	Σ 88 19–23
455 26–29	„	89 6–10
455 30–32	„	89 14. 15
455 32—456 2	„	89 22–26
456 2–5	„	90 1–4
456 5–7	„	96 7–9
456 8–11	„	96 16–18

II. Citate aus der Bibel.

a) Altes Testament.

Genesis:

1 26 . . . . . 19 25 23 3
1 27 . . . . . 23 6. 10
2 7 . . . . . 23 8

Exodus:

20 13-16 . . . . . 195 17

Deuteronomium:

19 15 . . . . . 195 8
32 8 . . . . . 134 9

I. Könige:

19 10 . . . . . 142 17

Psalmen:

2 8 . . . . . 134 8 159 6
8 5. 6 . . . . . 36 3
8 5–9 . . . . . 22 22
22 28. 29 . . . . . 119 8
23 1 . . . . . 158 17
72 7 . . . . . 88 8 151 12
72 8 . . . . . 88 7
80 1 . . . . . 158 18
91 4–7 . . . . . 109 5
91 13 . . . . . 109 3
99 21 . . . . . 40 13
148 1–4 . . . . . 18 24
148 7 . . . . . 19 1
148 11–13 . . . . . 19 3

Jesaja:

2 4 . . . . . 88 9
2 19 . . . . . 91 10
5 1. 2 . . . . . 141 25
5 7 . . . . . 142 3
9 1. 2 . . . . . 131 17
28 16 . . . . . 143 14
40 10. 11? 158 19
53 4–6 . . . . . 112 2
53 7 . . . . . 111 26

Haggai:

2 9 . . . . . 149 24

b) Neues Testament.

Matthäus:

4 1. 2 . . . . . 108 21
4 18–22 . . . . . 127 17
4 19 . . . . . 163 17
5 11. 12 . . . . . 161 7
5 14–16 . . . . . 131 10
6 9 . . . . . 103 10
8 5 ff. 104 22
8 7–13 . . . . . 124 8
8 11 . . . . . 127 6

8 24 ff. 105 3
8 29 . . . . . 183 17
9 1 ff. 104 14
9 9. 10 . . . . . 198 4
9 20 ff. 104 17
9 37 . . . . . 159 26
9 37. 38 . . . . . 168 4
10 2. 3 . . . . . 198 8
10 5 . . . . . 146 14
10 5. 6 . . . . . 145 7
10 8 . . . . . 207 22
10 9 . . . . . 185 8
10 16 . . . . . 164 16
10 17. 18 . . . . . 161 5
10 21. 22 . . . . . 162 12
10 24—26 . . . . . 165 3
10 27. 28 . . . . . 132 26
10 34—36 . . . . . 139 17
12 29 . . . . . 110 1
13 3 . . . . . 168 10
13 3—9 . . . . . 166 17
13 18—23 . . . . . 166 23
13 24—30 . . . . . 168 15
13 36—43 . . . . . 168 24
13 47—50 . . . . . 163 7
14 19 ff. 105 5
14 25 . . . . . 105 1
15 24 . . . . . 157 23
16 15 . . . . . 138 12
16 15—19 . . . . . 199 15
16 18 . . . . . 95 19 138 20
19 9—12 . . . . . 165 22
21 33—43 . . . . . 141 10
21 40—43 . . . . . 143 2
21 45—22 10 . . . . 144 5
22 5 . . . . . 145 24 146 3
22 8. 9 . . . . . 146 11. 16
22 10—14 . . . . . 146 24
22 33 . . . . . 71 25
23 33—36 . . . . . 147 6
23 34 . . . . . 148 1
23 37—39 . . . . . 148 18 149 11
23 38 . . . . . 95 18
24 2 . . . . . 95 18 150 6
24 3—5 . . . . . 170 16
24 6—9 . . . . . 171 23
24 10—14 . . . . . 172 2
24 14 . . . . . 205 14
24 21 . . . . . 155 9. 19
24 23—27 . . . . . 170 20
26 13 . . . . . 137 20
26 18 . . . . . 139 10
27 50 . . . . . 106 1
28 17—20 . . . . . 133 18
28 18 . . . . . 134 5
28 19 . . . . . 88 24 146 12 182 8
204 21 207 16
28 20 . . . . 134 26 135 18 207 19

Markus:

1 13 . . . . . 108 24
1 17 . . . . . 204 8. 12
1 24 . . . . . 91 13
3 14 . . . . . 198 20
5 7 . . . . . 91 12
5 22 ff. 104 24
13 9 . . . . . 96 4
14 66—72 . . . . . 200 1

Lukas:

3 17 . . . . . 160 5
5 3 ff. 127 24
6 13 ff. 198 17
12 51 ff. 139 20
13 28. 29 . . . . . 127 9
13 35 . . . . . 152 14
19 41—44 . . . . . 151 2
21 20—24 . . . . . 152 7
21 23 . . . . . 155 6

22 19 . . . . . 114 22 118 13
24 44—48 . . . . . 136 9

Johannes:

1 1 . . . . . 10 11
1 1. 3 . . . . . 8 13
1 9 . . . . . 132 24
1 10 . . . . . 13 24
1 29 . . . . . 111 25
4 19—21 . . . . . 156 6
4 21—23 . . . . . 157 2
4 23. 24 . . . . . 156 10
4 35 . . . . . 160 1 168 6
5 43 . . . . . 171 1
8 12 . . . . . 132 23
10 14. 15 . . . . . 106 5
10 14—16 . . . . . 157 20 159 1
10 18 . . . . . 106 3
10 27 . . . . . 164 15
11 1 . . . . . 104 25
12 23. 24 . . . . . 159 11
12 24 . . . . . 106 7
13 33—36 . . . . . 160 9
14 27 . . . . . 140 25 151 14
16 20 . . . . . 197 3
16 23 . . . . . 109 25
16 33 . . . . . 197 3
20 22 . . . . . 207 21
21 18. 19 . . . . . 160 14

Acta:

3 6 . . . . . 196 25
5 29 . . . . . 193 24
5 41 . . . . . 147 15
19 19 . . . . . 178 17
Πράξεις 178 11 194 3
203 12 207 25

Römer:

1 21. 25 . . . . . 58 4
1 25 . . . . . 18 1
1 27 . . . . . 45 12
3 19 . . . . . 90 10
7 24 . . . . . 31 21
8 35 . . . . . 29 22

I. Korinther:

1 24 . . . . . 7 17 8 12
8 6 . . . . . 6 21
11 25 . . . . . 114 22 118 13

II. Korinther:

10 3 . . . . . 31 22
13 1 . . . . . 195 3

Epheser:

4 6 . . . . . 10 11

Philipper:

2 9 . . . . . 205 10
3 20 . . . . . 31 23

Kolosser:

1 15 . . . . . 17 14
3 5 . . . . . 118 16
3 11 . . . . . 120 15

II. Thessalonicher:

2 3 . . . . . 171 4

I. Timotheus:

6 16 . . . . . 3 23

Hebräer:

1 3 . . . . . 12 1
4 12. 13 . . . . . 167 9
12 22. 23 . . . . . 31 23—25

III. Ausserbiblische Citate.

a) Kirchliche Schriftsteller.

Clemens Alexandrinus

(*Προτρεπτικός*)

S. 10 . . . . . 91 4–6

(*Στρωματεῖς*)

S. 705 . . . . . 16 14

Evangelium der Hebräer

. . . . . 140 16. 23

Origenes

(*Κατὰ Κέλσου*)

II 33 Koetschau I 160 3 . 200 24

b) Nichtkirchliche Schriftsteller.

Anaxarch

. . . . . 29 18 f.

Pseudo-Aristoteles

(De Xenophane, Zenone et Gorgia)

Diels c. 3 . . . . 11 18 [1]) 92 19

(*περὶ κόσμου* [1])

398a Bekker 14 21

Empedokles

Diels 121 . . . . . 32 26

„ 124 . . . . . 24 25 [1])

Euripides

trag. fr. N. 687 . . . . . 29 19

Heraklit [1])

Diels 83 . . . . . 34 14

Herodot

I 46–50 . . . . . 70 16 ff.

I 47 (Orakelspruch) . . . 70 18 f.

Hesiod [1])

(*Ἔργα καὶ ἡμέραι*)

277 ff. 26 19

Homer

(Ilias)

δ 449. 451 . . . . . 59 24. 25

Josephus

(Antiquit. Jud.)

XVIII 3 3 . . . . 202 24—203 5

(Bellum Jud.):

V 10 5 . . . . . 155 14–19

VI 3 3 . . . . . 154 9—155 5

Plato

(Apologia)

28 B 54 23–25

29 A . . . . . 54 26—55 1

(6. Brief, Schluss)

323 . . . . . 52 3–10

(Epinomis)

986 . . . . . 51 21–25

(Nomoi)

716 A 57 15–18

875 C 54 21–23

(Phaidon)

81 CD 42 23

81. 82 . . . . . 57 20—58 1

118 A 52 20

(Phaidros)

247 C 56 13

(Politeia)

327 A 52 18

1) Wendland invenit.

377. 378 . . . . . 56 3 ff.
415 . . . . . 16 14 f.

(Sophistes)

246 A 60 1. 2

(Theätet)

176 B 52 12

(Timaios)

27 D . . 14 10. 11 53 17–20 57 11–13
28 B 58 21–26
28 C 52 15 58 3 179 25
(vgl. D 194 20 ff.)
32 B 58 14–17
38 C 58 17–20
40 D . . . . . 53 3–12 ff. 55 19–26
41 A 58 11–13

Porphyrius

(De abstinentia)

II 54–56 . . . . . 65 6—66 25

(*Περὶ τῆς ἐκ λογίων φιλοσοφίας*):

I 135 f. Wolff 175 8. 9

(*Πρὸς Βόηθον περὶ ψυχῆς*):

. . . . . 49 21. 22

Thukydides

. . . . . 69 22 ff.

Nachtrag.

S. 67. Zu Σ 34 14 schreibt mir Wendland: „In den Worten des Sophisten (Plato: Hippias maior S. 288 E) findet Sokrates die heraklitische Relativitätslehre, wie sie sich in dem Satze ausspricht: *πιθήκων ὁ κάλλιστος αἰσχρὸς ἀνθρωπείῳ γένει συμβάλλειν* (Fr. 82 Diels), bemerkt aber, dass konsequenterweise auch die schönste Jungfrau nach dem Massstabe göttlicher Schönheit hässlich sei. Wieder folgt eine Berufung auf Heraklit: *ἦ οὐ καὶ Ἡράκλειτος ταὐτὸν τοῦτο λέγει, ὃν σὺ ἐπάγει, ὅτι ἀνθρώπων ὁ σοφώτατος πρὸς θεὸν πίθηκος φανεῖται καὶ σοφίᾳ καὶ κάλλει καὶ τοῖς ἄλλοις πᾶσιν*; (Fr. 83 Diels). Um das zu beweisen, was er beweisen soll, hätte der Satz des Heraklit etwa lauten müssen *ἀνθρώπων ὁ κάλλιστος πρὸς θεὸν πίθηκος*. Ein solcher Satz fand sich bei Heraklit nicht[1]), und so hat der Verfasser einen anderen, der vom Weisesten handelte[2]), ungefähr in diesen Sinn umzubilden und den Vergleich menschlicher und göttlicher Weisheit durch die Einmischung der Schönheit seinem Zwecke dienstbar zu machen gesucht. Er beweist dabei ein logisches Ungeschick, das auch sonst in dem Dialoge oft hervortritt und wohl seine Unechtheit beweist[3]).

Der Wortlaut des heraklitischen Satzes kann nicht sein: „Der Weiseste der Menschen ist gegen Gott ein Affe." Denn neben den gelegentlich berührten Eigenschaften der *κολακεία*

1) Er kann auch nicht etwa neben dem sogleich zu rekonstruierenden bei ihm gestanden haben. Denn wir dürfen dem jedenfalls dem 4. Jahrh. angehörigen Autor doch nicht den Unverstand zutrauen, dass, wenn er den Satz, den er brauchte, wörtlich bei H. fand, er ihn durch Vermischung mit einem andern verdorben hätte.

2) Dass der herakl. Satz mit *ἀνθρώπων ὁ σοφ.* begann, hat Bernays, Ges. Abh. I S. 22 richtig erkannt.

3) Horneffer, De Hippia maiore qui fertur Platonis. Göttingen 1895.

und *μιμητικη* ist der typische Grundzug des Affen für antikes Gefühl die Hässlichkeit. Der Sinn fordert vielmehr: „Der Weiseste der Menschen ist gegen Gott thöricht." So scheint Euseb in seiner Schrift *περὶ θεοφανείας* in der That gelesen zu haben: „Der aber noch kindliche Verstand in den Menschen ist gleichsam in prüfender Vergleichung mit den körperlosen und göttlichen ⟨und⟩ vernünftigen ⟨Wesen⟩ im Himmel mit Recht ganz und gar kindlich genannt worden. Und selbst wenn es der Weiseste ist von allen Menschen und selbst wenn es der Vollkommenste ist von denen auf Erden, so ist er nichts besser als ein Kind, wenn er an sich selber mit seiner ⟨späteren⟩ Vollkommenheit verglichen wird [1])". Da Euseb den Gedanken des Heraklit mit ziemlicher Freiheit in seine Darstellung verwebt, wird man in der Wortfolge besser dem Hippias trauen und indem man „kindlich" von Euseb übernimmt, für Heraklit etwa folgende Form in Anspruch nehmen dürfen: *ἀνθρώπων ὁ σοφώτατος πρὸς θεὸν νήπιος*. Denn *νήπιος* ist das Natürlichste und empfiehlt sich durch Fr. 79 Diels: *ἀνὴρ νήπιος ἤκουσε πρὸς δαίμονος ὅκωσπερ παῖς πρὸς ἀνδρός*. Dem Citat des Euseb zu misstrauen, haben wir keinen Grund.

Einen abweichenden Rekonstruktionsversuch macht Bernays S. 23: *ἀνθρώπων ὁ σοφώτατος πρὸς θεὸν ὅκωσπερ πίθηκος πρὸς ἄνθρωπον*. Diese Gestaltung ist wesentlich durch die heraklitisierende Partie der hippokratischen Schrift *Περὶ διαίτης* bestimmt, wo c. 11 (Diels S. 46) den Gedanken ausführt, dass die Menschen in ihrem Thun das göttliche Schaffen unbewusst nachahmen. Diese menschliche Nachahmung würde also hier mit der des Affen verglichen werden. Liesse sich gegen Bernays' Versuch schon an und für sich einwenden, dass die Nachbildung

1) Im vorhergehenden Kapitel sagt Euseb, der Mensch gleiche hier auf Erden einem Embryo, der später ins Himmelreich resp. ins Fegefeuer geboren werde. Diesen Vergleich spinnt er jetzt weiter aus: Hier sind wir nur Kinder und wären wir selbst die Weisesten, dort aber werden wir vollkommene Männer u. s. w. Das zweifellos vorliegende Citat (durch ܗܝ ܐܡܪ ܗܟܝܡܐ kenntlich gemacht; vgl. die Art wie z. B. I 36 der Timaeus, I 72 Empedokles citiert wird) ist also nur dann völlig kontextgemäss, wenn das Wort „kindlich" darin vorkommt. Die syr. Ausdrücke und ihre griech. Äquivalente wechseln: 1) ܛܝܢܐ = *νήπιος*, 2) ܛܠܐ = *βρέφος*, 3) ܛܠܝܐ = *παῖς* (vgl. das Wortregister). H. G.

Heraklits in jener Schrift nach Fredrichs Untersuchungen eine sehr freie, meist nur stilistische ist, dass der Vergleich anders als in Fr. 82, wo die typische Eigenschaft des Affen das tertium comparationis bildet, weiter hergeholt wäre, dass es bedenklich scheint, die später ja oft nachweisbare völlige Umdeutung eines aus dem Zusammenhange gerissenen Wortes Heraklits in älteren Quellen ohne Grund vorauszusetzen, so wird Bernays' Rekonstruktion wohl endgültig widerlegt durch den Wortlaut des Citates bei Euseb."

Namen-Register [1]).

ܐܒܝ *Ἀβαί* 83 2

ܐܒܘܪܝܓܝܢܝ *Ἀβοριγίναι* 67 5

ܐܒܪܗܡ *Ἀβραάμ* 125 11. 17 126 24. 25 127 2 ff.

ܐܓܦܛܘܣ *Αἴγυπτος* 65 20 69 3 74 6 75 9. 14. 16 130 22. 25 181 9 207 13 209 3. 5

ܐܓܦܛܝܘܣ *Αἰγύπτιοι* 43 13. 26 69 7. 14 120 17 122 15 135 14 181 6 191 19 204 23

ܐܓܘܣܛܘܣ *Αὔγουστος*, der Kaiser 209 2

ܐܓܝܢܝܛܐ *Αἰγινῆται* 71 2

ܐܘܕܘܣ *Ὄβοδος* 43 22

ܐܘܠܦܝܣ *Εὔελπις* 66 1

ܐܘܠܝܢܬܝܘܣ *Ὀλύνθιοι* 70 4

ܐܘܡܢܝ Eumenes, der Diadoche 75 11

ܐܘܣܘܪܘܣ *Οὔσωρος* 43 21

ܐܘܣܝܪܝ *Ὄσιρις* 43 14

ܐܘܩܝܢܘܣ *Ὠκεανός*, der Gott 53 9 55 9. 18 56 8. 10

ܐܝܪܘܦܐ *Εὐρώπη* 74 6 75 8 207 13

ܐܪܟܘܡܝܢܝ *Ὀρχομένιοι* 71 1

ܐܝܪܘܫܠܝܡ *Ἱερουσαλήμ* 68 15. 20. 137 7. 15 145 16 147 15. 18 152 7 ff. 156 19 194 6 203 14 u. ö.

ܐܫܕܘܕ Asdod 68 12

ܐܬܝܩܝ *Ἀττική* 70 3

ܝܘܦܦܐ Joppe 68 11

ܐܝܛܐܠܝܐ *Ἰταλία* 67 5 120 18 130 24

ܐܝܠܝܘܣ *Ἴλιος* 50 13

ܐܝܣܚܩ *Ἰσαάκ* 125 13. 18 127 3 ff.

ܐܝܣܛܪܘܣ *Ἴστρος* 66 8.

ܐܝܣܝ *Ἶσις* 43 14

ܐܘܠܘܡܦܝܐ *Ὀλυμπία* 83 4

ܐܝܠܝܐ *Ἠλίας*, der Prophet 142 18

ܐܠܝܐ *Αἰλία* (= Jerusalem) 153 5

ܐܠܝܘܣ ܗܕܪܝܢܘܣ Aelius Hadrianus 153 5

ܐܠܟܣܐܢܕܪܘܣ *Ἀλέξανδρος* 75 5. 7

ܐܠܟܣܐܢܕܪܝܐ *Ἀλεξάνδρεια* 75 9 130 23 207 12

ܐܡܘܢ *Ἄμμων* 91 9

ܐܡܘܣܝܣ *Ἄμωσις* 65 21. 25

ܐܡܐܙܘܢ Amazonen 82 23

ܐܡܦܝܐܪܐܘ *Ἀμφιάρεως* 43 23, 91 9

ܐܡܦܝܠܘܟܘܣ *Ἀμφίλοχος* 91 8

ܐܢܕܪܐ Andreas, der Apostel 127 18 198 15. 22

ܐܢܛܝܟܝܐ *Ἀντιόχεια* 130 20 207 12

ܐܢܘܛܘܣ Anytos, Ankläger des Sokrates 50 14

ܐܢܛܓܘܢܘܣ Antigonos, der Diadoche 75 10

1) Es sind alle Formen eines Wortes angeführt, doch sind die falschen in Klammern eingeschlossen. Ein hinzugefügtes (sic) deutet an, dass der Text anders lautet.

ܐܢܛܝܘܟܘܣ ܐܦܝܦܢܝ Antiochus Epiphanes 152 18

ܐܢܛܝܦܛܪܘܣ Antipater 75 8

ܣܛܘܝܩܝܐ, ܣܛܘܝܩܝ, ܣܛܘܝܩܝ, (ܣܛܘܝܩܝܐ) Stoiker 49 20 57 4 60 8; 62 5; 49 13; 60 15

ܣܛܦܢܘܣ Στέφανος 145 18 147 17 193 25

ܐܣܝܐ Ἀσία 74 5 75 10 87 1 207 13

ܣܦܢܝܐ Σπάνοι 127 1

ܐܘܐܣܦܣܝܢܘܣ Οὐεσπασιανός 155 22

ܐܣܟܠܦܝܘܣ, ܐܣܟܠܦܝܘܣ Ἀσκληπιός 91 9; 43 12

ܐܦܝܕܘܪܝܘܣ (sic) Ἐπιδαύριοι 70 1

ܐܦܝܩܘܪܘܣ, ܐܦܝܩܘܪܘܣ Ἐπίκουρος 48 6; 61 19

ܐܦܝܩܘܪܝܐ Epikureer 60 15

ܝܦܩܪܛܝܣ Ἱφικράτης 66 15

ܐܦܘܠܠܘܕܘܪܘܣ Ἀπολλόδωρος 66 2

ܐܦܠܘܢ Ἀπόλλων 43 13 67 4

ܐܦܣܘܣ Ἔφεσος 82 24 132 6

ܐܦܪܘܕܝܛܝ Ἀφροδίτη 42 19 114 9

ܐܦܪܘܕܝܣܝܘܣ Ἀφροδίσιος 65 11

ܐܦܪܝ Ἄφροι 127 1

ܐܪܒܝܐ Ἀραβία 43 22 66 15 68 24 87 3

ܐܓܪܘܠܘܣ Ἄγραυλος 65 11. 14

ܐܓܪܘܠܝܣ Ἀγραυλίς 65 12

ܐܪܓܘܣ Ἄργος 70 24 83 1

ܐܪܝܕܐܘܣ (sic) Aridaeus, der Diadoche 75 7

ܐܪܘܣ Ἔρως 42 19 114 9

ܐܪܛܡܝܣ Ἄρτεμις in Ephesos 82 22

ܐܪܟܬܐܘܣ Ἐρεχθεύς 66 21

ܐܪܡܝܢܝ Ἀρμένιοι 189 26 204 25

ܐܪܝ Ἄρης 66 2

ܐܪܝܣܛܘܒܘܠܝ Ἀριστοβούλη 65 9

ܐܪܝܣܛܘܛܝܠܝ Aristoteliker 60 15

ܐܪܝܣܛܘܛܝܠܝܣ Aristoteles 48 13 60 6. 8 61 23

ܓܝ Γαῖα 53 9 55 9. 11. 17 56 7. 10

ܐܘܪܦܐܘܣ Ὀρφεύς 56 5 100 18

ܐܪܟܐܕܝܐ Ἀρκαδία 66 23 71 1

ܐܣܥܝܐ Ἡσαΐας 131 15 141 24

ܐܣܩܠܘܢ Askalon 68 11

ܐܬܝܢܐ Ἀθηνᾶ 42 12 65 14 66 12 117 17

ܐܬܝܢܝܐ Ἀθηναῖοι 66 20 69 23. 26 70 1. 3. 4. 22 71 2. 3.

ܒܒܠ Βαβυλών 149 19 150 2

ܒܘܝܬܝ Βοιωτοί 71 3

ܒܪܛܢܝܐ, (ܒܪܛܢܝܐ) Βρεττανία 127 2; 190 3

ܒܬܝܢܝ Βιθυνοί 209 7

ܒܝܬ ܥܢܝܐ Bethanien 137 15

ܒܢܕܝܕܝܘܢ (sic) Βενδίδειον 52 18

ܒܣܝܠܝܕܝܣ Basilides 164 11

ܒܥܠܒܟ Baalbek (= Heliopolis in Phönizien) 44 26

ܒܥܠܙܒܘܒ Beelzebub 165 5. 7

ܒܪܕܨܢ Bardesanes 164 12

ܒܪܓܝܕܝ (sic) Βραγχίδαι 71 6

ܓܬ Γέται 43 22

ܥܙܐ Gaza 68 11

ܓܠܝܠܐ Galiläa 131 14. 21 133 18

ܓܠܝܠܝ Galiläer 128 10 130 16

ܓܠܛܝ Gallier 127 1

ܓܢܘܡܝܕܣ Γανυμήδης 45 9 114 10

ܓܪܙܝܡ Garizim 156 1. 16. 19

ܕܘܕܘܢܝܘܣ Δωδωναῖος 71 5

ܕܘܡܛܝܢܝ Δουματηνοί 66 15

ܕܘܣܐܪܝܣ *Δούσαρις* 4322
ܐܪܣܝܘܣ *Δοσίθεος* 17117
ܕܝܘܕܘܪܘܣ *Διόδωρος* 6626
ܕܝܘܡܝܕܝܣ *Διομήδης* 6512. 13. 14
ܕܝܘܢܘܣ *Διόννσος* 429 4312 6526 1148
ܕܝܘܢܘܣܝܘܣ *Διονύσιος* 674
ܕܝܐ *Ζεύς* 6622 674 834 2088
ܕܝ(ܐ)ܦܝܠܘܣ *Δίφιλος* 6517
ܕܠܦܘܝ (ܕܠܦܘܝ) *Δελφοί* 6110 7016 8215 916 7410
ܕܝܡܘܩܪܝܛܘܣ *Δημόκριτος* 17916 486
ܕܝܡܝܛܗܪ *Δημήτηρ* 429 1147
ܕܝܡܛܪܝܘܣ Demetrius, der Diadoche 7517

ܗܪܐ *Ἥρα* 5310 5510. 24 569 6523 831
ܐܕܪܝܐܢܘܣ *Ἀδριανός*, der Kaiser 6611 928 15623 15814 20315
ܗܘܪܘܣ *Ὧρος* 4314
ܗܠܝܘܦܘܠܝܣ *Ἡλίου πόλις* in Ägypten 6520
ܐܠܠܣܦܘܢܛܘܣ *Ἑλλήσποντος* 7511
ܗܠܢܐ Helena, Gemahlin des Menelaus 5013
ܗܘܡܝܪܘܣ Homer 565
ܗܢܕܘܝ *Ἰνδοί* 1522 12018 12619 1902 20425
ܐܣܬܝܐ *Ἑστία* 836
ܗܣܝܘܕ Hesiod 565
ܗܪܘܕܘܛܘܣ (Herodod =) Herostrat aus Ephesus 8223
ܗܪܘܕ *Ἡρώδης* 1941
ܗܪܡܝ *Ἑρμῆς* 4213 2088
ܗܪܩܠܝ *Ἡρακλῆς* 4312 1148
ܐܠܒܝܢܘܣ Valentin, der Ketzer 16410

ܙܐ *Ζεύς* 5310 5510. 11. 12. 15. 18. 24 714 1149 (vgl. ܕܝܐ).
ܙܐܡܘܠܟܣܝ *Ζάμολξις* 4323

ܛܝܒܪܝܢܘܣ Tiberius, der Kaiser 15614
ܛܝܛܘܣ ܒܐܣܦܣܝܢܘܣ Titus Vespasianus 15622
ܬܢܕܘܣ *Τένεδος* 661
ܛܪܘܙܝܢܝܘܝ *Τροιζήνιοι* 7025
ܬܐܛܝܣ *Θέτις* 539 559

ܝܗܘܕܐ Judäa 13115 14517
ܝܗܘܕܐ Judas, der Verräter 2025
ܝܘܕܐܝ *Ἰουδαῖοι* 873 9513 14512 14720 19326 1941. 8 20226 2038. 10 2096 u. ö.
ܝܘܚܢܢ *Ἰωάννης*, der Apostel 12721 1321 1942. 10 19725 der Presbyter 1991
ܝܘܢܝ *Ἕλληνες* 1523 4312. 26 652 666. 18 12215 17915. 22 18216 19118 19318 20424 2098 u. ö.
ܦܠܐܒܝܘܣ ܝܘܣܦܘܣ Flavius Josephus 1468 1522 15320 1545 15513 20220. 23
ܝܘܪܕܢܢ *Ἰορδάνης* 15415
ܝܥܩܘܒ Jakob, der Patriarch 12514. 18 1273
Jakobus, Bruder des Herrn 14519 14717 1946
Jakobus, der Zebedaide 12721 14518 14717 1942
ܝܫܘܥ *Ἰησοῦς* 1941. 8 1971 1994. 8. 10. 12. 14. 21 20224 20726 u. ö.

ܟܘܪܘܣ *Κῦρος* 15218

ܐܝܬܝܘܦ *Αἰθίοπες* 15 23 16 22 153 9
ܟܝܘܣ *Χίος* 65 26
ܟܠܕܝ *Χαλδαῖοι* 204 25
ܡܛܓܢܝܛ *Μεταγειτνιών*, der Monat 65 5
ܩܦܪܢܐܘܡ *Καφαρναούμ* 131 21

ܠܐܘܢܛܘܣ (sic) Leonnatus, der Diadoche 75 11
ܠܒܕܝܐ *Λεβάδεια* 61 10 91 7
ܠܓܘܣ Lagos, der Vater des Ptolemaeus 75 14
ܠܐܘܕܝܟܝܐ *Λαοδίκεια* 66 12
ܠܘܟ(ܐ)ܝܘܣ *Λυκαῖος* 66 23
ܠܘܕܝܐ *Λυδία* 70 17
ܠܘܩܐܣ *Λουκᾶς* 197 25 198 17. 23
ܠܘܟܪܘܝ *Λοκροί* 70 25 71 3
ܠܐܛܝܘܣ *Λατιάριος* 66 22
ܠܝܒܝ *Λιβύη* 66 14 67 1 69 3 74 6 91 10 207 13
ܠܘܣܝܡܐܟܘܣ *Λυσίμαχος*, der Diadoche 75 12
ܠܐܟܕܐܝܡܘܢܝܘܝ *Λακεδαιμόνιοι* 66 2 70 2. 3. 25 71 1. 3

ܩܘܝܛܘܣ (sic) Ὡμάδιος 65 26
ܡܘܢܛܐܢܘܣ *Μοντανός* 171 10
ܡܘܣܐ *Μοῦσαι* 42 13
ܡܘܣܟܘܣ *Μύψος* 43 23 91 8
ܡܐܘܪܘܝ *Μαῦροι* 120 18 127 1
ܡܘܫܐ Mose 134 9. 21 152 23 156 19 157 13 171 8 185 11 191 20 195 17 u. ö.
ܬܐܢܐܛܘܣ *Θάνατος* 114 1
ܡܝܬܪܐ *Μίθρα* 66 10
ܡܝܠܝܛܘܣ Meletos, der Ankläger des Sokrates 50 14
ܡܝܠܝܛܘܣ *Μίλητος* 61 11 91 6
ܡ(ܐ)ܝܠܩܐܬܐܪܘܣ *Μελκάθαρος* 43 21
ܡܢܝ Mani 170 1

ܡܢܝܟܐܝܘܣ Manichäer 164 13
ܡܢܝܡܘܣܘܢܐ *Μνημοσύνη* 42 13
ܡܐܢܝܬܘ *Μανεθῶς* 65 21
ܡܐܣܝܢܐ *Μεσσήνη* 70 26
ܐܝܓܘܦܛܝܘܝ *Αἰγύπτιοι* 90 19
ܐܝܓܘܦܛܘܣ *Αἴγυπτος* 87 2
ܡܐܟܕܘܢܝܘܝ *Μακεδόνες* 69 25 75 6. 15 87 2 209 7
ܡܐܪܝܐ *Μαρία*, eine Frau aus Perăa 154 15
ܡܐܪܟܘܣ *Μάρκος* 130 23. 25 197 26 198 20 199 6. 12. 22. 24. 26 200 9. 10
ܡܐܪܩܝܘܢ Marcion 170 2
ܡܐܪܩܝܘܢܝܛܐ Marcioniten 164 10
ܡܬܬܐܝܘܣ *Ματθαῖος* 197 23. 26 198 11. 17. 23 199 1. 15

ܢܐܦܘܠܝܣ *Νεάπολις* (in Palästina) 156 16. 24 156 4
ܢܡܝܐ *Νέμειος* 91 6

ܣܐܓܓܘܢܝܬܘܢ *Σαγχουνιάθων* 66 5
ܣܒܐܣܛܝ Sebaste (= Samaria) 68 20
ܣܘܩܪܐܛܝܣ *Σωκράτης* 50 14 52 17
ܣܘܪܝܐ *Συρία* 66 12 87 1 75 17
ܣܘܪܘܝ *Σύροι* 68 24 120 17 128 11. 22 130 9 135 13 189 18 204 24 209 7 u. ö.
ܣܝܡܘܢ ܡܐܓܘܣ *Σίμων Μάγος* 171 9
ܣܠܐܘܟܘܣ *Σέλευκος* 65 18 75 10. 15
ܣܠܐܡܝܣ *Σαλαμίς* 65 10
ܣܟܘܬܘܦܘܠܝܣ *Σκυθόπολις* 68 12
ܣܟܘܬܐ *Σκύθαι* 89 16 120 18 182 14 190 1 204 25 66 20 153 9 15 21
ܣܟܝܦܛܝܟܘܝ *Σκεπτικοί* 60 9. 16 62 5

ܦܝܪܐ *Περαία* 154 17

ܝܗܘܕ *Ἑβραῖοι* 88 11 95 8 202 20

ܦܘܛܝܕܐ (sic) *Ποτίδαια* 69 24

ܦܘܠܘܣ *Παῦλος* 132 8 194 10

ܦܘܡܦܝܘܣ *Πομπήϊος* 152 19

ܦܘܩܝܣ *Φωκαῖοι* 71 3

ܦܛܠܡܝܐ } *Πτολεμαῖος* 75 8. 14. 16 / 75 15

ܦܛܠܡܝܣ

ܦܛܠܡܝܣ *Πτολεμαῖοι* 209 3

ܦܝܠܘܛܐ Philotus, der Diadoche 75 10

ܦܝܠܘܢ ܕܓܒܠ *Φίλων ὁ Βύβλιος* 66 6

ܦܝܠܛܘܣ *Πιλᾶτος* 202 21 203 2

ܦܘܠܐܪܟܘܣ *Φύλαρχος* 66 18

ܦܝܢܝܩܐ *Φοινίκη* 44 25 66 5 75 9

ܟܕ ܦܝܢܝܩ } *Φοίνικες* 43 20 65 4 66 3 68 25 / 43 26 66 6

ܦܝܢܝܩܝ

ܦܝܣܝܣܛܪܛܘܣ *Πεισίστρατος* 70 23

ܦܝܣܝܩܝ Die Jonischen Naturphilosophen 50 19 60 16 62 7

ܦܝܪܐܘܣ *Πειραιεύς* 52 18

ܦܘܬܘ *Πύθιος* 70 16. 23 71 5 74 11 76 12 82 15 91 6

ܕܠܘܬܘܢ *Πλούτων* 114 1

ܦܠܛܝܐ *Πλαταιεῖς* 69 25

ܕܠܛܘܢ *Πλάτων* 51 8 59 26 60 3. 7 179 25

ܦܠܛܘܢܝܩܝ *Πλατωνικοί* 60 16 62 5

ܦܠܘܦܘܢܢܝܣܝ *Πελοποννήσιοι* 69 23

ܦܠܐ *Πάλλας* 66 10

ܦܠܣܛܝܢܐ *Παλαιστίνη* 87 3

ܦܦܠܓܘܢܝܐ *Παφλαγονία* 75 11

ܦܪܘܓܝܐ *Φρυγία* 171 10

ܦܘܪܟܘܣ *Φόρκυς* 53 9 55 10

ܦܪܕܝܟܐ *Περδίκκας* 75 16

ܦܪܝܦܘܣ *Πρίηπος* 42 19

ܦܪܐܟܣܝܬܝܐ *Πραξιθέα* 66 21

ܦܪܣܝ *Πέρσαι* 89 17 120 18 126 19 135 14 152 18 182 14 189 26 204 25

ܦܪܦܪܐܬܛܐ *Φερέφαττα* 114 7

ܦܝܪܝܦܛܛܝܩܝ Peripatetiker 56 24

ܦܝܪܪܘܢ *Πύρρων* 60 9

ܦܝܪܗܘܢܝܩܝ (sic) Pyrrhoniker 62 6

ܦܪܬܝ *Πάρθοι* 190 1

ܩܘܦܪܘܣ } *Κύπρος* 75 17 / 65 18

ܩܘܦܪܘܣ

ܩܘܦܪܝܘ *Κύπριοι* 65 11

ܩܘܪܐ *Κόρη* 42 9 114 7

ܩܘܪܝܛܐ *Κουρῆτες* 66 8

ܩܘܪܘܢܝܐ *Κορώνεια* 65 10

ܩܘܪܝܢܬܘܣ *Κόρινθος* 70 1

ܩܘܪܝܢܬܝܘ *Κορίνθιοι* 70 25 71 3

ܩܘܠܝ ܣܘܪܝܐ Coelesyrien 75 9

ܩܝܠܝܩܝ *Κίλικες* 43 23 75 10

ܩܠܐܘܦܛܪܐ *Κλεοπάτρα* 209 3

ܟܠܘܦܘܢ } *Κολοφών* 91 7 / 61 10 91 5

ܟܠܘܦܘܢ

ܩܠܪܝܘ *Κλάριος* 71 5 91 6

ܩܣܛܐܠܝܐ *Κασταλία* 91 5

ܩܣܣܢܕܪܘܣ Kassandros, der Diadoche 75 11

ܩܝܣܪܝܐ *Καισάρεια* in Palästina 130 20

ܩܦ(ܐ)ܕܘܩܝܐ *Καππαδόκαι* 209 7

ܩܦܝܛܘܠܝܢ Kapitol 83 9

ܩܐܪܘܢ *Κέκροψ* 65 12

ܩܪܘܢܘܣ } *Κρόνος* 53 10 55 11. 18. 24 65 4 66 4. 24 67 2 / 55 10

ܩܪܘܢܘܣ

ܬ ܩܪܘܢܝܐ *τὰ Κρόνια* 65 7

ܟܪܘܣܘܣ *Κροῖσος* 70 20
ܟܪܛܝܣ *Κράτης* von Theben, Philosoph 179 16
ܟܪܝܐ *Καρία* 75 11
ܟܪܘܣܛܝܘܣ *Καρύστιος* 66 1
ܟܪܟܝܕܘܢܝܐ *Καρχηδόνιοι* 66 14. 24
ܟܝܪܟܘܪܐ *Κερκυραῖοι* 70 26

ܪܥܝ *Ῥέα* 53 10 55 10. 11. 18. 24
ܪܘܕܝ *Ῥόδος* 65 5
ܪܘܡܝ *Ῥώμη* 83 6 194 9 207 12
ܪܘܡܝܐ *Ῥωμαῖοι* 67 3 86 16. 23 87 8. 13. 22 122 15 135 14 189 25 191 16 192 23 193 18 204 23 209 1. 7 u. ö.

ܐܕܘܢܝ *Ἀϊδωνεύς* 114 7

ܫܠܡܘܢ Salomo 68 15
ܐܘܪܢܘܣ *Οὐρανός* 53 9 55 9. 11 56 7
ܟܝܦܐ *Πέτρος* 127 18 128 2. 8 129 19 130 17. 18. 22 131 20 ff. 137 16 ff. 138 12 ff. 147 18 160 7 193 24 194 2 ff. 9 196 23 ff. 199 5 ff. 200 9 ff. 201 21 u. ö.
ܫܡܪܝܛܝ *Σαμαρεῖται* 171 7
ܫܡܪܝܐ Samaria 68 19

ܬܐܘܡܐ *Θωμᾶς* 198 11 ff.
ܬܘܘܟܘܕܝܕܝܣ *Θουκυδίδης* 69 24
ܬܝܒܝ *Θηβαῖοι* 69 25 / 43 23
ܬܪܩܝ *Θρᾷκες* 66 20 69 25
ܬܪܩܝ *Θρᾴκη* 75 12

Syrisch-griechisches Wortregister[1]).

ܐܝܪ *ἀήρ* 191 14 581 14
ܐܒ *πατήρ* 179 24 180 1
γεννήτωρ 191 1
ܩܕܡ ܐܒ *προπάτωρ* 125 10
ܩܕܡ *προπάτορες* 191 17
πρόγονοι 53 5
πάτριος 75 26 205 24
πατρῷος 153 14 191 16
οἱ πρίν 111 18
ܐܬܩܕܡ *προπάτορες* 125 10
πάτριος 205 25
ܐܬܪ *τοπαρχίαι* 86 13
ܐܟܪܘܕܪܘܐ *ἀκρόδρυα* 114 5
βοτάναι 177 16

ܐܦ *ἀπόλλυμαι* 130 5
πολιορκέομαι 79 4
ܐܘܦܠܝܐ *ἀπώλεια* 107 3. 6. 23 108 3 151 9
ὄλεθρος 76 7
ܕܝܢ *δίκην* 7 3
ܐܒܠ *πένθος* 44 18
συμφορά 66 3 67 7. 16
ܐܝܒ *μόλιβδος* 13 6
ܐܓܢ *ἀγών* 96 8 107 19 113 2 206 8
δρᾶμα 107 24
ܐܓܪ *ἀγρός* 67 26
ܐܦܝܣܛܠܐ *ἐπιστολή* 52 3 199 1

1) Ein beigefügtes (sic) deutet an, dass der syrische oder griechische Text anders lautet. — Die Bibelcitate sind nicht mit ausgezogen.

ⲁⲇⲁⲙⲁⲥ *ἀδάμας* 96 8

ⲟⲩⲥ *οὖς* 98 8

ⲭⲱⲣⲁ (sic) *χώρα* 154 3

ⲟⲩⲟ ⲟⲛ *ὦ οὗτος* 95 2 180 13

ⲉⲛⲱⲥⲓⲥ *ἕνωσις* 87 14
συμφωνία 96 24

ⲇⲓⲁⲧⲣⲓⲃⲏ *διατριβή* 97 12

ⲙⲩⲭⲟⲥ *μυχός* 130 1
ταμεῖον 7 6

ⲑⲁⲗⲁⲙⲟⲥ *θάλαμος* 75 25

ⲉⲩⲁⲅⲅⲉⲗⲓⲟⲛ *εὐαγγέλιον* 132 4 197 26
199 3

ⲉⲩⲁⲅⲅⲉⲗⲓⲥⲧⲏⲥ *εὐαγγελιστής* 198 16
199 3

ⲟⲩⲥⲓⲁ *οὐσία* 3 18. 20 13 15 60 2 64 17
οὐσίωσις 45 16

ⲫⲩⲗⲁⲝ *φύλακος* 29 18

ⲡⲣⲉⲥⲃⲉⲩⲱ *πρεσβεύω* 90 12
183 24 193 26 206 18

ⲁⲡⲉⲓⲙⲓ *ἄπειμι* 191 24
ἔρχομαι 186 7
ἀφικνέομαι 149 26
c. ⲛⲧⲉ *ἡγέομαι* 13 3

ⲡⲟⲗⲟⲥ *πόλος* 51 22

ⲁⲇⲉⲗⲫⲏ *ἀδελφά* 42 9 89 18
συγγενῆ 42 20

ⲕⲣⲁⲧⲉⲱ *κρατέω* 65 6
c. ϫ *κατέχω* 153 23
διαλαμβάνω 86 21
c. ⲥ *διαλαμβάνω* 120 14
Ethpe. *λαμβάνομαι* 179 11
ἁλίσκομαι 197 19

ⲕⲣⲁⲧⲱⲛ *κρατῶν* 78 21 87 1. 3 111 7
διακρατῶν 13 14 115 6
ἔχων 57 16
ἐπέχων 113 17 134 6
περιέχων 115 15
ἐνε(ι)σχημένος 111 19 134 19 189 5
ἐπειλημμένος 8 19 123 26
ἀποκλείων 115 17
λαχών 15 6

ⲧⲏⲛ ⲙⲉⲧⲁ ⲭⲉⲓⲣⲁ *τὸ μετὰ χεῖρας* 110 20

ⲕⲁⲧⲁⲇⲩⲛⲁⲥⲧⲉⲓⲁ *καταδυναστεία* 110 6

ⲇⲏⲙⲟⲕⲣⲁⲧⲓⲁ *δημοκρατία* 86 13

ⲉϭⲭⲁⲧⲟⲥ *ἔσχατος* 125 20 190 18 191 2
196 24
ὕστερος, ὕστατος 93 15 107 19 108 14
110 12
δεύτερος 110 6 142 16
παντελής 152 15

ⲧⲉⲗⲟⲥ *τέλος* 98 4 107 22 181 24 187 20
τελευτή 57 15

ⲉⲓⲥ ⲉϭⲭⲁⲧⲟⲛ *εἰς ἔσχατον* 149 3. 25
ὕστερον 142 22

ⲁⲗⲗⲟⲥ *ἄλλος* (*τις*) 42 20 43 13. 21
112 18 174 7 181 2 191 24
ἕτερος 42 9 43 11. 12 83 18 112 8 115 12
124 2 180 24 182 18
πᾶς 53 10

ⲁⲗⲗⲱⲥ *ἄλλως* (*πως*) 4 3 12 15
94 25 106 26

ⲙⲡ ⲁⲗⲗⲱⲥ *ἄλλως τε καί* 154 13

ⲱⲥ *ὡς* 102 14
οἷα 87 25 101 3 108 13
ἅτε 8 23

ⲧⲟⲓⲟⲩⲧⲟⲥ *τοιοῦτος* 178 19. 24
181 7. 14 182 17 183 11 184 2
τοιόσδε 187 4 190 16

ⲟⲥⲟⲛ *ὅσον* 44 1 51 24

ⲱⲥⲁⲩⲧⲱⲥ *ὡσαύτως* 167 14
ὁμοίως 126 15 181 2
ἴσα 187 21

ⲧⲟⲓⲟⲩⲧⲟⲥ *τοιοῦτος* 9 14

ⲕⲁⲧⲁ ⲧⲁⲩⲧⲁ *κατὰ ταῦτα* 10 21
110 21 178 1

οὕτω 64 15

ܐܝܟ *ὡς* 9 9 11 1. 13 64 12 86 17 100 12

ὥσπερ 110 18 177 25 181 22 183 15

οἷα 100 17

ܐܝܟܢܐ *ὁμοῦ* 7 23 10 22 12 6 13 1. 15. 20 43 26 104 20

ἅμα 52 6 95 14

κοινῶς 66 18. 24

καθόλου 12 24

ἐπὶ ταὐτό 97 26 141 7

ܐܝܟ *ὅπη* 88 3

ποῖ 76 25

οὗ 54 23

ܐܝܟܠ *ὅπη* 107 10

ܕ ܐܝܟ *ποῖ* 76 24

ܗܘ ܐܝܟ *ὅπη δή* 181 9

ܐܝܟ ܡ *πόθεν* 4 14. 15

ܐܝܟ *ὡς* 44 13 174 13 178 6

ὥστε 175 14

οἷον 96 8 124 24

πῶς, ὅπως 6 9 9 22 125 1 174 14 178 16 205 17

ὁποῖος 7 5 180 10

ܡܢܐ ܐܝܟ *τί δῆτα οὖν* 187 19

ܐ — ܐܝܟ *πότερον — ἤ* 58 21

ܐܠܐ *ἔλαφος* 66 13

ܐܠܐ *δρῦς* 43 1

δένδρον 100 21

ܐܝܟ ܡ *πόθεν* 183 22 187 7. 8

ܢ *ναί* 185 26

μήν (sic) 150 8

ܐܝܟ *τίς (ποτε)* 64 26 111 14 174 16

ποῖος, ὁποῖος 44 8 106 18 189 21

ܗܘ ܐܝܟ *τὶς* 58 22 201 1

ܐ *ὤν* 53 17. 18. 20 92 19. 22 93 2. 3 113 21 179 4

περιών 94 7

ὑπάρχων 9 22 94 22 107 10 197 5

τυγχάνων 107 5 114 17 179 20 208 15

γεγονώς 179 2 181 3

ὑφεστώς 7 17

κείμενος 79 10

διακείμενος 167 23 208 9

ὑποκείμενος 4 11

διατεθειμένος 195 24

περιέχων 111 14

ὁρμώμενος 197 23

ποιούμενος τὰς διατριβάς 141 8

c. ܠ *ἔχων* 58 24 179 4 183 2

c. ܒ *συνών*? 41 21

κατέχων 203 14

καταγινόμενος 174 22

φέρων 176 13

διατελῶν 77 1

c. ܥܡ *συνών* 100 9 101 16

συνεπιπαρών 105 5

c. ܬ *οἰκεῖον* 189 7

ܐ̈ܘܗ̈ܝ ܕ̈ܐ̈ܝ *τὰ ὄντα* 72 2

ܠܡܗ̈ ܐ̈ܘ ܐ̈ܐ *ἦν ἀκούειν* 64 11

ܐ̈ܐ *ἀγέννητος* 3 22. 25 8 9 180 24 (vgl. ܐ̈ܬ̈ܘ)

ܐ̈ܘ̈ܐ *οὐσία* 101 12. 22

ἀγέννητος 6 10

ܐ̈ܝ̈ܬ *ἔχιδνα* 176 18

ܐ̈ܠ *ἔφαγον* 153 23

κατεσθίω 155 5

ἐστιάομαι 77 25

ܐ̈ܠ ܒ̈ *διαβάλλω* 178 13 195 18

ἐπιβουλεύω 105 25 202 10

ܐ̈ܠ ܬ̈ ܐ̈ *ἀνθρωποβορέω* 89 16

Ethpe. *διαβάλλομαι* 44 17

ܕ̈ܐ̈ܠ ܒ̈ *διαβολή* 183 2 200 12

ܐ̈ܘ̈ *τροφή* 94 15

βορά 114 25

ܐ̈ *κελαινός* 29 20

ܐ̈ *ξένος* 77 22

ܓܐܘܪܓܘܣ *γεωργός* 525

ܐ ܐܠܐ *ἤ* 1019
μή 6725
μὴ οὐχί 18022
ܐ ܠܐ ܐܠܐ *οὐ μήν* 621 10010 1427
μὴ μήν (sic) 35
ܬܐܠܗܘܬܐ *τὸ θεῖον* 17522
θεῖος 962
ἱερός 985
ܐܠܗ ܟܠܗ ܐܠܗܐ *θεὸς τῶν ὅλων* 326
ܐܠܗ ܐܠܗ ܟܠܗ ܐܠܗܐ *θεὸς τῶν ὅλων* 28 17910
θεὸς ἐπὶ πάντων 716 18324
ܠܐ ܐܠܗܐ *ἄθεος* 18321
(vgl. ܐܬܐܝܣܛ)
ܐܠܗܝܐ *θεῖος* 619 922 4223 6417 17418
θεϊκός 1016
ἔνθεος 613 928. 12 9414
ἱερός 324 (sic) 816 4514 11125
ܐܠܗܘܬܐ *θεότης* 718 9320 10012
τὸ ἔνθεον 20322
ἱερός 9510 1968
ܝܠܦ *μανθάνω* 127 937 1169 18017
γινώσκω 18224
γνωρίζω 8725
ܝܠܦ *διδάσκω* 816 908 942. 21 1063 11610 17411 1761 18016
παιδεύω 619
διατάττομαι 17521
παραδίδωμι 10018
διαλέγομαι 19323
(vgl. ܐܬܝܠܦ)
Ethpa. *διδάσκομαι* 1176
μελετάομαι 961
ܬܐܠܦܢܐ *μάθημα* 1210 12 4213 445 7918 9414 11224 17725 18020
διδασκαλία 8320 8623 927 1011 10217 17421 17811
διδασκαλεῖα 898
δόγμα 9710 17422 1756. 26
παίδευμα 981
κήρυγμα 7611
πρόθεσις 19411
ἐπιστήμη 128 17724
ἐπιστημονικός 9223
ܡܠܦܢܐ *διδάσκαλος* 9522 11526 1746 17512 1762 18015 19121
εἰσηγητής 17418
καταγγελτικός 18216
ܡܬܐܠܦܢܘܬܐ *διδασκαλία* 613 8619 8716 9623 17425 17718 1804
διδασκαλεῖα 444
μαθητεία 17921
ܣܟܦܐ *σκάφος* 795
ܐܢܟܣ *ἀναγκαῖον* 1085 11219. 24 1851
ἀνάγκη 1028
ἀναγκάζω 15517
ܒܐܢܟܣ *ἀναγκαίως* 13416
ܐܦܝܦܢܐ *ἐπίπονος* 19612
Ethpe. (*ἐκ-*)*βιάζομαι* 1787 20714
κινδυνεύω 1287 12918
ܟܝܢܘܢܐ *κίνδυνος* 13521
περίστασις 16720
ὕβρις 1919
δεινά 1134
ܐܢܕܪ ܠܐ *ἀνδρωτί* 1957
ܐܡ *μήτηρ* 412 8726
ܡܛܪܘܦܘܠܝܣ ܐܡ *μητρόπολις* 12524
ܐܡ c. ܒ *σχολάζω* 13024
ܗܝܡܢ *πιστός* 1308 20517
πιστόομαι 1162 19013
ܠ ܗܝܡܢ *ἀπιστέω* 13510 (sic) 13619 20025
ἀπιστία 12518
ܐܬܗܝܡܢ *πιστεύομαι* 961 10021 10711
μαρτυρέομαι 1958
πιστικός (sic) 2076
περιγίνομαι? 20820

ܐܦܝܣܛܘܣ ܙ *ἄπιστος* 154 11 208 16
ܐܘܡܢܐ *τεχνίτης* 2 17 12 18
ἔντεχνος 177 24
ܐܘܡܢܘܬܐ *τέχνη* 5 22 10 20 12 16 13 17 180 20. 24
τεχνικός 92 23
ἐπιστήμη 129 16
ἐπιτήδευμα 128 11
ἐργαστήριον 5 22

ܐܡܪ *φημί, φάσκω* 6 12. 14 44 17 88 25 195 23
λέγω, εἶπον 9 10. 13 88 24
ἐπιλέγω 112 2 152 24
ἐξεῖπον 99 6 106 19
ἐξαγορεύω 199 23
ἐκφέρω 150 25 179 25 185 3
προφέρω 199 14
φθέγγομαι 124 26
ἐπέξειμι 6 5
προίεμαι 148 18
ἀποφαίνομαι 6 8 136 14 176 12. 16 196 2
παρίστημι 181 7
παρατίθεμαι 88 6
ὑποτίθεμαι 200 22
ܐܝܟ ܐܡܪܬ ܠܘܬ *ὡς ἄν φαίη τις* 188 10. 23
ὡς εἰπεῖν 209 5
ܠܘܬ ܗܘ ܐܝܟ *κατ' ἐκείνους* 53 8
ܐܠܗܐ ܐܡܪ ܐܝܟ *θεολογέω* 187 20
ܐܬܦ ܐܠ ܐܡܪ *ἀποφαίνομαι* 150 12
ܐܡܬ ܡܫܬܘܬ ܐܡܪ *ἀληθεύω* 201 14
ܐܓܠ ܐܡܪ *δημηγορία* 206 4
ܐܡܪ ܩܕܡ *προαγορεύω* 76 11 125 13
πρόφημι, προεῖπον 76 6 88 25 106 23 129 10
προαναφωνέω 102 14 125 21
προφητεύω 96 3
(*ἀπο ?*)*φθέγγομαι* 95 17
προλαμβάνω 142 24
προλαβὼν εἶπον 142 8
Ethpe. *λέγομαι* 10 14 96 21 142 7
ἀποφαίνομαι 5 8
δηλόομαι 152 24 189 4
ܐܡܪܬܐ ܙ *ἄρρητος* 3 23 6 15 7 3
ἄφατος 126 11
ܠܐ ܡܕܡ (ܡܢ) ܙ ܐܡܪܬܐ *οὐδείς (τίς) αἱρεῖ λόγος* 177 21 186 7
ܐܡܪܬܐ ܩܕܡܝܬ *προλέγομαι* 88 11 186 15 194 12 201 18
ܐܡܪܬܐ ܩܕܡ *πρόρρησις* 107 18

ܐܝ ܡܐ ܕ *εἴ ποτε* 209 24

ܐ *ἤ* 181 8
ܐ — ܐ *εἴτε — εἴτε* 93 1. 2 181 9

ܥܠ ܠ *ὑπέρ* 181 22
ܡܣܝܬܐ ܥܠ *περιπέτασμα* 158

ܐܢܫ *ἄνθρωποι* 42 22
ἄνδρες 43 11 175 17 177 23 186 8 187 7 188 21
ܡܢ *τὶς* 174 5
ܟܠ ܡܢ *ἕκαστος* 178 22
ܐܢܫ *τινές* 93 8 150 22 208 7
ܐܢܫܝ *ἀνθρώπειος* 44 4 99 11 129 1
ἀνθρώπινος 100 17
ܐܢܫܘܬܐ *ἀνθρωπότης* 134 11
ܓܒܪܐ ܕܡ *αὐτανδρος* 79 6

ܐܣܝ *ἰάομαι* 101 2 124 2
θεραπεύω 42 16
ܣܘܓܝܐ ܕ *σῶος* 104 23
ܐܣܝ *ἰατρός* 101 3 177 25 180 24
ܐܣܝܘܬܐ *ἴασις* 104 13 125 1 181 14 190 8
ἰατρική 12 10
θεραπεία 83 19 100 24
ἄκεσις 177 17

ܐܢܝܟܝܣܛܘܣ ἀνήκεστος 6716
ܐܢܝܐܛܘܣ (sic) ἀνίατος 2109

ܛܝܟܐ τοῖχοι 215

ܣܛܐܕܝܐ στάδια 1913

ܣܛܘܝܟܝܐ στοιχεῖα 18021
ܬܐ ܩܕܡܝܐ ܣܛܘܝܟܝܐ τὰ πρῶτα στοιχεῖα 210 49

ܣܛܘܡܐܟܘܣ στόμαχος 6516

ܟܝܘܢ κίων 31

ܣܟܝܡܐ σχῆμα 1214 1318 432
τρόπος 423 82 1112 959 17416
πρόσχημα 18625
ܡܬܬܣܟܡܢ ܡܬܒܢܐ συσχηματιζόμενος 43
ܟܠ ܕܟܠ παντοίως 61
παντοῖοι τρόποι 4422
πολύτροπος 10023

ܣܢܕܘ συνδέω 810 5815
ἐνδέω 46
ܐܬܐܣܕ ܣܢܕ ἀναδέομαι 11112
ܟܬܣܕ καταδεσμέομαι 10011
Ethpe. δέομαι 5811
ܣܢܕܐ δεσμός 89
ܟܬܝܕܐ δεσμός 10112 1921
κατάδεσμος 438

ܐܦ καί 12423
ἤδη (καί) 7525 9610 1166 1756
ܐܢ κἄν 19716. 19 2077 20818
ܠܐ ܐܦ οὐδέ γε 18023
μηδὲ μήν 18817
ܡܢ ܠܐ ܐܦ οὐδείς 1872 19425 19724 19922
ܐܦܣܩܘܦܐ ἐπίσκοπος 20316

ܡܣܛܝܪܝܘܢ μυστήριον 6610 1146
ὄργια 1149
ܡܣܛܝܪܝܘܢ ܕܬܕܟܝܬܐ μυστήριον τῆς ἀποκαθάρσεως 13416
ܡܣܬܟܠܢܘܬܐ ܡܣܛܝܪܝܘܢ μυστικὴ διδασκαλία 13421
(vgl. ܣ)

ܡܝܟܐ μῆκος 510

ܛܝܓ τυγχάνω 1247
ἀπαντάω 2921
ἐκδέχομαι 19126

ܐܪܥ γῆ 722 428 10117 17426 17522
χῶρος 11514
ἔδαφος 6414 944 9514 14824 1519
οἰκουμένη? 8716
ܟܠ ܐܪܥ παντοχοῦ γῆς 898 9322
ܐܒܗܬ ܐܪܥ πατρίς 15414
ܓܐܘܬ γεώδης 428
ܓܐܘܬ γεώδης 11121 17523

ܐܬ σημεῖον 10216 15214
τερατεία 1016

ܐܬܐ ἐπέρχομαι 1153. 4 14826 15221
εἶμι 1549
πάρειμι 884 9824 996
ἥκω 21010
ἐπιδημέω 7722 18221
ἄγομαι 965 1521 19711
ἐλαύνω 14926
ἄφιξις 20814
ܐܬ ἴθι 1552
φέρε 17421 18012 1875 19023 1967
ܦܪܘܣܝܐ παρουσία 12424
ܗܦܪܘܣܝܐ παρουσία 15111
ἄφιξις 959
Af. ἄγω 909 1119 12920 17814. 23 19419
ἀπάγω 9215
εἰσάγω 525
ἐπάγω 891 20615 (sic)
προάγω 986
φέρω 46 9810 20011
μεταφέρω 15418
βάλλομαι 4519

ܐܬܝܪܐ αἰθέριος 1913

ܐܬܠܐ *ἄθλος* 110 12 191 25

ܐܬܪ *τόπος* 95 13 129 8
χώρα 87 3 96 18 186 6

ܐ *ἔνοχος* 197 19
ἕνεκα 107 20

ܐܝܟ *δι' ἅ* 58 12

ܐܝܟ ܗܢ *κἀκεῖ* 111 7
ταύτῃ πη 107 22

ܒܝܫ *δεινός* 67 19 91 2 94 12 193 15
πονηρός 43 6 64 17 91 22 183 12 188 17
φαῦλος 177 14 190 5 202 18
μοχθηρός 186 26 188 26 189 5
χαλεπός 197 17
κακός 67 7
σκυθρωπός 149 7
παρανομία 155 14

ܒܝܫ ܐܠܗ *παμπόνηρος* 195 15

ܒܝܫ ܥܒܕ ܐܝܟ *κακοῦργος* 206 22

ܦܠܛ *φαυλότης* 189 3
μοχθηρία 178 24
χείρονα 179 1

ܦܢܝ *πένης* 179 19
εὐτελής 137 6

ܦܫ *πλάττομαι* 186 3

ܦܫ (*ἀνα-*)*πλάσμα* 114 10 194 16
πλαστός, πεπλασμένως 187 1. 3

ܣܡ *σημαίνω* 151 11 155 25

ܩܕܡ ܣܡ *προσημαίνω* 151 23

ܫܕ *διασκεδάζω* 153 3

ܫܘܚܠܦ *αὐχέω* 43 16 125 17 210 11
σεμνύνω 64 12
σεμνύνομαι 125 22 175 7 179 1 185 20
γαυριάω 115 18
κομπάζω 179 17
φρονέω 148 25

ܪܒܝܬܐ *μεγάλαυχος* 113 18

ܪܘܡܐ *τῦφος* 190 23

ܬܚܬܝܐ *αἴσχιστος* 107 24 187 20

ܠܢ ܬܒܪ (*ἡμῖν*) *ἀδιάτρεπτος* 191 6

ܝܕܥ *γινώσκω* 76 6
συνοράω 187 18

ܐܣܛܪܘܢܘܡܐ ܝܕܥ *ἀστρονομέω* 12 8

ܬܒ (sic) *ὑπερτίθεμαι* 135 5

ܐܦܐ *ἄπειρος* 137 5

ܒܝܬ *οἶκος* 98 5
οἰκετεία (Var. *οἰκία*) 88 2

ܒܝܬ ܛܡܝܢ *ταμεῖον* 75 25

ܒܝܬ ܕܝܢܐ *δικαστήριον* 195 1 202 10

ܒܝܬ ܐܘܠܦܢ *διδασκαλεῖον* 208 22

ܒܝܬ ܟܘܪܝܟܘܢ *κυριακόν* 94 2

ܒܝܬ ܓܢܙܐ ܒܝܬ *βιβλιοθήκη* 67 1

ܒܝܬ ܩܒܪ (sic) *τάφος* 42 23

ܓܝܠܐ *γελοίως* 76 23

ܓܣܪܐ *διασυρμός* 201 6

ܕܪ *διερευνάομαι* 180 12

ܒܕܩ ܒܗ ܕܪ *ἐξετάζων παρ' ἐμαυτῷ* 207 5

ܕܘܟܬܐ *δοκιμή* 181 21

ܫܠܐ *σχολάζω* 67 25 115 13

ܫܠܝ *σχολάζων* 87 5 197 24
ἀσχολέομαι 44 7
ἐπιμελλόμενος 83 101 17
πρόνοιαν πεποιημένος 149 9
Ethpe. *ἐπιμέλλομαι* 94 24 101 4
προμηθέομαι 99 3
σπουδάζων 107 2
ποθέω 187 21

ܫܠܝܬܐ *σχολή* 88 6 174 11

ܫܘܠܝܬܐ *σπουδή, σπουδάζω* 52 6. 7 79 12 167 17 185 1 186 24
ἐπιμέλεια 179 12

πρόνοια 14915 18326

ܗ ܕܠ ܡܕܒܪ ή καθόλου πρόνοια 811

ܒܡܕܒܪ (ܒ σφόδρα) ἀκριβῶς 14912 1784

ܐܢܝܠ ἀνεῖλον 11312

Ethpa. ἀναιρέομαι 8616

καταλύομαι 669

ܐܦܝܪܝܣ καθαίρεσις 15222

ܒܡܕܒܪ μάτην 1927

ܟܢܥ κνέομαι 522

ܦܪܡܝܬܐ παραμύθιον 11314

ܕܟ δακρύω 15519

κλαίω 19926

ἀποκλαίομαι 1518

ܢ νοῦς 4519

ܦܓܐ φηγός 10021

ܚܕ μόνος 17411

ὅλος 18319 19713

ܠܐ ܐܠ ܐܠܐ ܠܐ ܐܠ οὐχ ὅπως (ἀλλά) 17417

ܐܠܘܓ ἄλογος 410

ܦܣ παίομαι 20110

ܐܬܪ ἄτρωτος 1797

ܦܓܥܐ πληγαί 2016

ܒܠ χωρίς 815

δίχα 11418

ܐ .... ܒܠ ἀθεεί 2099

ܒܢ οἰκοδομέω 127

δέμομαι 4410

ἱδρύομαι 1517

Ethpe. ἱδρύομαι 20711

ܒܢܝܬ οἰκοδομή 1505

οἰκοδόμημα 226 1518

ܐܠܓ ἀλογέω 17912

ܬܪܦܐ τρυφή 1145

ܐܦܠܘܣ ἀπόλαυσις 63 85

ܗܕܘ ἡδύς 62

ܒܗܕܘ ἡδέως 15412

ܛܓ καταφρονέω 9421 1133 2071

ܣܪܟ σάρξ 310

κρέας 7723 19612

ܒܥ αἰτέω 674

ἐξαιτέομαι 10419

ζητέω 999

ἀναζητέω 9923 1012

ἐπιζητέω 6415 8911

δέομαι 1247

Ethpe. δεῖ 64 921 1532 18522 1919

χρή 17414 17921

προσήκει 18515

ζητέομαι 6523 20819

αἰτέομαι 675

ܒܥܬ ζήτησις 1058 20714

ܒܥܝܬܐ ἱκετήρια 19613

ܦܠܝܡܦܢܘܡܢܐ ἀπολιμπανόμενος 43

ἀπεσχοινισμένος 325

ܐܝܬ ܕܥ ἀνταγωνιστής 10814

ܐܕܥ ܕܥ σύμβουλος 15424

ܒܕܝܬ ἐχθρός 798 1839 1924

πολέμιος 18213

ܒܗܕܝܬ ἔχθρα 8617 8720

ܐܝܬ θήρ 9021

ζῶον 4319

ܩܕܝܫ ἅγριος 4320 7911 10019

ἐξαγριούμενος 6723

θηριώδης 17517 18215

ἀνήμερος 8915 10026

ἀγελαῖος 17411

ὠμός 8919

ܟܣ διερευνάομαι 8818

ܢܬܟ ἀποδεῖ 881

ἧττων 4419 1014

χείρων 922 10015 10813

ἐλάττων 672
ταπεινός 12811 17523
εὐτελής 12822 1904 19222 2042
ܠܚܝܢܝܬܐ εἰς λεπτόν 7623

ܡܬܚܙܐ σκέπτομαι 17421 17520 1772 18613
καταμανθάνω 9224 20322
(ἐπι-)θεωρέω 935 13510
ἐποπτεύω 9910
γυμνάζομαι 19511
ܒܪ ἔξω 1512 658
ἐκτός 158 1787
πλήν 9021
δίχα 18021 18224 20319
παρά (c. Acc.) 1128
ܒܪ ܡܢ ܟܠ πάντων ἐκτός 618
ܒܬܪܬܐ ܡܢ ܒܪ ἐν προθύραις 159
ἔξω πυλῶν 658
ܒܪ ܡܢ ἔξωθεν 311
ܒܪܝܐ ἐξώτερος 12519
ܡܬܝܗܒ ἐκτὸς γεγονέναι 20014
ܒܪ υἱός 714
παῖς 1251 18610 19617 2073
τέκνον 6425 655 1495
ἔκγονος 534. 11 19617
ܒܪܬܐ θυγάτηρ 6620
ἔκγονον 1911
ܒܢܝ ܐܠܗܐ θεῶν παῖδες 535 6410
ܒܢܝ ܐܢܫ ἄνθρωποι 4313. 14. 25
ἄνδρες 4321 443
ἀνθρώπειος 18025
θνητοί 992. 15 10119
ܒܢܝ ܡܝܬܐ μύσται 19019
ܒܢܝ ܐܓܪܐ ἐγχώριοι 20317
ܒܢܝ ܒܝܬܐ οἰκεῖοι 1869
ܒܪ ܩܪܝܒ συγγενής 1009 1013 14124
ܒܪ ܩܪܝܒ ܠܐ ἀλλογενής 1534
ܒܪ ܚܪܐ ἐλεύθερος 5423 1786
ܒܢܝ ܫܠܡ γνώριμοι 798
ܒܢܝ ܡܕܝܢܬܐ πολῖται 17917
ܒܢܝ ܣܢܝܬܐ συνήθεις 18310
ܒܢܝ ܕܡܘܬܐ ὁμοεθνεῖς 1896 19113
ܩܠܐ ܕܝܢ φωνή 616 715 8811. 12 953 1828
ܩܠܐ ܕܝܢ ܐܝܬ ܠܗ ξενοφωνούμενος 20614
ܒܢܝ ܥܠܡܐ ἔφηβοι 6515
ܗܫܐ ἤδη 12924 19110. 14
παραχρῆμα 10421 19420
ἅμα 2091
μόνον οὐ 15518

ܩܢܝܐ κτίστης 1175
δημιουργός 211 36 5811 17924 1807
ܒܥܠ ܩܢܝܐ δημιουργὸς τῶν ὅλων 1801 2051
ܩܢܝܐ ܕܒܪܝܬܐ γενεσιουργός 9910
ܩܢܝܬܐ κτίσις 1172
οἰκουμένη 6717 881. 26 891. 8 9126 9323 9516. 23. 26 9710 1901
ܒܢܝ ܐܢܫ ܕܥܠܡܐ ἀνθρώπων οἰκουμένη 1296
ܒܟܠ ܥܠܡܐ καθ' ὅλης τῆς οἰκουμένης 17910
ἀπανταχοῦ γῆς? 13516
ܒܪܒܪܝ βάρβαρος 6717 17425

ܓܢܐ γονυπετέω 10419

Pa. θεολογέω 1222 1911
ܠܗܘܬܐ θεολογία 11922
ܐܬܪ ἀτάρ 886
ܐܠܐ ܐܬܪ πλὴν ἀλλά 1964 20617

ܫܥ παίνω 132

ܒܬܘܠܬܐ παρθένος 6612
ἀειπάρθενος 9413
ܒܬܘܠܝܘܬܐ παρθενία 17914

ܥܠ ܗܕܐ *ἐπὶ τούτοις* 6715 10618 11525
ܒܡܝܕ *ἐξῆς* 1987
ܙܥܘܪ ܗܕܐ *μικρὸν ὕστερον* 15119
ܟ ܗܕܐ ܟ *κατὰ διαδοχήν* 20316
ܐܝܟܢܐ *εἶτα* 10610
(*μετ-*) *ἔπειτα* 1213 8319 9611 9719 11020
ἐξῆς 1153
αὖθις 15412
μετὰ ταῦτα 14822 20014 20119
ܐܝܟܢܐ ܪܥܝܢܝ *ὀψίγονος* 2024

ܐܦܪܘܣܝܛܘܣ *ἀπρόσιτος*? 323

ܐܬܪ *αἱρέομαι* 18722 18815 1891
αἵρεσις 1978
προαιρέομαι 2022
κρίνω 1969
ܒܪܝܪ *ἔκκριτος* 1865
προκεκριμένος 20121
δοκιμώτατος 6626
ἀπόστολος? 1954
Ethpe. *ἐπιψηφίζω* 664
ἀφαιρέομαι 678
δοκιμάζομαι 6523
ܠܟܘܣ *λάχος* 676

ܟܠܝܡܐ *κλίματα* 1258
ܚܕ ܠ *ἀμφί* 13024
γειτνιῶν 1286
ܠ ܟ ܕ ܟ ܟ ܟ *τοῖς κατὰ μέρος* 1225
ܒ ܐܬܪ ܗܕܐ ܥܠ *ἐνθένδε ἀλλαχόσε* 81
ܚܕ ܠ *ἀμφί* 4223 1504

ܐܬܦܠܛ *ἀναπλάττομαι* 433
ܙ ܐܬܦܠܛ *ζωοπλαστέω* 523
ܦܠܐܣܛܝܩܘܣ *πλαστικός* 1216

ܐܢܫ *ἀνήρ* 432 9412 17811 1795. 9 18005 18824
ܐܢܬܪܦܘܣ *ἄνθρωπος* 658

ܦܠܟ *πλέκομαι* 1291 13010
ܦܘܪܓܘܣ *πύργος* 14214

ܒܠܣܦܝܡ *βλασφημέω* 20018

ܣܘܡܒ *συμβαίνω* 1358 19418 1978
συνεισέρχομαι 2099
συμφέρομαι 2091
τυγχάνω 19412
ܟ ܐ ܟ ܐ ܟ ܐ ܟ ܐ *ὡς ἔτυχεν* 448

ܐܦܠܛ *ἀπαλλάττομαι* 12925 14817
ἀπαλλαγή 10419

ܐܝܣ *εἴσω* 622 76
ἔνδον 522
ܒ ܐ ܐ ܒ *εἴσω* 42
ܒܡܨܥ *ἐν μέσῳ* 1541
κοινῇ 524
διὰ σπλάγχνων 15423
ܟܘܝܢ *κοινός* 73 4222
πάνδημος 17419
φυσικός? 4515
ܣܦܠܓܢܐ *σπλάγχνα* 111
ܡܘܟܝ *μυχοί* 435

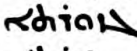
ܐ ܠ ܐ *ἄϊναος* 1313 1514
ܐܢܐܦܛܢܘ *ἀναπετάννυμι* 8816
ܐ ܠ ܐ ܐ *ἀσχημάτιστος* 824
ܓܘܢܝܐ *γωνία* 903 20516
ܟܐܦܓ *καταφεύγω* 15326 1542
ܦܪܘܣܦܘ *πρόσφυξ* 1085
ܠܝܛ *λιτ̈ζομαι* 682

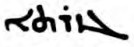
ܡܘܟܝ *μοιχεύω* 18513
ܟܐܬܦܪܣܛܘܣ *καταφερέστατος* 18513
ܡܘܟܝܐ *μοιχεία* 4418
ἔρωτες 4415
ܡܘܟܝܟܘܣ *μοιχικός* 1149

ܬܣܘܪܘܣ *θησαυρός* 1316
κειμήλιον 15418

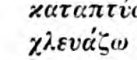
ἐκκαίω 19715

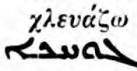
ἀπόφασις 1431 14911
(vgl.)
ψῆφος 1434

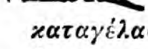
 *περιτομή* 15116

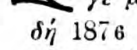
 *νῆσος* 1903 19411

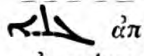
καταγελάω 9017 11626 2029
καταπτύω 20622
χλευάζω 1841

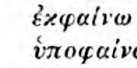
 *γέλως* 914
καταγέλαστος 20018

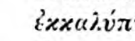
 *χλεύη* 2016

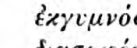
 *γε μήν* 8623
δή 1876
(*δ'* oder *γ'*) *οὖν* 891 12817 15224 15524 17725 19814 2047 20719

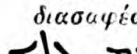
 *ἀποφαίνω* 909 933
ἐκφαίνω 7920
ὑποφαίνω 10213 1246
δηλόω 19725
ἀνακαλύπτω 1803
ἐκκαλύπτω 7919
ἐκγυμνόω 16713
διασαφέω 1289

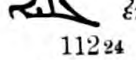
 *προαποφαίνομαι* 88 25

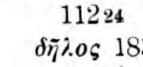
 *ἐναργής* 9210 9626 10622 11224
δῆλος 1833 1853 2039
ἐμφανής 2012
σαφής 48

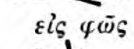
 *διάδηλος* 2106

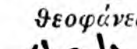
 *εἰς φανερόν* 79 17823
εἰς φῶς 19419

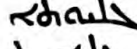
 *ἐπιφάνεια* 11316
θεοφάνεια? 959

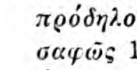
 *παρρησία* (sic) 14816

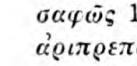
 *δῆλος* 12822 18321 1974
πρόδηλος 18722
σαφῶς 1431 15121 19319 20015
ἀριπρεπῶς 1087
ἐμφανῶς 1377
διαφανής 1913
φανερός 2101
ἐναργής 134 11220 1168
διαρρήδην 1011 1321 1982
δηλαδή 14217 1921
δημοσίᾳ 657 672 19322
μετὰ παρρησίας 19414

 (*ἀπο-*)*στερέομαι* 12519 16722
ἀποτάττομαι 19616

 *στέρησις* 12520

 *ἀποχή* 9415

 *γλυφή* 216 9923

 *γυμνάσια* 31

 παράπαν 1927
τὴν ἀρχήν 18419

 ὑποκλέπτω 1071

 ἀνδραποδίζομαι 682

 κλοπιμαίως 1087

 γένος 423 11310
συγγένεια 882

 παντοῖα γένη 4319
παντοῖος 521 61 429. 25 677 8321
παντοδαπός 63

 ὑποτίθεμαι 2057

 ὑποθήκη 10616 19522

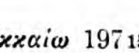
 ἑλκύω 15518

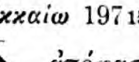
 λεπρός 10411 1908. 26 19216

 ἀρκτῷος 12013

 προτρέπω 11221

 γραμματικός 129

 *γραμματικός* 18023

 *ἐλέφας* 1004

ܐܪܛܘܣ ἄρτος 1056

ܫܠܦ ψηλαφάομαι 1167
ܐܢܐܦܝܣ ἀναφής 997
ܐܦܝ ἀφή 132

ܓܫܡܐ σῶμα 314. 20 45 512
ܣܘܡܐܛܝܩܘܣ σωματικός 620
ܐܢܣܘܡܘܣ ἔνσωμος 10613
ܐܣܘܡܐܛܘܣ ἀσώματος 46 510 113 156 11420
ܣܘܡܐܛܝܩܘܣ σωματικός 1001

ܐܪܛ (sic) ἄρκτος 17618

ܡܝܐ μνῖα 17617

ܬܘ θύω 6424. 26 654. 13. 26 662. 4. 9. 15 672
ἀποθύω 676
καταθύω 7725
ܐܢܬܪܘܦܘܬܘ ἀνθρωποθυτέω 6624
ἀνθρωποκτονέω 6618
Ethpe. θύομαι 6511. 23. 24 665. 12
σφάττομαι, σφάζομαι 656 6622
σφαγιάζομαι 6514 11118
καθιερόομαι 11123
ܐܢܬܪܘܦܘܩܛܘܢܝܐ ἀνθρωποκτονία 6520
ܬܘܣܝܐ θυσία 436 449 6614 924 17524
θῦμα 11122 18225
σφάγιον 11124
σφαγή 17521
ἱερεῖον 11114. 15. 16
βουθυσία? 2087
ܒܘܬܘܣܝܐ βουθυσία 6519
ܐܢܬܪܘܦܘܬܘܣܝܐ ἀνθρωποθυσία 669 674 928
ܬܘܣܝܐܣܛܝܪܝܘܢ θυσιαστήριον 9126 14215

ܕܝ διάγω 4517 18821
ἀπάγω 1492
ἡνιοχέω 47
(δια-)κυβερνάω 515 88 127 1310
νομοθετέω 623
ὕπειμι τὴν οἰκονομίαν 11024
ἡγεμών 5515
ܐܝܠܐܢܘ ἐλαύνω 6423 19226
μετέρχομαι 12812 18626
(ἀνα-)βιόω 13626 19524
πολιτεύομαι 10115
ܗܓܡܘܢ ἡγεμών 319 527
καθηγητής 18718
ܟܠ ܗܓܡܘܢ πανηγεμών 28 321 69
πάντα διοικῶν 1859
ܦܘܠܝܬܝܐ πολιτεία 6721 17416 1979
διατριβή 992. 6 10626
τρόπος 8618
ܟܐܘܟܘܡܝܐ οἰκονομία 620
ܐܪܝܡܘܣ ἔρημος 9324

ܟܕ (κατα-)ψεύδομαι 1865 19014
ἀπιστέομαι 1867
ܐܠܝܬܝܐ ἀληθής 1753
ܟܕܒ ψευδής 1872
ܟܕܒܘܣ ψεῦδος 17412

ܟܪܘܣܘܣ χρυσός 135 1004

ܐܬܠܝܣ ἄθλιος 15426

ܠܐ οὐ φωνῶν 7018

ܬܘܦܘܣ τόπος 616 7524 959 9618
χῶρος, χώρα 723 156. 11 4419 9324 1771 17914
μέρος 15020. 24
ܐܦ ܐܪܬܝ ἐπ' ἀρετῆς μέρει 682
ܟܬܐ κατὰ μέρος 15319
ܐܝ ποῖ 903
ποὺ 6418
ܐܝܠ ποῖ 6725
ܟܬܐ ܟܘܪܐ κατὰ χώρας 8614
ܠܟ ܟܘܪܐ εἰς πάντα τόπον 1866
ܐܠܠܐܟܘ ἀλλαχοῦ 17111

ܐܠܠܘܬܝ ܐܠܠܘ ܒ *ἄλλοθεν* 18317
ܐܘܛܝܟܐ ܒ *αὐτίκα* 8610 8725 891 9214 9318 11121 18210
παραχρῆμα 4414
ἐν ταὐτῷ 4414
ἅμα 9512
ἤδη 1862

ܕܝܢܐ *δίκη* 9422
κίνδυνος 1787
ܕܝܢ ܕܝܢܐ *δικαιωτήρια κρίσεως* 4517 11324
ܕܝܢ ܕܝܢܐ *θεοῦ κρίσις* 18324. 26
θεῖον δικαιωτήριον 17620
δικαιωτήρια θεοῦ 9423
ܕܝܢܐ *δικαστής* 2016
(vgl. ܐܠܗ)

ܦܪܝܦܘܠܘܢ *περιπολῶν* 118 159
ܓܢܝܐ *γενεά* 14910

ܦܛܐ *πατέω* 11625
ܡܬܬܘܒܝܬܐ *πατουμένη* 1537

ܐܬܦܢܝ (vgl. ܐܦܢܝ) *ἀποτρέπομαι* 17624

ܣܒܐ *σέβω* 1176
καταπλήττομαι 12820
δέδια 5426
ܐܬܣܒܝ *σέβειν* 905
φόβος 11313 12919
εὐλάβεια 1996
δέος 13520
ܐܬܣܒܝ ܠܐ *ἀθέως* 1132 19316
ἀφόβως 20913
ܐܠܗܐ ܣܒܝ *θεοσέβεια* 10617 1353
θεοσεβής 11913
ܕܝܫܝܕܐ ܐܬܣܒܝ *δεισιδαιμονέστατος* 9019
ܕܝܫܝܕܐ ܣܒܐ *δεισιδαίμονες* 12511
ܐܣܛܝ *φοβερός* 1139
φόβητρον 11312 11419

ܐܣܛܝ *φόβητρον* 19121

ܦܢܐ *ἀποτρέπω* 4216 (sic) 17412
ܐܦܢܝܬܐ *ἀποτρόπαιον* 11213

ܕܝܘ *δαίμονες* 436 449 8611
δαιμονικός 443
πνεύματα? 9121
ܕܝܘ ܡܚܝ *δαιμονῶντες* 875
ܕܝܘ ܪܒ̈ܐ *μεγαλοδαίμονες* 7612

ܒܝܬ *οἰκεῖος* 4215 8724 985 1246 1755 18520 1892 20325

ܣܦܘ *σφῶν αὐτῶν* 4211. 17 442

ܗܐ *δή* 33 1021 10619 1085 12510 19110
δῆτα 1518
δὲ ἄρα 1786
γέτοι 1757
γε μήν 9621
γάρ 922 10114
γοῦν 8725

ܕܟܝ *καθαρός* 37 6524 9121 10013 1302 17825 1837
καθαρεύω 19625
σεμνός 1002 14816 1779 1868 19020 19521
γνήσιος 1372
ἀκέραιος 20021
ἅγιος 9322

ܕܟܝ ܠܐ *ἄναγνος* 11120

ܒܕܟܝ *καθαρῶς* 9122
γνησίως 16713
ἁγνῶς 1759
ὅλος 17913

ܕܟܝ *καθαίρω* 135 10412
καθαρίζω 19026 19216
Ethpa. (*ἀπο-*)*καθαίρομαι* 13417 17526

ܐܠܗܐ ܕܟܝ *γνήσιος* 21012
ἐγκράτεια 1797

ܐܠܗܐ (*ἀπο-*)*κάθαρσις* 13420 19017

ܐܬܕܟܪ *μνημονεύω* 7624
μέμνημαι 20221
Af. *μνημονεύω* 17558 19817
ܐܬܕܟܪܢܐ *μνήμη* 9218

ܐܬܪܢ *ἄρρην* 425 432 4418

ܐܠܝܛ *ληπτός* (*ἀριθμῷ*) 17515
πρόχειρος 18512
ܒܪܡܠܝܛ *προθύμως* 13425 18818 20718 2083
ἑτοίμως 1932
ῥᾳδίως 1802 20613
εὐχερῶς 20624
ܕܒܪܡܠܝܛ *πρόχειρος* 12424
ῥᾳστώνη 883

ܐܠܛ *ἀρύτω* 154

ܕܡܐ *αἷμα* 6625 924 17522 18125
φόνος? 651
ܕܡܐ ܠܐ *αναιμος* 9124

ܛܘܦ *ὑποτυπόομαι* 1215
μορφόω 425
τεκμαίρομαι 19619
ܕܡܐ? *ἀνακρούομαι* 1026
ܕܡܘܬ *ἔοικα* 601 1073
ἀπομιμέομαι 1761
ܕܡܐ *ὅμοιος* 993. 16 12513 1426 1782 1829 19516 1991
εἰκός 12817 19126 19923 2042 2064 2082
ἴσος 19412
παραπλήσιος 4314 1775 20416
ἐμφερής 17613
τοιουτότροπος 17717
κατάλληλος 1013
προσφυής 1313
συνῳδός 20725
πάντως που 18014
ܕܡܐ ܠ *ἀνόμοιος* 922 1019
ܡܕܝܢ ܕܡܘ *ὁμοιοπάθεια* 10212
ܒܟܫܐ *εἰκότως* 10126 1058 18218 20414 20512
πάντως που 20421
ܕܡܘܬܐ *εἰκών* 713 1003 1289 12912
ἀπεικόνισμα 17613
εἶδος 1318 4319 9613 1896
ἰδέα 520 18124
μορφή 1214 433
παράδειγμα 12923
ὑπόδειγμα 1923
ἔνδειξις 2031
τεκμήριον 1798
ἐξομοίωσις 17526
ܕܡܘܬܐ ܒ *ἐξ εἰκότων* 1137
ܕܡܘܬܝܬ *ὁμοίως* 35 10118 10522 11013 17517
οἷα 525 622 97 1018 17910
δίκην 16714
ܕܡܘܬܐ ܠܐ *ἄμορφος* 413 824 1213
ἄνευ εἰκότων 536
ܕܡܘܬܐ ܕܡܐ *ὁμοιοπάθεια* 10010
ܕܡܘܬܐ ܣܓܝ *πολύμορφος* 517
ܕܡܝܬ *τιμαί* 17818

ܬܡܗ *θαυμάζομαι* 313 1211 17916 1873
ἀποθαυμάζω 223 1288
ἐκπλήττομαι 19619 20414
ὑπερεκπλήττομαι 216 316
καταπλήττομαι 19714
ܕܡܝܬܝܬܐ *θαῦμα* 219 8718 945 1016 10216 10520 20410
παράδοξον 1535
ἔκπληξις 19422
τερατεία 18026
θαυματουργία 1873
θαυμαστός 18419 20311
ܕܡܝܬܝܬܐ ܕܐ *ἀξιοθέατος* 1508

ܐܬܪ *καθυποκρίνομαι* 19521
ܕܡܘܫܬܪ *καθ' ὑπόκρισιν* 19525

ܫܪ *λάμπω* 12616

ἐπιλάμπω 12915
ἐπιφαίνομαι 7617
Af. *ἐκλάμπω* 21014
καταλάμπω 9017 11226 (sic)
φαιδρύνω 134
κατανγάζω 9715

ܐܬܓܠܝ *ἔκλαμψις* 7610
ἐπιφάνεια 13016
βολαί 441

ܬܐܘܦܢܝܐ ܐܬܓܠܝ *θεοφάνεια* 13012

ܡܕܢܚܐ *ἀνατολή* 12010 1258
ἕως 884 12515

ܡܢ ܡܕܢܚܐ ܕܫܡܫܐ *ἀφ' ἡλίου ἀνίσχοντος* 9713

ܒܐܬܓܠܝ *ἐναργής* 20016
ἀριδήλως 1087

ܙܒܢ *σβέννυμαι* 7617 926
ἀποσβέννυμαι 16719

ܠܐ ܙܒܢ *ἄσβεστος* 1512

ܡܬܚܙܩ *καταλαμβάνω* 1165. 8 1419 15119. 22

ܠܐ ܡܬܚܙܩ *ἄβατος* 623
ἀνέφικτος 323

ܐܬܪ ܠܐ ܡܬܚܙܩ *ἄβατος* 15313

ܡܬܚܙܩܘܬܐ *κατάληψις* 614

ܡܬܒܥܐ *μελετάομαι* 1133
συνασκέομαι 9711

ܐܦ *καὶ μήν* 601 19415
(vgl. ܕ)

ܐܡܬܝ *ὅτε, ὁπότε* 975 987

ܠܐ *οὐ*; 116 652 1833
ἆρ' οὐχί; 17422

ܐ ܠܐ *ἆρ' οὐχί*; 17615 18320
οὐχί; 18324

ܐܬܪ *ἄνθος* 61
βλάστη 1145

ܣܒܠܐ *συλλαβή* 714

ܡܕܒܪܢܐ *ἡγεμών* 965 1784

ܝܕܝܬܐ *ἰδιώτης* 12821 1297 17614 18917
ἠλίθιος 2077

ܐܝܕܝܘܬܐ *ἰδιωτεία* 13511

ܡܠܬܐ *μέλος* 912 111 1216 4218

ܐܬܝ *γίνομαι* 5319 9611 11525 19011. 15
γένεσις 5317
δράομαι 20818
ἐπιτελέομαι 2081
ἐνεργέομαι 19714
πειράομαι 1919
διάγω 1029
διατίθεμαι 9425
διάκειμαι 17614
μένω 18812
αἱρέω 19525
φέρομαι 1928
προσέχω 1815
προίστημι 20316
ἐνυπάρχω 414

ܐ ܐܬܝ *οἰκεῖον* 10726

ܥܡ ܐܬܝ *σύνειμι, συγγίνομαι* 17920 1889
συνδιατρίβω 10614

ܡܕܒܪ ܐܬܝ *προίστημι* 1210

ܐܬܝ *γεννηθείς* 29
γεννητός 5825

ܡܘܠܕܐ *γένεσις* 5817. 21 6418 999 1012

ܡܘܠܕܢܝܬܐ ܡܗܘܬܐ *ἡ γεννητὴ οὐσία* 89

ܐܝܬܝ *εἶτα* 710 13626 2082
ἔπειτα 81 1154 2063
τότε 10115. 16 11523 18811
οὕτως 6516

ܐܝܬܝ ܡܢ *ἐξ ἐκείνου* 878 881

ܡܢܐ τότε 7524 13018

ܚܕܬܐ νεώς 6514 7523 9926
ἱερόν 4410. 20 7522 9514. 17
ἀφιέρωμα 7625

ܚܠܐ ὕλη 315 44 432

ܗܟܢܐ ὡσαύτως 114 1215 (sic) 135 873
ὁμοίως 911

ܐܝܢ οὖν 67 1018 893 17423
γοῦν 221 1144 1163 17717. 23
ἤγουν 1309
τοίνυν 1156 1792 1861 2036
τοιγαροῦν 10022 20724
ἄρα 10810
δή 6415 17819 18311 18916
δῆτα 119 11116 1374 1967
δὴ οὖν 4326 18815 20011 20216
γέτοι 8718
γε μήν 4311
μέν 10726 12422 19823
μὲν δή 5515 5715 11517 1842
μὲν οὖν 19923
γάρ 15324 18015 18219

ܗܟܐ οὕτω 113. 9 131 6626 12817 1374 1786
οὕτω δή 1114 1220
ὧδε 425 11126
ὧδέ πη 1011 887 952 11125 12520
ὧδέ πως 1758
ταύτῃ 314 10013 18012 19522
ταύτῃ τοι 138 10126 1029
ταύτῃ πη 9926 10212
τοιοῦτος 5824 17421 1811 18321 1845
τοιόσδε 220 1875
ὡσαύτως 2097
ἀμηγέπη 89
εἰς τοσοῦτον 9525

ܕ ܗܟܐ ὡς 881 9525 1172

ܐ ܗܟܐ ܐ εἰ οὕτω τύχοι 10123

ܡܗܝܢ ܗܟܐ τοσοῦτοι 1217 (vgl. ܐ ܗܟܐ)

ܐܦ ἐπέκεινα 317. 22 53 614 712 109. 13 1314 156. 10 4411 4511 6417 905 1174

ܐ ܡ ܐܦ ἐπέκεινα τῶν ὅλων 44 68

ὑπέρ 1902

ܐܠ θεολογέω 39

ܒܕ βαδίζω 1504

διατρίβω 14225

ܦܘܪܝܐ πορεία 1051

ܥܠܓܪ ὀλιγωρέω 1869

ἐνδίδωμι 20926

συγχωρέομαι 19516

παρεῖδον 793. 9 1083

ܣܘܓܟܘܪܝܣ συγχώρησις 1965

ܟܬܐ ܣܘܓܟܘܪܝܣ κατὰ συγχώρησιν 19511 20923 (sic)

ܗܪܘܣ ἥρως 4222 4313 449 6410

ܢܚ ὀνίνημι 1089

ܗܟܝ τοιοῦτος 18112

ܐ ܗܟܝ τοσοῦτος 137 8820 8922 943. 11 9524 1783. 20

τηλικοῦτος 12911 20410

τόδε τὸ (σύμ-)παν 33. 19 45 511 (vgl. ܗܠܐ)

ܐܠ ܗܟܝ τοσοῦτον 1806 2088

εἰς (ἐπὶ) τοσοῦτον 4413 6423 17713 17813

ܡ ܗܟܝ ὁ ἡμῶν σωτήρ 1842

ὁ ἡμέτερος 9318

ܐ ܐ ܐܝ μᾶλλον δέ 18518 18918

τουτέστι 14212

δηλαδή 14913

ܐ ܐܝ οἱ μέν 883

ܦܫܛ διαστρέφω 1113

ⲥⲁⲃⲁⲧ διάστροφος 190 22

Af. διαστρέφω 196 3
ἀναστρέφω 4 17
ἀνατρέπω 191 24
παρατρέπω 45 15

ⲥⲁⲃⲁⲧⲉⲣ διατρέπομαι 134 11

καλινδέομαι 113 19 189 22

ⲥⲁⲃⲁⲧⲟⲩ καταστροφή 44 16
διαστροφή 190 5

ⲥⲁⲃⲁⲧⲟⲩ ἀποτρόπαιον 111 16
ἀντίστροφος 191 15
ἀνατρεπτικός 182 16

ⲙⲡⲉϩⲗⲁ ⲉⲙⲁⲩ ⲛⲁⲓⲙ ἐπισκέπτομαι παρ' ἐμαυτῷ 95 4

ⲱⲁⲓⲙ ἥρως 97 8. 13 111 6

ⲥⲁⲓⲙ ἐνταῦθα 5 20
ἔνθα 125 21

ⲗⲙⲁ ⲥⲁⲓⲙ ὧδε κἀκεῖσε 67 20

ⲉⲧⲏⲗ ⲥⲁⲓⲙ ἐνθένδε ἐκεῖσε 88 4

ⲥⲁⲣ ⲥⲁⲓⲙ ὧδε ἔνθα 101 13

ⲥⲁⲓⲙ ⲉⲛ ἔνθεν 114 6. 8. 9 135 21
ἐντεῦθεν 191 15
αὐτόθεν 196 9

ⲥⲁⲙ νῦν 65 10 88 6 105 16 174 15
206 17 209 20
ἄρτι 3 21 115 12 206 14

ⲉⲑⲃⲁⲗ ⲉⲛⲁ ⲥⲁⲙ ἤδη καὶ ἀπὸ τοῦ νῦν 129 24

ⲁ εἶτα 44 16 93 12 (vgl. 5 25 114 16 εἶτα <)

ⲁⲗⲗⲁ ἀλλά 174 18
ἤ 183 4. 5
οὐχὶ δέ 175 12
οὐδέ γε 180 21

ⲁⲗⲁ χρή 11 10 12 21 42 16
δεῖ 2 17 79 11 88 25 98 6
προσήκει 3 5 92 26
ἄξιος 194 16

ὥρα 11 11 136 18
φέρε 148 15
εὔλογος 191 8 197 13

ⲁⲗⲗⲁⲥ εἰκότως 206 22 208 16
εὐλόγως 188 25

ⲁⲗⲁ ⲛⲁ ἄτοπος 195 16

ⲁⲗⲗⲁⲥ ⲛⲁ ἄτοπος 191 7 195 12
196 5
παράλογος 108 2 204 3

ⲃⲩⲁⲗⲁ εὐλόγως 205 26

ⲉⲙ ἀπεμπολάω 179 19

ⲥⲉⲃⲓ χρόνος 5 25 13 3 94 13 181 8
καιρός 93 5
αἰών 96 16

ⲉⲃⲟ ποτέ 12 8 104 16 196 23
τοτέ 6 1. 2 104 11. 12

ⲥⲉⲃⲟ ἐν χρόνῳ 115 22

ⲉⲃⲟ καθ' ἡμᾶς 88 12 96 12

ⲉⲙ ⲉⲃⲟ κατὰ χρόνους 200 26

ⲉⲃⲟ — ⲉⲃⲟ τότε μὲν — τότε δέ 102 12

ⲥⲉⲃⲓ ⲟⲙⲁ τότε 125 5 209 2
πάλαι? 126 10

ⲛⲧ ⲥⲉⲃⲓ ⲟⲙⲁ ποτὲ ὅτε 188 13

ⲉⲗⲗⲟ διὰ παντός 8 18. 26
ἀεί 41 20 53 17. 18
εἰς ἀεί 8 18 150 22

ⲥⲛⲁⲓ ⲥⲉⲗ κατὰ χρόνους 178 4

ⲥⲉⲃⲓ ⲥⲙⲁ ὑφ' ἑνὶ καιρῷ 86 21

ⲉⲙ ⲥⲱⲛ ἅπαξ 136 14 202 2

ⲥⲛⲁⲓ ϩⲗϩ τρίς 65 15

ⲥⲉⲃⲓ ⲟⲙ ⲉⲛ ἐξ ἐκείνου 150 17

ⲥⲓⲟⲩⲓ ⲥⲉⲃⲓ πρὸς βραχύ 110 25
χρόνον τινά 106 14
παραχρῆμα? 115 7

ⲥⲉⲃⲓ ⲙⲗⲗ πρὸς βραχύ 115 6

ⲥⲓⲟⲩⲓ ⲥⲉⲃⲟ ἐν ὀλίγῳ 182 10 205 21
ἐν βραχεῖ χρόνῳ 129 6 205 22

ܡܢ ܥܠܡܐ ܥܠܡ ܡܢ *ἐξ αἰῶνος μακροῦ* 8811

ܠܥܠܡ ܥܠܡܝܐ ܥܠܡ *εἰς μακρὸν αἰῶνα* 1825

ܒܗ ܕܥܠܡ ܥܠܡ *καθ' ὃν ἔζων χρόνον* 444

ܡܬܝܗܒ ܥܠܡ (ܒܥܕܢ) *ἄλλοτέ (ποτε)* 14917 20825

ܥܠܡ ܥܠܡ ܠ *ἄλλοτε* 1941

ܒܥܠܡ ܡܢ ܥܠܡ *ἄλλοτε ἄλλως* 1320

ܥܠܡܝ *πρόσκαιρος* 85 1891

ܒܥܕܢ ܒܥܠܡ *πολλάκις* 1497

ܒܥܐ *χρή* 1217 7825 10720 18015
δεῖ 31 18010 18515
πρέπων 111 1914 1075 11922
εὔλογον 1021
εἰκός 9622
προσήκει 10611 12521 2107
ἐπαξίως 12425

ܒܥܐ ܠ *ἄθεσμος* 11625

ܐܠܗܝܬ ܒܥܐ *θεοπρεπής* 157

ܐܘܣܒܝ *εὐσεβής* 8623

ܐܝܟܢܘܬ *εἰκότως* 13512

ܒܪܟܐ *εὐλόγως* 1253

ܐܘܣܒܝ *εὐσεβής* 17622. 24

ܣܡܝ *σεμνός* 18819 20611
εὐαγής 43
γνησιος 17825

ܐܣܦܠܝ *ἀσφαλής* 7910

ܙܘܝܐ *γωνία* 6721

ܐܦܘܕܝܘܢ *ἐφόδιον* 4422

ܦ *ὁπλίζω* 1135
φράττω 968
Ethpa. *καθοπλίζομαι* 6726
παρατάττομαι 1795

ܙܝܢ *ὅπλον* 967
ἔνοπλος 681

ܦܪܝܛܘ *φριττω* 18315
καταπλήττω 1054

ܦܪܝܟܬܐ *φρικτός* 15410

ܠܐ ܕܚܠ *ἄφοβος* 1132
ἀκίνητος 9217

ܟܝܢܝܣ *κίνησις* 9026

ܦܫܝܛ ܠܐ *ἁπλάστως* 9122

ܦܝܢܝܩܝܐ *φοινικοῦς* 2017

ܐ *καταγωνίζομαι* 11420 11516
κρατέω 18517
περίειμι 2054
διέρχομαι 10719
στρατηγέω 9617

ܐ ܢܨ *ὑπερνικάω* 65
Ethpe. *νικάομαι* 1114 1148

ܐ ܠ *ἄμαχος* 1825

ܢܨܚܐ *νίκη* 11111 1168
νικητήρια 9322
ἐπινίκιος 224 11916
βραβεῖον 19126 2106
ἔπαθλον 4518 17624
κατόρθωμα 1808 18825 2011
κατόρθωσις 20324

ܫ *φαίνω* 6625

ܐܟܬܐ *ἀκτίς* 10012 1022
αὐγή 9715
μαρμαρυγή 154

ܐܙܠ *ᾄδω* (sic) 17915
Ethpe. *ᾄδομαι* 10020

ܐܘܕܝ *ᾠδή* 10018

ܒܗܝܬܐ *ᾠδή* 439 10025

ܣ ܣ *ποικίλος* 1225

ܣ ܟܠ *παντοῖος* 13419

ܐܬܝ *ἐπιτέμνω* 671

ܙܥܘܪܐ *μικρός* 8919 11313 18024 19125
χείρων 10011
βραχύς 17515
τυχών 12919 19326 20919

ܟܕ ܐܬܪ *κατὰ μέρος* 2066

ܐܬܪ ܥܡ ܠ ܡܫܟܚ ܐܬܪ *ἐπιλείψει με ὁ χρόνος?* 7819

ܐܬܪ ܥܡ ܟܠ ܡܫܟܚ ܐܬܪ *ἐπιλείψει με τὸ πᾶν ἡμέρας μῆκος* 9626 (vgl. ܐܬܪ)

ܨܠܝܒ *σταυρόομαι* 19123 19410

ܨܠܝܒܐ *σταυρός* 10522 1922

ܐܬܨܠܝܒ *ἀνασταυρόομαι* 11425

ܫܝ *κατασπείρω* 20326
καταβάλλομαι 8322
Ethpe. *κατασπείρομαι* 17416 18212
καταβάλλομαι 9625

ܙܪܥ *σπόρος* 16713
σπερματικός 51

ܐܪܡ *ὁρμή* (sic) 15425

ܒܐܪ *ἐμπίς* 17617

ܥܒܕ *ἀσπάζομαι* 17412 17911 1868
ὀριγνάομαι, ὀρέγομαι 18425 19618
στέργω 19611
ἀγαπάω 1994
ἀσκέω 17914

ܪܚܡ *φίλος* 412 882
ἀγαπητός 20417

ܠܐ ܥܒܕ ܟܣܦ *ἀφιλοχρήματος* 19618

ܪܚܡ *φίλος, φίλτατος* 664 7724 793 1837 1869 1892 19016

ܚܒܝܒ *ἀγαπητός* 18822

ܒܥܝ *ζηλωτής?* 9412

ܪܚܡ *φιλία* 422 1411
διάθεσις 38 17826 20016
ὁμόνοια 9623
ἔρως 5124
ἡδονή 9613
ἐπιθυμία 19617

ܫܠܝܐ ܪܚܡ *φιλαλήθως* 2075

ܫܚ *διαφθείρω* 1491
ἐπινέμομαι 15018
ἀπόλλυμι 16716

ܡܫܚ *προδιαφθείρω* (sic) 4423

ܠܐ ܡܫܚ *ἀδιάφθορος* 11021

Ethpa. *φθείρομαι* 1083
διαφθείρομαι 10521 2109
ἀπόλλυμαι 5319
παρίεμαι 11120
ἀφανίζομαι 10112

ܫܚ *φθορά* 1073. 23 11326

ܫܚܐ *φθορά* 4418 15014
ἀφανισμός 15020 15220

ܡ ܫܚܐ *λυμαίνομαι* 1084

ܡܫܚܢ *ὀλετήρ* 11310
ὀλέθριος 9025
ὄλλυντες 5925

ܪܥܝܢ ܪܚܫܚܢ *φρενοβλάβεια* 4413

ܫܚܝܪ *φθαρτός* 44 51 611
ὀλλύμενοι 5925

ܐܬܚܢܩ *ἀποκνέω* 4212 4320

ܚܒܪ *ἑταῖρος* (sic) 1773

ܪܚܝܬܐ *ἑταιρία* 19418

ܣܓ *συγκλείω* 1284
περιβάλλω 1291 1943

ܣܓܘܪ *πολιορκέομαι* 15221
ἀποκλείομαι 10118

ܥܡ ܣܓܘܪ *συμπολιορκέομαι* 15417

ܪܨܬܐ *φυλακή* 1922 19321
δεσμωτήριον 1919
πολιορκία 15119 20315

ܪܚܝܢܐ ܪܨܬܐ *πολιορκία* 8615

ܛܠܐ *τέμενος* 226
ἄλσος 7522

ܟܠ *χωλός* 19623

ܡ *τίς* 2088

ܟܠ ܡ *ἕκαστος* 20417

ܟܬܠܠܝܐ ܟܬ *κατάλληλος* 9418

ܟܬܐ *κατὰ τὸ αὐτό* 132 879

ܟܬܝܡܝܐ *ἐμφύλιος* 20919

(ܟܬܒ) ܟܬܐ ܟܬ *πολλοῦ δεῖ* 311 17413 18310 18524

μήτι γε 9224 1893 1904

ܟܬܘ *χαίρω* 9922

ܒܟܬܘ *ἀσμένως* 18814

ܟܬܘ *στέρνον* 911 1215

ܟܬܘ *περιλαμβάνω* 117

περίβολος 1505

ἐρανίζομαι 18017

μεταιτέω 19624

ܟܝܬܘ *κυκλόω* 10418

ܟܝܬܐ *περίοδος* 9314 10417

ܒܬܘ *ἀνανεόομαι* 946

Ethpa. *νεάζομαι* 8926

ܟܒܬܘ *νέος* 7611 1754. 6. 1812. 26

ܒܟܒܬܘ *καινότερος* 9826

ἄρτι 11511

ܟܒܬܐ *ἀνανέωσις* 945 14923 15217

ܦܐ *φαίνω* 1086. 10 1112

ἀποφαίνω 11023 2041

ἐκφαίνω 9826

ἐμφαίνω 20513

ὑποφαίνω 19812

δείκνυμι 9517 976 10018 11018 1311 19319

ἀποδείκνυμι 11423 1155

ἐπιδείκνυμι 1321 8925 973 10216 1138 1289 18113

καταδείκνυμι 446

ὑποδείκνυμι 10212

παρίστημι 1014 1252 1798 20813

συνίστημι 972

δηλόω 1509 19915

παρέχω 20017

ὕπειμι 992

λογίζομαι? 17523

ܡܥܕܐ ,ܐ *ἐμαυτὸν φαίνω* 9911 1117 11520

ἐμαυτὸν ἀποφαίνω 10725

ἐμαυτὸν δείκνυμι 9926

προσποιέομαι 19521. 24

ܟܬܐܦܟ ,ܐ *σχηματίζομαι* 19521

Ethpa. *ἀποδείκνυμαι* 1254

ὁράομαι? 971

ܟܬܐܫܟ *εἰσηγητής* 1847

παραστατικός 2046

ܟܒܐܫܒ *δεῖγμα* 768 8919 10421 13017 1509

παράδειγμα 74. 13

ὑπόδειγμα 1022

ἀπόδειξις 48 536 8813 9210 9626 10621 1789 19721

ἔνδειξις 1113 20926

ἐπίδειξις 2089

παράστασις 1111

τεκμήριον 20016

σύμβολον 12912 2025

ܟܒܐܫܒ ܠܐ *ἀναπόδεικτος* 20812

ܟܐ *ὄφις* 17618

ܫ *ἐάλων* 2093

ܫܟ ܠ *ἀήττητος* 1825

Ethpe. *ὀφλισκάνων* 914

ὀφειλόμενος 1026 1914 11922

Ethpa. *κατακρίνομαι* 657

ܦܫ *φείδομαι* 1872

ܟܦܐ ܠ *ἀφειδής* 797

ܟܦܐ (sic) *φειδώ* 6424

ܣ *συσφίγγω* 511

ܝ *ὁράω* 20110

ἀφοράω 2078

προσέχω 1972

ἐμβλέπω 1747

προσβλέπω 18519

σκοπέω 11012

ܒܠ ܝ *πρὸς . . . . . βλέπω* 87

ܠܥ ܝ *ἄνω βλέπω* 1173

ⲙⲛⲧⲉ ⲛⲉ / ⲙⲛⲧⲉⲣⲉ ⲛⲉ *προσέχω τὸν νοῦν* 183 19 177 15 187 17

ⲛⲉ ⲭⲁ *ἀπεῖδον* 124 4

ⲭⲁ *ὁράω* 4 11 10 16 11 10 13 19 20 19
ἀφοράω 15 19
καθοράω 19 6
συνοράω 20 24
εἶδον 7 12 9 25 11 20 18 24 18 75 19 11
συνεῖδον 9 6 12 4 2 17 9 21
θεωρέω 19 7 14
θεάομαι 7 26 8 9 20 9 0 14 11 6 9 13 2 2 19 6 9 20 8 1
σκέπτομαι 17 6 7 18 4 22
παραλαμβάνω 15 0 20
ὄνασθαι? 19 2 6
εὑρίσκω? 20 7 6

ⲭⲁ (sic) ⲡⲣⲟⲙ *προθεωρέω* 15 3 24

ⲭⲁⲓ *ἐπόπτης* 11 5 26

Ethpe. *ὁράομαι* 2 18 3 14 10 10 13 10 8 8 12 9 3 10 9 8 11 9 9 23 10 2 15 11 7 2 19 0 11
θεωρέομαι 11 6 7 20 5 22
φαίνομαι 5 8 25 8 7 8 9 2 13 9 7 6 10 7 11 12 4 5 13 0 11 13 5 19 17 9 2 18 1 8 18 5 25 19 6 5 20 2 1
ἀναφαίνομαι 18 0 20
ἀποφαίνομαι 12 9 11
διαφαίνομαι 9 6 8
καταφαίνομαι 4 7
φαντάζομαι 19 0 20
δοκεῖ 19 2 21
ἀποδείκνυμαι 9 5 11 13 6 21 17 7 18 1 7 18 4 4 19 6 22
ὑποδείκνυμαι (sic) 11 1 5
διαπρεπής 21 0 6

ⲭⲁⲟⲩⲉ ⲭⲁⲓ *ἀόρατος* 3 13. 15 5 6 7 4. 11 11 15 9 2 6 11 7 5 18 3 9
ἀφανής 11 2 13 10 19 13 4 3 9 9 2 22 9 3 12 9 6 19 9 8 5 12 4 6

ⲭⲁ *αὐτόπτης* 18 1 21 19 8 24
ἔφορος 9 4 22

ⲭⲁⲟⲩⲉ *ὁρατός* 11 13 5 1 23 5 8 15. 23 17 5 1

ⲭⲁⲟ *μορφή* 13 18
τύπος 4 3 2
ὥρα 8 19

ⲭⲁⲟ ⲭⲁⲓ *ἀνείδεος* 4 13 5 12 8 24

ⲭⲁⲟⲟ *θεωρία* 7 9 19

ⲭⲑⲟ *ὄψις* 3 6 8 9 4 9 2 13 11 2 24 13 0 11 13 5 10
θέα 11 6 1
θεωρία 9 2 23 10 6 21
ἰδέα 7 6 21
ἀνάβλεψις 19 0 8
τὰ βλεπτικά 10 4 16
αὐτοψία 11 6 8
παρουσία 18 3 17

ⲭⲓⲟ *σῦς* 17 6 18

ⲭⲙⲗⲁ *ἀμπλάκημα* 13 7 9
ⲭⲗⲁ *ἁμαρτωλός* 19 8 13

ⲥⲗⲁ *διαρπάζω* 15 4 18
ἀναρπάζω 19 3 23
ὑφαρπάζω 16 7 21
διασπάομαι 6 7 21
ἐπισπάομαι 19 4 21
ⲭⲥⲁⲗⲁ *ἅρπαξ* 15 4 21
ⲭⲥⲁⲗⲁ *ἁρπαγή* 4 4 18 11 4 7

ⲭⲱ *ζάω* 10 2 8 11 3 24 18 8 20
Af. *ζωόω* 12 2 4
ψυχόω 8 2 5
σώζω 9 9 3
ἐγείρω 19 0 2 6 19 2 16
ἀναζωπυρέω 9 8 1 11 3 25
ⲛⲧ ⲛⲧ (*ἔτι*) *ζῶν* 7 8 1 8 8 21
ⲭⲱⲛ ⲃⲁ *ἐν ζῶσιν* 20 6 25
ⲭⲱⲛ *ζωή* 4 5 16 9 4 13
ⲭⲓⲗ ⲭⲱⲛ *εὐζωία* 4 4 7
ⲡⲙⲁⲃⲁⲭ ⲭⲱⲛ ⲟⲙ *αὐτοζωὴ τυγχάνων* 10 2 7
ⲭⲃⲁⲱ *θήρ* 4 3 20 7 9 11 9 1 2 11 5 3
θηρίον 10 0 19
κνώδαλον 4 3 19
ζῶον 17 5 21

θηριώδης 45 16 89 19 101 1
ζωή 92 12
ܙܘܝܐ ζωοποιός 115 8. 23
ܠܟܠ ܙܘܝܐ ζωοποιός τῶν ὅλων 110 22

ܚܝܠܐ δύναμις 19 13 105 8 175 18
μένος 204 9
στρατόπεδον 97 20
ܒܚܝܠ ܕܝܢ κατὰ δύναμιν 52 4
εἰς δύναμιν 52 9
ܐܝܬܝܬ ܚܝܠܐ θεϊκὴ (θεία) δύναμις 3 26 4 6
ܚܝܠܐ στρατόπεδον 89 23 152 21
στρατιά 55 16
ܚܝܠ ܕܡܠܐܟܐ ἀγγέλων 19 11
ܪܘܡܐ ῥώμη 94 17
ܚܝܠܘܬܐ δύναμις 96 12
δυναστεία 113 5
(vgl. ܐ und ܝ)

ܚܟܝܡ σοφώτερος 176 15
ܚܟܡܬܐ σοφία 175 8 179 11
φιλοσοφία, φιλόσοφος 94 12 97 10 196 15
ܚܟܝܡ ܠܐ ἄμουσος 52 6
ܟܠ ܕܟܝ πανσόφως 4 7 5 12
(vgl. ܚܟܡ)
ܚܟܝܡ σοφός 55 1 181 6
ἔμφρων 9 14
λογιώτατος 175 7. 17
ܒܚܟܡܬܐ σοφῶς 10 25
ἐμφυῶς 186 25

ܫܠܐ ὀξύς 201 9
ܫܠܐ ψάμμος 70 18

ܦܠܐ φωλεύω 4 19
ὑποδύνω 104 20
ὑπέρχομαι 4 5
Pa. ἐμφωλεύω 43 5

ܡܠܐ μίγνυμι 6 9
καταμίγνυμι 4 21
συμπλέκω 6 11
ܡܫܡܟ συμπλέκω 4 5
ܡܫܠܐ μῖξις 13 18
ἐπιμιξία 102 5 209 12
ܡܫܠܐ ܠܐ ἄμικτος 67 19

ܚܠܐ γλυκαίνω 5 24

ܐܠܟ ἀκέομαι 124 3
ܫܠܡܐ ὑγιής 104 21

ܫܠܐ μεταβάλλω 5 2
ἀντικαταλλάττομαι 2 9 94 19
ܫܚܠ μεταβάλλω, μεταβολή 5 24 100 22 125 12 178 13
ἐναλλάττω 6 2
μετάγω 95 22
μεταρρυθμίζω 5 26
ܫܚܠܦ μεταβάλλομαι 65 6 93 16 100 12 101 12 116 24 130 6 134 20 136 22
μεθαρμόζομαι 87 24
ܡܫܚܠܦ μεταβολή 76 21 179 1
τροπή 5 6 (sic) 79 19
ܫܠ ὑπέρ 90 23 111 23
ἀντί 65 24 186 9
ܚܝܬ ܫܠ ἀντίψυχος 111 14. 19 137 4

ܐܬܠܝܛ ἀθλητής 209 26 210 4
ἀριστεύς 2 24

ܡܠܝ εἱμαρμένη 68 45 15

ܐܪܡ θερμαίνω 13 2
ܚܡܬܐ θερμός 4 21
ܚܡܬܝܬܐ θερμός 10 22
ܚܡܬܐ θυμοί 100 19 154 24 197 15 209 15
ὀργή 185 17
ἀγανάκτησις 154 19
παροξύνομαι 154 21

ܚܝܢܐ *οἶνος* 65 9 196 12
ܚܝܢܐ ܠܐ *ἀνοινία* 94 16
ܐܙܠ *ἀκοντίζω* 93 11
τιτρώσκω 178 21
ܝܘܢܝܐ *Ἑλληνικός* 203 1. 9. 10
ܐܬܦܢܝ *ἀποπνίγω* 167 18
ܐܓܘܢܝܐ *ἀγχόνη* 89 18
ܒܪܘܟܣ *βρόχος* 105 21
ܐܬܚܠܡ *ὀνειδίζομαι* 201 10
ܒܣܩ *βασκαίνω* 87 19
ܚܣܘܕܐ *φθόνος* 200 19 201 2
ܒܣܩ ܠܐ *ἀφθόνως* 104 13
ܐܬܐ *ἔχομαι* 112 21 185 24
ἀπρίξ 194 4
ܐܣܦܠܝ *ἀσφαλής* 153 26
ܫܒܩ *λείπομαι* 191 25
ἐπιλείπω 203 5
Pa. *διαλιμπάνω* 13 17
ܫܒܩ *λείπομαι* 106 18
ἐλλείπων 155 3
(vgl. ܚܣܪ)
ܫܒܩ ܒ̈ ܕܒ̈ *τὰ ἐν στερήσει* 102 11
ܚܣܪܘܬܐ *ἔλλειψις* 3 22
χρεῖαι 185 10
ܟܣܐ *καλύπτω* 150 17 203 24
ἐπισκιάζω 115 16
ܫܦܐ *ἀνορύττω* 93 9
ܒ̈ ܠ̈ ܟ̈ *κατὰ νώτου* 201 7
ܚܣܝܢܘܬܐ *ἀναίδεια, ἀναιδής* 154 9 191 6
ܒܟܣܝܢܐ *ἀναιδῶς* 191 4
ܫܪܪ *ἐλευθερόω* 107 13
(vgl. ܚܪ)
ܬܪܝܚ *διατείνομαι* 191 2
ܐܡܦܝܫܒܝܬܣ *ἀμφισβήτησις* 60 2 195 1
ܡܕܒܪܐ *ἔρημος* 149 12
δήωσις 86 14
ܡܕܒܪܝܐ *ἐρημία* 67 9 76 12 94 3 149 3
ἐρήμωσις 149 20
ὄλεθρον 141 9
ܦܠܝܛܩܪܛܝܣ *πολιορκητής* 76 13
ܬܦܫ *καταπείρομαι* 201 9
ܦܢܘܪܓܘܣ *πανοῦργος* 200 21
ܐܟܡܐ *ἀκμή* 94 12
ܚܪܙ *ὁρίζω* 155 23
ܡܘܪܙ *ὡρισμένος* 5 25
ܟܘܦܐ *κωφός* 70 18
ܓܢܛ *γοητεύω* 182 25
ܓܢܝ *γόης* 177 2. 3. 4. 22 178 1. 3 181 26 182 6
πλάνος? 174 8. 10. 14
ܓܢܛܝܐ *γοητεία* 43 8 178 13 182 19
τὰ περίεργα 178 17
ܓܢܛܝܩܐ *γοητικός* 44 10
ܓܢܛ ܕܒ̈ *φαρμακεύς* 180 13
γοητεύω 177 6
ܚܫ *πάσχω* 79 11 100 13. 14 101 22 153 26
ܚܫ *πάθος* 42 15 44 2. 15 64 18 101 1 142 24 179 7
ἐμπαθής 42 17
συμφορά 154 12 155 4
ܦܝܠܐܢܛܝܐ ܚܫ *φιλαυτία* 200 15
ܚܫ ܠܐ *ἀπαθής* 79 9 101 22
ܚܫܒ *συμψηφίζω* 178 18
συναριθμέω 198 13
ὑπολογίζομαι 54 25
Ethpe. *συλλογίζομαι* 205 19
ܩܛܠܘܓܐ *κατάλογος* 198 7
Ethpa. *λογίζομαι* 88 17 203 22 208 17
σκέπτομαι 194 25
διανοέομαι 104 19 182 6 203 24 205 5 209 10
ἐννοέω 182 1

ἐπινοέω 182 7
φρονέω 176 2. 8 185 11
βουλεύομαι 7 7. 9

ܡܬܚܫܒ(ܐ) ,ܡܐܡܪ ܒܬܘܟܪ *σκέπτομαι παρ' ἐμαυτῷ* 89 5. 21
ἐπιλογίζομαι πρὸς ἐμαυτόν 208 24

ܡܬܐܡܪ ܒܬܘܟܪ *λογίζομαι παρ' ἐμαυτῷ* 43 17

ܪܥܝܘܢ *λογισμός* 12 7. 18
τὸ βουληθέν 182 1

ܪܟܬܘܬܐ *λογισμός* 42 11
φροντίς 167 17

ܫܘܐ *χρήσιμος* 110 24

ܫܘܐ ܠܐ *ἄχρηστος* 76 22

ܫܘܟܪ *χράομαι* 44 4 66 16 94 17 99 6 106 23 110 22

ܪܟܫܘܐ *χρῆσις* 8 3 76 22
χρήσιμος 5 15

ܪܫܥܝܘܢ *χρῆσις* 177 20

ܣܥܪ *σκοτίζω* 108 1

ܪܟܥܫܐ *σκότος* 125 19
σκότιος 15 11

ܪܥܫܐ *σκοτία* 129 18 130 1
σκότιος 43 5

ܪܟܥܫܬܐ *κλύδων* 105 3

ܪܟܥܫܬܟ *κινδυνεύω* 54 24

ܪܟܥܫܬܐ ܪܟ݂ *ἀκίνδυνος* 88 4 188 21

ܕܠܕܘܟܪ *δελεάζομαι* 128 19

ܕܘܪܟܘܟܘ *ἀκριβῶς* 4 1 115 2 188 22 190 19 205 14

ܗܝܡܢ *πιστόομαι* 181 22. 25
κυρόω 195 2

ܦܫܘܟܪ *παρρησιάζομαι* 179 1

ܦܪܘܟܐ *ὑπερήφανος* 113 18

ܐܬܝܡ *ἕτοιμος* 192 11

ܕܘܪܟܐܬܝܡ *ἑτοίμως* 124 24

ܐܬܝܡ ܡܕ *προεξευμαρίζω* 87 17
Ethpa. *παρασκευάζομαι* 113 4
σπουδάζομαι 79 13

ܪܘܚܐܬܝ *χάρις* 137 2 154 13

ܪܘܚܐܬܝܟ *κεχαρισμένως* 200 23

ܪܘܚܐܬܝ ܚܕ *χαρίζομαι* 201 24

ܛܒ *ἀγαθός* 6 13. 25 7 18

ܪܘܛܒ݂ *ἀγαθός* 13 16

ܪܙܩ *μακάριος* 176 23
εὐδαίμων 51 24 52 10
τρὶς εὐδαίμων 93 13

ܐܬ ܐܬܐ *ἐπιφημίζω* 42 22

ܩܠ *φήμη* 181 9 191 22

ܐܪ *κατὰ βυθῶν* 79 6
βυθίζομαι 128 7
Pa. *καταχώννυμι* 167 18

ܩܢܡ *γένος* 154 16

ܥ *ὀπτάω* 153 23 155 5

ܪܝܢ *οἰωνοί* 77 21

ܛܪ *ὄρος* 154 1

ܪܫ *πηλός* 12 13 13 6 64 14 102 3

ܪܥܡ ܪܫ *πηλόομαι* 102 5

ܪܝܦ *περίβολος* 65 13

ܪܬܡ *τάγμα* 167 13
τάξις 54 21

ܪܥܡ ܪܬܡ *οἰκονομέομαι* 107 22

ܬܡ *τάττω* 51 23
διατάττω 6 24 7 23
συντάττω 95 25 193 2

ܪܬܡ *διάταξις* 10 10

ܪܢܡ ܡܕܗ݂ ܪܫ *χρυσόροφα* (sic) *δαιδάλματα* 2 16

ܪܫ *ὄμβρημα* 8 18

παῖς 221 669. 15 671 9420 10423 1805
δοῦλος 1241. 7

νεαρός 818

ἀποστερέω 18520. 21

μολύνομαι 10121 1025
χραίνομαι 1022

ἐναγής 14822

μολυσμός 13417

βασκανία 20019

μολύνω 652

μιαιφονία 14216

ἀκάθαρτος 18314

μιαιφονία 14221 14919 11319

μιασμός 1023 13417. 18 14822
λύθρον 924

πέταλον 17715. 20

πλανάομαι 98 799. 10 18922 1927
λανθάνω 1816

πλάνος 18821 18916

τίς ἀγνοεῖ; 6621

πλάνητες 7920

ἀπλανεῖς ἀστέρες 7920

εἰς ἄληστον 20012
Af. *πλανάω* 17623 1927. 18
ἀποπλανάω 18810
ἀπατάομαι 1768
ἐξαπατάω 16721

πλάνη 97 448 8719 9017. 20 10816 11116 11625 1754 17923 18214
ἀπάτη 4410 6416

πολύπλοκος πλάνη 11320

εἰδωλολατρεία 1823

πλάνη 4418 19017
ἀπάτη 19023
γοητεία? 911

πλάνος 17417 17521 17724 1815 1904
πλάνητες 5818
ἀπατεών 17111 18013 18821 18916 19017
γοήτευμα? 1809

 ἀπάτη 18810
πλάνη 17422 1752

 ἀπογεύομαι 7723

 γεῦσις 63

 ἐπικομίζω 10421 2018

 πολυφορέω 16715

 καρποφορία 16722

 ἠλίθιος 953

 ἐλαύνω 10412 19216
ἀπελαύνω 1837
ἀποδιώκω 913

 ἐξελαύνομαι 17718
Ethpe. *ἐλαύνομαι* 9410
περιελαύνομαι 21010
ἀπαλλάττομαι 9216

 ἀπέλασις 1908

 τύραννος 15418
τυραννίς 8613

 ἐπικρύπτομαι 1913
Pa. *ἐπικρύπτω* 19813
ἀποκρύπτω 17822
Ethpa. *ἐπικρύπτομαι* 18625

 σκότιος 1088

 ἄδυτος 622

 ἡδύς 17524

ܐܣܡܢܐ ܐܣܡܢܝܐ *ἄσεμνος* 136 26

ܬܐܘܦܪܦܝܐ ܐܦܪܦܝܐ *θεοπρεπής* 106 23 107 22

ܐܝܪܘܦܪܦܝܐ *ἱεροπρεπής* 92 2

ܐܡܐ *ἀμείβομαι* 8 2

Af. *ἄγω* 4 6 92 15

ܐܕܘܟܐ *διαδοχή* 4 23

ܟܣܝ *ξηρὸς γίγνομαι* 202 7

Pa. *ξηραίνω* 13 6

ܠܐܘܦܘܪܘܣ *λεωφόρος* 105 1

ܟܣܝܐ *ξηρός* 5 26 10 22

ܐܝܕ *χείρ* 91 1 93 9 100 24

ܒܝܕܘܗܝ *δι' αὐτοῦ* 6 21

ܒܝܕܐ̈ܝ *δι' οὗ* 7 1 111 1 175 25

ܟܠ ܒܝܢ *διὰ πάντων* 10 17

ܐܘܛܘܟܝܪܝܐ *αὐτοχειρία* 194 20

ܬܚܬ ܒܝܕ ܥܒܕ *ὑφ' ἑαυτὸν ποιέομαι* 203 21

ܐܘܕܐ *ὁμολογέω* 2 19 3 5 4 4 19 8 7 24 92 12 174 19 175 13 179 25 181 3

ὁμολογία 96 4

ἀνομολογέομαι 105 19

συνομολογέω 93 20 184 10

μαρτυρέω 179 24

ܐܘܕܐ ܠܐ *ἐξόμνυμι* 197 18

ܟܘܬܐ *ὁμολογία* 125 6 197 15

ܐܘܕܥܐ *ἐπαγγέλλομαι* 95 23 108 2 124 24 177 16. 22 187 16

ܟܬܐ *ἐπαγγελία* 107 17. 26 (sic) 129 8 186 25

ἐπάγγελμα 204 17

ὑπόσχεσις 128 13 134 26

ܝܕܥ *γινώσκω* 7 6 43 16 174 16 176 5 180 2

διαγινώσκω 179 3

ἐπιγινώσκω 125 13 126 16

συγγινώσκω 135 11 188 16

οἶδα 6 9. 19 9 20 176 2 179 24. 25

γνωρίζω 8 25 90 11. 23 180 7. 11

ἐπίσταμαι 128 11 194 23

νοέω 124 25

φρονέω? 176 14

ܩܕܡ ܝܕܥ *προγινώσκω* 7 6 129 10

Af. *σημαίνω* 153 16

δηλόω 154 10

δείκνυμι 110 23

Ethpe. *γινώσκομαι* 95 8 107 10 108 8 175 14

γνωρίζομαι 100 10 114 26 142 6

νοέομαι 3 8

ἐπινοέομαι 92 25

ἐπισκοπέω 93 1

ܐܦܣܝܡܘܣ *ἐπίσημος* 152 3 154 16

ܐܕܝܠܘܣ ܠܐ *ἄδηλος* 207 11

ܐܦܣܛܝܡܝ *ἐπιστήμων* 2 23 177 24

γνώριμος 106 11 199 6

(vgl. ܐܬܝܕܥ)

ܐܦܣܛܝܡܘܢܝܐ *ἐπιστήμων* 3 9

νοερός 9 2 13 15 19 11 130 1

νοητός 64 17

ܡܬܝܕܥܢܝܐ *νοητός* 11 14

ܟܢܘܣܝܣ *γνῶσις* 6 18 76 18 180 3

ἐπίγνωσις 125 9

γνωρίζω 90 4

νόησις 53 18

ἐπιστήμη 180 20

ἐπιστημονικός 79 18

διδασκαλία 94 14

κατόρθωμα? 129 11

ܐܓܢܘܝܐ ܠܐ *ἄγνοια* 125 20

ܩܕܡܝܥܘܬܐ ܟܢܘܣܝܣ *πρόγνωσις* 76 5

ܐܠܗܝܬܐ ܟܢܘܣܝܣ *θεοῦ γνῶσις* 129 14 183 23

γνῶσις πρὸς θεόν 141 1

θεογνωσία 112 25

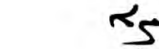
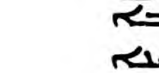
ܐܘܣܒܝܐ ܟܢܘܣܝܣ *εὐσέβεια*? 177 9

ܢܘܐ *νοῦς* 3 13 7 4. 11 11 2 12 7 54 22 92 24

ܦܪܟ *παρέχω* 2 20 6 3 8 6. 19 13 18 95 25 108 10 125 1

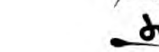
δίδωμι 91 22

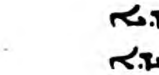
ἐπιδίδωμι 207 18
μεταδίδωμι 179 19
παραδίδωμι? 101 19
καταλείπω 179 16
δωρέομαι 79 18 104 13
χαρίζομαι 104 16 190 25
ἀπονέμω 90 22
ἐντίθεμαι 197 9
ἀνίημι 79 16
προίεμαι 185 20
ἐπαγγέλλομαι 76 6

συγκεχωρημένος 196 16
νῶτα δίδωμι 93 20
μακαρίζω 187 4
 δεξιὰς δίδωμι 190 23
μέγιστον ἀγαθὸν ἐδωρήσατο 8 22
 *ἐμαυτὸν παρέχω* 100 17
ἐλπίδας ἀναρτάω 112 21
Ethpe. *δίδομαι* 188 9
προβάλλομαι 76 11 112 26
 *χρῆμα* 128 18

ὁσημέραι 89 25
 καθ' ἡμᾶς 93 5
ὁσημέραι 209 22
καθ' ἡμέραν 154 19
ἐφ' ἑκάστης ἡμέρας 5 5 132 5
 νῦν 66 13
ἐν ἡμέρᾳ 129 15

ξόανον 43 5

μονογενής 3 16 4 1 7 7 8 12. 21
 *μονογενής* 64 25 65 5
ἰδίως 9 10

 ἀπογεννάω 8 22
γεγεννημένος 7 8
Ethpe. *τικτόμενος* 101 22
γεγεννημένος 8 13
γεγονώς 152 2
φύντες 87 25
Af. *γεννάω* 3 18
γένεσις 4 26 5 1. 5 42 21 53 3 (sic). 8
γέννημα 7 18 9 2 11 10 (sic)
ἔκγονος 179 12
παλιγγενεσία 112 20 115 24 116 4
παλινῳδία? 94 8
 *ζωογόνος* 5 2
βρέφος 153 23
γονιμώτερος 155 16

θάλαττα 5 19 79 15 129 1
πέλαγος 130 4
 κατὰ θάλατταν 7 22

ἐξόμνυμι 135 7
ἐπόμνυμι 52 6. 8
 ὅρκος 185 25
συνωμοσία 190 14
 εὐορκία 174 13 185 24
 ἐπιορκέω 174 14 185 25
 περίαμμα 177 15. 19

 δεξιά 96 19
 κατὰ μεσημβρίαν 120 13

 ὑπομάσθιος 154 26

 προστίθημι 125 16 189 17 197 22 198 8
ἐπιτίθημι 135 1
ἐπιδίδωμι 67 2
πρόσκειμαι 155 8
 προσθήκη 205 6. 9

 μεριμνάω 185 10

 καίομαι 101 26 155 18
 ἄκαυστος 110 19
Af. *κατακαίω* 178 17
ἐκκαίομαι 154 24
ἐμπίμπρημι 149 2

ὁλοκαυτίζω 65 17
φρύγω 13 6
καταίθω? 29 19

ⲕⲁⲩⲥⲧⲓⲕⲟⲥ *καυστικός* 13 7

ⲃⲁⲣⲉ *βαρέομαι* 128 5
ⲃⲁⲣⲩⲥ *βαρύς* 4 16 5 24
ὀλκός 42 18
ⲫⲟⲣⲧⲟⲥ *φόρτος* 129 18
ⲧⲓⲙⲁ *τιμάω* 2 11. 26 3 6 15 11 42 26 43 13 44 10 75 26 174 13 175 22 188 9 192 12.
προτιμάω 198 16
γεραίρω 15 7 19 10 119 16
ⲡⲣⲟⲧⲓⲙⲁ *προτιμάω* 185 16
ⲡⲣⲟⲧⲓⲙⲟⲧⲉⲣⲟⲥ *προτιμότερος* 100 3
τίμιος 114 3
ⲧⲓⲙⲏ *τιμή* 51 21 125 9
ⲓⲥⲟⲑⲉⲟⲥ *ἰσόθεος* 93 14

ⲡⲗⲩⲡⲗⲁⲥⲓⲁⲍⲱ *πολυπλασιάζω* 167 25

ⲙⲏ *μήν* 65 5. 10

ⲕⲗⲏⲣⲟⲛⲟⲙⲟⲥ *κληρονόμος* 142 23
ⲕⲗⲏⲣⲟⲥ *κλῆρος* 7 23

ⲟⲓⲕⲱⲛ *οἰκῶν* 6 23
κατοικούμενος 153 13
καθιδρυμένος 7 6
Af. *ἱδρύομαι* 90 4
Ethpa. *κατοικέομαι* 152 25

ⲡⲉⲣⲓ ⲡⲗⲟⲩ *περὶ πολλοῦ τίθεμαι* 174 10
ⲙⲁⲗⲁ *μάλα* 186 24
μᾶλλον 68 1
μάλιστα 190 18
πλέον 9 13 92 21 128 11 194 23
περιττόν 203 9
ⲉⲝ ⲁⲡⲁⲛⲧⲟⲥ *ἐξ ἅπαντος* 107 20
περὶ πολλοῦ 185 15
ⲡⲟⲗⲩ ⲡⲗⲉⲟⲛ *πολὺ πλέον* 100 13 101 26
πολὺ μᾶλλον 112 24
ⲙⲁⲗⲗⲟⲛ *μᾶλλον* 188 14
μάλιστα 90 10 125 15 175 10 207 11
ἀναγκαίως 113 5
ⲟⲩⲭⲓ ⲇⲉ ⲙⲁⲗⲗⲟⲛ *οὐχὶ δὲ μᾶλλον* 176 23
ⲡⲟⲗⲩ ⲙⲁⲗⲗⲟⲛ *πολὺ μᾶλλον* 188 11 202 1
πολὺ πρότερον 196 14
ⲉⲝ ⲡⲉⲣⲓⲟⲩⲥⲓⲁⲥ *ἐκ περιουσίας* 196 5 202 20
ⲕⲣⲉⲓⲧⲧⲱⲛ *κρείττων* 3 22 5 3 54 21 89 4 94 5 97 20 (sic) 107 12 111 1 177 25 181 8
ἀμείνων 9 23
ἄριστος 5 25 101 3
βέλτιστος 54 24
μέγιστος 8 22 178 1
ἱκανός 178 17
σεμνός 197 23
διαφανής 204 16
εὐγνωμονέστερος 125 6
ἀνωτάτω 209 21
ἀναγκαῖος 76 22 205 9
ἱερός 125 24
διαφέρω 2 14 176 16
ὑπερβαίνω 181 4
ⲃⲓⲟⲥ ⲧⲏⲥ ⲫⲓⲗⲟⲥⲟⲫⲓⲁⲥ *βίος τῆς φιλοσοφίας* 91 23
ⲗⲁ ⲡⲉ ⲡⲟⲩⲱⲓ / ⲗⲁⲥ ⲡⲟⲩⲱⲓ *πανίερος* 111 17 / 100 2
(vgl. ⲡⲉ)
ⲟⲧⲓⲙⲁⲗⲓⲥⲧⲁ *ὅτι μάλιστα* 4 1
φιλοπόνως? 75 22
ⲁⲣⲉⲧⲏ *ἀρετή* 12 23 13 16 44 4. 6 45 18 68 2 88 20 89 25 95 24 174 7 182 20 184 1
ὑπερβολή 11 9 192 25 196 15
περιβολή 128 19
περιουσία 88 13
ἱκανότης 205 1
ἄκρα 185 18
κρείττων 179 1
ⲕⲁⲑ ⲩⲡⲉⲣⲃⲟⲗⲏⲛ *καθ' ὑπερβολήν* 43 15

ܡܓܠܘܪܓܐ ܡܓܠܘܪܓܝܐ *μεγαλούργημα* 2 14

ܡܓܠܘܓܐ *περιττά* 105 7

ܒܠܐ ܡܕܡ ܥܠ ܒܠܐ *ἐπ' οὐδενὶ λόγῳ* 187 22 192 5

ܒܠܐ ܡܕܡ ܥܠ ܠܐ ܒܠܐ *ἐπ' οὐδενὸς ὠφελείᾳ* 191 11

ܒܠܐ ܡܕܡ *ἀνωφελής* 129 25

ܡܓܠܓܐ *λείψανα* 91 21

ܠܐܠܐ ܡܕܡ *ὧδε κἀκεῖσε* 179 15

ܡܕܐ *ἐπιτιμάω* 105 3 193 23 199 11

ܐܠܐ *ἀλγέω* 155 19

ܡܘܕܐ *νόσος* 124 3
πάθος 104 17. 19 177 17
ἀρρωστία 102 10

ܡܘܕܐ *χρή* 176 6
δίκαιος 175 18 194 7
ὅσιος 4 4
εὔλογος 201 1
θεμιτός 174 7
θέμις 54 21
εὐσεβής 89 7 94 22

ܒܡܘܕܐ *ἐνδίκως* 5 8 174 14 177 10 200 16

ܡܒܘܕܐ *εὐσέβεια, εὐσεβής* 65 22 87 26 90 23 96 7. 14 112 23 174 18
θεοσέβεια 94 25 112 22 116 3
δίκη 57 17
δικαιοσύνη, δίκαιος 94 24 184 6
δικαιωτήριον 183 24

ܡܒܘܕܐ ܕ *κατὰ τὸ δικαιότατον* 7 23

ܡܓܕܐ *λίθος* 90 18 100 4 193 25
πέτρα 43 1 115 12

ܡܓܕܐ ܡܕܡ *ἀπολιθόομαι* 202 6

ܡܓܕܐ *λελιθωμένος* 95 1
λίθινος (sic) 206 23

ܐܡܕܐ *εἰδεχθής* 43 19

ܐܕ *ἄν* 187 17
κἄν 128 17 154 12 188 25
τάχα (ἄν) 135 12 196 21
ἄρα 204 6
ἴσως 192 15

ܡܐ ܕ *καὶ μήν* 102 5 176 8 177 22 180 20
καίτοι 178 4 180 24

ܐܡ *ὑπερβεβλημένος* 100 24

ܒܐܒܪ *ὑποδύνω* 94 25

ܒܡܕܐ *ἱερώμενος* 112 8

ܡܡܕܐ *ἀρχιερεύς* 112 7

ܡܕܐ *ἄκανθος* 167 18 201 7

ܡܒܐ *μέτρον* 5 24 70 18

ܡܒܐ *φύσις* 3 20. 25 4 10. 17. 20 5 20. 23 110 26 175 1
φυσικός 179 6
λῆξις? 7 22

ܡܕܐ *πέφυκεν* 92 25

ܕ *ἄρα* 201 4
ἆρά γε 79 2
ἆρ' οὖν 187 18

ܡܒܐܕ *χιλίαρχος* 125 5 126 10

ܡܒܕܐ ,ܡܒܐ ܡܐܡ *χειμάζομαι* 105 3

ܡܒܐ *στέφανος* 2 24 201 7
βραβεῖον 111 11
ἀγών? 191 3

ܡܒܐ *νύμφη* 65 12

ܒ *κοινός* 111 14. 15 112 10
παντοῖος 79 16
παντελής 179 13
ἕκαστος 8 2

ܒܡ ܒ *κοινός* 105 21

ܒ *πάντη* 6 18

ܒ *πανταχόσε* 101 18

ܡܒ ܒ *πᾶν ὅτιοῦν* 79 10

ܒ *κατὰ πάντα* 177 5

ܐܒ (sic) ܡ ܒ *μεθ' ὅλα (ἔτη)* 155 21

ܟܠܝ *κωλύω* 10114 1024 20917
καταστέλλω 20916
διείργω 158
ἀνείργω (sic) 17411
ܠܐ ܡܕܡ ܠܐ *οὐδὲν οἷον* 20219
ܠܐ ܐܬܝܢ *οὐκ ἔστησαν* 421. 10 14. 20. 24. 26 434. 7
ܐܬܝܢ *ἀποχή* 19612

ܟܘܢ *κύων* 7721

ܟܘܟܒ̈ܐ *ἀστρονομία* 4316

ܟܠܡܐ *χλαμύς* 2018

ܣܟܘܬܝ *σκυθρωπός* 15517 1972 20126

ܣܟܘܬܝܐ *σκυθρωπός* 2029. 17

ܟܗܢܐ *ἱερεύς* 6515

ܟܗܢܘܬܐ *ἱέρεια* 9413 17910

ܗܝ *εἶτα* 6513 1286 18614 20513
ἔπειτα 524 6515 12824 19321 2062
ἤδη 20413

ܡܬܓܐ *μεταγειτνιῶν* 655

ܡܬܫܡ *μετονομάζομαι* 1535

ܩܪܝܐ *ἐπίκλησις* 5818 941

ܟܝܬܪܐ *λύρα* 221 1018 1321 10017 10123

ܟܢܫ *συνάγω* 511 6610 878. 15 971 987 12917 18522
ἐπισυνάγω 1498
ἐπάγομαι 2031
ἐπέχω (Peal) 8816
νέω 6517
συλλέγομαι 1817
ܥܡ ܟܢܫ ܗܘܐ *συνελόντι εἰπεῖν* 15514 2098
ܟܢܝ *συνηγμένος* 1109 1417
ܒܟܢܝܫ *συλλήβδην* 19026
ܟܢܫܐ *συνάγομαι* 112
συγκροτέομαι 20315
σύνειμι 9726
συνέρχομαι 1023 19013
συνίστημι 20710
ܟܘܪܣ *χορός* 199 9413 10020 11915
πλῆθος 17516 1795 1805 1868
θίασος 11917
πολῖται 8923
σαγηνευθέντες? 1297
ܟܬܐ *πλῆθος* 19326 2066
συναγωγή 668
συνουσία 17410
σύστασις 18126
ܟܬܘܟ *ἀθρόος* 524

ܐܬܬܟܝܟ *ἀπελέγχομαι* 8719
διελέγχω 11419
ἐλέγχομαι 1967
ܐܬܟ *ἐλέγχω* 1154 2024
ܟܗܬܟ *ἔλεγχος* 768 11026 11416 11520 1254 14816 17723 20116
ܟܬܐ *λανθάνων* 20512
ἀπόρρητος 9125 1058 11113 17823 1816 1849 19020
ἀφανής 312. 15 74. 11 9226 1174 20711
ἀόρατος 9512 9619
ἄδηλος 13011
ܠܐ ܥܡܝܢ ܟܗܐ ܟܬܐ ܠܐ *οὐκ ἀγνοοῦντες* 1894
ܟܬܐ *ἐν ἀπορρήτοις* 79
ܒܟܬܐ *ἀφανῶς* 56 115. 14 926 9312
λάθρα 1071
λαθραίως 1087
λεληθῶς 903
εἰς τὸ λεληθός 10811
κρυφαῖος 1088
ܟܬܐ *καλύπτω* 119 1822
κατακαλύπτω 1555
ἐπικρύπτομαι 2069
ܒܟܬܟܐ *ἐπεσκιασμένως* 14110
Ethpa. *λανθάνω* 11426 18624
ἀφανὴς ἦν 2029
ܟܗܬܟܐ *ἀπόρρητος* 42 618 76
ἄρρητος? 622
ܟܗܬܟ ܟܗܬܟ ܡܢ *ἐξ ἀδύτου μυχοῦ* 77

ܪܒܘܫܬܐ *περιβολή* 3 11

ܪܝܫ *ἀψίς* 19 10

ܝܡ *λιμός* 149 1 153 23
αὐχμός 66 4

ܐܫܪ *ἀρνέομαι* 183 26 197 18
ἀπαρνέομαι 188 13
ἐξόμνυμι 201 22

ܐܝܫܪܐ *ἄρνησις* 202 3

ܐܝܫܪܢܐ *ἀρνησάμενος* 135 7

ܐܬܝܫܪܐ *ἄρνησις* 199 25

ܐܒܕ ܒܪ *ἀδημονέω* 201 20

ܐܣܝܐ *νόσος* 42 17 67 18 78 20 102 10 124 3

ܐܣܐ *νοσῶν* 101 2
νοσηλευόμενος 177 14
κάμνων 124 2

ܟܪܙ *κηρύττομαι* 86 15 87 22 88 25 119 14 132 6
καταγγέλλομαι 111 1 116 3 195 9 203 13
βοάομαι 95 6 105 20 108 9 200 26
ᾄδομαι 181 11
λέγομαι 174 16 181 7
μνημονεύομαι 203 17
περιβόητον ἔσχε 191 3
Af. *κηρύττω* 7 9 87 12 90 11 112 25 180 3
ᾄδομαι 94 8
ὑπηχέω 101 7

ܐܢܛܝܟܪܘܣ ܟܪܙ *ἀντικηρύττω* 191 18 194 18

ܩܕܡ ܟܪܙ *προαναφωνῶν* 111 26

ܩܕܡ ܟܪܙ *προκηρύττομαι* 88 12 95 8 (sic)
προαναφωνέομαι 96 25

ܟܪܘܙ *κῆρυξ* 10 11 12 8 12
ܟܪܝܙܐ 184 6 204 14

ܟܪܘܓܡܐ *κήρυγμα* 90 13 193 16

ܟܪܣܛܝܢܐ *χριστιανός* 177 18

ܥܝܠ *εἰλέομαι* 6 12 42 24
περιπολέω 13 3
(ἐκ-)περιέρχομαι 134 15. 23. 25
περιθέω 65 15
περίοδος 135 22
Af. *περιφέρω* 179 15

ܟܝܪ *κύκλος* 19 12
ἀψίς 7 25

ܓܣܛܪ *γαστήρ* 5 22

ܗܘܠܐ *ὕλη* 12 13

ܟܬܒ *καταβάλλω* (Var. *ἐγκατατίθημι*) 95 10

ܟܬܒ *καταβεβλημένος* 96 1
ἱστορέομαι 181 15
συμφέρομαι 201 11
ἀναγράφομαι 174 24
Af. *γράφω* 200 9
ἐπιγράφω 2 18
ἐπιγραφή 177 15
ἐπιγράφομαι 10 15 120 12 177 25 185 2
διαγράφω 197 20
ὑπογράφω 176 21 185 7
καταγράφω 200 12
συγγραφεύς 67 3
ἱστορέω 66 19
στηλιτεύω 198 1
Ethpe. *ἀναγράφομαι* 195 24
ἐπιγράφομαι 155 17
συγγράφω 66 6
ἱστορέομαι 204 16

ܟܬܒ *βίβλος* 95 25 178 11. 14
γραφή 94 8
ἱστορία 150 9
ἐπιγραφή 177 19

ܟܬܒ ܠܐ *ἄνευ βίβλων* 180 18
δίχα γραφῆς 89 7

ܟܬܒ ܡܢ ܠܒܝ *ἐξ ἀγράφων* 178 9

ܟܪܟܬܐ *χαρακτήρ* 205 24

ܟܬܒܢܐ *συγγραφεύς* 155 21 197 26
ἱστορικός 155 11 203 6

ܓܪܦܐ *γραφή* 9525 1324 17816 1995
σύγγραμμα 447 11316 1982
ἱστορία 653 665 673 927 17810
ἔγγραφος 19512
ἀνάγραπτος 1342

ܟܝܬܘܢ *χιτών* 19621

ܓܡܐ *ὦμος* 911 1215

ܩܪܒ *πολεμέω* 9319 19119
πολιορκέω 984
παρατάττομαι 11018
συμπλέκομαι 7911
διαμάχομαι 6722
ἀγωνίζομαι 9024
παραγ[κ]ωνίζομαι (sic) 9718

ܥܠ ܩܪܒ *προμαχέω* 14213

ܩܕܡ ܩܪܒ *πρόμαχος* 9317

ܓܡܪ ܥܡ ܩܪܒ *θεομαχέω, θεομάχος* 9214 938. 16 946

ܟܘܪܒܐ *μάχη* 421 6724 875. 20
συμπλοκή 1078 10813
συμβολή 11011

ܓܝܓܐ ܟܘܪܒܐ *γιγαντομαχία* 601

ܟܦ *κοπιάω* 15422
κάμνω 13015
καταπονέομαι 12914
μοχθηρός 12925

ܡܠܐܟ *ἄγγελος* 78 1314 13410
ἀγγελικός 11917

ܠܒ *καρδία* 943

ܚܙܐ (sic) *ὁρώρει* 5925

ܚܙܐ *ἐπιθαρρέω* 20718

ܬܪܣܘܣ *θάρσος* 2049

ܣܒ *περιλαμβάνω* 510 13011
ἐπιλαμβάνομαι 10420. 21
κρατέω 20715. 24
κατέχω 872
ἀπολαμβάνω 910
συλλαμβάνω 19320
αἱρέω 11519
ἐφάπτομαι 8716
διαρκέω 20924

ܣܒܝܩ *περιληπτός* 616 5318 5825

ܟܬܦ ܠܒ *ξιφηφορέω* 6726

ܠܒ *περιβάλλομαι* 11921

ܓܢܘܣ ,ܠܒ *γνώριμοι?* 8319

ܐܦܣܝܩܘܣ ܠܒ *ἐπινίκιος* 11211

ܦܘܣܦܘܪܐ ܠܒ *φωσφόρα* 1510

ܠܒ *περιβάλλομαι* 2018

ܟܬܘܢ ܠܒ *χιτών* 2018
τρίβων 311

ܩܛ *καταράομαι* 15420

ܓܕܠܐ *λόγχη* 6516

ܥܡܐ *παρ' αὐτῷ* 1799

ܥܡܐ ܡܢ *παρ' ἑαυτοῦ* 796

ܫܪ *ἀνακρούομαι* 513

ܟܫܘܠܐ *ἀπειλή* 20122

ܫܪ *κατεπάδω* 17716

ܟܦܫܘܠܐ *ἐπῳδή* 439 10025
ἐπιλαλιά 17719

ܡܪ *μωρός* 932

ܟܦܠ *μωρία* 914 2071

ܒܠܠ *ἐν νυκτί* 12914

ܐ *φησί* 15216

ܬܠܡܝܕ *μαθητεύω* 8824
ἐξοικειόομαι 2038

ܬܠܡܕܢ *μαθητεύομαι* 8916 17722 17825 (sic) 18210

ܬܠܡܝܕ *μαθητής* 446 964 10714
φοιτητής 897 11219 17723
γνώριμος 8824 1063 1793 18121 18420

ܠܡܦܐ *λαμπάς* 15 12

ܕܐܒܕܝܢ ܕ̈ ܠܘܩܕܡ *δαδουχοῦντες* 15 9

ܠܫܢ *γλώττα* 66 6

ܐ ܟܕ *ὁπότε* 89 4 183 13

ܟܡܐ *ὅσος* 124 22. 23 129 1
ὁπόσος 124 23 179 21

ܟܝܬܐ ܟܡܐ *πολλοῦ δεῖ* 190 4

(sic) ܐ ܟܐ *εἰ μή* 204 19

ܐ ܟܐ *μή ποτε (ἄρα)* 174 21 190 13. 16
μὴ ἄρα 175 20 176 7
ἆρα γάρ 206 1
ἆρ' οὖν 180 14
ἆρ' οὖν μή 175 1

ܐܡܬ ܟܐ *μή τι οὖν* 182 26

ܟܐ.. *ὡς ἂν μή* 115 15

ܟܢ *ὀκνέω* 196 1
ἀποκνέω 135 10

ܟܠܝ *σκεῦος* 3 12 101 13 110 19
ὄργανον 2 22 5 11 10 23 68 1 105 25 108 3 124 4
ἔπιπλα 3 11

ܡܕ *οὐκοῦν* 89 12 108 5

ܟܕܒ̈ܐ *κατὰ πόλεις* 189 24

ܟܕܐ *κατά τι* 188 17

ܟܕ ܠܐ *μηδείς* 129 14

ܟܕ ܠܐ ܡܢ *ἐξ οὐκ ὄντων* 3 24

ܟܣܝܦ *ὕπουλος* 178 26 190 22

ܟܣܝܦ ܣܡ ܒܠ *ἄπλαστος* 196 8

ܟܝܡܝܣ *μουσικός* 100 17. 24

ܟܒܝܡܝܣ
ܟܒܝܡܝܣ } 2 22 100 22 *μουσικός* 102 0 119 21

ܣܡܥ *συμψάω* (vgl. Var.) 107 3

ܒܠ *θνήσκω* 78 3 115 22 135 7
ἀναιρέομαι 193 25

ܡܝܬ *τεθνεώς* 78 1 115 21
νεκρούμενος 115 8
νεκρός 77 21 89 17 92 12. 19 93 4 115 7. 13. 17 190 8. 26 192 16

ܡܝܬ ܐ *ἀθάνατος* 4 24 6 12 42 23 94 22 113 7 176 12 184 2 196 18

ܡܒܝܫ ܐ ܟܝܢ *ἀθανασία* 108 5. 15 111 9 112 10 114 24 116 10

ܟܒܝܫ ܒܢ *ἐν νεκροῖς* 187 20

ܟܒܝܫ ܒܢ ܡܢ *ἐκ νεκρῶν* 191 5 206 25
Af. *θανατόω* 108 1

ܟܒܐ *θάνατος* 94 21
τελευτή 94 6 188 11

ܟܒܐ *θνητός* 4 23 6 5. 12 8 5 42 21. 22 43 11. 18. 21. 24 44 1. 3. 15 64 18 99 1. 15. 24 100 9

ܟܒܐ ܐ *ἀθάνατος* 107 25 108 14 115 5

ܟܒܐܒܐ ܐ *ἀθανασία* 8 6 110 24

ܟܒܐ *λοιμός* 66 3

ܣܟ *συγκεράννυμαι* 4 20 5 26

ܟܣܐ *κρᾶσις* 13 18

ܟܣܐ *ἀναμίξ* 4 5

ܟܫ *παίω* 65 16
πτίσσω 29 18. 19

ܡܥܕ ܠ ܟܫ *βαπίζω* 202 6

ܟܒܐ *μάστιξ* 94 10
βολή 93 11

ܟܝܫ *γεωμετρικός* 177 26

ܟܐܝ ܝܫ *γεωμετρέω* 12 8

ܟܒܝܫ *γεωμετρία* 43 16

ܠܓ *λαγχάνω* 15 11 120 10 175 8
φθάνω 197 11
ἐνίστημι 65 8

ܐܠ *ὅτι* 175 2
ἐπεί 101 23

ܟܐ ܐܠ *τί δεῖ;* 175 12

ܐܦܝ̈ܕܝ̈ ܗܠ̈ܐ *ἐπειδὴ δέ* 14814
ἐπειδή περ 1342
ܗܕܐ ܗܠ̈ܐ *ταύτη* 95 19212
παρό 941
διό 615. 20 1010. 15 4318 9126

ܡܬܠ̈ܐ *μέταλλα* 431

ܐܢܡܒܪ̈ܐ *ἀνομβρέω* 72
ἐπομβρέω 1313

ܬܦܝ̈ܢܘ̈ *ταπεινός* 12822

ܦ̈ܪܩ̈ܘ̈ *πραότατα* 42

ܦ̈ܪܩ̈ܘ̈ *πραότης* 1746
ἐπιείκεια 19812

ܬܦ̈ܝ̈ܢܘ̈ *ταπείνωσις* 19613

ܠ̈ܥ̈ *λοιπόν* 11119 13412 2048 20810
ἔτι 9021 11525
ἔνθα 935
δή 1745
τοιγαροῦν? 18220

ܛ̈ܠ̈ܘ̈ *τελώνης* 19812. 18

ܛ̈ܠ̈ܘ̈ *τελωνεία* 19724 1988

ܡ̈ܠ̈ *διαλέγομαι* 2045. 23
προσδιαλέγομαι 1359
λαλέω 19321 19423
ὁμιλέω 10614
προσομιλέω 42
φθέγγομαι 1251
συναυλίζομαι 1377
ܡ̈ܠ̈ ( ) ܕܡ̈ *δημηγορέω* 2063. 5

ܦ̈ܪܗ̈ ܡ̈ *παρρησιάζομαι* 19325

ܐܠ̈ܗ̈ ܕ ܡ̈ *θεόλογος* 6518 1824

ܣ̈ܢ̈ ܕ ܡ̈ *πολυθρύλητος* 10619

ܡ̈ ܕ ܐ̈ *ἄρρητος* 514 1311 1910
ἄλεκτος 615 92

ܡ̈ *ὁμιλία* 1245 17820

ܡ̈ *ὁμιλία*? 992
ῥῆμα 715 1293. 16 1828 18526
ῥημάτιον 1135 19123 1931
λόγιον 619 885
λέξις 19820 20424
διάλεξις 1997 20010
φωνή 815

ܡ̈ *αὐτολεξεί* 20420

ܦ̈ܪ̈ ܡ̈ *πρόρρησις* 9515 10214 19714

ܐܠ̈ܗ̈ ܡ̈ *θεοῦ λόγος* 213 38 57. 16. 19 64 716 86. 10 1011. 17 114 138 4411

ܐܠ̈ܗ̈ ܡ̈ *θεὸς* (sic) *λόγος* 71

ܡ̈ ܐ̈ *ἄλογος* 413 512 611 83. 23 1319 4225 17522

ܐܠ̈ܗ̈ ܡ̈ *ὁ θεῖος λόγος* 45 1024

ܐܠ̈ܗ̈ ܡ̈ *οἱ θεῖοι λόγοι* 324
τὰ θεῖα λόγια 619 17411
θεολογία 9124

ܣ̈ܘ̈ ܡ̈ *ψευδολογία* 20015

ܠ̈ܓ̈ ܡ̈ *λογικός* 321 513 612 83. 7 125 1315. 19 12815

ܡ̈ *ἐμπίπλημι* 1316 8823 1163 2049
καταπίμπλημι 19114
πληρόω 4420 653 10013 10115 1057 12423
πλημμυρέω 73

ܡ̈ *πλήρης* 664
ἔμπλεως 1007
παντελής 15220
μεστός 19422

ܟ̈ ܠ ܡ̈ *παντοδύναμος* 1115

ܟ̈ ܠ ܡ̈ *πάνσοφος* 1222 10022

ܛ̈ ܠ ܡ̈ *πανάγαθος* 326

ܐ̈ ܠ ܡ̈ *παναρμόνιος*? 10023

ܐ̈ ܠ ܡ̈ *παναρμόνιος* 511 1222

ܡܬܡܠܐ *πληρόομαι* 1297
ܫܠܡ *τελεσιουργέω* 523
ܡܫܠܡܢܐ *πλήρωμα* 720
πλήρωσις 10211
ܟܠܝܠܐ *ἀθρόως* 1218 8616 877 10116
παντελῶς 15014 18917
πάντη 413
πάμπαν 5813 1375
πάντως που 17724 18319 1853
ποὺ 1782
ὄντως 1410 5319
ἄρδην 9513 14215
κομιδῇ 221
σχεδόν 669
εὖ μάλα 14223
ܦܪܝ *παραινέω* 15324 18523
προΐσχομαι 1977
ܩܕܡ ܦܪܡ *προμνάομαι* 1084
ܡܠܟ *βασιλεύω* 871
ܡܠܟܐ *βασιλεύς* 6517 1784
αὐτοκράτωρ 6611
τύραννος 7524
ἄναξ 1759
ܟܠ ܡܠܟܐ *παμβασιλεύς* 4412 1127 17423
ܡܢ ܡܠܟ ܡܠܟ *μοναρχέω* 2092
ܡܫܬܠܛܢܘܬܐ *ἀρχή* 8620. 23 878 20916
βασιλεία 718 8615
τὸ βασίλειον 2094
βασιλικός 724 158 9513 18925
βασιλεύων 20712
ܡܫܬܠܛܢܝܐ ܒܪ ܡܠܟ *βασιλικός* 12525
ܡܫܬܠܛܢܝܐ ܚܕ *μόναρχος* 879
ܡܠܬܐ *ἐπαγγελία* 13510 17622
τὰ ἐπηγγελμένα (sic) 20520
ܡܢ ܐܝܟ ܐܬܝ *ἔνθεν* 9326
ܡܢ ܡܢ *τὶς* 7617
ܡܐ ܗܟ *τί οὖν* 18810
τί δῆτα οὖν 18217
ܡܐ ܗܟ *τί δῆτα οὖν* 1818
ܡܐ ܐܝܟ ܕܐܬ *τίς ποτε ἦν* 2083
ܕܡܢ ܐܝܟ ܕܐܬ *ὅστις ποτ' ἦν* 19018
οἷός τις ποτ' ἦν 1153
ܐ ܕܐܬ *τίς ποτε ἄρα* 20323
ܕ ܐ ܕܐܬ *ὅτι μή* 1110. 11
τί οὖν οὐχί 1819
τί μὴ οὐχί 18111
ܟܬ *χορδαί* 1019 10020
ܟܬ *καταλέγω* 19814. 19
ἐξαριθμέομαι 1987
ܠܐ ܡܬܡܢܝ *ἀνάριθμοι* 520
ܡܬܢܝ *ἀριθμός* 12611 17515 17918 1865
ܡܢܬ *λῆξις* 12013
μοῖρα 5122
ܡܢܬ ܠܐ *ἀμερής* 109. 25 113
ܡܦܠܓ *μέρη* 1024 111 42218
ܡܕܡ ܕܡܦܠܓ *τὰ μέρη τοῦ κόσμου* 29 49 94 441
(ܡܕܡ) ܟܠ ܕܡܦܠܓ *μέρη τοῦ παντός* 617 98
ܡܢܝ *ἀριθμητικός* 1781
ܡܢܝܬܐ *ἀριθμητική* 4316
ܟܬ *μυελοί* 15424
ἔγκατα 112
ܡܨܥ *μεσεύω* 89
ܡܨܥ *μέσος* 326 1020
ܡܨܥ *μέσος* 611 810 157
ܠܡܨܥ *εἰς μέσον* 17814
ܒܡܨܥ *μέσα* 5716
ܕܚܝܠ *δεινός* 97
πονηρός 17714

ܦܝܟܪܘܣ *πικρῶς* 19926
ܦܝܟܪܝܐ *πικρία* 12926

ܪܒ *δεσπότης* 9326
κύριος 525
ܪܒ ܕܟܠ *ὁ τῶν ὅλων δεσπότης* 9325
ὁ τῶν ὅλων κύριος 941
παντοκράτωρ 1128
ܙܠܘܛܐ *ζηλωτής* 17918
ܚܣܝܪ *λειμών* 331
ܫܠܝ (sic) *ἀποστατοῦντες* 6721
ὀχυρός 1543
ܬܪܨ *τολμάω* 64 9317. 21 9511 1419 17814 17925 1827. 17. 1834
ܬܪܨܘܬܐ *τολμή* 1419
τὰ τετολμημένα 9319 948
ܠܒܘܫܐ *ἱμάτιον* 10419
ܡܫܝܚܐ *χριστός* 2031
ܡܫܝܚܐ ܕܐܠܗܐ *ὁ χριστὸς τοῦ θεοῦ* 20313
ܡܬܪܬܐ *μέτρον* 4318
ܫܕܐ *τείνω* 1912
ἀνατείνομαι 19120
ἐκτείνω 510
ܫܕܐ ܐܝܕܐ *τὰς ὀφρῦς ἀνασπάω* 17616
ܫܕܐ *ἦχων* 115 138
ἐπιτεταμένος 1020
Ethpe. *ἐκτείνομαι* 10517
ܫܕܐ *διάτονος* 513

ܬܫܕܪ *αἰνίττομαι* 14224
ܡܬܠܐ *παραβολή* 14110

ܡܬܝ *ποτέ* 20626
ܡܬܝܢ *πώ* 1783 19011
ποτέ 920 797 8914 978 10015 18223 18825 1891 19224
πώποτε 310 75. 12 1211 8819 8922 908 9225 956 9616 972. 13. 17 11014 1134 17718 18022 18126 1826 19417
ἄλλοτέ ποτε? 902 (vgl. ܐܚܪܬܝ)
ἐξ αἰῶνος? 11311 15516
ܠܐ ܡܬܝ(ܢ) *οὔποτε* 1317
οὐ-(μη-)δέποτε 5320 18222
οὐ-(μη-)δαμῶς 10117 18017
οὐ-(μη-)δαμοῦ 19425 1992
οὐδαμῆ οὐδαμῶς 212

ܬܫܕ *θεσπίζω* 1259 1978 20514
χράω 14815
ܬܫܕܬܐ *θέσπισμα* 11316 1536
χρησμός 885 15315
προφητικός 10717 1343
ܢܒܝܐ *προφήτης* 885 957 11316 17517

ܒܠܣ *βλάστημα* 18517

ܐܬܐ *προέρχομαι* 877

ܡܒܘܥܐ *πηγή* 72 1312 154

ܐܢܣ *ἀνασπάω* 1313
ἀνελκύω 1302
ἐφελκύω 4310 19220
διαδιδράσκω 1072
ἄγομαι (Var. *ἐλαύνομαι*) 6514
Ethpe. *καθελκύομαι* 19617
Pa. *μαστίζω* 19323
ܡܐܣܛܝܓ *μάστιξ* 1918 2017

ܐܪܟ *μακρός* 423
δολιχός 1912
ܠܐܪܟ *εἰς μακρόν* 11026 1129 1294
ܐܪܟ *τέκτων* 18024

ܐܝܬܘ *ἀνάθημα* 7523

ܐܬܐ *φωτίζω* 9715 1024. 10
Af. *φωτίζω* 825
ܐܬܬܐ *φωτίζω* 132 441
κατανγάζω 1115 155 1324
καταλάμπω 1114
ἐξάπτω 1512
ܐܝܬܘܬܐ *φῶς* 323 92 119 131 155 9016 12519
γαληνός 1412

ⲁⲩⲧⲟⲫⲱⲥ *αὐτοφῶς* 102 7

ⲗⲁⲙⲡⲣⲟⲥ *λαμπρός* 97 15 179 8
διαυγής 3 7 175 26
φῶτα 15 5 64 12
φωσφόρος 5 14

ⲡⲟⲧⲁⲙⲟⲥ *ποταμός* 7 3

ⲏⲇⲟⲛⲏ *ἡδονή* 202 26
θυμηδία 94 9
παῦλα 67 7
ἡδύς 192 5
οἰκεῖος? 197 7

ⲉⲡⲁⲇⲓⲁⲥ *ἐπ' ἀδείας* 209 14

ⲏⲇⲩⲡⲁⲑⲓⲁ *ἡδυπάθεια* 189 1

ⲓⲭⲑⲩⲥ *ἰχθύς* 128 4

ⲛⲉⲟⲥ *νεώς* 44 10. 19 93 22 100 8
τέμενος 75 22

ⲡⲩⲣ *πῦρ* 105 22 153 23 175 22 178 15
πυρά 65 17 78 2

ⲣⲓⲛⲉⲥ *ῥῖνες* 12 15

ⲙⲁⲛⲧⲓⲥ *μάντις* 76 16

ⲭⲁⲗⲕⲟⲥ *χαλκός* 43 1 100 3

ⲕⲁⲧⲁⲫⲉⲣⲟⲙⲁⲓ *καταφέρομαι* 95 14

ⲫⲩⲗⲁⲧⲧⲱ *φυλάττω* 142 14 179 6
διαφυλάττω 194 17
τηρέω 134 22
συνέχω 65 8
κατόρθωσις 175 25

ⲁⲡⲟⲕⲓⲙⲉⲛⲟⲥ *ἀποκείμενος* 97 12 115 23
προσδοκώμενος 176 24
τεταμιευμένος 6 18
Ethpe. *φυλάττομαι* 191 6

ⲫⲩⲗⲁⲕⲏ *φυλακή* 58 19

ⲕⲏⲇⲉⲙⲱⲛ *κηδεμών* 8 11

ⲍⲩⲅⲟⲥ *ζυγός* 94 25 112 22 149 8

ⲥⲕⲟⲡⲟⲥ *σκοπός* 90 8 201 16
τρόπαιον 93 21 112 11

ⲧⲣⲟⲡⲁⲓⲟⲛ ⲥⲕⲟ *τρόπαιον* 96 17 105 22 110 17 111 9 113 8 114 23 201 9
τρόπαια νικητήρια 98 3

ⲃⲗⲁⲡⲧⲓⲕⲟⲥ *βλαπτικός* 42 25 90 25

ⲉⲡⲓⲃⲟⲩⲗⲟⲥ *ἐπίβουλος* 193 20

ⲉⲡⲓⲃⲟⲩⲗⲏ *ἐπιβουλή* 188 13
δολερός 190 22

ⲁⲡⲁⲛⲟⲩⲣⲅⲟⲥ *ἀπανοῦργος* 200 20

ⲥⲩⲥⲫⲁⲅⲓⲁⲍⲟⲙⲁⲓ (sic) 65 24

ⲥⲱⲫⲣⲱⲛ *σώφρων* 42 16 44 5 89 7 119 13

ⲥⲱⲫⲣⲟⲥⲩⲛⲏ *σωφροσύνη* 94 24 174 6 183 23

ⲙⲉⲧⲁ ⲥⲱⲫⲣⲟⲥⲩⲛⲏⲥ *μετὰ σωφροσύνης* 94 17

ⲁⲇⲓⲁⲧⲣⲉⲡⲧⲱⲥ *ἀδιατρέπτως* 191 4

ⲥⲱⲫⲣⲟⲛⲓⲥⲧⲏⲥ *σωφρονιστής* 182 14

ⲝⲉⲛⲟⲥ *ξένος* 98 9 182 21 203 25
ἀλλότριος 6 20 102 6
παραλλάττων 99 1
ξενικῶν 203 11
ἀλλόφυλος 153 4

ⲉⲡⲓ ⲧⲏⲥ *ἐπὶ τῆς ἀλλοδαπῆς* 209 11

ⲛⲟⲙⲟⲥ *νόμος* 65 20 182 2
θεσμός, θέσμιον 65 17 116 25
νόμιμος 66 25
νομικός 128 26

ⲡⲁⲣⲁⲛⲟⲙⲟⲥ *παράνομος* 44 15. 22
ἔκθεσμος 43 9 77 17 182 15

ⲉⲩⲛⲟⲙⲟⲩⲙⲉⲛⲟⲥ *εὐνομούμενος* 88 2

ⲡⲁⲣⲇⲁⲗⲓⲥ *πάρδαλις* 176 18

ⲡⲉⲓⲣⲁⲟⲙⲁⲓ *πειράομαι* 97 1 115 12 190 5 196 4 200 18

ⲁⲡⲉⲓⲣⲟⲥ *ἄπειρος* 206 5

ⲡⲉⲓⲣⲁ *πεῖρα* 205 18

ⲡⲉⲓⲣⲁⲧⲏⲣⲓⲟⲛ *πειρατήριον* 210 12

ⲗⲁⲙⲃⲁⲛⲱ *λαμβάνω* 113 24 125 4 205 18
προσλαμβάνω 44 22
ἀντιλαμβάνω 101 20
ἐξαιρέω 110 21
ἀποφέρομαι 102 2

ܓܡܝ ܓܡܘ *γαμέω* 77 15
ܐܡܗܬܓܡܘ *μητρογαμέω* 89 17
ܦܪܣܘܦܝܐ *προσποίησις* 195 19
ܟܘܢܐ *χωνεύομαι* 76 22
ܟܘܢܝܐ *χωνεία* 76 21
ܐܢܕܪܘܣ *ἄνανδος* 129 21
ܐܡܦܐ *ἐμπνέω* 204 9 207 20
ܢܦܠ *ἀποπίπτω* 8 11
καταπίπτω 42 21
περιπίπτω 67 7
ὑποπίπτω 100 10
καταβάλλομαι 167 16. 22
ܩܕܡ ܢܦܠ *προσπίπτω* 104 23
ܢܦܠ ܒܙܝ̈ ܒܗܬ *τραχηλισθείς* 175 4
ܐܦܘܠ *προσβολή* 13 1
ܐܬܐ *προέρχομαι* 90 20 135 5 (sic) 22 137 8 189 19 191 14. 23 194 24
ἔρχομαι 190 2
διεξέρχομαι 106 24
ἐξέρχομαι 125 19
παρέρχομαι 180 23
ὁρμάομαι 125 11
στέλλομαι 205 21
ἔξειμι 66 19
πρόειμι 7 3. 7. 17 10 16
προσφέρομαι 124 22
ܟܪܝܡܐ ܥܒܕ ܐܬܐ *χρηματίζω* 184 23
Af. *ἐκφέρω* 143 2 186 12 190 24 194 26
προφέρω 178 20
ἀφίημι 95 3
διεξάγω 4 24
προσκομίζω 206 11
Ethpa. *πειράομαι* 185 17
γυμνάζομαι 210 12
ܓܝܡܢܣܝܘܢ *γυμνάσιον* 197 5
ܐܦܒܣܝܣ *ἔκβασις* 190 6
ܐܦܒܣܝܣ ܕܚܝܐ ܟܪܝܣܛܘܣ *καταστροφὴ τοῦ βίου* 107 24 110 12
ܦܪܘܦܘܪܝܩܘܣ *προφορικός* 7 14
ܢܦܫܐ *ψυχή* 175 25
ܐܝܕܝܘܬܐ *ἴδιος* 181 25
οἰκεῖος 76 22 107 13 115 3. 8 199 2
ἐμφίλιος 65 1 66 25
ܠܐ ܢܦܫܐ *ἄψυχος* 4 13 8 23. 24
ܟܠ ܐܢܫ ܐܝ ܕܟܠ *ἡ καθ' ὅλου ψυχή* 6 7
ܡܢ ܦܘܡܐ *ἐκ τοῦ αὐτομάτου* 181 1
ܡܢ ܐܪܥܐ *αὐτογένεθλος* 175 9
ܡܢ ܐܘܠܦܢܐ *αὐτοδίδακτος* 187 1
ܡܢ ܦܘ ܠܒ *αὐτοδίδακτος* 180 19. 23
ܡܢ ܦܘ ܐܬܡܝ *αὐτομαθής* 180 19
ܡܢ ܦܘ ܒܢ *αὐτὸς ἀφ' ἑαυτοῦ* 106 2
ܡܢ ܒܗ ܒܢ *αὐτὸς δι' ἑαυτοῦ* 107 3
ܦܛܝ *φυτόν* 5 17 13 3. 19 79 16
ܣܪܣܝ *διαπρεπῶς* 93 15
ܣܦܘܕܐ *σπονδή* 182 25 208 7
λοιβή 43 6
ܬܠܝܣ *θῆλυς* 4 25 43 2
ܣܡܢܐ *σεμνός* 186 25
ܐܡܝܢ *ἀμύνομαι* 93 12
μετέρχομαι 149 7
ܬܝܡܘܪܝܐ *τιμωρία* 176 21
ἐρινύς 155 3
ܐܬܝܡܘܪܬܝ *ἀτιμωρητί* 79 8
ܐܟܠܘܬܐ *ἀκόλουθος* 128 24 183 25 204 9
παρακολουθέω 96 10
ἕπομαι 184 8
ἐφάπτομαι 100 13 102 4
κοινωνέω 174 9
προσέχω 177 12
ἐπαφάομαι 100 16
ܐܬܐ *ἕπομαι* 53 7 55 16

ξυνέπομαι 5717

ܐܦܣܦܠܛܘܣ ܫܠܝܚ ἀπροσπέλαστος 323

Af. συνάπτω 513 4415 8715
ἐπισυνάπτω 20717
περιάπτω 9018
ἐπάγω 18210

ܐܟܠܘܬܐ ἀκολούθως 88 15315

ܐܬܬܚܙ (oder ܐܬܬܚܙ?) λαξεύομαι 11512

ܐܬ καθάπτομαι 17821
ἀνακρούομαι 10026 10124
Ethpe. κρούομαι 10020

ܐܟܟ ܩܠܐ ܕܡܛ ܩܠ ܒܝܬ φωνὴ δι' ἀέρος πληττομένη 715

ܢܫܝ γυναῖκες 4418 9412 1748 17910 1805
γύναια 448 9417. 20
γαμεταί 19615

ܩܒܬܐ ܡܢ ܒܪ ܐ ἐμπνέων 8821

ܩܒܬܐ ܫܠ ἄπνους 9217

ܩܒܐܠܐ φίλημα 2025

ܟܬܒ γηράω 8918
καταγηράω 1798

ܩܫܝ πρεσβύτεροι 14210

ܐܬܠ ἀνέτλην 18123

ܡܠ ἐμπλήσθητι 2920
κόρος 1056

ܐܬܐ ἡγέομαι 1211. 17 5424 17614 1848 1903 19117
νομίζω 919 4315 9410 1864
ὑπονοέω 15312 1863
ὑποτοπέω 4224
ὑπολαμβάνω 19512
διαστέλλομαι 7622

ܐܢܐ ܐܬܐ ܠܝ ὡς ἐμοὶ δοκεῖ 5424
Ethpe. δοκεῖ 9523 20617

νομίζομαι 9718 10812 11310 17721 1809
ὑπολαμβάνομαι 9221
δοξαστός 5319

ܐܒܬܐ ܫܠ παράδοξος 989 20415
Pa. προσδοκάω 4518 9423 11014 15216 17112
ἐλπίζω 9712 19315

ܐܬ ܠ ἀπελπίζω 19317

ܫܒܬܐ δόξα 5825 17515 19115

ܫܒܬܐ ἐλπίς 945 10715 11220 1926

ܐܬ καταγγέλλω 1945

ܐܒܬܐ ܩܕܡܝܐ προκαταγγέλλομαι 15120

ܫܒܝܬܐ εὐαγγέλιον 8825 20523

ܐܬ ὑπομένω 965.7.14 10524 18124 1835 18826
φέρω 13013 14816 18316 18521
ἔχομαι 1944
στέγω 17822
διακαρτερέω 9416
ὑποδέχομαι 11522
ὑφίστημι 10518
μελετάομαι 19110

ܡܢܐ ܕܚܠܡ ܐܬ ὁμόσε χωρέω 13521

ܫܒܝܬܐ τροφή 82 428 9418. 19 1144 1798 1915 19624
σιτίον 15422

ܩܒܝܬܐ ܠ ἀσιτία 9415

ܫܝܬܐ καρτερικός 19523 19612

ܩܒܐܝܬܐ ὑπομονή 1957
ἐγκράτεια 9416

ܪܒܐ μέγας 1061
πλείων 96 118 1211 939 17414 1752
πλεῖστος 126
πάμπολυς 913
μακρός 9315
πᾶς 883

ܠܟܠ εἰς πολλά 99

ܠܥ ἐπὶ πολύ 656

ܣܘܓܝܐ ܣܘܓܝ *πολύθεος* 108 16 179 23
ܣܘܓܝ ,ܣܓܝܐ *πολύθεος* 9 8
ܣܓܝ ܒ *πολυμερής* 10 21
ܣܝܠ ܒ *πολυδύναμος* 11 4
ܝܬܝܪ ܒ *πολὺ κρείττων* 183 8
ܝܬܝܪ ܒ ܩܕܡܝܐ *πολὺ πρότερον* 179 2
ܣܓ ܒ *πολύχορδος* 10 18 13 21
ܣܗܝܡ ܒ *πολυμερής* 9 21
ܣܚܪܝ ܒ *πολυαρμόνιος* 13 22
πολυσύνθετος 10 21
(vgl. ܣܒ, ܝܬܝ, ܐܓ)
ܣܗܘܣܝܐ *ὑπερβολή, ὑπερβάλλω* 3 21 149 18
ܣܗܘܣܝܐ ܥܠ *ἐπὶ μεῖζον* 42 15
ܣܝܓ) ܗܣܝܐ *πολύχρωμος* 2 15
ܣܝܓ ∫ (sic) *πολυανθής* 2 15
ܣܟܣܐ *πλῆθος* 94 17 97 10 128 4 187 7
πλεῖστοι 179 5
σύλλογος 204 5
ܣܟܣܐ ܐ *πλειστάκις* 52 5
ܝܬܝܪ ܣܟܣܐ *πολυπλασιάζων* 167 15

ܐܒ *σέβω* 3 6 8 25 175 2 176 7 191 17
σεβάζομαι 175 9
προσκυνέω 3 9
ܣܘܓ ,ܐܒ *δεισιδαίμονες* 209 20
ܣܐܒ *σεβάσμιος* 42 26 90 22
ܣܗܐܒ *σέβας* 2 8 175 11
σεβάσμιος 42 1
θρησκευόμενος 153 10
εὐσέβεια 76 19 186 25 204 1
ܣܟܣܐ ܣܗܐܒ *εὐσέβεια, εὐσεβής* 175 12. 18. 26 179 26 182 16 183 22 186 8 196 11
θεοσέβεια 184 7
θεολογία 175 3
εὐσέβεια εἰς τὸ θεῖον 194 13
ܣܟܣܐ ܣܗܐܒ ܐܝܬܝ *θεοσέβεια?* 83 22
ܣܘܓܝܐ ܣܟܣܐ ܣܗܐܒ *δεισιδαιμονία* 182 13
ܣܒܬܝܐ ܣܗܐܒ *εἰδωλολάτρης;* 134 18
ܣܘܓ ܣܓܝ *δεισιδαίμονες* 209 15

ܒ ܩܗܣ *βλάπτομαι* 100 15
ܣܒܣ *βλάβος* 102 1

ܝܬ *συντάττω* 113 7
ܠܩܒ ܝܬ *ἀντιπαρατάττω* 93 18
ܣܝܬ *χορός* 167 14
χορεῖος 11 8
ܬܣܗ *μαρτυρέω* 65 2. 21 66 26 92 7. 11 96 4 116 7 149 6 181 3. 22
ܣܝܐܬ ܣܗܘܬܣ ܬܣܗ *ψευδομαρτυρέω* 195 18
ܣܬܣ *μάρτυρ* 44 17 177 25 178 1
ܣܗܘܬܣ *μαρτύριον* 88 26
μαρτυρία 88 12 106 22 134 4 181 25
ἀλήθεια 196 7
ὁμολογία 190 13

ܣܟ *φραγμός* 142 13

ܥܢ *ἐπανθέω* 86 16
συνακμάζω 87 10
(vgl. ܥܢ)

ܣܢ ܣܛ *ἄπειρος* 7 2

ܩ *τίθεμαι* 44 12 68 2 182 2 190 14
ἀνατίθημι 2 17 3 4 42 1 43 4. 7 44 16 45 16 200 23
ἐπιτίθημι 12 13 90 4
προτίθημι 77 22 90 8 201 25 209 25
συντίθεμαι 191 14
ὑποτίθεμαι 12 21
κεῖμαι 115 16
περιβάλλω 196 4
ἀπαρτάομαι 176 25
ἐπαρτάομαι 206 21
στηλιτεύω 200 13

ܦܥ ܐܬ ὑποτάττω 198 18
ܦܥ ܐܬܦܥܠ ἀντιτάττω 191 21
ܦܥ ܦ̈ܪ̈ προτάττω 198 16
προεμβάλλω 3 26
ܬܪ̈ ܦܥ συντίθεμαι 192 19 194 19
ܟܫ̈ ܦܥ κολάζω 197 16
ἐπιτιμάω 203 2
μετέρχομαι 95 12
τιμωρός 57 18
ܟܫ̈ ܦܥ̈ τιμωρία 45 18 176 25 187 22 189 2. 6 190 18
κόλασις, κολαστικός 96 13 176 21 183 14
δίκη 93 19 194 21
εὐθύνη 113 23
ܕ̈ ܟܫ̈ ܦܥ̈ δίκας ὑπέχω 93 19
δίκας ἐκτίνω 210 7
ܟܥܕ̈ ܦܟܥ νομοθέτης 88 20 95 22 182 3
ܡܥ̈ ܦܥ ἐμαυτὸν τάττω 54 24
ܟܬ̈ ܦܥ τὸν νοῦν ἐφίστημι 125 21 130 25
ܟܬ̈ ܦܥ̈ ὑπόνοια 177 1. 14
δόξα 199 9
συνειδός 178 21
ܥܕ ܦܥ συντίθεμαι 190 24 192 22
ܡ̈ ܡ̈ ܦ̈ τὰ προκείμενα 149 5 152 14
Ethpe. ἐπιτίθεμαι 65 25
περιτίθεμαι 201 7
ܟܫ̈ ܦܥܕܥ τιμωρέομαι 96 5 101 25

ܟܬ̈ βόρβορος 64 14 102 3

ܟ̈ܬ̈ ܐ συνεργία 90 12

ܟ̈ ̈ πέρατα 153 9
ἄκρα 190 1

ܟ̈ ̈ ̈ ̈ σοφιστής 200 21

ܟ̈ ̈ πνοή 130 2. 4

ܟ̈ ̈ ̈ κνίσα 43 6

ܟ̈ ̈ νηκτός 5 20
ἔρπων 79 16 (sic)

ܥ̈ ̈ καθαιρέω 87 11 93 10 97 20
ἀνατρέπω 155 16
αἴρομαι 95 13
ܥ̈ ̈ ̈ καθαιρέομαι 111 20
ܟ̈ ̈ ̈ καθαίρεσις 94 3 108 16
ἀνατροπή 193 18

ܟ̈ ̈ ̈ ἐθναρχίαι 209 12

ܟ̈ ̈ μάχαιρα 194 2

ܦ̈ προσδοκάω 150 21 193 15
καραδοκέω 110 13

ܠ̈ ̈ ̈ συνίημι 43 17 143 3

ܠ̈ ̈ ἀλόγιστος (sic) 5 1

ܟ̈ ̈ ̈ ἀμαθία 125 20
τὰ πλημμεληθέντα 200 13

ܟ̈ ̈ ̈ πένης 128 21 130 17 137 5
εὐτελής 95 21

ܬ̈ ̈ ̈ ̈ πηδαλιουχῶν 8 21

ܬ̈ ̈ ἀποφράττω 90 10 96 23

ܠ̈ ̈ ἀπαγορεύω 196 20

ܠ̈ ̈ ̈ ἔκβλητος 92 17 125 23
ἀπειρημένος 43 8 183 20
ἀπηγορευμένος 178 14

ܟ̈ ̈ ̈ ̈ σκύβαλον 92 17

ܠ̈ ̈ ἀναφέρομαι 111 19

ܠ̈ ̈ ̈ ἄνειμι 106 15
Af. ἄγω 4 18 136 24
ἀνάγω 175 1. 11
ἀνελκύω 128 6

ܟ̈ ̈ ̈ πρὸς ἕω 125 8

ܟ̈ ̈ ̈ ̈ ἐπάνοδος 202 14

ܟ̈ ̈ φάρμακον 101 1
(vgl. ܬ̈ und ̈)

ܥܘܠܐ *τυφλός* 104 16 183 3 190 25
πηρός 190 8

ܦܘܠ *φαῦλος* 197 12. 16
αἰσχρός 54 25
χείρων 189 5
ἀνόσιος 183 20

ܠܐ ܦܠܐ *ἄπλαστος* 200 20

ܦܠܡܐ ܦܠܣ *πλημμέλημα* 197 19

ܒܥܪ *ἐχθρός* 182 13
πολέμιος 183 9

ܒܥܪܘܬܐ *μοχθηρία* 183 25
ἀλμυρός 129 26

ܩܛܝܪ *δεόμενος* 185 20
ἐνδεής 174 9 179 19

ܒܥܐ *δέομαι* 174 13 185 24

ܫܒܩ *χωρέω* 154 25
ἐπιχείρημα 187 6

ܥܒܕ *πράττω* 67 15 94 9 96 13 101 18
δράω 101 5 113 22 148 25 177 15
ἐνεργέω 54 86 92 20 93 4 108 2
διαπράττομαι 78 24 88 23 106 25 181 15 186 3
κατορθόω 182 7. 21 189 21
ἐπιτελέω 203 21
κατεργάζομαι 13 7
καθίστημι 202 14
ἀνύω 209 14
ἐπισκοπέω 149 15
Ethpe. *ἐνεργέομαι* 108 16
κατορθόομαι 93 1
ἐπιτελέομαι 89 19
ὑπάρχω 92 6
πράττομαι (sic) 129 19

ܦܥܠܐ *ἐνεργής* 7 16
ἐνεργετικός 128 14

ܦܥܠܬܐ *ἐνέργεια* 6 6 44 9 67 18 90 9 129 13 208 13
πρᾶξις 44 15 102 16 112 12 188 16
πρᾶγμα 94 22 184 4
τὰ πρακτέα 7 6 106 16
κατόρθωμα 92 13 95 10
ἀποτέλεσμα 93 5
ἐπισκοπή 149 22

ܦܥܠܬܐ ܕܥܒܕܐ *μεγαλουργία* 98 26

ܒܝܫܬܐ ܕܥܒܕܐ *αἰσχρουργία* 42 18

ܡܣܬܪܝܢ ܕܥܒܕܐ *ἀθεμιτουργία* 113 19

ܕܒܝܕܝ ܕܥܒܕܐ *τὰ κατὰ χεῖρα* 12 10

ܡܣܪܬܐ ܕܥܒܕܐ *παράδοξα* 184 9. 20 187 3
παράδοξα ἔργα 194 14 203 11
παραδοξοποιός 102 14
θαυματουργία 206 11 (sic)

ܕܡܬܬܩܒܠ ܕܥܒܕܐ *παράδοξον* 192 26
παράδοξα ἔργα 192 17 202 13
παράδοξοι πράξεις 189 23

ܢܦܠ *πτήσσω* 113 12

ܣܦܝܐ *σκάφος* 8 20 128 7 129 22
πλοῖον 128 6 129 18

ܟܦܝ *ἀρκέω* 67 15 142 21 197 21
αὐτάρκης 115 20 202 19
ἱκανός 105 7

ܟܠ ܟܦܝ *παναλκής* 4 1

ܒܟܦܝ *διαρκῶς* 89 10

ܣܦܪ *βιβλίον* 66 7

ܫܩܠ *προβάλλομαι* 3 25 95 4 100 17. 24

ܒܝܫ *αἰσχρός* 42 18 44 8. 15. 22 179 7 183 21 185 18

ܟܫܝܐ *ἀπατηλός* 111 21

ܒܟܫܝܐ *εἰκῆ* 192 7

ܒܫܢ *βάσανοι* 192 1

ܒܫܢ ܠܐ *βασάνων ἐκτός* 201 22

ܟܡܐ *χειμών* 94 11

ܠܥܠܡ *εἰς τοὐπίσω* 4 17

ܒܪܝܬܐ *βαρύς* 10 19
ܒܪܝܬܐ *ὕλη* 13 6
ܥܒܕ *ποιέω* 12 26 64 24 79 17 95 24 97 10 178 5 180 26
πράττω 92 20 93 4 98 24
ἐργάζομαι 5 21
ἀπεργάζομαι 176 15 183 8
κατεργάζομαι 5 6
παρα-(κατα-)σκευάζω 92 6 177 4
καθίστημι 93 10 128 24
κατορθόω 182 1
ἐνεργέω 76 26
ἐπιτελέω 91 25
ἀποδείκνυμι 5 2 135 4
ἀποφαίνω 106 17
ἐπιβάλλομαι 12 7
μέτειμι 178 2
ἀνύω 105 2
ἑλόμην 186 10
κρίνας? 114 19
ܥܒܕ ܐܠܗܐ *θεόω* 42 9. 16
θεοποιέω 9 8
θειάζω 111 5
ἐκθειάζω 42 22
ܥܒܕ ܣܟܡܐ *σχηματίζω* 4 25
ܥܒܕ ܐܦܣ *ἐξοικειόομαι* 197 7
ܥܒܕ ܡܠܬܐ *λογοποιέω* 44 21
ܥܒܕ ܐܘܪܚܬܐ *πορείαν στέλλομαι* 106 16
ܥܒܕ ܐܝܕܘܠܐ *ἀνειδωλοποιέω* 42 10
ܥܒܕ ܥܝܕܬܐ *ἑορτὴν ἄγω* 97 25
ܥܒܕ ܒܝܫܐ *κακοῦργος* 105 22
ܥܒܕ ܣܡܡܐ *φαρμακεύς* 177 4 182 24
φαρμακεύων 177 6
ܥܒܕ ܡܣܪܬܐ *παραδοξοποιός* 5 7 207 20
ܥܒܕ *γεννητός* 9 19 176 5. 10
γεγονώς 107 1 (sic)
πεποιημένος 3 15
ܥܒܕ ܒܝܫ ܠܐ *κακῶς ἔχων* 104 22
ܥܒܕ *δημιουργέομαι* 12 17
γεγονώς 176 11
ܥܒܕ *καταδουλόω* 113 18 209 22
ὑποτάττω 96 19
ܥܒܕ *ὑπόκειμαι* 113 23
χειρόομαι 87 14
δοῦλος 209 6
ὑπήκοος 183 10
ܥܒܕ *δουλεύω* 79 15
δουλόομαι 183 5 196 17
ὑποτάττομαι 128 18
δοῦλος 54 22
ܥܒܕ *ποιητής* 2 11 3 6 12 17 99 10 129 11 176 7 180 6 192 17
δημιουργός 174 26 180 24
εὑρετής? 180 19
ܥܒܕ ܪܒܐ *μεγαλουργός* 3 1
ܥܒܕ ܟܠ *ὁ τῶν ὅλων ποιητής* 3 17 44 12
ܥܒܕ ܥܠܡܐ *κοσμοποιός* 2 8. 13 13 22
ܥܒܕ ܟܠ ܕ *ὁ τοῦ παντὸς εἰδοποιός* 3 16
ܥܒܕ ܚܝܠܐ *δημιουργικὴ δύναμις* 12 21
δραστικὴ δύναμις 13 11
ܥܒܕ *δημιουργός* 13 17
ܥܒܕ *ἔργον* 7 9 13 22 44 6 86 11 179 20 188 16
ποίημα 100 25
κατόρθωμα 108 8
δημιούργημα 102 3
ποιότης 13 19
τὸ πεπραγμένον 90 9
τὸ πεποιημένον 9 5
ܥܒܕ ܪܒܐ *μεγαλουργός* 102 13
ܥܒܕ ܕ *παραδοξοποιΐα* 194 5
ܥܒܕ ܠܐ ܡܬ *(sic) ἀρρητοποιΐαι* 45 11

ܥܒܕ *δοῦλος* 183 12
οἰκέτης 94 20 180 5
ܥܒܕ ܡܠܟܐ *βασιλικός* 104 22
ܥܒܘܬܐ *δουλεία* 155 2
ܥܒܘܬܐ ܥܠܝܐ *δουλοπρεπέστατος* 185 13

ܐܬܐ *παρέρχομαι* 190 2 205 2 206 2
πάρειμι 115 20 192 23
διέρχομαι 136 22 (sic)
ἀντιπαρέρχομαι 79 3
ἐπιπορεύομαι 13 9 98 25 (sic)
πρόειμι 7 10 198 7
ὑπερβαίνω 45 11 150 3
ὑπερβάλλομαι 96 9. 15
ἥκω 12 24
περίοδος 194 24
ἐπιδημία 209 1
ܥܒܕ ܠ ܐܬܐ *παρανομέω* 186 16
ܥܒܕ *ἄκρα* 87 16
πέρατα 89 8
ܥܒܕ *μέχρι τῶν ἐσχατιῶν* 87 12
ὑπέρ 154 15

ܥܓܠ *ταχύς* 95 11
θᾶττον 115 21 183 4. 5
ἤδη 110 17 208 7. 10
αὐτίκα 105 25
ῥᾳδίως 89 10
μόνον οὐχί 90 9 97 14
ὅσον οὔπω 87 16 112 25
δηλαδή 186 16

ܥܓܠ *μόσχος* 65 24

ܩܕܫ *ἅγριος* 101 1

ܥܕܡ *ἔτι* 129 21 188 9
ܥ ܥܕܡ *οὔπω* 115 19
ܥܠܡ ܥܕܡ *μέχρι τούτων* 42 1. 10. 14. 20. 24. 26 43 4. 7 117 3
ܥܡܠ ܥܕܡ *εἰσέτι καὶ νῦν* 54 94 26 131 1
εἰσέτι νῦν 97 1 179 5 180 4 181 11 183 1
ἔτι καὶ νῦν 195 9
εἰσέτι καὶ δεῦρο 174 24
εἰσέτι δεῦρο 93 1 96 11 183 14
εἰς δεῦρο 197 14
ܥܕܡ ܠ *οὔπω* 12 10

ܥܝܕ *ἑορτή* 65 8 66 22
τελετή 114 8
ܥܕܬ *ἐκκλησία* 92 1 93 10

ܕܥ *καταγινώσκω* 207 1
αἰτιάομαι 176 1
ܕܥ *κατεγνωσμένος* 189 3
ܕܥܕܬ *αἰτιάομαι* 11 12

ܥܕܢ *καιρός* 120 11
ὥρα 182 20

ܝܢ *ὀνίνημι* 192 12
ἐπαμύνω 76 24 206 25
ἄμυνα 114 16
ἐπικουρέω 134 12
βοήθεια 128 6
Ethpa.
βοηθέομαι 114 18
ὠφελέομαι 175 6 181 2 182 18
ܥܘܢܨܐ *βοήθημα* 99 15 101 3
βοήθεια 90 13
ὠφέλεια 7 10 108 10
ὠφέλιμος 192 11
συνεργία 207 16
εὐεργεσία 124 8
ܥܘܢܨܐ ܥܘܢܨܐ *εὐεργεσία* 124 24
ܥܘܢܨܢ *βοηθός* 183 13
εὐεργετικός 100 16
ὀνησιφόρος 44 6
συμφέρον 192 8
ܥܒܘܢܨܢ *συνεργία* 180 1

ܐܡܣ *ἐπιμνησάμενος* (sic) 199 3
ܐܡܣܥ *μνημονεύω* 153 22
ὑπομιμνήσκω 176 20
μέμνημαι 198 2
ܐܡܣܕܥ *μνημονεύομαι* 130 22 181 14 182 22

ἀπομνημονεύω 1997

ܡܕܟܪܢܐ μνήμη 653 6624 11325 1992

ἀπομνημονεύματα 20010. 26

ܝܬܝ εἰωθα 49 10524 12818 19715 2103

ܐܝܬܘ ἔθος 656. 12. 19 18216

ܝܬܘ ἦθος 82 18624 1968

ܒܝܬܘ συνήθως 9824 991 10118 1358 1915

(vgl. ܬܒ)

τὸ ἀκόλουθον 18015

ܥܒܕ ἀδικέω 18616

ܥܘܠܐ ἄδικος 4519 18321 19513

παράνομος 7716

ܥܘܠܢܘܬܐ παρανομία 11319

ܫܠܡܠܘܟ πλημμελῶς 13625

ܦܓܪ παῖς 15426

ܫܚܦܐ λυπέομαι 20120

ܫܚܦ λυπέω 1918

ܫܚܦܢܐ λυπηρός 2022

τὰ ἀπεμφαίνοντα 20217

ܬܫܚܦ πηρόομαι 2028

ܦܟܟ παραχαράττω 20217

ܩܛܪ θυμίαμα 17716

τὰ ἀναθυμιώμενα 17522

ܥܝܢ ὀφθαλμός 9422 18223

ὄψις 6413 2028

ܒܥܝܢ ὑπ᾽ ὄψεσιν 1538

ܒܥܝܢ ܦܘܡ ὑπ᾽ ὄψεσιν (sic) 10812

ὑπ᾽ ὀφθαλμοῖς 10615 19018 19210

ܬܥܫܚ παραποδίζομαι 10119

ܬܥܒܕ ܠܐ ἀμέλει? 15518

ܥܠ ἐπιβαίνω 15311

εἰσέρχομαι 1543

εἶσειμι 13520

Ethpa. σκήπτομαι 1254

Af. συνεισφέρω 17817

εἰσηγέομαι 19318

ܥܠܬ αἰτία 57 1126

αἴτιος 17724 18015

παραίτιος 1779 18823

ܥܠ ܕܟܠ τὸ πάντων αἴτιον 614

ἁπάντων αἴτιος 1014

ܡܥܠܬ προφάσει 17914

ܥܠ ἀνακαλέομαι 1129

ܥܠܝ ὑπέρτερος 616

Ethpa. ἀνορθόομαι 10526

ὑπερεκκύπτω 17923

Af. (c. ܥܠ) ἀθετέω 19526

ܠܥܠ ἐπί 416

ἄνω 59 87 6413 10217

ἀνώτερος 1015 11317

ἀνωτάτω 317. 22 10617

ὑπέρτερος 1910

ܠܥܠ ܡܢ ܥܠ ἀνωτάτω 44 610. 13 9010 17426

ἐπὶ πάντων 2041 2074 20823 20915. 21

ܡܥܠܝܐ ܡܢ ܥܠ ὑπερκόσμιος 725

ܡܢ ܠܥܠ ἄνωθεν 71 199 957

ܥܠܐ ἀνωτάτω 157 1753 (sic) 17911

ܡܥܠ βωμός 6515 6616. 25 7525

ܥܠ πλεονεκτέω 18616

ܡܥܒܕܠܐ πλεονεξία 19514 19724

ܥܠܡ κόσμος 1751

βίος 947 1291 13012 17416 18221

αἰών. 1912

ܠܥܠܡ εἰς αἰῶνα 1314

αἰώνιος 978 17622

ἀΐδιος 1111

ܡܢ ܥܠܡ ἐξ αἰῶνος 8617 8720 8819 901. 25 956 972. 21 989 11519 1346 18216 19116 1929

ἀπ᾽ αἰῶνος 18112 19122

πώποτε? 19515

ποτέ? 20025

ܡܢ ܥܠ ܥܠܡ ἐκ τοῦ παντὸς αἰῶνος 896

ܟܘܣܡܝܩܐ *κοσμικός* 9625
ܟܘܣܡ ܕܟܠ ܥܠܡܐ *τοῦ σύμπαντος κόσμου* 315 1220
τοῦδε τοῦ παντός 17924 1807 (vgl. ܟܠ ܥܠܡ)
ܟܠܝܐ *κοινός* 17419

ܥܡܐ *λαός* 984 14210
ἔθνος 17812 1804 18126

ܢܚܬ *καταδύς* 519

ܒܢܚܬ *ἐγκαταδεδυκώς* 436

ܥܡܩ *βαθύνω* 516

ܥܡܝܩ *βαθύς* 771 8621 1975

ܥܡܩܐ *βάθος* 59 16719 17821
βυθός 519 618 7917 12917

ܐܬܐ *οἰκέω* 323 726 12010 1259 1946
κατοικέω 1114 15224

ܒܬ ܐܬܝܐ *ἔνοικος* 1008

ܚܝܐ *βίος* 82 4221 445 4517 9412 1797 1857
διατριβή 726
δίαιτα 18215
διαγωγή 17622
ἦθος 19720
τρόπος 18610

ܥܠ ܫܡܝܐ ܚܝܐ *οὐρανὸν μεταδιώκειν* 9711

ܚܝܐ ܪܒܐ *ὁ μακρὸς αἰών* 423

ܗܘ ܚܝܐ *ὁ μακρὸς αἰών* 13012

ܚܝܐ ܠܐ *ἀβίωτος* 4517 11324

ܚܝܐܝ *οἰκήτωρ* 14824

ܚܝܐ ܠܐ *ἀοίκητος* 15311

ܚܝܬܐ *οἰκητήριον* 1001. 5. 7

ܚܝܬܐ ܕܒ *οἰκητήριον* 15015
ἑστία 18820

ܥܘܒ *νέφος* 418

ܐܣܛܩܣ *ἐπιείκεια* 1746

ܬܪܝܒܐ *διατριβή* 17713 1851 19723
ὁμιλία 9915
ἑστία 1915

ܬܪܝܒ ܒ *διατρίβω* 1889

ܒܗ ܕܐ ܥܡ ܬܪܝܒ ܒ *τῷ βίῳ ἐπιδημέω?* 18316

ܪܥܝܬܐ *ποίμνη* 799

ܫܠܝܛܐ *τελευτή* 11013 1912

ܥܣܪ *δεκατεύω* 678

ܥܣܪܐ *δεκάτη* 678

ܦܠܣܝܢ *διπλασίων* 1501

ܐܪܒܥ ܦܠܣܝܢ *τετραπλασίων* 1503

ܦܝܠܘܢܝܟܝܐ *φιλονεικία* 939

ܠܝܢܝ *ληνός* 14214

ܦܫ *διερευνάομαι* 432 4517

ܐܬܪ *ἴχνος* 15010. 19

ܐܦ *ἀποτέμνω* 18517
καθαιρέω 947

ܐܦܚ *καθαιρέομαι* 14213 2096
ἀφανίζομαι 7625
ἁλίσκομαι 14919

ܐܦܚ ܩܕ *προκαθαιρέομαι* 8713

ܐܦܚ ܠܐ *ἀκαθαίρετος* 15013

ܫܪܫ *ῥίζα* 17716 18517

ܫܪܐ *καθαιρέτης* 7613
πολιορκητής 7626 1535 (sic)

ܫܪܐ *περιῳρημένος* 20913

ܡܥܪܬܐ *ἄντρον* 11515
σπήλαιον 11511

ܬܪܥ *θρέμμα* 799. 11

ܬܪܥܬ *δυσμή* 884 12010
δυόμενος 9714

ܥܠ ܕܬܪܥ ܫܡܫܐ *κατὰ δυόμενον ἥλιον* 1258. 15

ܦܩ *φεύγω* 10812 1541 19619

ܐܶܟ̈ܦ̈ܘ̈ܓ̈ *ἐκφεύγω* 202 2

ܦ̈ܘ̈ܓ̈ܝ̈ *φυγή* 107 2

ܐ̈ܝ̈ *ἡνία* 4 6 8 19

ܟ̈ܪ̈ܛ̈ *κραταιός* 91 2

ܐ̈ܦ̈ܣ̈ܟ̈ܠ̈ܝ̈ *ὑπερβολή* 153 23

ܦ̈ܪ̈ܘ̈ܐ̈ܣ̈ܦ̈ܣ̈ܛ̈ *προασπιστής* 93 17

ܣ̈ܟ̈ *συκοφαντέω* 195 18 201 6 202 8

ܣ̈ܘ̈ܟ̈ *συκοφαντῶν* 96 23

ܐ̈ܬ̈ *ἀτοπία* 42 15

ܡ̈ *μέλλων* 87 15 96 5 112 23 125 7 186 7

δεῖ 136 14

ܬ̈ ܐ̈ ܡ̈ *τὸ μέλλον* 96 3 102 14 129 11 205 14

ܦ̈ *παρασκευάζω* 90 17 96 7 98 1 101 5 102 18 183 9 184 5

κατασκευάζομαι 100 1

σκευωρέομαι 188 13

Ethpa. *μέλλω* 207 17

ἐπιτηδεύω 183 3

ܐ̈ ܦ̈ (sic) *παρασκευή* 68 1

ܐ̈ ܬ̈ *προθυμία* 135 5

ܦ̈ *παλαιός* 78 20 88 5. 13 116 25 182 13

πάλαι 142 18

ܡ̈ ܠ̈ ܐ̈ ܦ̈ *πάλαι πρότερον* 83 17 129 13

ܐ̈ ܬ̈ *πλούσιος* 114 1 128 15

ܟ̈ *περικαλλής* 8 19 150 17

ὡραῖος 6 1

σεμνός 76 17

ܣ̈ *σάρξ* 3 3 92 22

σῶμα 3 7. 9 8 23 12 11 42 8 18. 21 44 23 92 23 175 25

ܣ̈ *ἔνσαρκος* 106 12

ܣ̈ *σωματικός* 111 22

ܦ̈ *ποιητής* 182 4

ܣ̈ *στόμα* 90 10 94 7 186 11 190 7. 12

ܫ̈ *περιλείπομαι* 177 1

ܐ̈ ܫ̈ *ἀπολείπομαι* 57 17

ܫ̈ *λαγνίστατος* 185 13

ܩ̈ *κατάλληλος* 99 15

ܦ̈ *φιλόσοφος* 88 20 97 7 182 4

ܐ̈ ܦ̈ *φιλοσοφία* 174 8. 19

φιλόσοφος 44 5

ܡ̈ *πείθω* 89 12 90 21 97 11 107 14 192 21

ἀναπείθω 94 18

ܡ̈ ܐ̈ *ἐμαυτὸν πείθω* 114 1

ܡ̈ *πείθομαι* 53 4 64 19 94 21 171 8 192 19

ܡ̈ ܐ̈ *ἀπειθής* 89 12

ܡ̈ *πεῖσμα* 113 1

ܡ̈ *ἐπὶ πειθώ* 206 8

ܡ̈ *πιθανός* 113 6 186 4 190 15

ܡ̈ *πιθανός* 184 22

ܦ̈ *παρειαί* 12 15

ܦ̈ *πεδήσας* 4 19

Ethpe. *πεδηθείς* 101 13

ܣ̈ *δεσμός* 194 2

ܠ̈ *διελών* 9 9

καταδιελών 9 12

ܠ̈ *διεστώς* 209 11

ܠ̈ *νέμομαι* 189 25

ܠ̈ *ἥμισυ* 155 5

ܠ̈ ,ܡ̈ ܠ̈ ܐ̈ ܬ̈ *τὸ ἀμφιγνοούμενον* 195 1. 2

ܠ̈ *γεωργέω* 12 6

ܠ̈ *γεωργός* 142 9

δορυφόρος 154 19

ܐ̈ ܠ̈ *γεωπόνοι* 67 26

ܠ̈ *γεωργία* 68 1

ⲥⲧⲣⲁⲧⲓⲁ *στρατιά* 12326

ⲉⲡⲓⲥⲧⲣⲁⲫⲉⲓⲥ *ἐπιστραφείς* 13417

ⲁⲡⲟⲇⲓⲇⲱⲙⲓ *ἀποδίδωμι* 111 18423

ⲁⲡⲟⲕⲣⲓⲛⲟⲙⲁⲓ *ἀποκρίνομαι* 19323 1948 19910 20422

ⲁⲛⲉⲗⲕⲱⲛ *ἀνέλκων* 1314

ⲁⲛⲁⲇⲟⲥⲓⲥ *ἀνάδοσις* 1147

ⲉⲡⲓⲥⲧⲣⲉⲡⲧⲓⲕⲟⲥ *ἐπιστρεπτικός* 18215

ⲉⲡⲓⲥⲧⲣⲟⲫⲏ *ἐπιστροφή* 13624

ⲧⲣⲩⲫⲏⲗⲟⲥ *τρυφηλός* 9313

ⲧⲣⲩⲫⲏ *τρυφή* 16718

ⲉⲡⲓⲧⲣⲉⲡⲱ *ἐπιτρέπω* 9321 1748 17714

ⲉⲕⲧⲉⲙⲛⲱ *ἐκτέμνω* 431

ⲕⲁⲧⲁⲕⲟⲡⲧⲱ *κατακόπτω* 431
ἀποτέμνω 872
τάττω 5122

ⲕⲁⲧⲁⲕⲉⲣⲙⲁⲧⲓⲍⲱ *κατακερματίζω* 912

ⲁⲫⲏⲣⲏⲙⲉⲛⲟⲥ *ἀφῃρημένος* 944

ⲗⲁⲝⲉⲩⲟⲙⲁⲓ *λαξεύομαι*? 11511
κόπτομαι 10126
διασπάομαι 10124
ὑποτέμνομαι 10523

ⲕⲁⲧⲁⲕⲟⲡⲧⲟⲙⲁⲓ *κατακόπτομαι* 7623

ⲁⲣⲣⲁⲅⲏⲥ *ἀρραγής* 810

ⲉⲣⲅⲁⲧⲏⲥ *ἐργάτης* 20412

ⲡⲁⲥⲁⲓⲥ ⲯⲏⲫⲟⲓⲥ *πάσαις ψήφοις* 933

ⲕⲉⲗⲉⲩⲱ *κελεύω* 6525 10415 19116
ἐγκελεύομαι 9011
παρακελεύομαι 416 1282 1371
προστάττω 12915 20519
διατάττομαι 896
ἐντέλλομαι 13422 1829
παραγγέλλομαι 18511
Ethpe. *προστάττομαι* 1284

ⲡⲁⲣⲁⲅⲅⲉⲗⲙⲁ *παράγγελμα* 13421
παραγγελία 1857
ἐντολή 17525
πρόσταγμα 10412 19622
ἐπίταγμα 13511
παρακέλευσις 1378

ⲫⲩⲏ *φυή* 1145
βλαστός 8622

ⲡⲉⲇⲓⲟⲛ *πεδίον* 1914

ⲉⲕⲥⲧⲁⲥⲓⲥ *ἔκστασις* 6425
ἀκράτεια 4219

ⲕⲁⲣⲡⲟⲥ *καρπός* 62 822 428 442 676 953 14211

ⲥⲓⲇⲏⲣⲟⲥ *σίδηρος* 432 1003 10523 18121
σιδήρεος 9211

ⲡⲟⲧⲱⲙⲉⲛⲟⲥ *ποτώμενος* 1914 4310
ἀπέπτη 1071
πτηνός 5515

ⲡⲧⲏⲛⲟⲥ *πτηνός* 7917

ⲱⲙⲟⲥ *ὠμός* 925

ⲭⲟⲣⲏⲅⲉⲱ *χορηγέω* 10120
ἐπιχορηγέω 1320
νέμω 724

ⲡⲣⲩⲧⲁⲛⲉⲩⲑⲉⲓⲥ *πρυτανευθείς* 9622

ⲉⲡⲓⲭⲟⲣⲏⲅⲓⲁ *ἐπιχορηγία* 525 1225

ⲉⲡⲓⲛⲟⲉⲱ *ἐπινοέω* 445 (sic) 15419
μηχανάομαι 423 11417
πορίζομαι 797

ⲙⲏⲭⲁⲛⲁⲟⲙⲁⲓ ⲉⲙⲁⲩⲧⲱ *ἐμαυτῷ πορίζω* 17717

ⲡⲉⲣⲓⲉⲣⲅⲟⲛ *περίεργον* 17719
μηχανή 9310

ⲁⲡⲟⲇⲓⲇⲱⲙⲓ *ἀποδίδωμι* 5121
Af. *φύω* 817
ἐκφυή 14211

ⲁⲙⲟⲓⲃⲏ *ἀμοιβή* 12617

ⲫⲩⲧⲟⲩⲣⲅⲟⲥ (sic) *φυτουργός* 817

ⲡⲣⲟⲥⲱⲡⲟⲛ *πρόσωπον* 11624 12820

ܠܘܬ ܦܘܡܐ *εἰς αὐτοῦ πρόσωπον* 134 2

ܦܘܡܝܐ *αὐτοπροσώπως* 135 8

ܦܫ *παραχωρέω* 183 15

ܦܫܚܢ *σώζομαι* 137 4

ܦܘܫ *σωτήριος* 100 16 125 20

ܦܘܫ *ὁ σωτήρ* 124 2. 22 125 5 126 10 129 20 130 8. 13 142 6. 24 148 23 153 24 155 8. 21

ὁ σωτὴρ ἡμῶν 130 26 149 25 150 11 153 19. 21 155 6

ὁ ἡμέτερος 181 15

Χριστός 86 19

ܕܠ ܦܘܫ ܗܘ *ὁ ἡμέτερος σωτήρ* 91 20 95 17 97 10 125 7 128 12

ܦܘܫܝ *σωτήριος* 87 16 137 2 171 18

ܟܠ ܦܘܫ *ὁ τῶν ὅλων σωτήρ* 101 7

κοινὸς(?) ἁπάντων σωτήρ 8 8

ܟܠ ܟܠ ܦܘܫ *ὁ κοινὸς ἁπάντων σωτήρ* 7 19

ܦܘܬܐ *σωτηρία* 7 3 79 3. 6 108 15 110 22 112 10 129 14

λύτρον 137 3

σωτήριος 111 13 112 18

ܦܘܬܝܐ *σωτήριος* 111 22 167 21

ܩܫ *κρίνω* 124 3 175 24

ܩܫ *διεστώς* 6 9 7 22

παράδοξος 102 16

διαλλάττων 43 24

ܩܫ ܥܠ *πορρωτάτω διεστώς* 3 25

ܟܬܝ ܟܬܐ *τεμένη* 93 25

ܩܫܚܢ *διαιρούμενος* 101 23

καθιερώμενος 93 26

ܩܫܐ *διεστώς* 8 10

διακρίνων 8 1 93 1

ἀφορίζων 8 1

διεζευγμένος 5 13

διαφορά 5 21

ἀφιέρωμα 93 22

ܩܫܝܬܐ *διαφορά* 8 2 9 22 43 17

κριτήριον 92 23

ἀφιέρωμα 92 1

διάκρισις 4 14

ܩܫܝܬܐ *ἀφωρισμένως* 87 1

ܩܫܝܬܐ ܠܐ *ἀδιάφορος* 177 21

ἀδιορίστως 205 8

ܫܦܐ *διασπάω* 66 1

ܦܫ *ἁπλόω* 5 9

ܦܫܐ *ἁπλοῦς* 10 9

ἡπλωμένος 11 2

ἐφηπλωμένος 11 5

ܩܘܢܝܩܐ *κοινωνικός* 174 10

ܣܦܚܢ *ἀπορέομαι* 205 6

ܣܦܐ *ἀπορία, ἄπορος* 154 23 196 23 205 26

ܩܘܫܐ *εὐχερής* 206 13

ܩܘܫܐ *ἑρμηνεία* 128 9

ܝܫ *τήκω* 13 6

ܩܝܦܐ *ψυχρός* 154 14

ܩܛ *πλάτος* 5 10

ܩܛܝܛܐ *πλατύς* 5 10

ܦܬܚ (*δι-*) *ἀνοίγω* 88 15 89 9

ܣܦܚ *ποικίλος* 83 20

πεποικιλμένος 100 6

καταποικίλλων 13 20

παντοδαπός 5 17

ܩܝܛܚ *ξόανον* 66 17 99 23 100 2

τὰ ἄψυχα 76 20

εἴδωλον 116 24

ܨܒ *ἐθέλω* 6 24. 25 88 3 110 18 149 10

βούλομαι 67 25 90 2 99 10 110 23 179 3

ποθέω 89 13

δικαιόω 199 14

φιλοτιμέομαι 98 7

ܡܬܝܕܥܐ ܡܠܬܐ προθυμητέον 1922

ܐܟܘܢ ἄκων 15517

Ethpe. ἐθέλω 8719

ܡܬܥܒܕܐ πρᾶγμα 8818 9516 988 12814 1785 18016. 20

χρῆμα 1813

ἐπιτήδευμα 19425

ἐπιχείρησις 18016

οἰκονομία 11025

ܒܘܠܐ βουλή 10110 2042

βούλημα 904

βούλευμα 710

θελητικός 623

θέλων 624

καταθύμιον 20926

προθυμία 19125

ܒܡܬܝܕܥ προθύμως 9416 967

ἐκών 10525 10612

ܐܝܬܝܪ ܡܬܒܘܠ αὐθαίρετος 19224

ܣܕܪ κοσμέω 224 9323 20117

στεφανόω 7523 7916

ܣܝܡܐ σεμνός 15016

Ethpa. κατηξιωμένος 2106

ܕܐܕܠܐ δαίδαλμα 314

κατασκευή 1508

κατασκεύασμα 15010

ܡܣܕܪܢܐ κοσμήτωρ 316

ܥܘܪܢ (sic) εἰρωνεία 19519

ܩܪܒ προξενέω 1303 1412

ܨܝܕ θηρεύω 12914

σαγηνεύω 13010

ܨܝܕ ܕܩܕܡ τὸ προαλές 1871

ܐܫܬܨܝܕ ξωγρέω 12924 1302. 7

Ethpe. ἀγρεύομαι 1306

θηρεύομαι 1302

ܨܝܕ ἄγρα 1282

θήρα 1309

ܨܝܕ θηρευτής 12812 20411

ἁλιεύς 9524

σαγηνευτής 12824

ἀμφιβολεύς 1309

ܨܝܕܘܬܐ ἁλιεία 9521 12812 12924

ܡܨܝܕܬܐ δίκτυον 1282

θηρευτικός 12918

ܢܨܒܐ νησταία 19612

ܟܬܒܐ γραφαί 215

ܣܢ συνίημι 7018

ܝܩܪܐ ἀτιμία 20620

ܐܫܠܝ ἀσελγής 11411

ἀκόλαστος 4217 13419 1748 18519

μιαρός 18321

ܐܟܠܣܢܘܬܐ ἀκολαστία 4423 19514

ܠܐ ܐܝܠܝܟܪܝܢܐ τὸ εἰλικρινές 21012

ܒܨܠܘܬܐ δι' εὐχῆς τιθέμενοι 19412

ܨܠܘܬܐ εὐχή 9120. 24 14220 1836 19613

ܒܝܬ ܨܠܘܬܐ προσευκτήριον 938. 23

ܓܠܡܐ ἄγαλμα 4420 7526 9923 1002. 5. 7 10519 10623 1083

ξόανον 7622 (sic) 911

εἰκών 1313

ἕδος 659

ܬܟܢܓܙ καταυγάζω 132

ܫܦܝ φέγγος 12915

αὐγή 1024

μαρμαρυγή 119

ܕܚܝ δεινός 412 18013 20022

ܝܩܝܪ ἀτιμότατος 9022

ܐܝܟ αἰκίζομαι 19717

λοιδορέω 15420

ἐμπαροινέω 4512

ܥܒܪܝܐ ὕβρις 19213 2016 20620

αἰκία 18123 1957

ἀτιμία 1919

ܒܥܠ ܕܥܒܪܝܐ ἐπ' ἀτιμίᾳ 2017

ܥܒܪܝܐ ἐπονείδιστος 2069

ܐܬܦܫܩ διαρρήγνυμαι 1285 12917

ܩܒܠ δέχομαι 128 1789 20226

ἀναδέχομαι 10815 1133 1373 1897 19214

παραδέχομαι 15114. 16 16719

παρεκδέχομαι 1961

ὑποδέχομαι 16712

διάδοχος 9610

λαμβάνω 8815 11611 1918

ἀναλαμβάνω 18022

ἀντιλαμβάνω 10211

ἀπολαμβάνω 881 10423 10611

μεταλαμβάνω 710 20525

παραλαμβάνω 11224 12522

μεταλαγχάνω 1305

ἀντεπαρύομαι (Var. ἀντεπάγομαι) 10121

ἐρανίζομαι 1811

ἀπολαύω? 42 1925

ܕܝܕܟܘܣ ܩܒܠ διάδοχος 17712

ܩܒܠ προσηνέστατος 17524

φίλος 1762

Ethpa. συμπαραλαμβάνομαι 9014

μεταλαμβάνομαι (sic) 961

ܩܒܠ ܛܘܒ τυγχάνω 4414 941 10722 14922 1926

προστυγχάνω 2067

παριών 2063

ܩܒܠ ἀντι- 9318

ἀντικρύ 658

ܟܢܝܐ ἐναντίος 415 1022 934 9720 18212

τοὐναντίον 6411. 12 9321 1833. 25 18519

ἔμπαλιν 1777

ἀντίπαλος 969. 19 (sic)

διάφωνος 19426

ἐξ ἐναντίας 1823

ܒܗܠ ܟܢܝܐ τοὐναντίον 12821

ܡܢ ܟܢܝܐ ἐξ ἐναντίων 1025

ܟܠ ܕܡܫܬܡܫ πάνδοχος 412

ܡܫܬܡܫ ὑποδοχή 1212 7918

ܡܫܬܘܬܐ (sic) συμφορά 443

ܩܒ συμπήγνυμι 511

νευρόω 9612

ܡܫܒܩ πλῆκτρον? 10020

Ethpe. πήγνυμαι 2019

προσηλόομαι 11425

καθικνέομαι 17821

ܩܛ θάπτω 6616

ܒܗ ܩܛ συγκατορύττω 781

ܩܒܪܐ ταφή 10611

ܩܒܪ μνῆμα 4223 11511

ܪܘܚ αὐχήν 911

ܩܕ φθάνω 7721 11521 1902 2085

προλαβών 9510 9622 1493

ܡܩܕܡ προκαταληφθείς 2086

ܡܢ ܩܕܡ πρὸ αὐτοῦ 1812

πρὸ προσώπου αὐτοῦ 1866

ܩܕܡ ܟܠ ܡܢ πρὸ παντός 17412

ܟܠ ܩܕܡ πρῶτον πάντων 11223 19117

ܟܠ ܩܕܡ ܠܘܬ ἐνώπιον πάντων 17815. 18

εἰς πάντας 17925

ܕܡܫܬܡܫ ܠܒ τὰ προσεχῆ 721

ܩܕܡ ܡܢ πρό 957 13012 1357

ἔμπροσθεν 534

ܩܕܡ ܡܢ ܕ πρίν 6619

ܩܕܡܝܐ πρότεροι 1818

ܩܕܡܝܐ ܒ *πρῶτον* 2033
πρότερον 6510 927 1114 17812 18812
πάλαι 668 8316 9026 11212 1755. 15. 17 17925 1816 18316
πρόπαλαι 9624 17510. 13
πρίν 7625 9321
πρόσθεν 19120
ἐξ ὑπαρχῆς 9323
πάλαι πρότερον? 1139
ἐκ μακροῦ πάλαι? 1755
(vgl. ܩܕܡܝܬ)

ܩܕܡܝܐ *πρῶτος* 10726 10815 11011. 17 1113 18014. 16. 21
παλαιός 11316 18017 1811 18224. 17
πρόπαλαι 958
πρότερος 895 17824 19723
ἔμπροσθεν 945

ܩܕܡܝܐ *πρῶτος* 19819

ܩܕܡܝܐ ܐ *πρῶτος* 78 13419 19010 19320
πρότερον 677
πάλαι 1519

ܩܕܡܝܐ ܠܥ *πολὺ πρότερον* 13620

ܩܕܡܝܐ *πρότερον* 13626 2082
πρῶτα 12823 2047

ܩܕܫ *καθιερόω* 9325
Ethpa. *ἁγιάζομαι* 1029

ܩܕܫ *ἅγιος* 1008

ܩܕܫ ܐ *ἀνίερος* 11120

ܟ ܒ ܩܕܫ *πανάγιος* 1001

ܩܘܕܫܐ ܩܘܕܫܐ *ἱερά* 9324

ܩܕܝܫ *σεμνός* 9514

ܩܘܕܫܐ *ἁγνεία* 9413 17913 19614

ܩܘ *μένω* 5424 10110 1916
διαμένω 6512
ἐπιμένω 18720
παραμένω 1944
ἔκκειμαι 10518
ἐκδέχομαι 11012

ܩܘ *ἀνίστημι* 11515. 21
καθίστημι 18112
ἐπανίσταμαι 19326
φύω 1863
ἀναβιόω 1914

ܩܘܡ ܐ *ἀσύστατος* 1966

ܟ ܩܘܡ *ἐπανάστασις* 6723
ἀντιλογία (sic) 12518

ܩܘܡ ܟ *προεστώς* 14226

ܩܘܡ *συνίστημι* 444 9414
(Pa. oder) Af.
ἵστημι 9618 11424 1174
ἀνίστημι 9322
ἐφίστημι 8718
καθίστημι 319 8717
παρίστημι 10716. 25 10814 11020 11211 1155 1294
συνίστημι 518 1111 134 902 928
ὑφίστημι 96. 15 1224 133. 13
ἐγείρω 983
ἀνεγείρω 944 11213
Ethpa. *συνεστώς* 714 920 1019. 24 114 8614 1876
ὑφεστώς 919. 23 1221 8621 9516
ἀνατίθημι 9414

ܟ ܩܘܡ *ἀσύστατος* 932

ܩܘܣ *σύστασις* 4516 2102
συνεστώς 99

ܩܘܛ *ἀκμή* 819

ܩܘܛ *ἀναβίωσις* 10620 13616 1908. 10 20811
ἀνάστασις 19021

ܩܘܢ *κυάνεος* 158

ܐ *ἀναιρέω* 6621 10524 1941
σφάττω 659
ἐπισφάττω 782
κατασφάττω 6426 7722
Ethpe. *σφαγιάζομαι* 11115

ܐ ܒ *προαναιρέομαι* 19418

ܩܘܬ ܐ *βουθυσία* 17521

ܩܘܬ ܐ *ἀνδροκτασία* 925

ܐܟܣܝܐ *ὀξύς* 10 19

ܐܟܣܝܘܢ *δῆμος* 75 24 89 23
πάνδημος 174 11

ܐܢܐܓܟܝ *ἀνάγκη* 45 16 154 25
ἐπάναγκος 43 9
βίαιος 105 24

ܐܢܐܓܟܝ ܒ *ἐξ ἀνάγκης* 207 14

ܐܓܝܛܟܝ *κατηγορέω* 142 21

ܐܛܝܓܛܟܝ *κατήγορος* 198 1

ܐܕܐܝܓܛܟܝ *κατηγορία* 200 13

ܐܕܘܢ *ὕμνος* 119 22

ܐܢܘ *βάνανσος* 100 5

ܐܕܐܢܘ *βάνανσος* 180 20

ܐܣܘ *ξύλον* 4 19 90 17 100 4 115 7
ἰκρίον 114 25

ܐܟܪ *ἀνακουφίζω* 5 24

ܐܠܐ *τινές* 150 20
ἐπὶ βραχύ 106 14

ܐܠܐ ܐܟܐ ܐ *οὐδ' ὅλως* 105 23

ܡܝܢ ܟܐ ܐܠܐ *μικρὸν ὕστερον* 129 23

ܡ ܐܠܐ *πρὸ μικροῦ* 93 13 135 7
πρώην 93 8

ܐ ܐܠܐ *πρὸς βραχύ* 115 6

ܐ *ψόφος* 129 3

ܐ ܐ *ἄνανδος* 92 17

ܐ *κτάομαι* 9 3 68 1 98 8 129 7
ἐπάγομαι 190 21
μέτοχος 188 24

ܐ ܐ *οὕτως ἔχει* 176 14

ܐ ܐ *ἔρωτα ἔσχε* 51 24

ܐ *κτῆσις* 154 17 179 19 196 20
χρήματα 192 6
ὕπαρξις 196 21. 25
οὐσία 179 16
τὰ ὑπάρχοντα 174 9

ܐ ܐ *ἀκτήμων* 186 10

ܐ *κάλαμος* 201 10

ܐ ܐ *ἀπραγμόνως* 188 20

ܐ *βοάω* 88 7 98 8 111 25 183 17
κράζω 10 11
φωνέω 106 1

ܟ *χειρούμενος* 96 20

ܐ *κόφινος* 105 7

ܡ ܡ *προαγορεύω* 76 17

ܡ *χρησμῳδός* 76 16

ܡ *χρησμός* 76 5 175 7. 11

ψύχω 107 26

ψυχρός 4 21

ψυχρός 10 21

ἀναγορεύω 3 11 44 14 114 2
καλέω 4 9 180 13
ἀνακαλέομαι 83 19 149 10 184 4
ἀποκαλέω 141 3 198 12
ἐκκαλέομαι 105 8
ἐπικαλέομαι 183 13
προσκαλέομαι 128 5
συγκαλέω 206 3
φημί, λέγω 175 21 202 25
ἀνεῖπον 42 12. 14
ὀνομάζω 4 13
ἀναγινώσκω 52 3

ܐ ܐ *θειάζω* 188 12
Ethpe. *καλέομαι* 190 3
ἀποκαλέω 174 7
ὀνομάζομαι 65 10
ἀναγορεύομαι 97 22
λέγομαι 79 5
χρηματίζομαι 97 25
νομίζομαι? 177 10

ܐ ܐ *θεολογούμενος* 95 7 97 5

ܐ *κλῆσις* 132 2
ἐπίκλησις 91 20 182 25
ἀνάγνωσμα 94 18

ܐ *ἀγροί* 75 24
χῶραι 44 10
κῶμαι 44 19 67 26

ܟܪܝܐ *κατὰ ἀγρούς* 189 24
ܟܪܝ ܡܢ ܟܘܪ̈ܐ *ἀνὰ τὰς χώρας* 208 22
ܟܘܪܝܐ *ἀγροῖκος.* 94 20 95 21 180 6 189 21 204 1
ܟܐܘܪܝܘܬܐ (sic) *ἀγροικία* 135 11

ܐܬܐ *ἔρχομαι* 199 7
προσέρχομαι 125 5 126 10
ἐφάπτομαι 102 8. 9
προσψαύω 104 20
ܟܐܬܝ ܐܬܝ ܡܢ ܩܕܡ *οἱ ἐγγυτάτω γέροντες* 77 25
ܐܬܐ *προάγω* 102 18
προσάγω 95 2 128 16 174 24 203 9. 10 208 7
συνάγω 89
ἐπιφέρω 183 2
Ethpa. *μετέρχομαι* 91 23
παρέρχομαι 94 2
μέτειμι 107 16 112 23
πάρειμι 97 7
πρόσειμι 124 4 125 7 126 15 178 11
καθίημι 199 5
ἐπίβασις 128 8
ܐܬܩ *πολεμέομαι* 89 24. 25 93 11. 15. 20 97 19 98 2
ܟܐܬܐ *παρών* 41 20 131 2 135 8 142 7 151 13 152 1 174 15 179 26
ἐπιπαρών 86 13 11
ἐπιχωριάζων 8 26
ἐγγυτάτω 7 21
θιασώτης 91 25
ὁρώμενος 87 14
ܩܪܒܐ *ἐγγύτατα* 4 1
ܟܬܝܐ *παρουσία* 101 18
ܟܐܬܐ *πόλεμος* 66 3. 19 67 24. 26 (sic) 87 5
ܟܬܝܐ *θῦμα* 111 16

ܟܬܐ *κηρός* 13 6
κήρινος 65 25

ܟܬܐ *ἄκρον* (*τοῦ ἱματίου*) 104 19

ܓ *γηράω* 77 24
ܟܫܝܫܐ *πρεσβύτερος* 199 2

ܟܫܐ *δεινός* 113 26 154 20 210 9
χαλεπός 67 19 155 2
στερρός 94 17
ἔσχατος 96 6
ܒܩܫܐ ܒܟܫܐ *δυσπίστως ἔχω* 125 2
ܟܬܓܐ *βαρύ* 196 21

ܟܐ *μέγας* 8 20 10 23 67 20 98 6 113 13 177 23
μείζων 125 6
παμμεγέθης 115 17
σεμνός 207 6
προστάτης 179 4
διδάσκαλος 135 22 177 26 178 2 180 1 184 23
ὑπέρ (c. Acc.) 89 25 207 15
ܟܠܫ ܐ *στρατηγός* 79 7
ܟܗܢ ܐ *ἀρχιερεύς* 141 7 194 7
ܟܬܓܘܓ ܐ *ἀρχισυνάγωγος* 104 24
ܟܐܝܐ *μεγάλοι* 15 8 66 3 175 6
σεμνότεροι 201 24
διαπρεπέστατοι 207 11
κυριώτατοι 174 22
πλεονεκτήματα 194 7
ܒܟܐܝ *ἄριστα* 66 10
ܟܐܝ *ἐπιφανέστατοι* 67 1
ܟܬܐ *μέγεθος* 13 13
ὑπεροχή 128 20
ὑπερβολή 42 15
ἀξίωμα 123 26
ἀποδοχή 196 10
τὸ μέγιστον 125 16
ܟܬܐ ܥܠ *ἐπὶ μέγα* 187 1
ܟܬܐ *μυρίοι, μυριάδες* 5 20 175 16 178 18
ܟܓܪ ܟܬܐ *μυρίανδροι* 207 10

ܟܐ *αὔξω* 42 15 150 18. 21
προκόπτω 209 22

ἐλαύνω 44 13
ἀκμάζω 209 2
ܐܬܝ αὔξω 13 3 196 21
ܐܬܝܕܪ ἐντραφείς 204 24
ܪܗܘܬܝܢ τιθήνη 4 12
ܦܝ ποθέω 88 13
ܟܠ ܦܝ παντορέκτεις 195 15
ܦܝܪ προτρέπω 134 24 176 23
θέλγω 100 19
ܪܗܕܦܝ ἡδονή 42 19 44 8 179 6 197 6
ܪܗܕܝ ἡδονή 114 4. 6 196 16
ἡδυπαθής 114 3
ἐπιθυμία 42 17 185 17. 19
ܦܝܕܗܪ φαντάζομαι 99 24
ܪܗܦܝܕܝܐ φαντασία 44 3 107 3 128 19 202 10
ܦܝܪ ܦܪܘ (sic) προσδέχομαι 151 19
ܟܦ ὀργίζομαι 185 18
ܪܟܦܝ ܪܙܐ ἀμνησικάκως 185 21
ܒܦܝܕܗܪ βάλλομαι 193 25 194 9
ܟܦܝܪ συναισθάνομαι 101 9
ܪܟܦܝ αἴσθησις 92 22. 23
αἰσθητήριον 9 12
ܪܗܟܦܝ αἴσθησις 14 10 53 19 99 22
ܪܝܕܟܦܝ αἰσθητικός 100 1
ܪܟܦܝܕܘ αἰσθητός 10 18 11 14 58 24 25
ἁπτός? 58 16. 23
ܪܙܐ ὁδεύω 178 9
ἐπιπορεύομαι 8 7
περιπορεύομαι 57 16
ἐπιστρέφω 149 10
ῥέω 4 17
ἐμπλέω 79 6 105 2
ἀποδημέω 88 3
ἐξανύω 19 13
παιδεύω 174 9 176 15
ܟܠܡܪ ܪܙܐ ἀέναος 7 2
ܦܙܐ ܪܠܙ ἀπαίδευτοι 189 17
Ethpe. (ἐκ-)παιδεύομαι 117 2 175 18
οἰστρόομαι 210 8
ܪܙܐ ῥοή 5 1
ܪܘܙܐ ῥοώδης 5 1
ῥευστής 3 20 5 24
ܪܗܘܪܝܐ πορεία 106 15 209 14
πλωτή 79 15
περίοδος 79 19
περιφορά 58 20
ܪܗܘܙܝܐ παιδεία 52 7 204 6
ἐπιστήμη 54 21
ܒܙܐ μεταδιώκω 97 11 189 1 197 6
ἐλαύνω 55 15
ἀπελαύνω 91 22 149 2
ܪܒܘܙܐ διωγμός 94 11 193 26
ܪܡܘܪ δειλός 108 12
ܬܘܪ τρέω 194 17
ܬܘܫ σπεύδω 87 15
ܬܘܪܗܪ σπεύδω 114 16 176 24
ܟܘ c. ܟܣ συντρέχω 96 23 202 7
ἀνατρέχω 207 14
φθάνω 181 10
ܟܘܪ διϊππεύω 19 13
ܪܟܘ δρόμος 19 12 79 19 97 14
συνδρομή 4 15
ܪܝܟܘ ῥήτωρ 180 23
ῥητορικός 12 9
ܪܗܘܙ μέθη 114 6. 9
ܐܙ ἀνθέω 89 26
θάλλω 8 18
ܬܙ τιθασεύω 100 21
ܪܬܙ (sic) ὀδμή 6 2
ܪܘܙ πνεῦμα 106 1 183 12
ἄνεμος 105 3
ܦܝܗܪ ὑψόομαι 115 22
Af. ἐπαίρω 64 13 187 1
ὑφαιρούμενος 110 26
ܪܗܐܦ ܦܝܪ διᾶραι στόμα 204 3

ܪܡܝ ὕψος 944
ܪܡܝܬܐ τὰ μετάρσια 7917
ܪܡܝܠ εἰς ὕψος 59
μετέωρον 417
ܠܥܠ ܪܡܝܠ ἄνω μετέωρον 524
ܪܡܝ (sic) ὑψηλός 11318
μείζων 2062
ܪܥܝ ῥοπή 135 9318 12011
ܪܘܝ ἀγαπάω 782
ἐράω 11410
φίλος 9917 18310 1876 20019
ܬܐܘܦܝܠܘܣ ܪܘܝ θεοφιλής 8318 958 9712 1755
ܦܝܠܗܕܘܢܘܣ ܪܘܝ φιλήδονος 11410
ܦܝܠܘܦܐܬܝܣ ܪܘܝ φιλοπαθής 11411
ܦܝܠܐܠܝܬܗܣ ܪܘܝ φιλαλήθης 17419
ܪܘܝ φίλος 9916
ܬܐܘܦܝܠܐܣܛܐܬܘܣ ܪܘܝ θεοφιλέστατος 7914
ܬܐ ܠ ܪܘܝ τὰ φίλα τῷ θεῷ 9012
Pa. ἐλεέω 1519
κατελεέω 11414
ܪܚܝܡ ἀγαπητός 6425 654
φίλτατος 6424
ܪܚܡܐ ἔρως 17911 19611
πόθος 1146
ܦܝܠܬܐܘܣ ܪܚܡܐ φιλόθεος 909
ܦܝܠܙܘܐ ܪܚܡܐ φιλόζωος 19224
ܦܝܠܐܠܝܬܗܣ ܪܚܡܝܣ φιλαλήθως 8718
ܪܚܡܐ φιλία 878 9316
ܦܝܠܐܢܬܪܘܦܘܣ φιλάνθρωπος 8915 1118 1518
ܦܝܠܐܢܬܪܘܦܘܬܐܬܘܣ ܠܥ φιλανθρωπότατος 11415
ܦܝܠܐܢܬܪܘܦܝܐ φιλανθρωπία 12423 1847
ܠܥܡ ܕܝ ܦܝܠܐܢܬܪܘܦܝܐ φιλανθρωπία 949
ܪܘܩ πόρρω 721
εἰς μακρόν 891
ܠܥ ܪܘܩ πορρωτάτω 69
ܪܘܩ μακράν 811
ܪܚܩ ܪܘܩ μακράν 325
ܪܘܩ ܡ ἐξ ἀπόπτου (sic) 15314
ܪܘܝ κεχωρισμένος 619
μακρός 1912 15113
πορρωτάτω 17713
ἀμέτοχος 2066
ἄδηλος 9213
ܙܚܝ ἑρπετόν 4225 433. 19 9022
ܪܛܒ ὑγρός 416 523
ܦܝܠܘܪܛܒ ὑγρός 526 1022
ܪܫ ἀρχή 984
κεφαλή 911 1214
κεφάλαιον 9621 10618
ἄρχων 5422 1417 17726
ἐξάρχων 1109
ἄκρα 898
ܓܢܝܣܐܪܟ ܪܫ γενεσιάρχης 1013
ܐܪܟ ܪܫ
ܦܝܠܐܪܟ ܪܫ } ἀρχιτέκτων 214 218
ܩܕ ܐܝܬ κατὰ κεφαλῆς 19410
ܩܕ ܠ κατὰ κόρρης 20110
ܩܪ ἄκρος (εἰς ἄκρον) 1748 19614
κύριος 18613
ἀπαρχή 11210
ܡܢ ܫܪܝܬ ἀπ' ἀρχῆς 5822
ܒܫܪܝܬ ἐν ἀρχῇ 813
ܡܢ ܫܪܝ ἀπ' ἀρχῆς 19824
ἀρχῆθεν 17712
ܪܫܐ ἄρχοντες 8923 14210 19716 2031
αὐθέντης 18113
ܦܠܘܪܟܝܐ ܪܫܐ πολυαρχίαι 8613 8713
ܐܪܟܐܝܣܡܘܣ ἀρχαϊσμός 6521
ܐܪܟܐ ἀρχή 12326

ἄκρα 43

ܕܡܘܢ ܪܒܘܬܐ ܕܫܘܠܛܢ δαιμόνων πολυαρχία 8710

ܐܓܝ (sic) ἀπαλύνω 1213

ܐܙܠ ὀχέομαι 416
Pa. συντίθημι 921
ἁρμόζω 1020
Ethpa. συγκείμενος 1025

ܐܪܡܐ ἅρμα 5515

ܐܪܡܘܢܝܐ ἁρμονία 4226 1022
σύνταξις 223
εἶδος 9911

ܐܪܡܘܢܝܐ ܠܐ ἀσύνθετος 109. 25

ܒܥܐ βάλλομαι 1241
ἀμφιβάλλομαι 157
παραβάλλω 781

ܒܥܝܢ ܕܓܐ ἁλιεύς 1309
Af. βάλλω 610 6414
ἐμβάλλω 824 1291
ἐπιβάλλω 12916
παραβάλλω 8917
περιβάλλω 1493

ܒܪܘܚܐ νεῦμα 88. 20 1511

ܓܠܝܐ ἀγέλη 913 11115. 23 (sic)

ܓܪ φρονέω 19021 20821 21011
σκέπτομαι 9015

ܓܪ ἐπινέμομαι 9026
ἠλάσκω 331
Pa. καταλλάττω 422
Ethpa. ἐνθυμηθείς 20824

ܕܫܠܡ ܓܝܪ εὖ φρονῶν 1969

ܓܪ ποιμήν 798
μηλοβότης (sic) 17914

ܓܪ νοῦς 37 17526
διάνοια 6426 951 1796 18516
λογισμός 8816 949 18824

ܓܪ ܡܢ ܕܪܡ ἔμφρων 313
εὖ φρονῶν 1962

ܓܪ ܒܒ ܕܪܡ εἰς νοῦν ἐβάλλετο 18126

ܓܪܝܕ διάνοια 65 4211. 12 8816 17425 18920
ἔννοια 616 4515
νοῦς 11324
νόημα 78
λογισμός 11315

ܓܪܝܕ ܠܐ ἀκατάλλακτος 6719 8617

ܕܝܪ ἀνίημι 19119
ἀφίημι 11424
καθυφίημι 15414
παρίημι 6620 951
προίεμαι 20420
πάρειμι (Var. παροράω) 214. 23
ἀπολείπω 20120
καταλείπω 446 7910 11025 17914
παραλείπω 15412 19924
συγχωρέω 9321

ܕܫܕܐ ἀνειμέναι 1019

ܕܐ πτύω 11625

ܗܓܐ ἐπιμέμφομαι 1111

ܙܝܓܪ σημαίνομαι 716

ܚܝܪ ἀσεβέω 18616
δυσσέβεια 9512

ܚܝܪܘܬܐ δυσσέβεια 4215
ἀσέβεια 11118
ἅγος 14823

ܚܝܪܝ δυσσέβεια 11320 14918 2109

ܚܝܪܝ ἀσεβής 9423 9515. 18 15015 17621. 25 18321

ܛܥܝܪ παραινέω 13420 17413 18510

ܝܘܛܪܢ ποδηγός 18021

ܟܠܡܛܪܢ παραίνεσις 8320

ܟܝܟܠ δαίμων 1109

ܠܫܐ ἐρωτάω 937 18223 1998
πευστέον 17455 18611
φιλοπευστέω 2083

αἰτέω 19622
πυνθάνομαι 952
εἴρομαι 20024
Ethpe. *παραιτέομαι* 13512 19621 20011
ἀπειθέω 20520
ἐξίσταμαι 1835
Ethpa. *ἐρωτάομαι* 1947
πυνθάνομαι 8817

ܫܐܠܬܐ *ἐρώτησις* 952
ἐρώτημα 932
ἐξέτασις 1785

ܝܘܡ *ἡμερόω* 878
ἐξημερόω 10019

ܝܘܡ ܩܕܡ *προεξευμαρίζω* 20914

ܫܠܡܐ *εἰρήνη* 771 8621 8723 9621
εἰρηναῖος 9316

ܫܠܡܐ ܠܐ *ἄσπειστος* 8617

ܒܫܠܡܝܬ *εἰρηνικῶς* 8726

ܓܝܬܝܢ *γείτων* 682

ܐܟܫܠܘܛ *αἰχμαλωτίζομαι* 1536

ܫܒܝܐ *αἰχμαλωσία* 15317

ܫܒܝܐ *αἰχμάλωτος* 1492

ܐܢܦܡ *ἀνευφημέω* 12011
δοξάζω 19213
ἐπαινέω 1218
ὑμνέω 1910
Ethpa. *βοηθέομαι* 8914
ἀννμνέομαι 9314

ܐܢܕܘܟܐ *ἔνδοξος* 12326 12815 2021 20611
σεμνός 20212
θεόλογος 815

ܬܘܒܕܐ *δόξα* 986 20214
ἐπίδοξος 18819 20113
ὕμνος 157 1910
ᾠδή 11916
μελῳδία 1026
εὐηγορία (sic) 217
φήμη 20012
ἔπαινος 18817
κλέος 18111
εὐκλεία 18826

ܐܠܗܝܘܬܐ ܐܠܗܐ *θεολογία* 1914

ܫܒܛ *φυλή* 1522

ܫܒܥܝܢ *ἑβδομήκοντα* 1865

ܫܒܥ ܐܒܐ *ἑπτάχορδος* 222 1321

ܫܒܥܝܢܝܐ *ἑβδομηκονταετής* 14919

ܫܒܩ *ἀφίημι* 1155
ἀπολείπω 18813
βάλλομαι 18922
ἐπιτρέπω 10418
συγχωρέω 811 1752
Ethpe. *ἀφίεμαι* 14922 1787 19719
καταλείπομαι 14212 14915

ܢܘܫܐ *νύσσα* 877

ܫܘܫܒܐ *λύσις* 1379
ἄφεσις 13626
συγχώρησις 1372

ܫܝܛܐ *νήπιοι* 221 97

ܫܒܥܐ *ἑβδομάς* 9725

ܫܚܐ *κυκάω* 9215
Ethpe. *ταράττομαι* 20120
διαστασιάζω 6719

ܫܚܕܐ ܐܬܪܐ *ἀταραξία* 1412

ܫܚܐ *θώψ* 2921

ܫܛܐ *στάσις* 15426 20919
θορυβώδης 17411
ὀρυμαγδός 5925

ܫܛܝܐ *στασιαστής* 1552

ܪܡܐ *βάλλω* 9311
χαλάζω 1282
κεῖμαι 9216
ῥίπτω 6414

ܩܛܪ ܒ ܪܡܐ *κατακρημνίζω* 7726

ܪܡܐ ܣܦܪ *ἰοβόλος* 4319

ܪܡܐ ܓܠܝܐ *ἀπεγνωσμένος* 8319

ⲁⲗⲉ *θέλγω* 197 7
Ethpa. *φαντάζομαι* 189 20

ⲁⲛⲉ *ἀναπέμπω* 119 23 180 15
διαπέμπω 204 13
στέλλομαι 88 3
ἀποστέλλω 186 6
Ethpa. *ἀναπέμπομαι* 91 21 92 2
ἐκπέμπομαι 102 3
ἀποστέλλομαι 142 16

ⲁⲛⲓⲟ ⲁⲛⲑⲉⲁ *πορείαν στέλλομαι* 209 11

ⲁⲙⲗⲁ ⲡⲉ ⲁⲛⲑⲉⲁ *θεήλατος* 202 11 210 8

ⲁⲁⲉ *ἄξιος* 96 12 113 22 188 17
ἐπαξίως 106 25
ἐπίχειρος 148 25
πρόσφορος 7 24
ἀξιόομαι 90 12 107 9

ⲁⲁⲉ ⲁⲑⲁⲩⲁⲙⲗ *ἀξιόπιστος* 207 7

ⲁⲁⲉ ⲁⲓⲓⲗ *ἀξιόπιστος* 206 15
ἀξιόχρεος 116 1

ⲁⲁⲉ *ἴσος* 2 10 65 25

ⲁⲉ *ἀξιόομαι* 93 26 94 2

ⲁⲉⲁ *ἀξιόω* 94 5
καταξιόομαι 125 10

ⲁⲛⲁⲁⲉ *ἴσος* 125 9
συμφώνως 134 22

ⲁⲑⲁⲁⲗ *ἐπὶ ταὐτό* 4 15

ⲁⲑⲁⲁⲉⲥ *ὁμαλά* 87 17
ἐξ ἴσου 2 26

ⲱⲁⲉ *βλαστέω* 44 2
ἀναφύομαι 86 22
αὔξω 209 23
(vgl. ⲱⲁⲱ)

ⲱⲉⲁ *καταφρονέω* 107 14 116 9
ἐπιχειρέω 65 11 13 177 15 182 7 189 21
ἐγχειρέω 183 20

ⲁⲱⲉⲁ *φονῶντες* 87 5
οἰστρούμενος 67 18 (sic)

ⲁⲗⲉ *ἀτιμότερος* 43 21
ἄδοξος 128 21

ⲁⲟⲁⲉ *ἀγορά* 2 26 206 2

ⲓⲁⲉ *εἰσπηδάω* 154 19
Pa. *ὑπερκύπτω* 175 1

ⲁⲓⲁⲉ *περίβολος* 150 16

ⲁⲥⲱⲱⲉ *ἁπλοῦς* 208 12
τυχών 191 26

ⲟⲩⲁⲥⲱⲱⲉ *ἁπλῶς* 195 25 205 8

ⲟⲱⲱⲉ *καταπονέομαι* 104 13
κατατρύχομαι 104 18

ⲟⲱⲟⲉⲁ *κατατρύχομαι* 67 17

ⲁⲗⲉ *ἀφρονέω* 90 21

ⲁⲱⲗⲉ *πλατεῖα* 2 26

ⲱⲉⲉⲁ *εὑρίσκω* 12 13 89 11 180 2
ἐξευρίσκω 4 26
ἰσχύω 92 16
ἐπιδείκνυμαι 44 6
γινώσκω 193 22

ⲱⲉⲉⲥ *δυνάμενος* 92 21 93 4 99 10
δυνατόν 180 20 192 18
οἷόν τε 3 20 113 12 187 5
εἰκός 193 17

ⲱⲉⲉⲥ ⲁⲙ *πολλὰ δυνάμενος* 88 21

ⲱⲉⲉⲥ ⲁⲗ *ἀδύνατον* 6 5 94 25
οὐκ ἔχων 135 9

ⲱⲉⲉⲥ ⲁⲗ ⲥⲱⲗ *παντοδύναμος* 5 8 11 4

ⲁⲟⲙⲓⲏ ⲱⲉⲉⲥ *κατορθούμενος* 196 14

ⲗⲁⲟⲉⲓⲏ ⲱⲉⲉⲥ ⲁⲗ *ἀπαραίτητος* 176 21
Ethpe. *εὑρίσκομαι* 178 18 187 8
ἁλίσκομαι 200 19
καθίστημι 192 5
φαίνομαι 178 3
θεάομαι 177 19

ⲱⲉⲉⲁ *ἐπήβολος* 42 13

ⲙⲱⲉⲉⲏ *τὰ εὖ ἔχοντα* 79 9

ܐܘܪܝܣܝܣ εὕρεσις 43 16
ܣܘܬܝܪܝܐ σωτηρία 79 10
ܐܘܪܝܬܐ εὑρετής 2 22 180 14. 16

ܦܪܝܕܪܘܣ πάρεδροι 43 10

ܫܒ διαλείπω 98 3
παύομαι 171 11
σιωπάομαι 142 9
ܒܫܠܡ ἐφ' ἡσυχίας 189 23
ܐܟ ܩ ἐξαίφνης 107 1

ܐܘܢܓܠܝܣܛܐ εὐαγγελιστής 197 25
ܫܠܝܚ ܐܘܢܓܠܝܣܛܐ συναπόστολος 197 25 198 13

ܐܬܝ ἔξεστι 67 25
ܫܘܠܛ ἐπιστατῶν 41 20 134 11
προστάτης 113 26
ἐγκεχειρισμένος 134 10
ἔξεστι 88 2 135 17
ܟܪܛܘܢ κρατῶν 209 23
ܫܘܠܛܢ ἐξουσία 7 24 90 4 91 22 209 20
ἀρχή 95 21 189 25 192 23 209 8
δυναστεία 113 11

ܣܒ συντείνω 44 7
συμβάλλομαι 114 3
συμφέρομαι 176 10
συγκατατίθεμαι 206 13
συναρέσκομαι 175 7
διάθεσις 208 6
οἰκεῖος 175 23
σῶος 110 21
Pa. τελέω 88 24
διατελέω 96 17 102 12
ἐκτελέω 5 25
ἐπιτελέω 7 9 97 16 101 8 129 5
συντελέω 13 5
τέλους εἶχεν 109 21
πληρόω 107 17
ἀποπληρόω 129 13
προάγω 183 11
περαίνω 8 20 57 16
συνηχέω 119 18
ܒܬܪ ܕܫܒ ܫܡܫܐ μετα τὴν αὐτάρκη διακονίαν 107 21
Ethpe. δίδομαι 135 17
παραδίδομαι 6 21 76 19 86 18 90 13 91 23 111 15
παραβάλλομαι 111 24
Ethpa. ἐπιτελέομαι 92 4 130 18
συντελέομαι 112 12
τέλους ἔτυχεν 153 19
πληρόομαι 134 4
Af. ἐκδίδωμι 79 5 167 21
παραδίδωμι 12 9 79 15 89 18 91 25 95 25 97 9. 25 105 25 106 3 107 23 178 15 193 20
προδίδωμι 194 20 202 5
παρέχω 111 10 112 22
παρατίθεμαι 106 1
ἐκχωρέω 154 2
παραχωρέω 79 8 93 20 110 11
προίεμαι 183 4
παραλαμβάνω? 107 11
ܐܢܘܢ ܐܢܫܐ αὐτοὺς ἀναθέντες 185 10
σφᾶς αὐτοὺς προσφέροντες 184 26
ܓܡܪ τέλος 106 19 107 9. 23
συντέλεια 155 26
ἀποτέλεσμα 107 18 125 21 149 16
ܫܘܝܢܐ συμφώνως 186 4. 11 190 7. 24 191 10
ὁμόφωνος 187 9
προσφυής 100 5
καταλλήλως 150 12
κυρίως 149 21
ܫܠܡ εἰρήνη 151 11
ܐܫܦ ἀσπάζομαι 87 26
ܫܘܝܢܝܐ συμφωνία 87 14 187 8 194 16
ὁμοφροσύνη 187 15
ܓܡܝܪ τέλειος 7 13
ܫܘܬܦܐ διαδοχή 209 3
προδοσία 201 5

ܐܒܗܬܐ ܕܐܒܗܬ *πατροπαράδοτος* 11626

ܫܡܐ *ὄνομα* 715 902 1541.15 1747 1821
ὀνομαστί 674 1994
προσηγορία 210 421. 25 4313 8823 9326 1836. 15
ἐπηγορία 433. 6
κατηγορία 18110
ἐπωνυμία 942
τιμή 9022

ܫܡܐ *ὀνομάζω* 212 67 1222 1116
ἐπονομάζω 4213
ἀνέῖπον 4220
προσεῖπον 211 4320
ἀναγορεύω 4322 449 9925
ἐπιγράφω 1873

ܐܦܝܢܐ *ἐπιφανής* 1523
διαφανής 17610
Ethpa. *ὀνομάζομαι* 17414

ܠܐ ܫܡܐ *ἀνωνόμαστος* 615

ܫܡܝܐ *οὐρανός* 17426
οὐράνιος 979

ܫܡܝܐ *οὐράνιος* 7919
κατ᾽ οὐρανόν 10117 11917

ܡܢ ܫܡܝܐ *οὐρανόθεν* 1023

ܫܡܝܐ *οὐράνιος* 17911
ὑπερουράνιος 10217
ἐν οὐρανῷ 9712

ܛܘܪܐ (sic) *ὄροφοι* 215

ܦܠܚ (sic) *παίνω* 981

ܫܡܥ *ἀκούω* 1911
ἐπακούω 17816
ὑπακούω 14910
ἐπαΐω 18918
ἀκροάομαι 1427

ܩܠ ܫܡܥ *παρακοή* 13521

ܫܡܝܥ *ἐξάκουστος* 13624
Ethpe. *ἀκούομαι* 978 1089 19011
ἱστορέομαι 1745

ܫܡܥ *ἀκούειν* 15411
ἀκοή 18224

ܫܡܥܬܐ *ἀκοή* 710 4511 8822 1016 13622
ἐπήκοος 899 9013

ܥܕ ܫܡܥܬܐ *εἰς ἐξάκουστον* 11913 1325

ܫܡܥ *ἀκούων* 2068
ἀκροατής 1861
ἀκροώμενος 17820 2065

ܫܡܫܢܐ ? *ὑπηρέτης* 19824

ܫܡܫܢܐ *ὑπήκοος* 19520
ὑποχείριος 18310

ܫܡܫܐ *ἡλιακός* 1028

ܫܡܫܐ ܩܕܡ *ἡ κυριακή* 9725

ܫܡܫ *διακονέομαι* 10721
Ethpa. *διακονέομαι* 10110
ἐπιτελέομαι 15223

ܫܡܫܢܐ *ὑπηρέτης* 2042

ܫܡܫܢܘܬܐ *διακονία* 10721 17911 (sic)
λειτουργίαι 921
τελεταί 449
λατρεία 9716 1531
ὑπηρετικός 312 620
θυσίαι? 9124

ܢܫܝ ܝܬܗ ܫܡܫܐ *γυναικομανῶν* 11410

ܫܘܐ *μανιώδης* 925
μαίνομαι 1962
Pa. *ἀφίσταμαι* 20426
ἐξίστημι 18815 19411. 18
μεθίστημι 81
ὑπερεξίσταμαι 10210 18315
μέτειμι 1778
πάρειμι 19118
μεταβαίνω 895
οἴχομαι 20120
στέλλομαι 885
ἀνασκευάζομαι 15418
γίνομαι 18814
συμβαίνω 19611
ἀναχωρέω 10612 14817 1541

ܫܘܬܐ *ἀναχώρησις* 1062

ܡܢܝܐ *μανία* 44 3. 13 64 25
ἄνοια 64 23
ἐκπληξία 192 26
παραπληξία 87 4
ܡܢܝܐ ܪܥܝܢܐ *φρενοβλάβεια* 64 16
ܡܢܝܐ ܡܢܝܐ *μανικώτερος* 64 25
ܫܢܐ *ἔτος* 93 14 178 3
ܥܬܝܪܐ ܥܘܬܪܐ *πολυετής* 150 1
ܫܢܐ ܒܫܢܐ *καθ' (ἕκαστον) ἔτος* 65 4 66 12
κατὰ περίοδον 66 25
ܒܣܡ *βάσανος* 178 4 181 24 191 8 195 7
βασανιστικός 183 14
κόλασις 96 5
στρεβλωτήριον 96 13
αἰκία 189 6
ἀρχοντικός? 201 22
ܡܕܒܪ *διηγούμενος* 78 21
ἐπεξιέναι 155 14
ἀπαγγέλλω 53 7
ܬܪܨ ܡܕܒܪ *τερατεύομαι* 154 12
ܛܠܝܐ *παιδιαί* 129 20
ܡܬܐ *μῦθος* 100 18 114 10 155 3
λόγος 191 23
ܡܫܬܐ *διήγησις* 202 16
διήγημα 201 26
ܥܬܝܩ ܡܫܬܐ *ἀρχαιολογία* 202 20
ܐܝܟܢܐ *αὐτίκα* 102 10 114 25
παραχρῆμα 93 22 (vgl ܐܝܟ)
ܒܟ ܒܫܥܐ *ἐφ' ἑκάστης ὥρας* 55
ܦܫܝ *ἁπλωμένος* 115 14
ܐܬܡܗ *ἐπιλιμνάζω* 7 20
ܫܦܝܪ *καλός* 5 17 87 19 155 11 192 4
καλῶς ἔχειν 4 7
εὖ 10 20. 25 200 23
εὖ μάλα 5 13. 26 8 1 110 24 167 13
δεῖ 176 7
εἰκότως 3 25 108 10 111 7 112 22 116
ܡܢܝܐ ܐܡܢܘܬܐ *καλλιτέχνης* 8 21
ܛܒ ܐܝܬ ܠܗ *εὖ ἔχοντα* 11 13
ܫܦܝܪ *κάλλος* 13 16 150 5
ܫܩܐ *ποτίζω* 65 9 201 10
ἐποχετεύω 5 26 7 19
ἄρδω 7 20
ܠܩܚ *λαμβάνω* 100 24 105 7 135 22
ἀναλαμβάνω 101 8
ἀποφέρομαι 88 21
ܫܪܝ ܠܩܚ *ἀρωγοί* 76 24
Ethpe. *αἴρομαι* 142 15
ἀποτέμνομαι 194 10
Ethpa. *λαμβάνομαι* 106 10 209 24
ܫܠܡܢ (sic) *ἀναφώνησις* 88 5
ܩܛܦ *κρατύνω* 89 8 (sic) 95 26 182 5 (sic) 195 10 204 19
πιστόομαι 88 13 92 11 106 22 135 3. 23
Ethpa. *κρατύνομαι* 87 23 90 14
ܐܬܪ ܠ *ἀπιστέω* 53 5
ܫܪܪܐ *ἀλήθεια* 10 11 92 11 174 12
ἀληθής 87 26
πιστός 95 17
ἐχέγγυα 116 10 135 21
ܫܪܪܝܬ *ἀληθῶς* 43 25 44 11 87 5 98 9
ὡς ἀληθῶς 5 8 12 23 174 18 184 9
ܫܪܪܐ *ἀληθής* 175 4
πιστότερος 185 25
ἀναγκαῖος 53 6
στερρός 197 5
ܫܪܪܐ ܠ *ἄπιστος* 45 12
ܫܪܪܐ *ἀληθέστατος* 201 12
κυρίως 10 14
ὄντως 54 23
ܫܬܐ *εὐσταθές* 141 3
ܩܛܦ *κραταιότερος* 96 8
ܫܪ *λύω* 13 6
ἀπολύω 193 21
διαλύω 4 22

ⲉⲡⲓⲗⲩ́ⲱ 1914
ⲕⲁⲧⲁⲗⲩ́ⲱ 6518. 20 19123
ⲡⲁⲣⲁⲗⲩ́ⲱ 8915
ⲁⲫⲉⲧⲟⲥ 1061
ⲁⲛⲉ́ⲧⲱⲥ 16721
ⲁⲛⲉⲓⲙⲉ́ⲛⲟⲥ 1914
ⲁⲣⲭⲟⲙⲁⲓ 1377
ⲡⲁⲣⲉⲧⲟⲥ 1241
Ethpe. ⲗⲩ́ⲟⲙⲁⲓ 8610 11120 20318 2094
ⲇⲓⲁⲗⲩ́ⲟⲙⲁⲓ 8720
ⲕⲁⲧⲁⲗⲩ́ⲟⲙⲁⲓ 929
ⲗⲩⲧⲟ́ⲥ 5812. 13
ⲗⲩ́ⲥⲓⲥ 1106 1119 11310. 23
ⲁⲣⲭⲏ́ 426 5715 19511
ⲡⲣⲟⲟⲓⲙⲓⲁ 8320
ⲧⲏⲛ ⲁⲣⲭⲏ́ⲛ 18717
ⲉⲛ ⲁⲣⲭⲁⲓ̈ⲥ 20820
ⲩ̔ⲡⲟ́ⲑⲉⲥⲓⲥ 18615 19516 1965
ⲫⲓ̈ⲗⲟⲛ 9025
ⲅⲉⲛⲉⲁ́ 15515
ⲁⲅⲭⲟ́ⲛⲏ 7726
ⲁⲓⲥⲭⲣⲟ́ⲥ 4219 (l. ⲁⲓⲥⲭⲱ)
ⲭⲱⲣⲉ́ⲱ 1224 1312 4511 10710 12918 13617
ⲡⲣⲟⲭⲱⲣⲉ́ⲱ 15016
ⲗⲉⲓ́ⲡⲟⲙⲁⲓ 10723
ⲟ̔ⲙⲟ́ⲥⲉ ⲭⲱⲣⲏⲧⲉ́ⲟⲛ 1928
ⲗⲟⲓⲡⲟ́ⲥ 10522 1865 1943. 11 20217
ⲕⲟⲓⲛⲟ́ⲥ ⲧⲟⲓ̈ⲥ ⲗⲟⲓⲡⲟⲓ̈ⲥ 10521
ⲗⲉ́ⲓⲯⲁⲛⲁ 1509 15418
ⲑⲉⲙⲉ́ⲗⲓⲟⲛ 15019
ⲉ̔ⲕ ⲃⲁ́ⲑⲣⲱⲛ 939 9513 14215
ⲁⲣⲇⲟ́ⲙⲉⲛⲟⲥ 818
ⲡⲓ́ⲛⲱ 2920
ⲙⲉⲧⲁⲇⲓ́ⲇⲱⲙⲓ 1773
ⲥⲩⲛⲁ́ⲅⲱ 426
ⲙⲉⲧⲉ́ⲭⲱ 10520
ⲥⲩⲛⲉⲍⲉⲩⲅⲙⲉ́ⲛⲟⲥ 19814
ⲙⲓ́ⲅⲛⲩⲙⲁⲓ 7715
ⲕⲟⲓⲛⲱⲛⲉ́ⲱ 1915
ⲙⲉⲧⲟⲩⲥⲓ́ⲁ 85
ⲕⲟⲓⲛⲱⲛⲟ́ⲥ 11023
ⲙⲉⲧⲟⲩⲥⲓ́ⲁ 10121
ⲥⲩⲛⲟⲩⲥⲓ́ⲁ 17723
ⲙⲓ́ⲝⲓⲥ 7716
ⲙⲉ́ⲧⲟⲭⲟⲥ 11211
ⲡⲁ́ⲩⲱ 6615 2032
ⲡⲁⲣⲁⲥⲓⲱⲡⲁ́ⲟⲙⲁⲓ 19924
ⲓ̈ⲥⲧⲏⲙⲓ 1054
ⲥⲉⲥⲓⲅⲏⲙⲉ́ⲛⲟⲥ 2024
ⲥⲓⲱⲡⲱ̃ⲛ 987
ⲇⲓⲁ̀ ⲥⲓⲱⲡⲏ̃ⲥ 2023
ⲑⲉ́ⲁⲧⲣⲟⲛ 1152
ⲉ̔́ⲕⲇⲓⲕⲟⲥ 9511
ⲉ̔ⲕⲇⲓ́ⲕⲏⲥⲓⲥ 1544
ⲧⲓⲙⲱⲣⲓ́ⲁ 19213
ⲕⲟ́ⲡⲧⲟⲙⲁⲓ 10124
ⲇⲟ́ⲅⲙⲁ 445 1823 20113
(ⲡⲟⲣⲉⲓ́ⲁⲛ) ⲥⲧⲉ́ⲗⲗⲟⲙⲁⲓ 6725 882
ⲉ̔ⲝⲡⲗⲏ́ⲧⲧⲟⲙⲁⲓ 1288 12920
ⲩ̔ⲡⲉⲣⲉⲝⲡⲗⲏ́ⲧⲧⲟⲙⲁⲓ 32
ⲡⲧⲟⲉ́ⲟⲙⲁⲓ 1173
Af. ⲉ̔ⲝⲡⲗⲏ́ⲧⲧⲱ 2081
ⲉ̔́ⲝⲡⲗⲏⲝⲓⲥ 12919
ⲑⲁⲩ̃ⲙⲁ 54
ⲡⲁ́ⲗⲓⲛ 520 910 118 1215 4314. 21 10612
ⲁ̓ⲩ̃ⲑⲓⲥ 888 9323 9611 10611
ⲁ̓ⲩ̃ 18424
ⲉ̓ⲓ̃ⲧⲁ 11026
ⲉ̔́ⲡⲉⲓⲧⲁ 433 1014 1072

ἔτι 42 18 175 15 178 22 194 4
ναὶ μήν 44 2 87 3 102 16
αὖ πάλιν 185 13 190 1
μετάνοια 136 15
εὐτελέστατος 204 20
ὅρος 7 23 45 10
διορισμός 58 19
ὑπό 208 25
ὑποχείριος 79 17 115 19
κάτω 4 17 5 9 6 10 8 8 42 21 64 13. 18
κάτωθεν 185 16
συγκατιών 4 2
πυκνός 67 23
συνεχῶς 176 20
θαρρέω 129 16 205 1
ἐπιθαρρέω 137 7
πειθαρχέω 205 20
εὐθαρσῶς 135 22
ἀναρτάομαι 115 7
εὐλή 176 17
ἐκπλήττω 105 8
θαῦμα 117 4
ἔκπληξις 5 4
ἐκπληκτικός 153 7
παράδοξος 115 13
θαυμαστός 115 14 175 12
παράδοξος 101 6
τεράστιος 102 16
ἐπτοημένος 209 17
χθές 92 14 190 17
πρώην 92 14 190 17
αὐτόθι 115 17 150 9 203 16
ἐκεῖθεν 154 1
ὅθεν 203 4
καπνός 92 4
δευτέρα ζωή 111 9
δευτέρα ἀνανέωσις 94 5
(vgl.)
συνθήκη 52 5 190 14. 16
σύνθημα 193 1
κατὰ συνθήκην 194 15
σταθμάομαι 43 17
καταρτίζω 132 2
τεκταίνομαι 12 19
ἐξασκέομαι 75 22
ναυπηγέω 12 6
Ethpa. κατασκευάζομαι 7 15 129 22
τεχνάζομαι 100 5
δημιουργός 12 6
ἑρμηνεύω 66 7 150 23
Ethpa. μεθερμηνεύομαι 136 23
μεταβάλλομαι 132 5
ἑρμηνεύς 42 11 106 24
αἱμορροοῦσα γυνή 104 17
πύλη 65 8 88 16
ἄθυρος 90 10
εὐθύνω 93 15
ὁδηγέω 5 15
ἡνιοχέω 13 11
ὀρθός 11 12 175 15
ὀρθῶς 52 8 115 15
εὐθεία 57 16
κυβερνήτης 3 19
διορθωτής 8 12
κατόρθωμα 90 9 177 25 179 20
εὐθεία 8 19

Berichtigungen.

S. 1* lies *Αἰλία* statt *Αἰλίας*
S. 3* lies *Τηθύς* statt *Θέτις*
S. 12* lies *ἐπιμέλομαι* statt *ἐπιμέλλομαι*
S. 29* r. u. lies *ποικίλματα* (sic) statt *δαιδάλματα*
S. 31* l. Mitte lies *ὑπ'* statt *ὑφ'*
S. 38* r. u. streiche *δεῖ*

Druck von August Pries in Leipzig.

Verlag der J. C. HINRICHS'schen Buchhandlung in Leipzig.

DIE GRIECHISCHEN
CHRISTLICHEN SCHRIFTSTELLER
DER ERSTEN DREI JAHRHUNDERTE

Herausgegeben von der Kirchenväter-Commission
der Königl. Preussischen Akademie der Wissenschaften.

Bisher erschienen:

Hippolyt's Kommentar zum Buche Daniel und die Fragmente des Kommentars zum Hohenliede. Herausgegeben von G. N. Bonwetsch. — H.'s Kleine exegetische und homiletische Schriften. Herausgegeben von H. Achelis.
X, XXVIII, 374 u. X, 309 S. 1897. [Hippolytus, Band I] *M. 18 —

Origenes, Schrift vom Martyrium (exhortatio). — Die acht Bücher gegen Celsus — Die Schrift vom Gebet (de oratione). Herausgegeben von P. Koetschau
XCII, 374 u. VIII, 546 S. 1899. [Origenes, Band I/II] *M. 28 —

Adamantius, Der Dialog des, *περὶ τῆς εἰς θεὸν ὀρθῆς πίστεως*. Herausgegeben von W. H. van de Sande Bakhuyzen. LVIII, 256 S. 1901. *M. 10 —

Das Buch Henoch. Herausgegeben von J. Flemming und L. Radermacher.
VII, 172 S. 1901. M. 5.50

Origenes, Jeremiahomilien, Klageliederkommentar, Erklärung der Samuel- und Königsbücher. Herausgegeben von E. Klostermann.
L, 352 S. 1901. [Origenes, Band III] *M. 12.50

Eusebius, Über das Leben Constantins. — Constantins Rede an die heilige Versammlung. — Tricennatsrede an Constantin. Herausgegeben von J. A. Heikel.
CVIII, 358 S. 1902. [Eusebius, Band I] *M. 14.50

Die Oracula Sibyllina bearbeitet von J. Geffcken. LVI, 240 S. 1902. *M. 9.50

*Gebunden in geschmackvolle Halbfranzbände je M. 2.50 für den Band mehr.

Januar 1903 erscheint:

Eusebius, Kirchengeschichte von E. Schwartz. Dazu:

Rufinus, Lateinische Übersetzung v. Eusebius' derselben bearb. von Th. Mommsen.
I. Hälfte, enthaltend Buch I bis V. [Eusebius, Band II, 1] M. 16 —

Im Druck befinden sich:

Eusebius, Kirchengeschichte. 2. Hälfte.

Origenes, Johannes-Commentar bearbeitet von E. Preuschen. [Origenes, Band IV]

Die koptisch-gnostischen Schriften bearbeitet von C. Schmidt.

Zunächst ist dann ferner zu erwarten:

Julius Africanus bearbeitet von H. Gelzer.

Der Umfang dieser neuen monumentalen Ausgabe lässt sich im Voraus nur annähernd berechnen. Ins Auge gefasst sind etwa 50 Bände. Jeder Band ist einzeln käuflich; möglichst sollen jährlich drei Bände erscheinen, im durchschnittlichen Preise von je ca. 15 Mark.

TEXTE UND UNTERSUCHUNGEN

ZUR GESCHICHTE DER

ALTCHRISTLICHEN LITERATUR

ARCHIV FÜR DIE VON DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION

DER KGL. PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UNTERNOMMENE

AUSGABE DER ÄLTEREN CHRISTLICHEN SCHRIFTSTELLER

HERAUSGEGEBEN VON

OSCAR VON GEBHARDT UND ADOLF HARNACK

NEUE FOLGE — ACHTER BAND, HEFT III

DER GANZEN REIHE XXIII, 3

LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1903

UND UNTERSUCHUNGEN

ZUR GESCHICHTE DER

TLICHEN LITERATUR

DIE VON DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UNTERNOMMENE

ALTEREN CHRISTLICHEN SCHRIFTSTELLER

HERAUSGEGEBEN VON

BHARDT UND ADOLF HARNACK

E — ACHTER BAND, HEFT III

R GANZEN REIHE XXIII, 3

LEIPZIG
HS'SCHE BUCHHANDLUNG
1903